Nürnberg Baudenkmäler

E-5-64-000-32 **Ensemble Vorstadt Gostenhof.** Dieser Ensemblebereich von Gostenhof umfaßt die infolge der Industrialisierung stark gewachsene Vorstadt: Zum einen die durch den Kanalbau herbeigeführten Neuansiedlungen um die Kanalstraßen, die bis heute durch die schlichten zweigeschossigen Häuser mit auffallenden dreiecksgiebeligen Zwerchhäusern charakterisiert sind und zum anderen die rasterartige Stadtentwicklung nach Osten, die zwei Hauptkirchen mit einschließt.
Ein ursprünglich auch von Alt-Gostenhof abgerückter älterer Siedlungskern, die "Au", in der Gegend der jetzigen Austraße, zeichnet sich durch den dort noch erhaltenen Haustyp deutlich ab. So ist etwa an dem Straßenabschnitt der Austraße zwischen Oberer und Mittlerer Kanalstraße eine zweigeschossige Bebauung mit Zwerchhäusern erhalten. Ähnliche Häuser dieser älteren Bebauungsphase des mittleren 19. Jh. sind gleichfalls an der Oberen, Mittleren und Unteren Kanalstraße, der Oberen Seitenstraße und der Eberhardshofstraße erhalten. An diese kleinmaßstäbliche, niedrige und einfache Bebauung ist erst später die größere dreigeschossige gründerzeitliche und reichere Bebauung herangewachsen.
Entsprechend der industriellen Entwicklung nahm die Einwohnerzahl stürmisch zu, von 1500 zu Beginn des 19. Jh. war sie bis Ende der Sechziger auf 6000 gestiegen und bis 1910 schon auf 50000. Daher mußte das Stadtviertel auch mit vielen neuen Schulen versorgt werden; da ist das Schulzentrum Ecke Kern-/Fürther Straße mit Bauten von 1882/83 zu nennen, die Schule an der Sielstraße von 1892, neben die 1913/14 noch ein Gymnasium kam, die Schulen Ecke Knauer- und Schreyerstraße bzw. Adam-Klein- und Preißlerstraße von 1901. Als Ergänzung wäre auch noch die Schule von 1910 an der Reutersbrunnenstraße zu nennen, die nördlich außerhalb des Ensembles liegt.
Nahe der Schule an der Ecke Adam-Klein-Straße finden sich auch die beiden Pfarrkirchen, die notwendig geworden waren, zuerst die evang.-luth. Pfarrkirche (Dreifaltigkeitskirche) von 1900/01 und dann die kath. St. Antonius Pfarrkirche von 1909/10.

E-5-64-000-4 **Ensemble Arndtstraße/Jagdstraße/Wielandstraße.** Das Ensemble umfasst ein in den Jahren um 1890 bis nach 1900 erbautes geschlossenes Viertel mit Mietshäusern. Es liegt an der Grenze zweier erst 1825 endgültig zu Nürnberg gekommener Ruralgemeinden, Sankt Johannis und Gärten hinter der Veste, die beide bis ins frühe 19. Jh. weitgehend nur aus nürnbergerischen Gartenwesen bestanden. Die Umwandlung zu einem geschlossen bebauten Stadtquartier war wesentlich motiviert durch die Altstadtnähe und die Ansiedlung von Industriebetrieben, von denen heute noch diese Vorstädte durchsetzt sind. Die drei ähnlichen Parallelstraßen Wielandstraße, Arndtstraße und Jagdstraße lassen den Versuch einer regelmäßigen, gerasterten Baulinienplanung und Stadtentwicklung erkennen. Für die Nürnberger Stadtentwicklung ist es jedoch bezeichnend, dass die Jagdstraße z.B. erst nach dem Wiederaufbau von 1945 ihre schon in den Siebziger Jahren des 19. Jh. geplante Fortsetzung nach Westen erhielt, so spiegelt auch die Abgrenzung des Ensembles in charakteristischer Weise die immer nur begrenzt als zusammengehörig definierbaren Stadtentwicklungsbereiche. Heute sind darüber hinaus durch die Zerstörung

des Zweiten Weltkrieges solche Bereiche als Traditioninseln von hoher Denkmaldichte zu bezeichnen.
Die Bucherstraße hält sich, als alter Weg von Nürnberg über Thon und Buch nach Erlangen führend, nicht an das strenge Rastersystem, sondern erinnert mit der unregelmäßigen Abweichung an diese historische Grundlage. Sie bildet zugleich die Grenze der beiden Stadtteile, so dass ihre östliche Bebauung zu den Gärten hinter der Veste gehört, ihre westliche zu Sankt Johannis. Das in der Straßenflucht eingebundene älteste Haus, ein Bau der Siebziger Jahre des 19. Jh., gehört zu der frühesten Mietsbebauung dieses Bereichs und zeigt, wie alle späteren systematisierten Planungsversuche mit den historischen unregelmäßigen Vorraussetzungen arbeiten mussten.
An allen Straßen des Ensemblebereiches ist diese späthistoristische Mietsbebauung für die bürgerlichen Oberschichten errichtet worden, wenn man auch ansteigende Wohnqualitäten und Luxusbedürfnisse von der Arndtstraße zur Wielandstraße und schließlich zur Bucherstraße ablesen kann. Dies spiegelt sich in den zunehmenden Straßenbreiten, so ist die Arndtstraße besonders eng und dicht bebaut, während Jagd- und Wielandstraße bereits weiter sind und die Bucher Straße die größte Weite gewinnt und auch mit Bäumen bepflanzt ist. Dementsprechend nimmt die architektonische Ausgestaltung an Reichtum zu, eine Steigerung bis zur Buchnerstraße mit den außerdem höchsten Gebäuden. Zur Illustrierung dieser Beobachtung kann ein Hinweis auf den Katalog der Lebensgeschichten von Nürnberger Bürgern des 19.-20. Jh. dienen, wo ein Umzug eines Rechtrates von der Arndtstraße in die Wielandstraße erwähnt ist, als die Notwendigkeit für und der Anspruch auf eine größere und bessere Wohnung entstanden war.
Die drei genannten parallelen Straßenzüge westlich der Bucher Straße, also im Stadtteil Sankt Johannis, sind weitgehend geschlossen bebaut mit meist dreigeschossigen Mietshäusern. Die historische Gestaltung ist mehr oder weniger als Neurenaissance bzw. Neubarock zu bezeichnen, wobei auch manieristische Formelemente vorkommen können. Charakteristisch für die Bebauung dieses Bereiches ist, dass weniger die sog. Neu-Nürnberger- Stilhaltung zur Anwendung kam, als eine nicht ortsgeschichtlich historisierend ausgerichtete Gestaltung mit relativ kubischen Baublöcken und steilem Mansarddach. Die Fassaden der Arndtstraße, die um 1890 gebaut worden sind, sind darüber hinaus vielfach in Rohziegelsteinbauweise mit Hausteingliederung gehalten und nicht mit den viel üblicheren Sandsteinfassaden mit gotisierenden Elementen. Doch zeigt die gleichzeitig bebaute Wielandstraße, von der zwei Straßenabschnitte zu Ensemble gehören, stärker barockisierende Elemente und vorherrschend Sandsteinfassaden. Für die Bebauung einer solchen Alt- Nürnberger-Gartenvorstadt ist bezeichnend, dass Unterbrechungen der geschlossenen Mietshausbebauung zum Beispiel durch eine Villa möglich sind. Diese erinnert dann an die Tradition der alten Gärten, wo der Fabrikbesitzer oder Fabrikdirektor in der Nähe seiner Fabrik und doch im Grünen wohnen konnte. Hier ist beispielsweise die sehr stattliche Villa Wielandstraße 27 zu nennen, ein Neubau von 1913, der einen malerischen Villenbau von 1886 ersetzte und daher auch Auskunft über die kontinuierliche von Mode und gewachsenen Bedürfnissen abhängige Fortschreibung der Stadt gibt.
Die Bebauung der Bucher Straße unterscheidet sich durch die repräsentativere und höhere Bebauung von den anstoßenden Straßenzügen. Hier stehen die reich ausgebildeten Mietshäuser der Jahrhundertwende, die im charakteristischen Neu-Nürnberger-Stil mit

Chörlein und Dachaufbauten gehalten sind. Neben der erwähnten älteren Bebauung finden sich auch jüngere Beispiele um 1905/10, die sehr strenge späte Jugendstilformen zeigen.

E-5-64-000-1

Ensemble Altstadt Nürnberg. Nürnberg verdankt seine Anfänge königlicher, salisch-staufischer Reichspolitik, doch führten bürgerliche Kräfte, geleitet von einer patrizischen Oberschicht, die Stadt zum Höhepunkt ihrer urbanen Entwicklung im 15./16. Jahrhundert und zu ihrem welthistorischen Rang als spätmittelalterliche Großstadt und ideale Verkörperung der deutschen Reichsstadt, als Fernhandels- und Gewerbezentrum und als Mittelpunkt der deutschen Kunstproduktion im Zeitalter Dürers, des berühmtesten Nürnbergers.
Inmitten waldreichen Königslandes auf dem alten bairischen Nordgau, begründete um 1040 Kaiser Heinrich III. eine neue Reichsburg. Die Anlage, auf einem Sandsteinrücken über der Pegnitz, diente als Stützpunkt der salischen Politik des Ausbaus der Reichsgewalt. In weiterer Verfolgung dieser Bestrebungen erweiterten die Staufer die Burg, die durch alle Jahrhunderte und über die Zerstörung Nürnbergs im Zweiten Weltkrieg hinaus die unverwechselbare Stadtkrone der Altstadt bildete. - Keimzellen der Siedlungsentfaltung in der Nürnberger Frühzeit waren darüber hinaus der königlichen Wirtschaftshof östlich der Burg, wo sich seit der Mitte des 12. Jh. der Schottenkonvent von St. Egidien ansiedelte, und über dem südlichen Ufer der Pegnitz ein weiterer Königshof, bei dem sich seit 1206 die Deutschordens-Kommende St. Jakob einrichtete. Unter dem Schutz der Burg, am Fuße ihres Felsens, und um St. Egidien erwuchs die früheste städtische, 1163 als burgus bezeichnete Siedlung. Ihre Ordnung korrespondiert im Wesentlichen mit den Höhenlinien des Burgberges. Der Straßenzug Innere Laufer Gasse, Theresienstraße, Albrecht-Dürer-Platz, Bergstraße, der sich zwischen dem späteren Laufer Schlagturm im Osten und dem Tiergärtnertor im Norden erstreckt, bezeichnet die Hauptachse des burgus, während die steile Burgstraße von der Pegnitz im Süden auf den Burgberg im Norden den querlaufenden Hauptzug bildet.
Im späten 14. Jh. wurde das Tiergärtnertor durch das weniger beschwerlich zu erreichende Neutor, im Nordwesten gegen Würzburg und Frankfurt gelegen, entwertet, so dass auch der Straßenzug Füllgasse-Lammsgasse, in direkter nordwestlicher Verlängerung der Theresienstraße, Bedeutung gewann. - Dieser burgus der Dienstmannen, Fernhändler und Handwerker emanzipierte sich im 2. Drittel des 13. Jh. von der Mutterpfarrei Poppenreuth und ersetzte seit 1230/40 eine ältere Peterskapelle, welche die Überreste des verehrten Eremiten Sebald barg, durch eine Pfeilerbasilika, die, 1255, noch vor ihrer Vollendung als Pfarrkirche bezeichnet wird und Sebald und Petrus geweiht wurde. Die große Wallfahrt, die zum Grab des erst 1425 heiliggesprochenen Sebald entstand, begünstigte die Stadtwerdung. Sebald selbst stieg zum Stadtpatron Nürnbergs auf, das sich rasch entwickelte und dessen Bürgerschaft Mitte des 13. Jh., erstmals als Korporation auftritt, repräsentiert durch den Rat, der schrittweise die bürgerliche Selbstverwaltung erstritt. Im gleichen Jahrhundert war die "Sebalder Stadt" bereits befestigt und schloss das alte Schottenstift, seit 1255 ein Augustinerkloster und seit 1276 eine Dominikanerniederlassung in ihre Mauern ein. Die Bausubstanz der beiden letzteren Klöster ist im Stadtgefüge nicht mehr wirksam: das Augustinerkloster wurde 1872 abgebrochen und im Bereich des Germanischen Nationalmuseums wiedererrichtet, die Dominikanerkirche wurde 1807 niedergelegt, die Klostergebäude haben nur in Resten

den letzten Krieg überdauert.
Links der Pegnitz stellt sich die etwas jüngere "Lorenzer Stadt" als staufische Plangründung dar. Von St. Jakob im Westen in einem Längsoval nach Osten sich ausdehnend, ordnete sie sich in einem System nahezu geradliniger, parallel verlaufender, zum Weißen Turm hin aber konzentrisch zusammengeführter Längsachsen - Adlerstraße, Karolinenstraße, Brunnengasse, Breite Gasse, Frauengasse - die von der vom Pegnitzübergang nach Süden stoßenden Querachse, der Königstraße, aufgefangen werden. Die zweite große Pfarrkirche der Stadt, St. Lorenz, entstand an dieser Querachse, zwei ältere Kapellen ersetzend, seit der 2. Hälfte des 13. Jh. Auch die Lorenzer Stadt, die kleinere Händler und Handwerker beherbergte, war im 13. Jh. bereits ummauert, bezog aber - wohl mit Ausnahme des um 1224 gegründeten Franziskanerklosters, dessen Mönchschor aus dem späten 13. Jh. sich in dem modernen Gebäude Königstraße 3 erhalten hat - weder die Deutschordenskommende noch die Klöster der Magdalenerinnen (St. Klara, gegründet wohl vor 1232), der Karmeliten (gegründet 1287), der Dominikanerinnen (gegründet vor 1295) in den Bering ein. Diese "Vorletzte Befestigung" wurde 1320/25 mit der Verbindung der beiden Stadthälften über die Pegnitz hinweg vollendet. Der Fluss blieb mit seinem offenen Lauf, seinen Inseln, den späteren Brücken, Mühlen und Überbauungen, darunter das mehrfach erweiterte, 1339 gestiftete Heilig-Geist- Spital, ein wichtiges, auch gewerblich genutztes Element im Stadtorganismus. Bebaut wurde nun auch die Flussniederung zwischen Sebalder und Lorenzer Stadt, und an zentraler Stelle, nördlich vor der Fleischbrücke, wurde 1349 nach einem Judenpogrom an Stelle des niedergelegten Gettos der Hauptmarkt und östlich davon der Obstmarkt angelegt. Die Maßnahme war von Kaiser Karl IV. initiiert worden, der zu Nürnberg enge Beziehungen unterhielt. 1355 stiftete er die den Hauptmarkt beherrschende Frauenkirche, zugleich Marktkirche, Sühnekirche für das Pogrom und kaiserliche Kapelle, deren reich gestaltete Westfassade auf Kaiser und Reich verweist. Der Bau belegt das Eindringen der Prager Parler-Kunst und das Zwischenspiel höfisch-kaiserlicher Kunstübung der Zeit um 1400 im Stadtgefüge der bürgerlichen Reichsstadt.
Aus gleichem Geist ist die Westfront von St. Lorenz entstanden, die als Höhepunkt und Blickziel einer geplanten kaiserlichen via triumphalis konzipiert ist. Gleichzeitig manifestiert sich die Kontinuität bürgerlichen Bauens im hohen, 1379 vollendeten Hallenchor von St. Sebald, der auch einen neuen Frömmigkeitsstil dokumentiert. Dem über dem niedrigeren First des Langhausdaches hoch aufragenden, der Doppelturm-Westfront gegenüberstellten, steilen Chordach gesellte sich ein Jahrhundert später über dem linken Flussufer das gleichgeartete Chorhaus von St. Lorenz zu - auch dieses einer doppeltürmigen Westpartie und einem niedrigeren Langhaus gegenübergesetzt. Diesen beiden gewichtigen Akzenten in der Dächerlandschaft der Nürnberger Altstadt haben sich - sieht man von den dominierenden Bauten des Burgberges ab - durch alle Jahrhunderte die Bauten der Stadt in Geschoßhöhe und Dachgestaltung untergeordnet.
Die größte Leistung des 14. Jh. auf dem Gebiet des Profanbau war der Einbezug der Vorstädte im Osten und Süden mit allen Klöstern, denen sich als letztes 1380 noch das Karthäuserkloster anschloss, in einem erweiterten Bering. Diese "letzte Befestigung" entstand seit 1346. Um 1400 hatte die Reichsstadt ihren endgültigen Umfang erreicht. In drei Jahrhunderten wurde der Befestigungsgürtel mit seinen Türmen, Mauern, den im 16. Jh. mit Steinmänteln verstärkten, für das Stadtbild charakteristischen fünf Tortürmen, mit seinen Gräben und zuletzt auch mit Schanzen vervollständigt und angesichts der Bedrohungen durch das erstarkende Landesfürstentum im 16. Jh. modernisiert. Der

Gürtel, der die Stadt seit dieser panzerartig umschloss, ist der besterhaltenste aller europäischen Großstädte. Über die Stadterweiterung des 19. Jh. und die Bombenangriffe zwischen August 1942 und April 1945 hinweggerettet oder wiederhergestellt, ist er ein Hauptdenkmal der Identität der Stadt.
Die Tortürme sind strategisch wertlos, denn wie man sich Mitte des 16. Jh. zu verteidigen hatte, hätte man bei Dürer nachlesen können. Sie verkörpern einen Anspruch, der vielleicht schon als Alt-Nürnberg-Romantik des 16. Jh. zu verstehen ist, heute jedenfalls das Bild der Altstadt als Ensemble manifestiert. Gleichmaß und Einheitlichkeit des spätmittelalterlichen, trotz der Zerstörung weithin weiter wirksamen Nürnberger Stadtbildes werden wesentlich bestimmt durch die Art des historischen Privatbaus, durch das Nürnberger Bürgerhaus. Eine strenge Baugesetzgebung bevorzugte schon seit dem 15. Jh. das Steinhaus, gefordert war darüber hinaus, traufseitig zu bauen; Vorkragungen der Geschosse waren unerwünscht, Fachwerkbauten waren im allgemeinen nicht erlaubt, doch starben sie nie aus. Charakteristisch für die Altstadtgassen sind Hausvorsprünge und Ausbildungen von Eckhäusern, die Blickziele und Raumbegrenzung abgeben; hier war reichere Gestaltung erlaubt. Im Rahmen dieser Normen, die auch die Firsthöhe und die Ziegeldeckung der Dächer vorschrieben, vollzog sich die Gestaltung der Details, zu denen die charakteristischen Erker ("Chörlein"), dazu Ziergiebel, Aufzugsluken und Gauben gehören. Das Bedürfnis nach größerem Aufwand zeigt sich mit wenigen Ausnahmen (z.B. das Pellerhaus, 1607) in den Innenhöfen der Patrizierhäuser. - Die manieristischen, zum größeren Teil kommunalen Bauten des 15. und frühen 16. Jh. ordneten sich dem zur Dürerzeit im Wesentlichen vollendeten Stadtbild ein. Selbst der Dreiflügelbau des Rathauses, ein kommunaler Palazzo nach dem Vorbild italienischer Bauten, unterbricht nicht den Gleichklang des gewachsen Stadtorganismus. Auch der einzige wichtige Bau der Reichsstadt im 16. Jh., die 1711-18 nach einem Brand neu errichtete Egidienkirche, bevorzugt einen kühlen Barock klassizistischer Richtung. Im Privatbau beschränkte man sich auf einige verhaltene barocke Fassadendekorationen, im Übrigen auf die Ausstattung von Innenräumen und die Anlage von Barockgärten. Lediglich die konfessionell wie auch politisch bis zum Ende des alten Reiches in einer Sonderstellung verharrende Deutschordenskommende setzte mit der klassizistischen, gegen 1800 entstandenen Kuppel ihrer Elisabethkirche ihren besonderen Anspruch mit einer besonderen Form im Stadtbild durch.
Die alten Viertel um Milchmarkt und Weinmarkt haben zwar Veränderungen im 18. Jh. erfahren, was einzelne Bürgerhäuser betrifft, im 19. Jh. sind hier jedoch wenige Neu-Nürnberger-Zutaten hinzugekommen. Trotz der heute noch dichten Denkmalsubstanz kann nicht übergangen werden, dass auch hier die Kriegszerstörung und der Wiederaufbau mit vielfach vergrößerten Grundstücken zu Strukturänderungen geführt haben. So verlor die alte Quartiergrenze und Achse Tetzelstraße-Theresienstraße ihre reiche historische Substanz und wurde gleichzeitig zu der heute bestehenden und mit dem Obstmarkt verbundenen Achse ausgeweitet. An solchen Stellen wird der Unterschied von erlebbarer Altstadt und erneuerter Altstadt, die sich teilweise lediglich auf die erhaltenen unterirdischen Versorgungseinrichtungen bezog, überdeutlich. Auch die Achse Am Hallertor/Maxplatz/Augustinerstraße und der Nägeleinsplatz wurden durch Strukturänderungen der Wiederaufbauzeit neuhergestellt. Die sog. Steppe, ein während des Zweiten Weltkriegs fast vollständig zerstörtes Quartier östlich des Hauptmarktes, wurde ohne Bezug auf alte Strukturen neu bebaut. Man lehnte sich nur formal an das historische Straßennetz an. Aber sowohl Baustruktur als auch Straßennetz weichen hier

völlig vom Vorkriegszustand ab. Anstelle der dichten Blockrandbebauung entstanden hier Bauzeilen und aufgelöste Blöcke, welche mit weiten Freiflächen aufgelockert wurden.
Das ehem. Barfüßer Viertel, der östliche Abschnitt der Lorenzer Stadtseite, wurde bereits durch die großen Neubauten von Gewerbemuseum und Norishalle im 19. Jh. städtebaulich gesprengt, letztere durch einen denkmalwürdigen und denkmalpflegerisch sanierten Neubau von 1965/67 ersetzt. Künstlerisch und stadtgeschichtlich bestimmend für das Viertel sind die wenigen erhaltenen mittelalterlichen und spätmittelalterlichen Kirchen mit den noch selteneren Profanbauten der Renaissancezeit geblieben.
Zentrum dieses Viertels ist selbstverständlich die am südlichen Pegnitzufer leicht erhöht gelegene Lorenzkirche, die als Höhepunkt und Blickziel der geplanten kaiserlichen via triumphalis (Karolinenstraße) konzipiert ist. Die Öffnung der Karolinenstraße, die Rückgrat der staufischen Plangründung und Kern der Lorenzer Stadtseite war, ist bei dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg stark aufgeweitet worden, so dass eine städtebauliche Ausweitung in der Nachfolge von Ideen des 19. Jh. entstanden ist. Lediglich das Nassauerhaus, im Kern der einzige erhaltene Geschlechterturm Nürnbergs, bezeichnet als Eckhaus schräg gegenüber der Westfassade der Lorenzkirche den historischen Bezugs- und Grenzpunkt des alten Kirchplatzes.
St. Lorenz ist nicht nur Blickpunkt der Karolinenstraße sondern auch Angelpunkt der Königstraße, da die Kirche eine Zäsur ihres Verlaufs und ebenso wichtigster Blickpunkt von Süden und Norden ist. Mit der Mauthalle besitzt die Königstraße einen weiteren gewichtigen Monumentalbau der reichsstädtischen Zeit. Die ehem. Klosterkirche St. Klara ist durch die Neugestaltung der Straße im 19. Jh. ein städtebaulich stark zurückgedrängtes Geschichtsdenkmal geworden, während die ursprünglich als Kirche eines Pilgerspitals gegründete Marthakirche durch vorgestellte Geschäftshäuser sogar gänzlich aus dem Stadt- und Straßenbild verdrängt wurde.
Auch die Johannisgasse mit einer Zeile kleiner Handwerkerhäuser des 16./17. Jh. und der Bauhof mit dem Baumeisterhaus sind altstädtische Bereiche, die durch das 19. Jh. in ihrer städtebaulichen Wirkung entweder völlig verdeckt oder eingeschränkt worden sind. Selbst der abgeschiedene Bauhof zeigt genauso wie die Königstraße, wie die Luitpoldstraße und auch die Lorenzer Straße, dass das Viertel im Wesentlichen seinen Charakter durch die Baumaßnahmen des späten 19. Jh. erhalten hat.
Die Königstraße wurde als ungefähr nordsüdliche Hauptader und Verbindung von Zentrum und Bahnhof umfassend im 19. Jh. neugegliedert und neugebaut. Heute noch sind diese zahlreichen viergeschossigen Sandsteinbauten (Geschäftshäuser, Hotelbauten und auch herrschaftliche Mietshäuser) zumeist im Neu-Nürnberger-Stil gehalten, für das Straßenbild bestimmend. Doch selbst in diesem schon vom 19. Jh. umgestalteten Bereich, hat der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg die Grundstückszahlen weiter vermindert und dadurch die großflächige Bebauung vermehrt, wodurch im Süden der Lorenzkirche beim Wiederaufbau Geschäftshäuser entstanden, welche sich über gesamte Baublocks erstrecken.
Schon die großstädtische Bebauung des 19. Jh., etwa die Luitpoldstraße, die besonders reich gestaltet auf dem Gelände des ehem. Klaraklosters neu angelegt worden war, ist Ausdruck dieser systematisierten und vereinheitlichenden Tendenz. An der Königstraße war dies im Vergleich weniger ausgeprägt, da sich hier heute noch die Unmöglichkeit darstellen lässt, aus einer durch soviel Geschichte entstandenen Straße eine tatsächliche begradigte "moderne" Achse zu machen.
Selbst mit den großflächigen Eingriffen des 20. Jh. sind die vielfältigsten an historischen

Bauten hängenbleibenden Blickbeziehungen erhalten geblieben. Dies gilt auch für die Achse Vordere Sterngasse-Pfannenschmiedgasse-Königstraße-Museumsbrücke, wie für die Lorenzer Straße. Erstere Achse hat mit der Mauthalle und dem Rest des Zeughauses eines reichstädtischen Angelpunkt bewahrt, letztere weist an ihrer nördlichen Seite noch gründerzeitliche Bebauungen auf und mündet im Marientor, dessen Funktion als Stadtausgang bis in die Bebauung der Dreißiger Jahre des 20. Jh. architektonisch akzentuiert wurde. Geschichtliches Charakteristikum dieses Viertels beim Frauentor insgesamt ist somit die Fassung einer mittelalterlichen Altstadt durch das 19. Jh.
Auch im Stadtviertel bei St. Elisabeth, zwischen Josephsplatz und Spittlertor (Ludwigstor), mit dem westlichen Kornmarktviertel vereinigen sich dichte altstädtische Zonen mit solchen gründerzeitlicher Überformungen. Hier treffen stadtgeschichtliche Entwicklung zusammen; einerseits die staufische Plangründung als Ausgang der Stadtentwicklung auf der Lorenzer Stadtseite und andererseits die Stadterweiterung bis zur letzten Stadtbefestigung. Grenzpunkt zwischen beiden Bereichen ist der Weiße Turm der vorletzten Stadtbefestigung, von dem aus die genannte große Hauptachse Ludwigsplatz-Karolinenstraße-Lorenzkirche ausgeht. Diese erhielt in ihrem östlichen Teil überwiegend von Geschäfthäusern der Jahrhundertwende ihr Gesicht. Durch die Umgestaltung war der heutige Ludwigsplatz dem Josephsplatz, der der alte Hauptplatz der Lorenzer Stadtseite war, bedeutungsmäßig gleichgestellt; die Baumaßnahmen des 19. Jh. führten somit die ersten neuen Gewichtungen im Stadtgefüge ein.
Die Vordere und Hintere Ledergasse, die Obere und Untere Wörthgasse, wie auch die Mühlengasse, alle in ihrem Verlauf das alte staufische Straßengitter darstellend, sind dagegen in ihrer Bebauung mit zahlreichen Beispielen von Handwerker- und auch Fischerhäusern des 16./17. Jh. auf der Lorenzer Seite der Bereich mit der dichtesten Denkmalsubstanz geblieben. Hier haben Kriegszerstörungen und Veränderungsdruck wenig eingegriffen, während die Lorenzerstraße verändert worden ist, gleichwohl insgesamt der staufische Grundplan als Struktur des Wiederaufbaus der Fünfziger Jahre bewahrt wurde.
Weil man sich 1950 für einen Wiederaufbau nach den Entwürfen von Heinz Schmeißner und Wilhelm Schlegtendal entschlossen hatte, die statt einer radikalen Neukonzeption den Wiederaufbau in Anlehnung an die alte Stadtstruktur vorgeschlagen hatten, ist die Stadt innerhalb der Stadtbefestigung als eine Einheit erhalten geblieben. Die Baulinien wurden nur teilweise begradigt und auch die Parzellen sind im Wesentlichen als Struktur in der Proportion erhalten geblieben. Auch die Ausweitungen mancher Hauptachsen für verbesserte Verkehrsführung haben auf das überlieferte Straßensystem Bezug genommen. Neben den strukturellen Veränderungen im Stadtbild durch die verbreiterten Verkehrsachsen wurden vor allem entlang der Pegnitz und in der Sebalder Stadt öffentliche und private Grünflächen angelegt, welche die dichte Vorkriegsbebauung auflockern.
In diesem von der Stadtbefestigung eingefassten und definierten Stadtganzen wurden durch den Wiederaufbau der Monumentalbauten im Sinne der Nachkriegsdenkmalpflege auch die Sicht- und Beziehungsachsen wiederhergestellt, die das historische Gefüge bestätigen. Zu diesem Kontinuität vermittelnden Wiederaufbau gehört z. B. auch die Wohnbebauung der Sebalder Seite, die in ihrer Schlichtheit alte Strukturen, Proportionen und Nutzung bewahrt hat, wie auch die weitgehend kleinteilig gegliederte Dachlandschaft. Besonders bemerkenswert sind aber die großen öffentlichen Bauten, wie z. B. das Neue Rathaus am Hauptmarkt von 1954/55, in der Nähe der Saalbau der

Industrie- und Handelskammer von 1955/56 anstelle des zerstörten Waaggebäudes, das Städtische Konservatorium von 1955/57 am Katharinenkloster, der Neubauflügel von 1952/54 der Hochschule für Wirtschaft- und Sozialwissenschaften am Südufer der Pegnitz, der Neubau von Stadtarchiv und Stadtbibliothek mit Bauteilen des ehem. Pellerhauses am Egidienplatz von 1955/57, wie auch hinter der Egidienkirche das Willstätter-Gymnasium von 1955/56. Mit diesen Bauten, denen Denkmalcharakter bereits zugewiesen werden konnte, wurden die Grundprinzipien der Erhaltung als Bewahren der Dominanz von großen Baudenkmälern und Bauwerken, der Integration dieser in die Gesamtstruktur der Stadt, die Bewahrung der wesentlichen städtebaulichen Struktur auch bei qualitätvoller Auswechslung und damit das Bewahren und die Definition der Altstadt als Einheit gegenüber den außenliegenden Stadterweiterungen qualitätvoll fortgeschrieben. Die diesen Prinzipen entsprechenden Neu- und Wiederaufbauten der Nachkriegszeit setzen, auch wenn sie nicht selber Denkmalcharakter gewonnen haben, den Maßstab für die Erneuerung des Stadtdenkmales Altstadt Nürnberg. Der Wiederaufbau der Altstadt Nürnberg fand mit dem Dürerjahr im Jahr 1971, welches anlässlich des 500. Geburtstags Dürers angehalten wurde, seinen Endpunkt. Bis zu diesem Jahr war der Wiederaufbau fast vollständig vollzogen. Aufgrund der langen Dauer des Wiederaufbaus, wandelte sich auch die Wiederaufbauphilosophie. So wurde der anfangs bevorzugte, die Altstadtstruktur erhaltende kleinteilige Wiederaufbau in modernen Formen ab 1960 zunehmend durch Großstrukturen, wie Zeilen und Solitärbauten ersetzt. Ab 1960 verwendete man beim Wiederaufbau anstelle des ortsüblichen Sandsteins oder der Putzfassaden auch zunehmend andere Fassadenbaustoffe, wie Ziegelmauerwerk, Travertin, Kacheln, Metall oder Beton.
Die Leistungen des Wiederaufbaus sind somit integraler Bestandteil der Ensemblefeststellung geworden.

E-5-64-000-33

Ensemble Weiler Muggenhof. Das Ensemble umfaßt den ehem. Weiler Muggenhof. Dieser, ehedem zur Pfarrei Poppenreuth gehörig, ist 1808/1818 mit dem Übergang an das Königreich Bayern an die Gemeinde Höfen gekommen, bis er schließlich 1889 in Nürnberg eingemeindet worden ist.
1818 wurden für Muggenhof 7 Hauptgebäude und 8 Nebengebäude überliefert, ein Baubestand, den auch die Katasteruraufnahme von 1821 beschreibt. Diesen Umfang hat der Weiler heute noch, lediglich zwei Grundstücke haben ihre Bebauung verloren, die aber auch als unbebaute Grundstücke den Ortsrand des historischen Weilers bestimmen. Der Baubestand Muggenhofs ist reich an historischen Bauten. Hier sind erdgeschossige Fachwerkhäuser des 17./18.Jh. erhalten, die durchaus ein Dorfbild des Nürnberger Umlandes zu Zeiten der Blütezeit als Freie Reichsstadt überliefern. Außerdem gibt es die charakteristischen Ersatzbauten des 19.Jh., erdgeschossige Sandsteinbauten, die auch in Muggenhof zum Dorfbild gehören. Daß die Baukultur der ersten Hälfte des 19.Jh. in Nürnberg durch den Kanalbau und den Bau der ersten deutschen Eisenbahn beflügelt wurde, darauf weist auch hin, daß in Muggenhof in der Nähe der Eisenbahn um die Mitte des Jahrhunderts ein stattliches zweigeschossiges Gasthaus mit Wirtsgarten errichtet worden ist. Dieses Beispiel der Nürnberger Zeit und einen Vorgängerbau ersetzend bzw. erweiternd wurde damit der Weiler seiner Geschichte entsprechend fortgeschrieben und abgegrenzt.
Trotz Bedrängung durch das Klärwerk im Norden und das Straßenbahndepot im Süden,

trotz der nicht störungsfreien Umnutzung der ehem. Bauernhöfe ist Muggenhof als völlig geschlossener Weiler in seinem historischen Umgriff erhalten geblieben.

E-5-64-000-2 **Ensemble Ehem. Hammerwerk.** Das Ensemble umfasst das ehemalige Hammerwerk (bzw. Kunstmühle) in dem erst 1972 eingemeindeten alten Dorf Katzwang. Von älterer Bausubstanz sind nur Reste des 18. Jh. erhalten, so ein Wappenstein von 1758 am Hauptgebäude.
Das Zentrum des Ensembles bildet die historische Mühlenanlage, welche mit ihren historischen Gebäuden und Freiflächen sowie dem aufgestauten historischen Rednitzlauf erhalten ist.
Im Übrigen besteht das Ensemble aus Sandsteinhäusern des späteren 19. Jh., welche die Bautradition vor- oder frühindustrieller Zeit fortsetzen.
Das Ensemble Am Hammer in Katzwang ist ein besonderes Beispiel einer noch im heutigen Nürnberger Stadtgebiet erhaltenen Industrieansiedlung von dörflichem Charakter.

E-5-64-000-23 **Ensemble Ortskern Kornburg.** Das Ensemble umfasst den dreipoligen Ortskern mit den ehem. Adelsitzen, der Kirche und dem "Markt" des Marktortes Kornburg.
Die ursprüngliche und wichtige Bedeutung Kornburgs lag in seiner Funktion als Adelsitz. Monumental wird dies heute noch repräsentiert durch die schlossartige Wasserburg mit ihrem noch vollständig umbauten Wirtschaftshof. Ursprünglich im späten 12. Jh. als Burg der Reichsministerialen von Kornburg entstanden, war der Ansitz von 1447 bis 1753 in Besitz der Nürnberger Patrizierfamilie Rieter. Das Wasserschloss ist somit auch im Zusammenhang mit den das Umland Nürnbergs als besondere Denkmallandschaft prägenden Patrizierschlössern zu sehen. Die Wasserburg, wovon heute noch der trockene Graben Zeugnis ablegt, wurde wiederholt zerstört und wiederaufgebaut, mehr schlossartig nach den Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges und zuletzt 1923 romantisierend-historisierend. Im Ostflügel des südlich vom Schloss gelegenen Wirtschaftshofes wohnten die Amtsboten, Vogler, Gärtner und Tagelöhner, im Westflügel waren ehem. die Remisen und Stallungen. An Funktion und Bedeutung für den Ort erinnern auch die beiden Fachwerkscheunen des 17. Jh., die auf die Hauptstraße orientiert sind.
Auf das direkt an den nördlichen Burggraben anschließende Grundstück wurde 1709 als Witwensitz der Sofie von Rieter das spätere Seckendorff-Egloffstein`sche Freihaus erbaut, als die Burg noch in Rieter`schem Besitz war. Der Burg als abgeschlossenem, separaten Komplex steht also das neue barocke Freihaus gegenüber, das nunmehr nach Norden auf den Markt und das Gemeinwesen orientiert ist. Mit seinem Wächter- bzw. Gartenhäuschen gegen den alten Burggraben scheint auch der zeitgemäße Anspruch auf einen Patriziergarten bzw. die Orientierung aus dem Ort heraus erfüllt worden zu sein.
Kornburg besaß eine seit 1345 erwähnte Kapelle St. Nikolaus; in der 2.Hälfte des 14. Jh. erfolgte die Trennung von der Mutterpfarrei Altdorf-Rasch. Von den mittelalterlichen Vorgängerbauten ist seit dem Neubau von 1740 nichts erhalten. Jedoch wird diese evangelisch- lutherische Pfarrkirche vom Typus der barocken Markgrafenkirche noch von einer an eine Kirchhofbefestigung gemahnenden Ummauerung eingefasst. Außer diesem befestigten Kirchhof als Fluchtort und der Befestigung des Wasserschlosses war auch der

Marktort Kornburg, der 1364 Marktgerechtigkeit erhalten hatte, selber behelfsmäßig befestigt gewesen.
Heute stellt sich der Ort als ehem. Marktort, der häufig zerstört und wiederaufgebaut worden war, insbesondere in seinem west-ost-ziehenden, platzartig erweiterten Teil der Kornburger Hauptstraße dar. Unter der verschiedenartigen Bebauung treten die beiden barocken Freihäuser städtebaulich hervor. Sie repräsentieren auch die prägend gebliebene Wiederaufbauphase, die um 1700 die Zerstörungen des Dreißigjährigen Krieges endgültig behob. Dem zweigeschossigen Walmdachbau von 1709 (Seckendorff-Egloffstein`sches Freihaus, Kornburger Hauptstraße 16) an der Südseite folgte, in städtebaulich wirksamer Position den Straßenzug im Osten begrenzend, 1731 das ähnliche Müller-Varget`sche Freihaus (Kornburger Hauptstraße 29).
Vor dessen Seitenfassade steht heute das Hirschendenkmal, das 1712 am Westrand des Ortes errichtet worden war. Dieses Monument erinnerte ursprünglich an eine Jagd, die symbolisch markgräfliche Hoheitsansprüche aufzeigen sollte. Heute ist es sowohl Denkmal der Markgrafenzeit und dieses Teils der Herrschaftsgeschichte als auch seltenes volkskundlich- künstlerisches Beispiel eines Tierdenkmals.

E-5-64-000-11 **Ensemble Ortskern Fischbach b.Nürnberg.** Das Ensemble umfasst den engsten Ortskern von Fischbach zwischen den Patrizierschlössern. Fischbach war am gleichnamigen Bach inmitten der Lorenzer Reichwaldes entstanden und Sitz eines Reichsministerialgeschlechts der "Vischpecker". Im 18. Jh. waren 33 Anwesen unter sieben Grundherren aufgeteilt, 1808/18 war Fischbach eigene Landgemeinde geworden. Von den 300 Einwohnern der Zeit um 1800 wuchs Fischbach bis nach dem Zweiten Weltkrieg auf 12000 Einwohner. Die blühende selbständige Gemeinde wurde mit der Gebietsreform 1972 in Nürnberg eingemeindet.
Das Dorf Fischbach gehört zu jenen besonders ausgezeichneten nürnbergischen Dörfern, die gleich mehrere patrizische Herrensitze aufweisen können. Allen Herrensitzen zugehörig sind größere Park- bzw. Freiflächen. Die beiden Schlösser im westlichen Ortskern, das Pellerschloß vom Weiherhaustyp und Scheurl`sche Schloß aus der Renaissancezeit, sind jedoch so von der Straße abgerückt, dass sie kaum Einfluss auf das Straßenbild haben. Jedoch schafft ein Torhaus nicht nur einen direkten Zugang zum Scheurl`schen Schloß sondern auch eine wichtige Straßenfassade, bevor die Fischbacher Hauptstraße nach Süden abknickt. Im Osten bilden jedoch die Harsdorfer`schen Schlösser, vor allem der barocke Massivbau mitsamt dem Park, monumentale Bezugspunkte. Den begrenzenden Blickpunkt des Ortskerns im Osten akzentuiert zusätzlich das gegenüberliegende Gasthaus aus dem 19. Jh. Zwischen den Herrschaftsbauten bildet die kleine Kirche St. Maria, die 1383 geweiht worden war, einen Mittelpunkt, dessen städtebauliche Wirkung jedoch durch das vom Wiederaufbau 1956/57 herrührende niedrige Satteldach beeinträchtig ist.
Unter der bürgerlichen und bäuerlichen historischen Bebauung finden sich sowohl erdgeschossige Bauernhäuser als auch stattliche zweigeschossige Bauten des 18. und 19. Jh. Die Einfügungen der Gründerzeit erinnern an das damalige Aufblühen der Gemeinde.

E-5-64-000-13 **Ensemble Gartenstadt Nürnberg.** Das Ensemble umfasst die Gartenstadt Nürnberg in

ihrer Bebauung von 1911 bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges mit dem Wiederaufbau bis zum Jahr 1953. Die Gartenstadt Nürnberg ist eine der größten nach den Prinzipien der 1902 gegründeten Deutschen Gartenstadtgesellschaft realisierten Gartenstädte. Die am 1.9.1908 gegründete Genossenschaft Gartenstadt Nürnberg (2 Jahre nach der Hellerau bei Dresden) erfuhr als "ideale Form der Wohnungsfürsorge" staatliche Unterstützung, was sich vor allem bei dem Erwerb der Forstabteilung Hirschensuhl von der bayerischen Staatsforstabteilung vorteilhaft auswirkte. Trotz der Förderung dauerte es drei Jahre bis dann am 6.6.1911 der Bau begonnen werden konnte, da zur Verwirklichung des Konzepts erst baupolizeiliche Erleichterungen durchgesetzt werden mussten.
Die erste Gesamtplanung sowie die ersten Entwürfe für einzelne Typenhäuser stammen 1909 von Richard Riemerschmid, der durch die Planungen zu der anderen großen und bedeutenden Gartenstadt Deutschlands, der Hellerau in Dresden, in Nürnberg bekannt geworden war. Nach Riemerschmids Plänen und dem in dieser Anfangsphase auch beteiligten Heinrich Lotz, der Werkstätten zum Kleinwohnungsbau leitete, sind jedoch nur wenige Kleinhausgruppen oder Doppelhäuser angelegt worden. Seit 1912 plante und baute der Architekt Hans Lehr, später in Verbindung mit Karl Leubert als Architekturbüro Lehr & Leubert.
Von diesem stammen die meisten Bauten und Bautengruppen des historischen Bereichs der Gartenstadt. Im Grundkonzept waren Einzelhäuser der angestrebte Haustyp, die jedoch zumeist zu langgestreckten vielgliederigen Reihenhausgruppen oder teilweise auch in Höfe eingrenzende Umbauungen (Sackgassen) zusammengeschlossen wurden. Abwechslungsreiche Dachformen, selten das reine Satteldach, meistens Umformungen zum Mansardach, zum Krüppelwalmdach bzw. additiven Konglomerationen der verschiedenen Dachformen sind Ausdruck der frühen Bebauung. Die Fluchtlinien und die Straßenführung sind zumeist nicht gerade, sie sind vielmehr leicht geschwungen oder unregelmäßig, mit platzartigen Erweiterungen und Verästelungen in Sackgassen. In den Fortschreibungen, die sich wie Jahresringe um den Riemerschmidschen Kern legen, und zu immer strengeren Formen übergehen, blieb an sich das Einzelhausprogramm erhalten. Doch in Folge von Notzeiten, und dies somit anschaulich machend, wurde das Konzept durchbrochen und es wurden auch Mehrfamilienhäuser errichtet. In den Fortschreibungen änderten sich entsprechend ihrer Entstehungszeit auch die Gestaltungselemente. Die zunächst mehr historisierend malerische und noch kleinteilig gestaltete Architektur mit Elementen des Fachwerkstils bei Riemerschmid wird fortgesetzt von der reich malerisch-barockisierenden Formensprache von Lehr & Leubert. Noch nach dem Ersten Weltkrieg blieben die barockisierenden Elemente, jedoch sachlich reduziert, bis dann auch Bauten ganz im Sinne der Neuen Sachlichkeit möglich wurden. Zuletzt wird dieser wieder mehr in Richtung eines heimatgebundenen Bauens, wie er im Dritten Reich für Wohnbauten propagiert wird, abgewandelt.
Nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs hat man von 1948 bis 1953 die Gebäude teils rekonstruierend, teils vereinfachend wiederaufgebaut.

E-5-64-000-14 **Ensemble Gartenstadt Werderau.** Das Ensemble Gartenstadt Werderau umfasst die Gartenstadt der MAN in ihrer historischen Ausdehnung von 1936, lediglich zwei jüngere Hausblöcke von 1938 und 1941 sind hierin eingeschlossen, die ebenfalls wichtige bauliche Bestandteile des Ensembles sind. Entstanden ist die Siedlung auf Initiative des Generaldirektors und Bauingenieurs Anton von Rieppel, um den notwendigen Wohnraum

für die immer mehr wachsende Belegschaft der 1899 fusionierten Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) zu schaffen. 1910 wurde bereits mit dem Bau begonnen, doch erst 1911 erfolgte die offizielle Gründung der Baugesellschaft m.b.H., deren Gesellschafter Anton von Rieppel, die Maschinenfabrik, mehrere Beamte der MAN sowie eine Vertretung der Wohnungssuchenden waren. In der Gartenstadt sollten nämlich nicht nur die Arbeiter zur Miete wohnen und sich wie Eigentümer fühlen, es sollten auch die "Beamten" (die höheren Angestellten) der Maschinenfabrik hier wohnen können. Die Siedlung wurde nach Ludwig Werder, einem erfindungsreichen Mitarbeiter von Cramer-Klett, benannt. Der Name weist somit auf die Tradition der wohltätigen Fabrikherrensiedlung, wo auch im Namen ein Denkmal den Gründern gesetzt wurde. Formal schließt sie sich an die für die Gartenstädte gleichzeitig entwickelten Prinzipien an. So sollte der Direktanschluß (=Reihenhaus) und die verbindenden Bögen den Gemeinschaftsgedanken zum Ausdruck bringen. Jedes Einfamilienhaus sollte eine eigene Tür und einen Hausgarten haben, zum Nutzen und Vergnügen, hiermit war ein "ländlicher" Charakter in weitläufiger Bebauungsweise programmiert. Interessanterweise gab es für die Bewohner bereits seit 1911 eine eigene Gärtnerei. Der Wohnungsstandard mit obligatorischem Bad und Klo war fortschrittlich.
Die Bebauungspläne stammen von dem insgesamt für die Siedlung verantwortlichen Architekten Ludwig Ruff (1878-1934), dessen Sohn Franz Ruff nach dem Tod des Vaters dessen Atelier und Arbeit weiterführte. Nach dem Bebauungsplan von 1910 war grundsätzlich vermieden gleich von Anfang an alles umfassend planerisch festzulegen, vielmehr die Bebauung sollte sich nach und nach entwickeln. So wird die Siedlung auch gerne in zeitgenössischer Literatur als stilles Dorf oder als gewachsene Stadt des 18. Jh. beschrieben, d.h. als organisch gewachsene Siedlung. Formal ist eine deutliche Entwicklung von reicheren malerischen oder barockisierenden Hausgruppen zu schlichten und sachlichen Hauseinheiten abzulesen., bereits im Ansatz bei Bauten vor dem Ersten Weltkrieg. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde bewusst versucht einfache Neubauten mit nach Möglichkeit weitgehendster Typisierung zu errichten und in den letzten Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg wurden die äußeren Hausformen noch schlichter zugunsten eines geräumigen Wohnungsprogramms. Uniformität wurde dadurch vermieden, dass bis in diese Zeit die Straßenverläufe geschwungen bleiben und abwechslungsreiche Straßen- und Platzbilder in der späten Nachfolge von Camillo Sitte hergestellt wurden. Die Gartenstadt Werderau wurde bis in den Zweiten Weltkrieg hinein weitergebaut. Nach Zerstörungen im Krieg wurden die Gebäude in den Jahren 1946 bis 1952 rekonstruierend wiederaufgebaut und die entstandenen Baulücken behutsam wieder geschlossen.
In Anlehnung an den Gedanken der Gartenstadt wurden auch Gemeinschaftsbauten errichtet, so neben der erwähnten Gärtnerei das obligate Gasthaus und ab 1913 auch der "Marktplatz", ein Gemeinschaftszentrum mit dem formal charakteristischen Torhaus und dem Öffentlichkeit signalisierenden Uhrtürmchen, sowie den zugehörigen Kaufläden. Diese zentrale Bebauung konnte erst nach dem Ersten Weltkrieg fertig gebaut werden und besitzt charakteristischerweise in Entsprechung seines städtischen Charakters die ersten Stockwerkswohnungen.

E-5-64-000-5 **Ensemble Ortskern Buch.** Um 1800 war das alte Buch noch eine Stunde entfernt von Nürnberg an der Leipziger Straße gelegen und bekannt wegen seiner Wirtshäuser. Heute liegt das Dorf westlich der autobahnartig ausgebauten Erlanger Straße, was der Erhaltung

der dörflichen Struktur dienlich ist.
Das Dorf - ohne Kirche - wurde 1283 erstmals urkundlich erwähnt, es ist 1427 in den Besitz der Reichsstadt Nürnberg übergegangen. Wie viele Dörfer der Nürnberger Umgebung wurde es 1552 im markgräflichen Krieg in Brand gesetzt. 1813 zu Anfang der bayerischen Zeit wurde Buch eigene Gemeinde und kam 1924 endgültig zu Nürnberg. Wie der Urkataster des frühen 19. Jh. zeigt, bestand Buch ursprünglich aus zwei getrennten Ortsteilen, was bis ins 20. Jh. zu verfolgen ist. Heute noch ist die durch den Landgrabenbach bedingte Zäsur erlebbar, durch eine steinerne Brücke sind die beiden Ortshälften vebunden, zwischen die eine jüngere auffüllende Bebauung gestellt wurde. Der südliche Ortsteil liegt außerhalb des Ensembles und läßt nur reduziert einen dörflichen Charakter erkennen, bedingt durch zahlreiche Veränderungen, Neubauten, wie durch die Besonderheit einer seit dem 19. Jh. bestehenden Fabrik (Bast AG Preßhefefabrik). So besaß mit Fabrik, Kleinkinderschule von 1905 (Seeweg 9) und dem Gasthaus diese unregelmäßige Ortshäfte ein gewisses, bedeutungsmäßiges Gewicht.
Der nördliche noch als Ensemble festellbare Ortsteil ist regelmäßiger. Er besitzt noch eine lange Ost-West-Achse, Braunsbacher Weg und Baststraße, die von der Bucher Hauptstraße gekreuzt wird. Das ehem. Gasthaus Bucher Hauptstraße 112, markiert den alten nördlichen Ortsrand, und erinnert als mächtiges Straßenwirtshaus des 17. Jh. (bez. 1647) an den alten Verkehrsweg nach Leipzig.
In der Baststraße, die nach der Fabrik in der Südhälfte des Ortes benannt ist, blieb die typische Struktur der gemüseanbauenden Bauern des Knoblauchlandes erhalten. Die Hofstellen entsprechen zumeist auch bei den Neubauten der mit dem Urkataster überlieferten Situation. Giebelständige Bauernhäuser, unter denen auch Beispiele von erdgeschossigen erhalten sind, sowie zweigeschossige Massivbauten begrenzen das Straßenbild. Bemerkenswert ist die gegen die Straße abgeschlossene Hofanlage, die aus einer Bauernhausgruppe (Baststraße 18/20/22) besteht. Die Baststraße bietet nicht nur ein dörfliches Straßenbild sondern vermitttelt auch insbesondere an der Nordseite mit einer sehr geschlossenen Scheunenreihe ein wirkungsvolles Dorfbild von außen her.

E-5-64-000-10 **Ensemble Arbeitersiedlung Rangierbahnhof.** Das Ensemble umfasst den historischen Teil der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, also ohne Wiederaufbauten am Westrand und ohne die Parkwohnanlage am Ostrand.
Ab 1902 entstand ein Wohnungskolonie für den 1903 in Betrieb genommenen Centralrangierbahnhof Nürnberg, einer flächendeckenden Gleisanlage vom Typus des Gefällebahnhofs. Schon in dieser Frühzeit der Siedlung entstanden auf dem Gelände des Forstbezirks Lichtenhof des Lorenzerwaldes, der 1905 eingemeindet worden war, die ersten Bauten. Doch erst mit der Gründung der "Baugenossenschaft des Eisenbahnerpersonals Nürnberg und Umgebung", die die Trägerschaft für die bald beginnende Bautätigkeit der staatlichen Eisenbahnerverwaltung übernahm, begann die eigentliche Siedlungsbautätigkeit um 1907/08. Sie ist ein Beispiel für den vorbildlichen und umfangreichen Einsatz der Eisenbahnverwaltung zur Lösung des Arbeiterwohnungsproblems. Bei dieser Siedlungsanlage sind Planungsideen eingegangen, die an die Merkmale der ungefähr gleichzeitig entstandenen Gartenstädte erinnern; so wurden selbstverständlich auch die wichtigsten Gemeinschaftsbauten wie Läden, Schule, Arzthaus, Gasthaus errichtet; so sind zwischen den Wohnanlagen Kleingartenbereiche eingefügt und es ist insbesondere mit geschwungenen Straßenzügen und

abwechslungsreicher unsymmetrischer Baukörperanordnung das unregelmäßige Siedlungskonzept der Gartenstädte in Anwendung gekommen.
Für den ältesten Siedlungskern ist vor allem auf den burgartigen Wohnhauskomplex an der Ecke Pauli-/Schnorrstraße hinzuweisen, der extrem unregelmäßig, was Fluchtlinie und Dachgliederung betrifft, 1905 errichtet worden ist. Er verbildlicht zugleich den ideellen Ausgangspunkt vom mittelalterlichen Stadtbild; die malerische Gestaltung fand aber in den späteren Bauten nie mehr diese starke Ausprägung, doch wurde bis Ende der Zwanziger Jahre absichtvoll ein malerisch abwechslungsreiches Bild durch viele Einzelmotive angestrebt. Die mittelalterlichen Anklänge werden von den barokisierenden Motiven zurückgedrängt. Schon die in der Nähe stehenden kleineren Doppel- bzw. Reihenhäuser sind einfacher, was schon wegen dem einfacheren Haustypus naheliegend war. Einzelhäuser sind in der Rangierbahnhofsiedlung aber der seltene Haustypus, meistens wurden zwei- bis dreigeschossige Mehrfamilienhäuser errichtet.
Zentrum und Hauptachse der Siedlung schaffen die beiden in Sichtbeziehung angeordneten Pfarrkirchen. Mit Errichtung von Pfarrkirchen für die beiden großen Konfessionen und damit der Einrichtung von Pfarrsprengeln, erhielt die Siedlung Rangierbahnhof frühzeitig Bauten und Institutionen, die nicht grundsätzlicher Bestandteil des Gartenstadtkonzeptes sind, hier jedoch in städtebaulich höchst wirkungsvoller Weise die Eigenständigkeit der Siedlung signalisieren. Die Evang.-luth. Pfarrkirche ist eine Doppelturmanlage, die 1912/13 von Hans Lehr errichtet worden ist. Mit ihr zusammengebaut sind das Pfarrhaus und ein Saalbau; außerdem steht in der Nähe das ehem. Arzthaus. Gegenüber wurde gleichzeitig 1912/13 das durch einen Dachreiter ebenfalls monumental akzentuierte Schulhaus von Georg Kuch errichtet. Von diesem Monumentalbereich führt die Zengerstraße nach Südosten, zu Anfang als Geschäfts- und Ladenzentrum ausgebildet, endet sie in einem Platz vor der Kath. Pfarrkirche. Die Kath. Pfarrkirche St. Willibald, die schon 1909/10, also vor der evangelischen Pfarrkirche, errichtet worden ist, besitzt nicht nur einen Turm, ist dagegen durch ihre erhöhte Lage und die Zuordnung des Pfarrhauses sehr wirksam situiert.
Gegenüber der Kirche findet man einen Torbogen, der in für solche Siedlungen charakteristischen Weise zwei Hausecken verbindet, um eine optische Verbindung zu schaffen, die zugleich den dahinterliegenden Gartenbereich abgrenzt. Das darin aufgestellte Modell der Dampflokomotive "Rosenheim" signalisiert gleichsam als "Hausfigur" Berufsstand der Bewohner und Funktion der Siedlung.
Hinter der kath. Pfarrkirche bildet eine Dreiflügelanlage von 1913 den Ostrand des historischen Teils der Siedlung. Die Ausbildung als Torhaus oder Wohnblock mit Straßendurchfahrt ist ein in allen Siedlungen der Zeit anzutreffendes Architekturmotiv. Doch ist hier die Charakterisierung als "Stadttor" besonders prägnant, da es früher tatsächlich als Stadteingang von der davorgelegenen Bahnstation funktionelle Bedeutung hatte. Heute noch bildet der alte Bahnkörper die Siedlungsgrenze, die selber Assoziationen an eine Stadtbefestigung hervorruft.
Die Wohnbebauung ist verschieden ausgebildet, neben der malerischen Hausanlage die wenigen Einzelhausgruppen, dann die Mehrfamilienhäuser, die locker zueinander geordnet sein können oder auch relativ enge Straßenschluchten bilden. Ein solcher enger Straßenabschnitt der Paulistraße findet dann aber einen wirksamen städtebaulichen Bezugspunkt in der kath. Pfarrkirche. Die Straße zeigt auch, wie trotz aller Schlichtheit ein malerisch abwechslungsreiches Bild durch Erker, Giebel und sehr verschieden gestaltete Haustüren (samt Oberlichtern) möglich war. Stilistisch gesehen verbindet die

Architektur barockisierende Formen mit "altstädtischen" Giebelmotiven. Selbstverständlich werden mit den Baukörpergruppierungen Platzbereiche oder auch symmetrische Höfe gebildet. Am strengsten ist der nordöstliche Teil der Bauernfeindstraße, die die schlichte heimatgebundene Art der Fortschreibung in den Jahren 1928/29 zeigt. Genannt werden muss noch der Matthäus- Hermann-Platz, dessen Name an den Mitbegründer der Eisenbahnerbaugenossenschaft erinnert, der auch maßgeblich an der Errichtung der Siedlung beteiligt war. Hier steht das aus den Zwanziger Jahren stammende Gasthaus und auf der Platzmitte ein Brunnen von 1927.

E-5-64-000-15 **Ensemble Ortskern Gostenhof.** Mit diesem Teilensemble von Gostenhof ist der historischen Dorfkern um den Rochusfriedhof vor den Toren der ehem. Reichsstadt Nürnberg erfasst, soweit dieser in dem stadtnahen Bereich noch beschreibbar ist. Hinzugehören gründerzeitlich-geschlossene Straßenzüge, wie die Petzoltstraße und die Leonhardstraße, die untrennbar in diesen ehem. Kernbereich eingefügt worden waren. Stadtgeschichtlich handelt es sich somit um das ehem. Dorf in seiner durch Kanalhafen und Eisenbahnstrecken herbeigeführten Entwicklung.
Gostenhof ist die unmittelbar vor dem Spittlertor gelegene Vorstadt, ursprünglich ein kleines Straßendorf, das 1280 erstmals genannt worden ist. 1427 ist es durch Kauf an die Stadt Nürnberg gekommen und hierdurch, wie durch die Lage vor den Toren, besonders in Kriegszeiten eng mit der Geschichte der Stadt verbunden. Im Laufe seiner Geschichte mehrmals niedergebrannt und neu aufgebaut hat es nahezu keine geschichtlichen Zeugen erhalten, die aus der Zeit vor dem 19. Jh. stammen. Das alte Gostenhof setzte sich aus mehreren Siedlungskernen, Gostenhof und die sog. Gostenhofer Parzellen, zusammen. Die sog. Gostenhofer Parzellen sind der Rochusfriedhof, den die Stadt ab 1518 zunächst als Pestfriedhof angelegt hatte, und der sich zum Friedhof der Lorenzer Stadtseite und Gostenhofs entwickelte; die Schweineställe vor dem Spittlertor, das Areal um die Untere und Obere Kieselbergstraße, das ab erstem Drittel des 19. Jh. mit kleinen Wohnhäusern bebaut wurde; das umfangreiche Bauerngut Bleiweißgarten; das Karlsschänzlein an der Bärenschanzstraße; außerdem Himpfelshof, Teutschherrenbleich (Rosenau), die Weidenmühlen, Spitzgarten, Hochgarten und Kontumazgarten.
Der Beginn der wichtigen industriellen Entwicklung Gostenhofs liegt im 17./18. Jh., als sich hier wegen der strengen Zunftgesetzte der Reichsstadt ein Geschäfts- und Industrieviertel bildete, gefördert durch die Tatsache, dass die Meister in Gostenhof so viele Gesellen anstellen konnten, wie sie wollten. Frühzeitig erhielt die "Vorstadtsittlichkeit" einen schlechten Ruf, charakteristisch für ein Arbeiterviertel des 19. Jh. Außerdem diente der Plärrer als Theaterplatz für fahrende Leute. In der kurzen preußischen Zeit, 1796 bis 1806, wurde Handel und Gewerbe gefördert; hierzu zu nennen ist auch der Ausbau der Straße Fürth- Nürnberg, die eine wichtige Prämisse für die weitere Geschichte der verkehrsmäßigen Anbindung der beiden Städte bilden sollte. 1825 wurde Gostenhof, das ab 1818 kurzfristig eigene Landgemeinde gewesen war, samt den Gostenhofer Parzellen Nürnberg einverleibt, und entwickelte sich zur bedeutendsten Vorstadt Nürnbergs, da es an dem hindurchgehenden Verkehr frühzeitig profitierte. Dieser bestimmte mit den beiden großen technikgeschichtlichen Anlagen das weitere Geschick der Vorstadt: am 7.12.1835 wurde die erste deutsche Eisenbahnlinie Fürth-Nürnberg eröffnet, deren Nürnberger Bahnhof nahe dem Plärrer und dem alten Ortskern Gostenhofs lag.

Am 25. März 1843 wurde der Nürnberger Hafen des Ludwig-Donau-Main-Kanals in Betrieb genommen, der südlich Gostenhof zwischen der heutigen Schwabacher- und Rothenburger Straße lag und durch die am 25. August 1844 eröffnete Bayerische Süd-Nord-Eisenbahn vom Ort abgeschnitten wurde. Letztere bildet bis heute die Grenze des geschlossenen Siedlungsgebiets von Gostenhof. Mit diesen Verkehranlagen war ganz besonders die Vorraussetzung zu Industrieansiedlungen gegeben, weshalb für Gostenhof in gesteigertem Maße die Mischung von Industrie- und Wohngebiet vorliegt.
Entsprechend dieser Vorraussetzung war es folgerichtig, dass in Gostenhof 1847 das erste bayerische Gaswerk eingerichtet worden war. Von dem bis 1900 an der Rothenburger Straße zwischen Rochusfriedhof und Plärrer gelegenen Gaswerk sind nach seiner Verlegung an die Sandreuthstraße keine Spuren erhalten; hier steht das 1911/13 errichtete Volksbad, bezeichnenderweise ein großer kommunaler Bau.
Infolge der industriellen Entwicklung der Vorstadt die selbstverständlich zu ständigen Erneuerungen und Fortschreibungen führte, sind kaum Spuren von Alt-Gostenhof erhalten. Die "Gostenhofer Hauptstraße" lässt nur in ihrer heute noch erlebbaren unregelmäßigen Straßenführung das ehemalige Dorf erahnen, während die Bebauung aus dem späten 19. Jh. stammt oder Wiederaufbau der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ist. Nicht mehr erkennbar sind die großen Patriziergärten die vormals z.B. zwischen Gostenhofer Hauptstraße und Rothenburger Straße mitten im Dorfkern gelegen haben. Nur mit dem Rochusfriedhof ist ein nahezu unberührt gebliebener historischer Kern bewahrt. Der Friedhof mit der 1520 begonnenen Rochuskapelle ist der zweite große und reiche, spezifisch Nürnberger Friedhof, der durch die zahlreichen Grabstätten mit ihren liegenden Grabsteinen und gegossenen Epitaphien ausgezeichnet ist. Unmittelbar angeschlossen ist der 1693 angelegte Militärfriedhof, eine dreieckig ummauerte Anlage, die mit ihrem Grundriss eine ältere bastionäre Befestigung in Erinnerung hält.
Entsprechend der Lage von Alt-Gostenhof, im Winkel zwischen den neuen Verkehranlagen, setzte seine frühe Weiterentwicklung bis um 1870 gerade im Bereich zwischen Fürther Straße und Bahnlinie bzw. Kanal ein, während die nördlich der Fürther Straße gelegenen Siedlungskerne (Gostenhofer Parzellen) länger isoliert blieben.

E-5-64-000-6

Ensemble Weiler Gerasmühle. Die aus einem alten Hammerwerk entstandene kleine Ortschaft hieß ursprünglich Gerhardmühle und war Eigentum des Klosters Engelthal. Im Süden der Stadt Nürnberg an der Rednitz gelegen besteht der kleine Weiler heute aus der Anlage eines Hammerwerks, jetzt Bronzestampfwerk, den zugehörigen Verwaltungsgebäuden, Arbeiterwohnhäusern und dem Gasthaus.
Hierbei handelt es sich um ein noch von Bauten und Bauteilen des 18. und frühen 19. Jh. geprägtes Industriedorf, welches mit schlichten, den übrigen Bauten angepassten Arbeiterwohnhäusern der 2.Hälfte des 19. Jh. aufgefüllt ist. Westlich den Gebäuden entlang der Rednitz öffnet sich ein zentraler umbauter Platz, von dem aus nach Westen parallel gestellte Arbeiterhäuser bezogen und ebenfalls platzartig Begrenzungen schaffend, folgen Bauten der Zeit um 1810, das Verwaltungsgebäude mit repräsentativem Volutengiebel. Bei den Bauten handelt es sich vorwiegend um Sandsteinbauten.
Die Gerasmühle zeigt in hervorragender Weise die im Nürnberger Raum typische Entwicklung der Hammerwerke zur kleinen Industriesiedlung, wo noch Dorf und Industriekultur vereinigt, wo Wohnen und Arbeiten von Fabrikherr und Arbeiter beieinandergeblieben sind, die Trennung durch die Entwicklung zur Großindustrie des

späteren 19. Jh. also noch keinen Einfluss genommen haben. Die Gärten gehören zum Hammerwerk. Die ehemalige Feuchtwiese im Norden der Anlage bildet eine wichtige Grünfläche innerhalb des Ensembles. Der aufgestaute Wasserlauf der Rednitz entspricht weitgehend dem historischen Flusslauf um 1800 und prägt das Ensemble bis heute.

E-5-64-000-26 **Ensemble Ortskern Reutles.** Der Name des ehem. Dorfes Reutles erinnert an seinen Ursprung als Rodungsdorf. Im 18. Jh. gehörte die Ortschaft zur von Pfinzingschen Grundherrschaft Großgründlach, die 1764/66 auf dem Erbwege an die Patrizierfamilie Haller von Hallerstein überging. Das Dorf Reutles hatte damals 16 Anwesen; 1811/18 kam es zur Gemeinde Großgründlach, welche wiederum seit 1972 zu Nürnberg gehört. Das Bild des Straßendorfes wird von der Reihung von Hofanlagen mit erdgeschossigen, giebelständigen Wohnstallhäusern geprägt. Die das Ortsbild bestimmenden Giebelfassaden des späten 18. Jh. und frühen 19. Jh. (Ziergiebelbezeichnungen von 1796, 1802, 1811) sind vor allem an der Nordseite der Dorfstraße zahlreich erhalten.
Diese Bautradition setzen bäuerliche Anwesen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts fort. Die Hofstellen werden oftmals von einer Scheunenfront abgeschlossen. Teile der an die Hofstellen anschließenden Streuobstwiesen oder Bauerngärten haben sich erhalten.
Städtebaulicher Akzent und ältestes Geschichtsdenkmal des Ortes ist die kleine Filialkirche St. Felicitas, die im 12. oder 13. Jh. die Ortskirche gewesen sein kann, als die heutige Großgründlacher Kirche noch Burgkapelle war. Heute repräsentiert sie durch ihre Baugestalt vom sog. Schwedenhaustypus einen ganz besonders alt-nürnbergischen Denkmalwert. Chor und Langhaus gehen auf das 14. Jh. zurück. Die Kirche markiert den Ortsrand des kleinen Dorfes, dessen Ortsbild somit von Osten her gesehen und an der Nordseite besonders gut erhalten ist.

E-5-64-000-35 **Ensemble Parkwohnanlage West.** Die Parkwohnanlage West in Nürnberg-Sündersbühl bildet das einzige konsequent umgesetzte Modell der organischen Stadtbaukunst und Architektur in Bayern. Für die in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre noch immer hohe Anzahl von Wohnungssuchenden (Flüchtlinge und Evakuierte) in Nürnberg plante die Stadt mehrere große Sozialwohnbauprojekte. Das größte Stadterweiterungsprogramm Deutschlands begann 1956 mit dem Ideenwettbewerb für Langwasser. Im Zuge dieser Planungen wurde der Westpark zwischen Fürther und Rothenburger Straße als Gegenstück zum bereits bestehenden Ostpark angelegt. Angrenzend an den Park im Ortsteil Sündersbühl entstand die Parkwohnanlage West als Wohnsiedlung mit 1190 Wohneinheiten.
Als Bauherr trat die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg (WBG) auf. Diese übergab die Planungen dem Hamburger Architekten und Städtebauer Hans Bernhard Reichow (1899-1974). 1962 legte er den verbindlichen städtebaulichen Grundplan vor. Die Wohngebäude wurden nach seinen Entwürfen bis 1966 ausgeführt. Ebenfalls nach Plänen Reichows entstand in der Zeit von 1965-68 der Schulbau.
Abseits der Ausfallstraße Rothenburger Straße wird die Parkwohnanlage auf der Grundlage eines sackgassenartigen Erschließungssystems ost-westgerichteter Straßen mit drei nach Norden gerichteten Straßenarmen konzipiert und in Einheit mit dem nördlich angrenzenden Park angelegt. In Südost-Nordwest-Ausrichtung entstehen drei- und viergeschossige Reihenbauten, sowie am Ende der Straßenarme neungeschossige

Punkthochhäuser. Die Gebäudereihen sind teils geknickt, teils auf gekurvter Grundrisslinie geführt, die Hochhäuser gekrümmt. Garagenbauten sind an den Straßenabzweigungen und am Endpunkt der Nebenarme zu Gruppen zusammengefasst, ergänzt durch eine Tiefgarage im Westen. Zur Siedlung gehörte an der östlichen Zugangsstraße ein Einkaufszentrum um eine Platzanlage, gegenüberliegend ein Schulbau, und am südwestlichen Nebenausgang ein Kindergarten und ein Arbeiterwohnheim. Über das gesamte Gebiet verteilt sind mehrere Trafo-Häuschen.
Das Erschließungssystem trennt in fahr- und fußläufigen Verkehr. Jede Gebäudereihe wird von einem Fußweg erschlossen. Diese führen auf einen zentralen Fußweg, der sich vom Park bis zur Rothenburger Straße parallel zu den Straßenarmen erstreckt. Sämtliche Wohngebäude sind mit weitem Abstand zueinander angeordnet und von weiträumigen Grünflächen mit Bäumen umgeben.
Die Zeilenbauten sind mit Wohnungen von drei Typen erstellt. Der Hauptwohnraum und der Balkon aller Wohnungstypen sind nach Südwesten ausgerichtet, um die bestmögliche Besonnung am Nachmittag zu gewähren. Hierzu laufen Balkone und Fassade schräg nach innen aufeinander zu, wodurch eine zickzackartig belebte Ansicht entsteht; auf den Rückseiten ist durch die Schrägstellung des Treppenhauses ebenfalls eine belebte Ansicht erzielt. Die Zeilenbauten sind farblich unterschiedlich behandelt.
Die Hochhäuser zeigen zwei unterschiedliche Wohnungstypen, die von einem mittig angeordneten Treppenhaus und über Laubengänge erschlossen werden. Auch hier wurde durch die Schrägstellung von Balkonen und Fassaden eine Auflockerung erzielt.
Die Schule ist im Pavillonsystem errichtet, wobei sich unterschiedliche, durch Gänge miteinander verbundene Baukörper U-förmig um einen zentralen Hof gruppieren. Der zweigeschossige zentrale Flügel beinhaltet die Fachräume und Verwaltung, aufgelockert durch drei in Reihe geschaltete Pausenhöfe. Im Süden vorgelagert dreigeschossige Klassenraumtrakte mit Pultdächern. Im Übergang zum Westflügel ist ein Musiksaal auf einem lang gezogenen sechseckigen Grundriss angeordnet. Der anschließende Westflügel nimmt eingeschossige Klassenräume mit ebenfalls schräg verlaufenden Fassaden auf. Im Osten, durch einen langen gedeckten Gang verbunden, schließt die Turnhalle das Raumprogramm ab. Alle Trakte sind großzügig durchfenstert, alle Klassenräume beidseitig belichtet. Sämtliche Fassaden sind im Gegensatz zu den Wohnbauten mit Blendziegeln verkleidet.
Hans Bernhard Reichow verstand die Stadt als sich ständig verändernder Organismus. Der von ihm geprägte Begriff der "Stadtlandschaft" meinte eine neue städtebauliche Ordnung und Gestaltung, die zum einen die geografischen und topografischen Stärken einer Ansiedlung berücksichtigt, und zum anderen die ausufernden Städte der Nachkriegszeit reguliert, aber zugleich eigene kleine Mikrokosmen entstehen lässt, in denen die Bewohner eine komplette Infrastruktur vorfinden. Dieser pragmatische Zugang setzt sich fort in einem verhaltensbestimmten Wohnraumgrundriss, einer kompletten Stadttechnik und dem gleichberechtigten Nebeneinander von Auto und Fußgänger. Organisches Bauen meint aber auch organoide Formen und ein an das natürliche Verhalten der Menschen angepasstes Bauen.
In Nürnberg-Sündersbühl sind diese theoretischen Voraussetzungen schlüssig umgesetzt. Die getrennte Wegeführung für Auto und Fußgänger ermöglicht beiden Gruppen eine optimale und angenehme Nutzung und der Verzicht auf Durchgangsverkehr bedeutet zugleich eine Lärmberuhigung innerhalb der Wohnanlage. Die Autarkie der Siedlung ist durch die Bereitstellung sämtlicher lebensnotwendiger Versorgungseinrichtungen

gewährleistet. Die Grundrisstypen der Wohnbauten sind den natürlichen Gegebenheiten wie Sonnenstand und Raumbedarf angepasst, was sich in den vor- und zurückspringenden Fassaden der Gebäude widerspiegelt.
Die weitgehend geschlossen erhaltene Wohnanlage ist in ihrer städtebaulichen Konzeption und Umsetzung für das Bauen in Bayern nach 1945 ohne Vergleich.

E-5-64-000-28

Ensemble Rosenhofsiedlung. Das Ensemble besteht aus einer Siedlungsgruppe in Gleißhammer südlich der Regensburger Straße. Drei Baugenossenschaften errichteten hier als Selbsthilfunternehmungen nebeneinander Wohngebäude. Die 1919 gegründete Straßenbahnbaugenossenschaft (später Wohnungsgenossenschaft Noris) wollte für die ledigen und aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrten Straßenbahner in der Nähe der Straßenbahnwerke (Luitpoldhain) Wohnstätten schaffen. Es folgte die 1921 ins Leben gerufene Baugenossenschaft des Bayerischen Bundes Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebenen GmbH, die sowohl größere Wohnanlagen plante wie Einfamilienhausgruppen. Schließlich wurde hier auch die Baugenossenschaft Rosenhof, gegründet 1925 (heute mit Baugenossenschaft Bruderhilfe zum Gemeinnützigen Wohnunternehmen Frankenheim zusammengeschlossen), tätig.
Eine dreigeschossige Mehrfamilienhausanlage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bildet eine Begrenzung und Abschirmung entlang der Regensburger Straße; durch eine charakteristische Tordurchfahrt in einem höheren und repräsentativer ausgebildeten ist das dahinterliegende Siedlungsgebiet erschlossen. Diese Anlage wurde 1922/23 von den Architekten Carl Griesser und Theo Ehrenfried, die ein Büro für Hochbau und Innenarchitektur in Nürnberg leiteten, errichtet. Dieselbe Baugenossenschaft hatte auch (ab 1921) von denselben Architekten Reihenhausgruppen zwischen Birkenhof und Ludwig- Frank-Straße errichtet. Bei diesen Bauten handelt es sich um erdgeschossige Hausgruppen, die durch stark ausgeprägte Giebelzwerchhäuser malerisch abwechslungsreich, ganz entsprechend dem für die Gartenstädte entwickelten Haustypus gestaltet sind. Sie besitzen selbstverständlich auch jeweils einen eigenen Hausgarten mit Nutzgebäuden und können wie im Birkenhof zu einem abgeschlossenen Sackgassenraum gruppiert sein. Nicht für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen kam der Gartenstadtgedanke zur Anwendung, auch die Architekten Lehr und Leubert schlossen sich den um 1924 für die Straßenbahner errichteten Häuser hieran an. Lehr und Leubert brachten damit den vor allem durch ihre Tätigkeit in der Gartenstadt Nürnberg entwickelten zweigeschossigen Walmdachhaustypus in einer Siedlung zur Anwendung, die Wohnungen für eine bestimmte Berufsgruppe bereitstellen sollte. Geschlossen wird das Siedlungsareal durch sehr langgestreckte Reihenhausgruppen, die nach 1925 von der Baugenossenschaft Rosenhof an der Rosenhofstraße errichtet wurde.
Wegen der relativ geringen Größe der Siedlung fehlen größere Gemeinschaftseinrichtungen, doch war selbstverständlich an ein Gasthaus für das Vereinsleben gedacht (Richthofenstraße 4). Die soziale Kombination von Selsthilfeunternehmungen und die formale Kombination von Mehrfamilienhausanlagen und Einzelhausreihen mit Gärten machen die Bedeutung und Besonderheit der Siedlung aus.

E-5-64-000-31 **Ensemble Villenkolonie Ebensee.** Die Villenkolonie Ebensee entstand als Unternehmung der Baufirma Popp & Weisheit, die das Gelände 1907 aufgekauft hatte. Mit dem Bau des ersten Hauses der auf 70 Häuser geplanten Siedlung wurde 1908 begonnen. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges musste der Bau beendet werden, ohne dass der ursprünglich geplante Umfang erreicht worden war.
Bei den nach Plänen des Architekten Ludwig Popp und des Baumeisters Weisheit errichteten Häusern handelt es sich um Einzelhäuser, zumeist aber um Doppelhäuser bzw. malerische Reihenhäuser. Städtebaulich wie in der Einzelgestaltung, die noch Anklänge an den Barock oder in Anwendung von Ideen des Jugendstils in reduzierter Form feststellen lässt, erinnert die Villenkolonie an die Gartenstadtbewegung. Hier war jedoch als privatwirtschaftliche Planung keine vollständige Siedlung das Ziel, vielmehr eine ruhige, vom Getriebe abgeschiedene Wohngegend, in der ausdrücklich kein lärmender Geschäftsbetrieb, keine ärztlichen oder anderen Praxen und keine Geschäfte irgendwelcher Art zugelassen waren.
Bestimmend für den Charakter der Kolonie ist der Föhrenwald, in dem sie errichtet wurde, geblieben. Auch die landschaftliche Umgebung mit dem Ebensee und dem Pegnitztal ist für die Villenkolonie von Bedeutung, schon die Baufirma hatte einen Steg über das Pegnitztal nach Erlenstegen gebaut.

E-5-64-000-30 **Ensemble Siedlung am Nordostbahnhof.** Die Siedlung am Nordostbahnhof gehört zu dem kommunalen Wohnungsbauprogramm, das unter dem Oberbürgermeister Dr. Luppe den späten zwanziger Jahren für Nürnberg realisiert werden konnte. Nach den Plänen von Karl Sorg wurden hier streng sachlich gestaltete Wohnblöcke südlich der Ringbahn 1929-31 errichtet. Der von einer bogenförmigen Bebauung eingefasste Leipziger Platz bildet den prominenten Auftakt der Siedlung. Die Baukörpergruppierung ist einerseits symmetrisch an der Hauptachse - der mit Alleebäumen eingefassten Leipziger Straße - orientiert, wo durch pavillonartige Einschnürungen mit Arkaden Akzente und Platzräume für das hier angesiedelte Ladenzentrum geschaffen wurden. Andererseits wurde durch die Krümmung bzw. Brechung der nordsüdlich verlaufenden Straßenachsen eine Belebung des strengen Organisationssystems erreicht. Diese Querachsen werden von der Vorgartenzone der Baublöcke begleitet. Auch die Einfügung einer mit Bäumen bestandenen divergierenden zweiten Hauptachse als Grünfläche trug zur Auflockerung bei. Besonderes Merkmal dieser Siedlung sind die an einigen Kopfbauten nach Norden gegen die Grünfläche eingebauten Künstlerateliers, ein seltenes Phänomen in modernen Sielungskomplexen, das hier den Anspruch Nürnbergs als zweite Kunstmetropole Bayerns dokumentiert. Zusätzlich sind eine große Anzahl der Mietshäuser an den Eingängen mit Bauplastiken aus Betonguss geschmückt. Systematisch fortgeschrieben wurde die Siedlung mit der nördlichen Bebauung Plauener Straße von 1936 und dem Ladenbau Leipziger Straße 53/55 von 1957. Außerdem wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein Evang.-Luth. Pfarrzentrum eingefügt. Neben der Lukaskirche von 1961/63 ist die ehemalige Notkirche von 1931 (in Wartburgstraße 18) von historischem Interesse.

E-5-64-000-8 **Ensemble Ortskern Hammer.** Das Ensemble umfasst den Bereich eines ehem. Hammerwerkes mit seiner Wohnbebauung. Dieses ehem. kleine Dorf "Hammer bei

Laufamholz" ist aus einer Mühle entstanden und 1808/18 zu Laufamholz gekommen. Aus dieser seit dem 13. Jh. überlieferten Mühle entwickelten sich im 16./17. Jh. eine Schleifmühle bzw. ein Messinghammer. Die Anlage erhielt ihre prägenden Bauten nach den Zerstörungen im 2. Markgrafenkrieg und denen des Dreißigjährigen Krieges. Trotz der neuen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges hat die Anlage bis heute ihren im 17. /18. Jh. entstandenen Charakter als befestigte Industriesiedlung in hoher Geschlossenheit bewahrt.
An der Südseite finden sich die Reste des Herrenhauses von 1640 sowie des Wirtshauses von 1687. Bei den eingeschossigen an das Wirtshaus anschließenden Sandsteinbauten wie auch den zumeist zweigeschossigen Bauten an der Nordseite des Platzes handelt es ich um Arbeiter-Wohnbauten des 17. bis 18. Jh. Dass diese als Platzraum von Alt-Nürnberger- Charakter erlebbare Anlage ein eigenes "Dorf" und kommunales Zentrum war, verdeutlicht auch das sog. Uhrenhaus, ein ehem. zweigeschossiges Arbeiterhaus mit Ladegaube und Uhrtürmchen mit Uhr und das ehem. Schulhaus.
In der Platzmitte steht auf einem Stufenpodest ein Obelisk eingezäunt von vier Granitpfeilern mit Ketten. Der Obelisk befand sich ursprünglich im Volckamerschen Garten in Gostenhof und wurde, versehen mit einer gusseisernen Plakette "in dankbarer Kinderliebe für Georg Christoph Forster" 1861 hier neu errichtet. Der Obelisk, der Denkmal der alten Nürnberger Familie und zugleich der Industriegeschichte Nürnbergs ist, gibt dem Platz, Dorf und Hammerwerk einen imposanten Mittelpunkt von hoher städtebaulicher Bedeutung.
Zu der südseitigen Bebauung hinter dem Herrenhaus gehört der Gartenbereich mit Ummauerung als Teil der Anlage.

E-5-64-000-18 **Ensemble Kleinwohnungsanlage St. Johannis.** Die Kleinwohnungsanlage St. Johannis umfasst die Wohnbauten der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg, die 1925/27 vom städtischen Baurat Konrad Sorg im Stadtteil St. Johannis errichtet worden sind. Es handelt sich hier um eine rein gemeindliche Unternehmung mit dem Ziel für alle Bevölkerungsschichten (jedoch überwiegend kleine) Mietswohnungen herzustellen.
Das Ensemble, das nicht auf den gesamten Bereich des ursprünglichen Bebauungsplanes von Konrad Sorg ausgedehnt werden kann, umfasst drei Hauptkomplexe. Als erstes ist der trapezförmige in sich geschlossene Hauskomplex mit Ladengeschäften zwischen Johannisstraße und Wilhelm-Marx-Straße zu nennen, der wie alle durch sparsamen skulpturalen Dekor bei den Hauseingängen belebt ist. Gegenüber auf abschüssigem Gelände zwischen Wilhelm-Marx-Straße und Krugstraße entwickelt sich ein leicht expressionistisch gestalteter Hauskomplex. Diese sehr ausgedehnte zumeist dreigeschossige Miethausanlage gruppiert sich alternierend in drei mit Durchgängen durchlässig gemachte engere Straßenhöfe und drei weite, nach Süden geöffnete Gartenhöfe. Obwohl nicht alle ursprünglichen Gestaltungsmomente erhalten sind, ergänzen die Wiederaufbauten die ursprüngliche Einheit. Jenseits der Krugstraße finden sich dann weniger ausgeprägte blockumschließende Wohnungsanlagen, allerdings besitzen auch diese das für alle großen Wohnungsanlagen und Siedlungen so wichtige straßenüberspannende, akzentsetzende und straßenraumbildende Tormotiv.

E-5-64-000-9 **Ensemble Dr.-Luppe-Platz.** Das Ensemble umfasst den Dr.-Luppe-Platz, der sich früher zum alten Ludwig-Donau-Main-Kanal öffnete. Der Platz ist das städtebaulich ausgebildete Zentrum einer nach Süden anschließenden großen Siedlungsanlage, die Mitte der Zwanziger Jahre von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Nürnberg m.b.H. nach Plänen von Oberbaurat Karl Sorg und mit Grundrisstypen von Prof. Dr. Wagner-Speyer errichtet wurde. Der Name des Platzes erinnert an den bedeutenden Oberbürgermeister Dr. Luppe, der als Vertreter der Stadtgemeinde Nürnberg Gesellschafter dieser städtischen Wohnungsbaugesellschaft gewesen war.
Der Platz wird von konkav und konvex gekrümmten Wohnhausblöcken eingefasst, die allein zwei von sechs hier einmündende Straßen überbrücken und durch höher ausgebildete Eckbauten akzentuiert sind. In betont sachlicher Formensprache, die auch bei den Wiederaufbauten von 1951-53 erhalten geblieben ist und Einflüsse des Bauhausstiles zeigt, wird hier ein Platzraum von monumentaler Wirkung geschaffen, der zu den seltenen und wichtigen Beispielen moderner Architektur in Nürnberg zählt. Der Platz ist Denkmal von städtebaulicher und sozialgeschichtlicher Bedeutung und erinnert stellvertretend an die öffentlichen Bemühungen zur Lösung des Wohnungsproblems, auch ohne Einbeziehung der gesamten Siedlungsanlage.

E-5-64-000-20 **Ensemble Heimstättensiedlung im Loher Moos.** Den ersten Anstoß zu dieser Siedlung gab das Kommando des III. Bayerischen Armeekorps, als es die Initiative zur Linderung der Wohnungsnot einerseits übernahm und andererseits hiermit Arbeitsbeschaffung bzw. Eingliederung von Beschäftigungslosen in den Arbeitsprozess herstellen wollte. Eine hieraus entstandene Siedlungskommission trat am 10.März 1919 das erste Mal zusammen. Nunmehr konnte die mit Mitteln der Improvisation zu leistende Pionierarbeit ihren Anfang nehmen. Dem Unternehmen wurde die Rechtsform einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts gegeben, da die Arbeiterschaft selbst eine Genossenschaft als zu kapitalistisch ausgerichtet empfand. Die ersten Bauten unter eigener Bauoberleitung entstanden bereits im Jahre 1919 nach den Plänen von Jakob Schmeißner. Später übernahmen die Privatarchitekten Lehr&Leubert die Planung und Bauleitung, die auch ganz wesentlich für die Bebauung der Gartenstadt verantwortlich waren.
Zwischen 1924 und 1930 entstand als Erweiterung der bestehenden Gartenstadtsiedlung eine geschlossene Siedlungsanlage westlich der Ziegelsteinstraße in Form von Reihenwohnhäusern mit Gärten. Die Bauten waren als Heimstätten im Sinne des Reichsheimstättengesetzes von 1920 errichtet worden mit dem besonderen sozialpolitischen Schutz für die Bewohner, die dadurch vor der Zwangsvollstreckung geschützt waren.
Gegenüber der älteren östlich der Ziegelsteinstraße gelegenen Siedlungshälfte zeigt dieser Teil eine Entwicklung insbesondere der städtebaulichen Struktur. Während der ältere Bereich des Loher Mooses noch den Prinzipien der Gartenstädte verpflichtet ist, sind die in der zweiten Hälfte der Zwanziger Jahren entstandenen zweigeschossigen Häuser zu rhythmisierten Hausgruppen zusammengefasst, die teilweise platzartige Bereiche umschließen, und zu denen ebenfalls Gärten gehören. Dieser Siedlungsteil ist mit der geometrisch geordneten städtebaulichen Anlage und den gereihten Typenbauten durch die entstehende moderne Gestaltung im Sinne des Neuen Bauens beeinflusst. Auch bei der Formensprache der Bauten orientierte man sich an einer sachlichen Moderne, wenngleich

gleichberechtigt auch expressionistische und sogar historisierend-barockisierende Elemente im Sinne des Heimatstils verwendet wurden. Die Heimstättensiedlung im Loher Moos ist auf Grund des geschlossen überlieferten städtebaulichen und architektonischen Bestandes ein anschauliches Beispiel für die Moderne der Weimarer Republik in Bayern.

E-5-64-000-25 **Ensemble Prinzregentenufer.** Das Ensemble umfasst die nördlich der Pegnitz gelegene sehr repräsentative Wohnbebauung der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Das Ensemble ist insofern ein Denkmal der industriellen Entwicklung der Stadt Nürnberg, als auf diesem altstadtnahen Gelände, östlich der Stadtmauer am Ufer der Pegnitz sich das alte Werksgelände von Cramer-Klett befand. Nach Verlegung des Werks wurde das Werksgelände verkauft und die Gebäude wurden zwischen 1898 und 1901 abgerissen. Dies ermöglichte es aufgrund von vom Stadtbauamt entworfenen Baulinienplänen hier ein neues Wohnviertel zu erbauen; bis über die Inflationsjahre hinweg wurden die einzelnen Grundstücke verkauft und repräsentativ neu bebaut, und zwar mehrgeschossig zur hohen Ausnutzung des teuren Baulandes. In hervorragender städtebaulicher Situation entstand so eines der besten Wohnviertel der Stadt dieser Zeit; ganz charakteristisch für den Städtebau von Nürnberg ist, dass diese nicht sehr weitgreifende Stadtentwicklung von privater Seite betrieben wurde. Diese geschlossene Bebauung ist zwischen Lauftorgraben und Bismarckdenkmal im Osten erhalten samt den zugehörigen von einer platzartigen Erweiterung nördlich ausstrahlenden Emilien- und Theodorstraße. Als erstes der herrschaftlichen fünfgeschossigen Wohnhäuser wurde 1904 das Eckhaus Laufertorgraben 2 von Jakob Schmeißner errichtet, reich mit skulpturalem Jugendstildekor. Die folgenden genauso stattlichen und zumeist entsprechend ausgestalteten Gebäude wurden zwischen 1904 und 1910 errichtet. An der platzartigen Erweiterung sind breitgelagerte Stirnhäuser geschaffen, zum Teil gehen die Jugendstilformen in mehr renaissancemäßigen oder klassizisierenden Dekor über.
Gegen die Pegnitz bzw. Wöhrder Wiese im Süden schafft eine reich ausgebildete Jugendstiluferbefestigung mit Treppen und Sitznischen eine die Wohnhausbebauung ergänzende repräsentative Begrenzung. Hieran anschließend einen künstlerischen Abschluss, Höhepunkt und die Begrenzung dieses Ensembles schaffend, erhebt sich das turmartige Denkmal mit der Reiterfigur des Kanzler Bismarck, das 1913/14 nach den künstlerischen Entwürfen von Theodor Fischer und Josef Floßmann errichtet worden ist. Die historischen Grünflächen und der historische Pegnitzlauf sind für die Fernwirkung der bebauten Uferterrasse von entscheidender Bedeutung.

E-5-64-000-24 **Ensemble Ortskern Mögeldorf.** Das im Osten der Stadt über dem Pegnitztal gelegene ehem. Mögeldorf ist wahrscheinlich aus einer königlichen Hofanlage im Bereich des Königshof Altdorf entstanden. Erstmals in den Jahren 1025 und 1030 genannt war es später Reichsdienstmannensitz, dann markgräflich. Im späten Mittelalter gelangten Teile durch Kauf an Nürnberger Patrizierfamilien. Der 1899 eingemeindete Ort besitzt um den Kirchberg einen alten Ortskern, der geprägt ist von typischen Nürnberger Herrensitzen des 16./18. Jh. Um diesen Kern schließt sich der stark von Wohn- und Industriebauten des 19. und 20. Jh. durchsetzte größere Teil Mögeldorfs an, der die Entwicklung des Dorfes zur Vorstadt zeigt, aber nicht Teil des Ensembles ist.
Die Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich, ein Bau des 14. Jh. mit einer Erweiterung von

1907, die innerhalb eines befestigten Friedhofs auf dem Kirchenberg über er Pegnitz gelegen ist, bildet das geschichtliche und städtebauliche Zentrum der Anlage. In der Nähe der Pfarrkirche sind mehrere Herrensitze erhalten. Zunächst schließt östlich sich ein Schlosshof mit dem ehem. Hallerschloss und dem Imhoff`schen Bau an, Bauten des 15. bis 17. Jh. Weiter südlich folgt sogleich das Schlossareal des sog. Cnopf`schen Schlosses, ein von einem Park umgebener Herrensitz des 17. Jh. Auch das weiter östlich gelegene Schmausenschloss ist ein Bau des 17. Jh., dessen großer Park noch weitgehend erhalten ist und sich bis zur Ecke Waldstraße/Laufamholzstraße erstreckt. Hier steht noch der ehem. zugehörige barocke Gartenpavillon.
Zu Füßen des Kirchenberges findet sich am Ufer der Pegnitz die ehem. Satzingermühle, ein im Kern aus der Zeit um 1600 stammender stattlicher Satteldachbau; dahinter ein ehem. Baderhaus, ein Fachwerkhaus des 17. Jh. Da wo die zu den Herrensitzen führende Ziegenstraße abzweigt, bildet die Laufamholzstraße den Südrand des Ensembles mit einem geschickt an die Umgebung angepassten Bau von 1913, der Reste von 1663 beinhaltet, und dem ehem. Gasthaus zum Roten Ochsen, einem Satteldachhaus des 17. Jh. Vom Pegnitzufer her gesehen ergibt sich ein eindrucksvolles Ortsbild mit dem Kirchberg und daran anschließenden Bebauung der Mögeldorfer Hauptstraße über dem Pegnitzhochufer, das gleichfalls durch einen ehem. Herrensitz, das Baderschlösschen, beherrscht wird.

E-5-64-000-12

Ensemble Gärten hinter der Veste. Das Ensemble ist ein Teil des nördlich an die Stadtmauer grenzenden Gebietes, in dem bis zum frühen 19. Jh. zur sog. Gartenanwesen zu finden waren. Es wurde in den ersten Jahren der bayerischen Zeit ein eigener Steuerdistrikt und 1818 Ruralgemeinde, die aber schon 1824/25 als Teil des Burgfriedens endgültig zur Stadt kam.
Das Ensemble umfasst das größte zusammenhängend erhaltene Stadterweiterungsgebiet, das nördlich der (mittleren) Pirckheimerstraße zu Anfang des 20. Jh. ausgebaut wurde. Die Pirckheimerstraße, die die vorher bereits bestehende Basis des Viertels bildet, ist die im 19. Jh. durchgeführte nördliche Tangentialstraße der Altstadt und Gegenstück der Landwehrstraße im Süden. Ihr Verlauf macht bis heute noch anschaulich, dass Stadtplanung mit Baulinienplänen nicht ohne Hindernisse möglich war; die seit den Siebziger Jahren geplante Verbindung der Straße konnte erst 1898 abgeschlossen werden. Einzelne Grundstückseigentümer konnten regelmäßige Planungen verhindern, einzelne Unternehmer konnten aber auch geschlossene Straßenbebauungen durchsetzen. Von dem Viertel gibt es zwar einen Zugang zur Altstadt über das Maxtor, aber auch hier konnte die konsequente Planung des gründerzeitlichen Städtebaus mit einem Burgbergtunnel eine direkte, verbesserte Verbindung herzustellen bezeichnenderweise nicht geschaffen werden. Die Planung wurde solange von Eigentümerwiderständen verzögert, bis eine derartige Lösung sowieso schon aus städtebaulichen und denkmalpflegerischen Gesichtspunkten nicht mehr wünschenswert war.
Das Stadtviertel lässt den Versuch einer rastermäßig angelegten Straßenplanung erkennen mit rechtwinklig von der Pirckheimerstraße abzweigenden Nebenstraßen. Doch verweisen auch hier die Unregelmäßigkeiten darauf, dass die regelmäßige Baulinienplanung wegen historischer Vorgegebenheit nicht ohne weiteres durchsetzbar waren und dass im 1. Jahrzehnt des 20. Jh. solche Unregelmäßigkeiten als gestalterische Motive bereits Anerkennung gefunden hatten. Da aufgrund der stadtplanerisch-stadtgeschichtlichen

Vorraussetzungen vor allem die Ost-West-Altstadtumgehung notwendig war, sind die Nord-Süd-Straßen vielfach mehr oder weniger lange Straßenzüge ohne Anbindung für Durchgangsverkehr. So sind die im Ensemble einbezogenen Straßen: Kreling- und Hastverstraße, zu vornehmen Wohnstraßen ausgebildet. Im Straßenabschnitt der Krelingstraße zwischen Pirckheimerstraße und Meuchelstraße ist an der Westseite eine stattliche Jugendstilmietshäusergruppe der Zeit um 1905-1909 erhalten. Diese reichen hochgezogenen Häuser mit Vorgärten boten herrschaftliche Wohnungen für gehobene Ansprüche. Ganz ähnlich war die kurze parallele Hastverstraße ausgebildet, die eine besonders ruhige Wohnstraße mit einigen Jugendstilmietshäusern der Zeit um 1905 und Vorgärten ist. Trotz der relativ geringen originalen Denkmalsubstanz hat die Straße im höchsten Maße das geschlossene Bild einer vornehmen Wohnstraße des früheren 20. Jh. bewahrt. Städtebaulichen Bezug erhielt die Hastverstraße in dem konkav eingezogenen Ehrenhof der Oberfinanzdirektion, einem Monumentalbau, der 1924/26 in das Viertel zwischen Meuschelstraße und Schweppermannstraße eingefügt wurde. In der Ausgestaltung als barockisierender Putzbau muss der Baukomplex als hervorragend eingepasst in das herrschaftliche Wohnviertel bezeichnet werden.
Das Gebäude bildet auch eine Ecke der Kreuzung Muschelstraße und Krelingstraße, die mit jeweils prägnant ausgebildeten Eckhäusern in Neurenaissance bzw. reichem Jugendstil einen weiteren städtebaulichen Kristallationspunkt bilden. Die Bebauung der Meuschelstraße weist besonders in ihrem hieran westlich anschließenden Teil reich gestaltete Jugendstilmietshäuser der Zeit um 1905 auf, die zu den besten und interessantesten Nürnbergs zu zählen sind. Gerade diese teilweise reich und phantastisch ausgebildete Jugendstilhausbebauung an der Meuchelstraße, Krelingstraße, Kaulbachstraße (südlich der Schweppermannstraße) und auch der Hastverstraße geben die zeitgeschichtlich, stilistische Charakteristik des Viertels ab.
Diese Bebauung des 1.Jahrezehnts des 20. Jh. wird in vereinfachter aber adäquater bis in den 1. Weltkrieg fortgeschrieben. Diese jüngeren Bauten finden sich vor allem im nördlichen Teil des Ensembles, wo Diagonalstraßen zu Unregelmäßigkeiten führen, die etwa für die Schaffung des Kaulbachplatzes gemäß den Prinzipien einer auf Abwechslung bedachten Stadtplanung ausgenutzt wurden. Der Kaulbachplatz ist eine an der spitzwinkligen Straßenkreuzung Kaulbachstraße-Schweppermannstraße angelegte Platzausbuchtung mit ungleichzeitiger aber zeitlich aufeinanderfolgender, nicht rechtwinkliger Umbauung. Die geschlossene Mietshausreihe zeigt eine einheitliche Gestaltung und wurde von 1912 bis 1915 errichtet; je später errichtet desto schlichter und reduzierter werden die Anklänge an die Jugendstilformen. Die nach Nordosten anschließende Kaulbachstraße ist in gleicher Weise gebaut.
Die Koberstraße ist die nördliche Grenze dieses Stadtentwicklungsgebiets des späten 19. bzw. frühen 20. Jh. Sie durchquert den ungefähr quadratischen Kobergerplatz, von dem aus die nach Südosten und Südwesten führenden Diagonalstraßen das Viertel durchschneiden. Während die Kobergerstraße noch renaissancemäßige Bebauung der Jahrhundertwende zeigt, ist der Platz, der nur an seiner Südhälfte architektonisch gefasst ist, mit verputzten Mietshäusern in Jugendstilformen der Zeit um 1906 bebaut.

E-5-64-000-3 **Ensemble Arbeitersiedlung des Bauvereins Siemens-Schuckertscher Arbeiter.** Die ersten Anregungen zu dieser Siedlung gingen 1895 von der Arbeiterschaft der damaligen "Elektrizitätsgesellschaft vormals Schuckert & Co." aus, zunächst mit der Absicht

Eigenhäuser zu errichten. In Verhandlungen mit der Gesellschaft, welche die Unternehmung förderte, wurde das Konzept zu Mietwohnungsbau abgeändert. Am 28.1.1896 wurde dann ein Bau- und Sparverein (Bauverein S.S.A.) gegründet mit zunächst 283 Arbeitern als Mitgliedern. Mit der Unterstützung bei Finanzierung und Grundstückserwerb der Firma und des Teilhabers Kommerzienrat Wacker konnten dann zwischen 1898 und 1908 100 Häuser mit 772 Wohnungen errichtet werden.
Wegen Kriegszerstörung, denen auch die ältesten Bauten an der Ecke Gugel- und Siemensstraße mit der alten Geschäftsstelle zum Opfer gefallen sind, kann nur noch der durch dichte historische Bausubstanz gekennzeichnete Kern der Siedlung als Ensemble erfasst werden. Der Wiederaufbau beschränkte sich im Wesentlichen darauf Lücken zu füllen und so das geschlossene Viertel wieder herzustellen. Doch in diesem Bereich ist noch in großem Ausmaß die ursprüngliche durchweg dreigeschossige Bebauung erhalten, die mehr oder weniger in Formen der Neurenaissancezeit gehalten ist und relativ sparsam durch Erker, Ecktürmchen und Zwerchhäuser malerisch akzentuiert wird. Besonders hervorzuheben ist die beidseitig geschlossen bebaute Gaußstraße, deren ursprünglicher Charakter auch durch die Bepflanzung besonders unterstrichen wird.

E-5-64-000-29

Ensemble Schweinauer Straße. Das Ensemble liegt südlich Gostenhof im südlichen Teil der 1818 in bayerischer Zeit gebildeten ehem. Ruralgemeinde Sündersbühl. Das Gemeindegebiet mit Sankt Leonhard wurde 1881 und 1898 in das Stadtgebiet eingemeindet. Das Ensemble umfasst die dortige Stadtentwicklung der Jahrhundertwende westlich am alten Siedlungskern um die Kirche St. Leonhard. St. Leonhard ist der Überlieferung nach eine 1317 geweihte alte Siechkobelkapelle, die erst 1810 Pfarrkirche wurde. Neben diesem an der alten Handelsstraße nach Augsburg gelegenen Siedlungskern um die St. Leonhardkirche entstand das neue Stadtquartier im späten 19. Jh., gleichzeitig musste die Kirche erweitert und restauriert werden.
Die rasterartig sich kreuzenden Straßen nehmen weder Bezug auf die alten von Nürnberg kommenden Ausfallstraßen nach Augsburg und Rothenburg o.d.Tauber, noch sind sie auf die Bahnunterführung und damit die Verbindung nach Schweinau im Süden orientiert. Es ist ein aus sich heraus gebildetes und abgeschlossenes Wohnquartier, das nahezu beziehungslos neben das ältere Siedlungsgebiet gesetzt wurde und durch Sichtbeziehungen zusammengeschlossen wirkt.
Bezeichnend ist wie einerseits ein isoliert planmäßiges Stadtquartier entstanden ist, das aber andererseits auch wieder die alten Wege und Siedlungen Sündersbühl und Sankt Leonhard als Unregelmäßigkeiten im Grundriss aufnehmen musste.
Die ungefähr einen halben Kilometer lange Schweinauer Straße ist so geradlinig angelegt und eng bebaut, dass die leichte Achsenverschiebung nördlich der Kreuzung Grünstraße kaum wirksam wird. Dies rührt auch daher, dass entsprechend der relativ zurückhaltenden und einfachen Bebauung nicht die Gelegenheit für herausragende Ecklösungen ergriffen wurde. Dennoch gehört diese Verschiebung zu den bemerkenswerten Stellen der Nürnberger Stadtentwicklung, wo sichtbar geblieben ist, dass Städtebau des 19. Jh. in Nürnberg nicht über historische Gegebenheiten hinweggehen konnte und dass nie großflächige Stadterweiterungskonzepte durchzuführen waren. Die Achsenabweichung orientiert sich an dem alten Siedlungskern und dem westlich davon anschließenden St. -Leonhards-Friedhof. Der gegenüberliegende und für die Straße junge Schulhausbau von 1903/04 gewinnt hierdurch besondere städtebauliche Wirksamkeit. Charakterisiert wird

die Schweinauer Straße von viergeschossigen Mietshäusern der Zeit um 1900, die weitgehend mit den in Nürnberg um diese Zeit üblichen gotisiernden Versatzstücken gestaltet sind, die aber gleichfalls vor allem in ihren Dachaubauten mit Dreiecksgiebeln klassizisierende Elemente aufweisen können. Die unregelmäßigen kreuzenden Straßen, die Georg- und die Grünstraße, überliefern also den alten Siedlungskern um St. - Leonhard. Das Viertel strahlt aus mit den beiden zumeist jünger bebauten großen Querachsen der Leopold- und Orffstraße. Beide beginnen am östlichen Quartierrand an der Schwabacher Straße und sind jeweils über zwei Straßenblöcke im Westen durch einseitige ältere Bebauung, um 1911/12, mit Hilfe von Sichtbeziehungen städtebaulich angebunden, während die gegenseitige erst später erfolgte Bebauung nicht so weit wirkt. Diese Sichtbeziehungen entstehen bei der Orffstraße durch eine leicht südliche, bei der Leopoldstraße durch eine leicht nördliche Abweichung, wodurch auch die entferntest stehende historische Bebauung bis zur Schwabacher Straße als städtebaulich angebundene in das Ensemble einzuschließen ist. Die Leopoldstraße besitzt im Kreuzungsbereich Schweinauer Straße eine zu dieser ähnliche gotisierende Bebauung, währen die westlich stehenden Spätjugendstilhäuser erst aus der Zeit um 1908/10 bis 1912 stammen. Die Orffstraße dagegen ist - bis auf wenige Ausnahmen - fast durchgehend von Jugendstilmietshäusern der Zeit um 1905 geprägt.

E-5-64-000-19

Ensemble Ortskern Kraftshof. Das im Norden der Stadt im sog. Knoblauchsland gelegene erstmals 1269 genannte Dorf Kraftshof gehörte zu dem Kranz von Einzelhöfen, die während der Blütezeit Nürnbergs unter den Stauferkaisern den Wirtschaftsbedarf des Königshofs zu decken hatten. Frühzeitig zu einem Dorf mit zahlreichen Hofstätten gewachsen, stellt es sich heute als unregelmäßige Anlage dar, die sowohl Charakteristika des typisch Nürnberger Straßendorfes besitzt als die eines Haufendorfes und von den beiden Polen der Kirche mit Wehrfriedhof und dem Schloß der Herren Kreß von Kressenstein bestimmt wird. Dieser Herrensitz war seit 1403 ununterbrochen im Besitz derselben Familie und zuletzt als typisch Nürnbergerisches Barockschloß ausgebaut. Nach den Kriegszerstörungen, die Kraftshof getroffen haben, ist von diesem Schloß nichts erhalten, lediglich der Überrest des sog. Kressensteins und die barocke Gartenmauer. Auch der Kirchhof mit Kirche war im Krieg zerstört, doch ist dieser Bereich wieder hergestellt. Innerhalb der wehrhaften Befestigungsanlage mit Toranlage und Ecktürmen erhebt sich die Chorturmkirche St. Georg (früher St. Maria und Heilig Kreuz), ein Bau des 14./15. Jh. Sie ist umgeben von den charakteristischen liegenden Nürnberger Grabsteinen mit Bronzeepitaphien, die die geschichtlich enge Beziehung zur alten Reichsstadt, in die das Dorf aber erst 1930 eingemeindet worden war, anschaulich machen. Als Kraftshof eigener Steuerdistrikt und eigene politische Gemeinde war, wurde in den Kirchhof direkt an die Befestigung gelehnt 1821 der noch bestehende Schulhausneubau errichtet.
Vor dem Kirchhoftor ist die Kraftshofer Hauptstraße aufgeweitet und durch stattliche zweigeschossige Gasthäuser, Sandsteinquaderbauten des 18. Jh., als eine Art Marktplatz charakterisiert. Im übrigen finden sich im Dorfe neben Sandsteinquaderbauten auch Fachwerkbauten, neben den kleineren erdgeschossigen giebelständigen Häusern gibt es auch größere Hofanlagen mit zweigeschossigen Häusern.

E-5-64-000-22 **Ensemble Ortskern Großgründlach.** Das Ensemble umfasst den Ortskern Großgründlach mit der Großgründlacher Hauptstraße zwischen dem Mühlbach im Süden und dem Schloss im Norden. Der als Gründlach erstmals 1021 in einer Urkunde Kaiser Heinrich II. erwähnte Ort zeigt im Grundriss noch deutlich die bauliche Erweiterung des 13./14. Jh.; damals wurde der südliche engere Teil der Hauptstraße als platzartige Straßenerweiterung nach Norden fortgesetzt. Die Erweiterung reicht bis zum Schloss, an dessen Stelle Ende des 12. Jh. die Herren von Gründlach eine neue Burg hatten errichten lassen. Die charakteristische Randlage der Burg bzw. des Schlosses ist bis heute ungestört. Die Verleihung des Stadtrechts 1328 hinterließ keine städtebaulichen Spuren im Ortsbild. Schloss und Kirche stehen im Norden, am höchsten Punkt des Ortes; das Schloss in seinem heutigen Erscheinungsbild ist eine Ende des 17. Jahrhunderts errichtete barocke Vierflügelanlage. Vom zugehörigen Park führt eine (2004 neu gepflanzte) Allee nach Westen zum ehem. Irrgarten; sie wurde angelegt, nachdem das Schloss 1766 in das Eigentum von Johann Sigmund Haller von Hallerstein übergegangen war. Neben dem Schloss liegt die aus der Burgkapelle hervorgegangene Pfarrkirche St. Lorenz, auch sie erfuhr Ende des 17. Jh. ihre heutige Ausprägung. Zusammen mit dem ehem. Rathaus und dem Schulgebäude bildet sie den Blickpunkt und die Begrenzung der Großgründlacher Hauptstraße im Norden. Die Konzentration öffentlicher Bauten in diesem Bereich wird ergänzt durch einen stattlichen, 1776 als reicher Sandsteinquaderbau errichteten Gasthof mit Nebengebäuden und Toren des frühen 19. Jh. Der platzartige Straßenzug wird im Süden optisch abgeschlossen durch das ehem. Baderhaus. Dieser auch sozialgeschichtlich bedeutsame Fachwerkbau des 17. Jh. ist aufgrund seiner markanten Lage von hoher ortsbildprägender Bedeutung. Die überwiegend nicht mehr bewirtschafteten Bauernhäuser im älteren Südteil des Straßenzugs zeigen nur noch selten ihre ursprüngliche Erdgeschossigkeit, zumeist sind sie aufgestockt und modern überformt; weitgehend erhalten blieb ihre charakteristische Giebelstellung zur Straße. Am Westrand der Siedlung grenzen die teilweise mit Sandsteinquadermauern eingefassten historischen Streuobstwiesen das Dorf gegen die umliegenden Felder ab.

E-5-64-000-17 **Ensemble Weidenmühle.** Die Weidenmühle, 1234 erstmals genannt, kam 1431 in den Besitz der Stadt Nürnberg. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. gehörte die Weidenmühle zu den Steuerdistrikten Gostenhof und Sündersbühl, die 1818 Landgemeinden wurden und 1825 mit dem sog. "Burgfrieden" wieder an Nürnberg kamen.
Mit der Weidenmühle hat sich ein altstadtnahes Mühlenensemble erhalten, in dem Fachwerkbauten der 2.Hälfte des 16. Jh. die wirkungsvollste historische Bausubstanz darstellen und so auch die alte Zugehörigkeit zur Reichsstadt Nürnberg vergegenwärtigen. Das geschlossene Platzbild und die Pegnitzufersicht wird jedoch auch von Mansarddachbauten des 18. Jh. bestimmt.
Die südliche historisierende Bebauung der Zeit um 1895-1900 schafft eine Begrenzung gegen die neu bebaute Deutschherrenwiese.
Hinzugezogen wird die erneuerte Brücke über die Pegnitz als historische Erinnerung der Verbindung der Mühlen zu beiden Seiten des Flusses wie die Gründerzeithäuser, Großweidenmühlstraße 1 und 2, als nördliche Brückenkopfbebauung.

E-5-64-000-34

Ensemble Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus. Die Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, eine als geschlossene Einheit geplante Wohnsiedlung für Bedienstete der Deutschen Bundesbahn, ist eines der ersten und gleichzeitig qualitätvollsten Beispiele für ein Demonstrativbauvorhaben des Bundesministeriums für Wohnungswesen und Städtebau der fünfziger Jahre. Speziell für Nürnberg war sie im Bereich der Deutschen Bundesbahn bis dahin einzigartig. In unmittelbarer Nähe zur nordöstlich angrenzenden, ca. 50 Jahre früher entstandenen Eisenbahnersiedlung "Nürnberg-Rangierbahnhof" von German Bestelmeyer stand ein Gelände von etwa 30 Hektar zur Verfügung, das zuerst als Dauergrünfläche ausgewiesen, dann zur Bebauung freigegeben wurde. 1957 beauftragten die beiden Bauträger, die Eisenbahn-Wohnbaugesellschaft Nürnberg GmbH und die Baugenossenschaft des Eisenbahnpersonals Nürnberg und Umgebung eGmbH, den Nürnberger Architekten Gerhard Günther Dittrich mit diesem Projekt, das Mitte der sechziger Jahre fertig gestellt war. Bestimmend für die Planung waren die Lage der Stadt Nürnberg und die vorbeiführende Münchner Straße (vormals Allersberger Straße), die sich hier in die Zufahrtsstraße nach Langwasser und den Zubringer zur Autobahn München-Berlin verzweigt. Anhand eines systematisch konzipierten Fragebogens, der bereits vor Beginn der Planung den ca. 1400 zukünftigen Bewohnern ausgehändigt wurde, versuchte man die unterschiedlichen Wohnbedürfnisse zu ermitteln, die dann in die Planung mit einflossen. Die städtebauliche Entwurfskonzeption der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus knüpft einerseits noch an die Leitvorstellungen des Neuen Bauens an - viel Licht, Luft, Raum, abseits des Verkehrs -, andererseits wird sie durch die Theorien der Stadtplanung der fünfziger Jahre geprägt, u.a. geschwungene Straßenführungen und Fußwege sowie eine vom Straßenverlauf unabhängige und aufgelockerte Bebauung. Die durch üppige Grünflächen strukturierte Wohnanlage gruppiert sich um eine zentrale ellipsenförmige Fläche, die gleichsam als "Skulpturen-Park" Verwendung findet. Neben einem zweigeschossigen Ladenzentrum mit Ladenstraße, Postamt und Praxen, das sich nach Süden hin parabelförmig öffnet, schließt sich eine Gruppe von gestaffelten, zweigeschossigen Gartenhofhäusern an, sowie dreigeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser. Ein nahezu mittig platzierter Pflanzenteich vervollständigt das Bild des Siedlungsmittelpunktes. In spannungsreichem Kontrast dazu steht der ebenfalls 1958 entstandene Bau des gekurvt aufsteigenden Wasch- und Heizhauses mit seiner konkav ausschwingenden Glasraster-Front sowie das als klare kubische Form gestaltete sechzehngeschossige Hochhaus mit dem Verwaltungssitz der Eisenbahn-Wohnbaugesellschaft. Ein besonderes Charakteristikum dieser Siedlung stellt die gemischte Bebauung und der Wechsel der Gebäudehöhen dar. So lagern sich beidseitig entlang der von Norden auf das Zentrum der Siedlung zuführenden Auffahrtsstraße, der Sonnenstraße, vorwiegend viergeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser bzw. siebengeschossige Laubenganghäuser in horizontaler, letztere in paralleler Ausrichtung an die Straße an. Im weiteren Verlauf legt sich die Sonnenstraße ringartig um den Siedlungsmittelpunkt, der Bezeichnung "Planetenring" Rechnung tragend. Die umliegende Wohnanlage wird über radial angelegte Stichstraßen erschlossen, die ebenfalls aufgrund ihrer Bezeichnung - Marsweg, Jupiterwinkel, Im Erdwinkel etc. - auf die Planetenkonstellation anspielen. Originell gestaltete, zirkelförmige Straßenschilder, die das passende Gestirnsymbol in Form eines medaillonartigen Glasmosaiks zeigen, stehen an entsprechender Stelle. Um die Stichstraßen herum gruppieren sich hauptsächlich dreigeschossige Mehrfamilienhäuser und Laubenganghäuser, der südliche

Bereich ist dagegen vorwiegend mit gestaffelten, zweigeschossigen Einfamilien-Reihenhäusern bebaut, die in zwei großen Blöcken zu drei Reihen angeordnet sind, eine pfeilartige Struktur bildend. Zwischen zwei im Osten durch ellipsoide Umgehungsstraßen gebildeten Wohninseln, ebenfalls mit zweigeschossigen Einfamilien-Reihenhäusern bebaut, vermitteln viergeschossige Mehrfamilien-Reihenhäuser. Nordöstlich davon gewinnen die Bauten zunehmend an Höhe, dort flankieren sieben- bis neungeschossige Laubenganghäuser den Siedlungsrand. Fünf verschiedene Mietwohnungstypen von 50 Quadratmeter großen 2-Zimmer-Appartements bis zu 98 Quadratmeter großen 5-Zimmer-Wohnungen wurden bei diesem Projekt realisiert. Für die Eigenheime stehen zwei verschiedene Ausführungsformen zur Wahl: zweigeschossige Einfamilien-Reihenhäuser und Gartenhofhäuser. Ein Novum bei der Grundrisskonzeption ist der erstmalig im sozialen Wohnungsbau eingeführte 2,30 x 1,60 m große Hobbyraum, der durch eine geringe Reduzierung anderer Zimmer gewonnen werden konnte. Für die damalige Zeit war der Ausstattungsstandard der Wohnungen sehr hoch, alle Wohnungen besitzen Bäder, einheitliche Einbauküchen mit Nirosta-Ganzplatten, Zentralheizung, Balkon oder Garten. In besonders aufwendiger und vielfältiger Weise wird in der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus die Synthese zwischen Kunst, Architektur und Landschaftsgestaltung realisiert, seien es die für die fünfziger Jahre charakteristischen Beton- und Bronzeskulpturen, die sich über den Park, kleinere Grünflächen und Spielplätze verteilen, seien es Keramikbilder und Sgraffiti, die Häuserinnenwände wie -außenwände bzw. Garagenrückwände schmücken.

E-5-64-000-27

Ensemble Rieterstraße/Rückertstraße. Das Ensemble liegt im 1825 eingemeindeten Stadtteil Sankt Johannis und besteht aus dem Straßenabschnitt der Rieterstraße zwischen Bucher Straße und dem Platz an der Einmündung Rückertstraße sowie dem Baublock über ungefähr dreieckigem Grundriss zwischen Rückertstraße/Kirchenweg/Friedrich-Ebert-Platz. Die Straßenführung lässt eine zugrundeliegende Baulinienplanung erkennen, die sowohl ein rasterförmiges Stadterweiterungskonzept erkennen lässt als auch eine ältere diagonale Wegführung, die ehem. Wetzendorfer Straße. Die Erinnerung an die Vorgeschichte der städtischen Entwicklung mit unregelmäßigen Gartengrundstücken gab der geschlossenen städtischen Bebauung doch das gewünschte abwechslungsreiche Bild. Die Mietshausbebauung zeigt, wie hier durch private Spekulation Zug um Zug neue Wohnquartiere entstehen konnten mit eher zufällig geschlossenen Bereichen, die nicht als Erfolge einer systematisch geplanten und ausgreifenden Stadterweiterung zu werten sind. Hierbei handelt es sich um ein herrschaftliches Wohnviertel der letzten Periode der Nürnberger Stadtausdehnung vor dem Ersten Weltkrieg. Die Rieterstraße wurde kontinuierlich von ein und demselben Grundstückseigener und Bauherren bebaut. An ihr finden sich stattliche viergeschossige Mietshäuser, die älteren ab 1903 errichtet sind noch vom Neu-Nürnberger-Stil geprägt, während die jüngeren bis 1908 errichteten Nürnberger Jugendstilformen zeigen, die ebenfalls historisierende Elemente enthalten können.
Vor den mit Zwerchgiebeln und Erkern gegliederten Sandsteinfassaden sind vielfach die zugehörigen Vorgärten mit Pfeilergitterzäunen erhalten, die ein wichtiges Element für den vornehmen Charakter des Quartiers sind. Die Vorgärten sind auch an dem anschließenden Straßenast der Rilkestraße erhalten; die Bebauung dort entstand anschließend vom selben Bauherren wie an der Rieterstraße um 1910. An der Stelle wo die Rieterstraße und Rückertstraße (als ehem. Wetzendorfer Straße) sich tangieren, entsteht ein platzartiger

Bereich, wo die Stirn- und Eckhäuser entsprechend ihrer städtebaulichen Bedeutung architektonisch wirksam ausgebildet sind. Im Stirnhaus Ecke Rückert-Rieterstraße war die zur Vervollständigung eines Wohnquartiers notwendige Gaststätte eingeplant. Die Bebauung der Rückertstraße ist eine Nuance weniger repräsentativ ausgestaltet, hier war weitgehend ein anderer Grunstückseigner der Bauherr. Es fehlen die Vorgärten, doch gehört auch dieses Straßenbild mit den viergeschossigen Jugendstilfassaden zu den seltenen und selten erhaltenen "besseren" Wohnquartieren der Stadt. An der Spitze des Baublockes gegen den Friedrich- Ebert-Platz ist ein sehr stattliches Wohn- und Geschäftsgebäude postiert, das entsprechend seiner späten Errichtung, 1915, eine reduziert historisierende Putztechnik aufweist.

E-5-64-000-21

Ensemble Ortskern Neunhof. Das Ensemble umfasst das historische Haufendorf Neunhof und besteht im Wesentlichen aus der Straßengabelung der Oberen und Unteren Dorfstraße samt dem Neunhofer Herrensitz mit Schlossgarten.
Die früheste gesicherte Nennung des Dorfes stammt aus dem Jahr 1326, doch muss das ursprünglich als Ausbaudorf von Kraftshof entstandene Dorf älter sein und war wahrscheinlich schon im 13. Jh. Sitz eines Reichsministerialengeschlechtes. Eng mit der Geschichte der freien Reichsstadt Nürnberg verbunden, teilte es auch das Schicksal des Nürnberger Umlandes mit den Zerstörungen im 1.Markgrafenkrieg von 1449 und auch im Dreißigjährigen Krieg. Mit der Zugehörigkeit zu Bayern 1813 bzw. 1817 war Neunhof eigene Landgemeinde geworden, erst 1972 wurde es in Nürnberg eingemeindet.
Die Geschichte des Dorfes wird bestimmt von der Geschichte des ehem. Herrensitzes der Patrizierfamilie Kreß. Dieser Herrensitz ist das besonders gut erhaltene Beispiel eines Nürnberger Herrensitzes, ein Bautypus, der bis heute die gesamte Stadtlandschaft Nürnberg in einmaliger und charakteristischer Weise prägt und auch sichtbar Zeugnis von der Bedeutung der Stadt und ihrer großen Familien ablegt. Das frei am Südostrand des Dorfes gelegene ehem. Wasserschloss wird umgeben von dem Zwinger und einem heute trockenen Graben, angeschlossen ist ein ummauerter Schlossgarten mit Gartenpavillon. Durch seine Situierung ist der hochaufragende Herrensitz mit aufgesetztem Fachwerkobergeschoss mit Satteldachzwerchhäusern aus der Zeit um 1525 über steinernem Fuß des 15. Jh. auch bildlich eindrucksvoll und weithin sichtbar.
Der im Westen vorgelagerte Wirtschaftshof verbindet den Schlossbereich mit dem Bauernhof. Dieses zwar unregelmäßige Dorf ist doch ein charakteristisches Beispiel für das Nürnberger Knoblauchsland. Zumeist erdgeschossige und giebelständige Wohnstallhäuser, vorwiegend als Sandsteinquaderbauten errichtet, begleiten die Straßen und schaffen geschlossene Straßenbilder. Die Häuser stammen zumeist aus dem 18. und 19. Jh., doch finden sich vereinzelt interessante historisierende Beispiele des mittleren 20. Jh.
Bei der Gabelung der Unteren und Oberen Dorfstraße ist durch Beseitigung von alten Anwesen erst neuerdings ein Dorfplatz entstanden, hierdurch gewann jedoch der stattliche Gasthausbau Zum alten Forsthaus von 1747 entschieden an städtebaulicher Wirksamkeit.
Das Dorf besitzt keine eigene Kirche und gehört zur nahegelegenen Pfarrei St. Georg in Kraftshof.

E-5-64-000-16 **Ensemble Kirchhof Katzwang.** Das Ensemble Kirchhof Katzwang umfasst das kirchliche Zentrum Katzwangs, ein altes Dorf an der ehemals wichtigen Rednitzfurt, das 1152 erstmals urkundlich überliefert ist. Die Pfarrkirche Zu unserer lieben Frauen, deren älteste Teile aus der Zeit von 1293 (dendro. dat.) stammen, gehört zu einer ehemaligen Wehrkirchenanlage. Der heutige Kirchenbau wurde 1430/35 ausgebaut. Die Kirche wird von Funktionsbauten des historischen kirchlichen Ortszentrums umgeben. Entlang der Hauptstraße befinden sich im Südwesten ein Karner der Zeit um 1300 und im Südosten das Schulgebäude aus dem 19. Jh. Im Norden der Baugruppe liegt das Pfarrhaus von 1780 mit den im Kern mittelalterlichen Ökonomiegebäuden – Pfarrscheune und Kellerhaus – und dem Backhaus des 17. Jh. Die Gebäude des Pfarrhofes liegen frei im Pfarrgarten, der sich bis an das Rednitzufer hin erstreckt. Karner und Schulgebäude werden von der ehemaligen Wehrmauer eingeschlossen, die den Kirchhof umschließt und das Ensemble nach Süden hin von der Siedlung abtrennt. Die Rednitz prägt mit ihrem Uferbereich maßgeblich das Erscheinungsbild des Ensembles und ist trotz des modern errichteten Wehres von historischer und struktureller Bedeutung für die Kirchhofanlage.

D-5-64-000-2 **Adam-Klein-Straße 13.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Eckzwerchhaus und dreigeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, Putzbau in neubarocken Formen, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3 **Adam-Klein-Straße 30.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel mit Voluten, dreigschossigem Flacherker und viergeschossigem Runderker mit Kuppelhaube, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; zugehörig Einfriedung und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4 **Adam-Klein-Straße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dachgauben mit Spitzhelmen, zweigeschossigem Chörlein und viergeschossigem Eckerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neugotikformen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-6 **Adam-Klein-Straße 47.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden und Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, mit eingeschossigem Chörlein und dreigeschossigem Eckererker mit Haube und Laterne, Mansardengeschoss mit Fachwerk, im Neu-Nürnberger-Stil, 1895/96.
nachqualifiziert

D-5-64-000-8 **Adam-Kraft-Straße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebeln und Walmdachgauben, Eckerker mit Zeltdach, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-9 **Adam-Kraft-Straße 2.** Schulgebäude, langgestreckter dreigeschossiger Zweiflügelbau mit Flachdach, mit Risaliten gegliederter Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, bez. 1881/82, Erweiterungsflügel an der Sandrartstraße bez. 1897/98; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-10 **Adam-Kraft-Straße 3.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Bau mit Werksteingliederung und zwei Erkern, in Spätjugendstilformen, 1907; zwei Rückgebäude, dreigeschossige Walmdachbauten in Sichtziegelbauweise, sämtlich von Hans Weigel, um 1910; Garage, von Adolf Weiß, 1929; Hoftor, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4439 **Adam-Kraft-Straße 8 a.** Ehem. Kinderschule, jetzt Kindergarten, zweigeschossiger Neubarockbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, eingefasst von eingeschossigen Seitenflügeln, von Leonhard Bürger, 1902, westlicher Flügel neu errichtet von Wünsch, 1954.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1480 **Adam-Kraft-Straße 33; Palmplatz 11; Nähe Palmplatz.** Evang.-Luth. Pfarrkirche (Friedenskirche), Sichtziegelbau mit Satteldach, dreischiffige Halle und polygonaler gewölbter Chor, mächtiger Ostturm mit Helmdach und Kuppelbekrönung, 1925-28 nach Plänen von German Bestelmeyer, 1950-52 nach Kriegsschäden wiederhergestellt; mit Ausstattung; Brunnen, polygonales Steinbecken mit Kupferskulptur einer Friedenstaube, wohl um 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-11 **Adamstraße 26.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau, Stuckfassade mit reichem Neubarockdekor, bez. 1889.
nachqualifiziert

D-5-64-000-12 **Adamstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Massivbau aus Sandstein- und Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt, mit zweigeschossigem Sandsteinerker und Jugendstildekor, von Mathias Fahrnholz, 1905, zugehörig Firmenausleger aus Metall, gleichzeitig, an der Straßenfassade.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3930 **Adamstraße 44.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Flacherkern, von Mathias Fahrnholz, 1906/07, Fassadenänderung von Mathias Fahrnholz, 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-13 **Adamstraße 45; Rennweg 72.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges dreiflügeliges Eckhaus mit Mansard- und Satteldach, Zwerchgiebeln und Dacherkern, Sandsteinquaderbau, Obergeschosse weitgehend verputzt, zwei viergeschossige Eckerker aus Sandsteinquadern mit Zeltdach, Dekor mit Jugendstilmotiven, bez. 1903; Vorgarteneinfriedung, Steinmauer bzw. -pfeiler mit Ornament-Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-14 **Adamstraße 46.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, großem Giebeldacherker und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, mit Jugendstildekor, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-15 **Adlerstraße 14.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit Satteldach und Zinnengiebel, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-18 **Adlerstraße 15.** Sandsteinfassade mit polygonalem Chörlein, 16./17. Jh., wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-16 **Adlerstraße 16.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger massiver giebelständiger Satteldachbau mit Schweifgiebel, im Kern wohl 16. Jh., barocker Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-17 **Adlerstraße 18; Adlerstraße 20.** Gasthaus, viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, ursprünglich zwei getrennte Anwesen, dendro. dat. 1430/31 (Haus Nr. 18) und dendro. dat. 1498/99 (Haus Nr. 20), zusammengefasst 1873.
nachqualifiziert

D-5-64-000-19 **Adlerstraße 21.** Fassade, Sandstein, mit Holzchörlein, spätbarock, 1729.
nachqualifiziert

D-5-64-000-20 **Adlerstraße 22.** Ehem. Bankgebäude, dreigeschossiger massiver Mansarddachbau, in Formen des späten Jugendstils, nach Plänen von Eugen Drollinger 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-21 **Adlerstraße 28.** Wohn- und Geschäftshaus, langgestreckter viergeschossiger massiver Steildachbau, im Kern 15. Jh., barocker Umbau 18. Jh., teilweise Wiederaufbau nach 1945; Hausmadonna, wohl 1420/30.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2793 **Adlerstraße 36.** Teilwiederaufbau eines ehem. dreigeschossigen Bürgerhauses, heute Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach, teilweise verputzt, im Kern mittelalterlich, 1484 aus zwei Häusern zusammengefügt, Umbau 1536 (dendro.dat.), 18. Jh., 1927 (bez.) von Hermann Liersch und nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-22 **Adlerstraße; Köpfleinsberg.** Kriegerdenkmal 1870/71, Treppenanlage mit Siegessäule, Granitsäule bekrönt von Bronzefigur einer Viktoria, nach Entwürfen von Friedrich Wanderer 1873-75; am Köpfleinsberg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-23 **Adolf-Braun-Straße 35.** Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, Zwerchhäusern und Giebelbekrönung, neugotisch, um 1850/60, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-24 **Adolf-Braun-Straße 39.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit steilem Satteldach und Dachgauben, Mitte 19. Jh, im Kern älter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-25 **Adolf-Braun-Straße 40.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkteilen, Fachwerkgiebel und einseitigem Schopfwalm, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-26 **Adolf-Braun-Straße 42.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkteilen, Fachwerkgiebel und Krüppelwalmdach mit Schleppgauben, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-27 **Adolf-Braun-Straße 45.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus und Schleppgauben, im Kern 18. Jh. (dendro.dat. 1704/05).
nachqualifiziert

D-5-64-000-322 **Agnesgasse 4; Agnesgasse 5; Agnesgasse 6; Agnesgasse 7; Agnesgasse 10; Agnesgasse 11; Agnesgasse 13; Agnesgasse 15; Albrecht-Dürer-Platz 3; Albrecht-Dürer-Platz 5; Albrecht-Dürer-Platz 7; Albrecht-Dürer-Platz 9; Albrecht-Dürer-Platz 11; Albrecht-Dürer-Straße 4; Albrecht-Dürer-Straße 6; Albrecht-Dürer-Straße 8; Albrecht-Dürer-Straße 10; Bergstraße 1; Bergstraße 3; Bergstraße 5.** Felsenkeller, ausgedehnte Kelleranlage mit bis zu vier Geschossen, angelegt im 14. Jh., ständig erweitert; im Burgberg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-54 **Albrecht-Dürer-Platz.** Denkmal Albrecht Dürers, Standfigur aus Bronze auf erneuertem Sandsteinsockel, Entwurf Christian Daniel Rauch, Guß Jakob Daniel Burgschmiet, 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-50 **Albrecht-Dürer-Platz 1.** Sebalder Pfarrhof, Vierflügelanlage, Hauptbau um 1361, dreigeschossige Backstein- bzw. Sandsteinquaderbauten mit Walm- bzw. Satteldächern und Schleppgauben, z. T. verputzt, östliches sog. Sebalder Chörlein um 1370 (heute Kopie von 1898/1902), An- und Ausbauten sowie Fassadenänderungen (Chörlein und Dacherker) 2. Hälfte 15. Jh., um 1514/15 und 2. Hälfte 16. Jh., nach teilweiser Kriegsbeschädigung bis 1962 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-51 **Albrecht-Dürer-Platz 4.** Ehem. Patrizier- und Bürgerhaus, sog. Schürstabhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Schleppgauben, ursprünglich aus zwei Gebäuden (um 1200 und Mitte 13. Jh.) bestehend, Wiederaufbau nach Brand nach 1394 (dendro.dat.), mit Hausmadonna (Kopie, bez. 1482), Umbauten im späten 15. Jh. (Einbau einer Hauskapelle mit Sterngewölbe 1482, heute in Teilen erhalten), 17. Jh. (Treppenanlage sowie Holzkassettendecken) und Mitte 19. Jh., nach Kriegsschäden Notinstandsetzung, 1993-97 Wiederaufbau (West- und Ostgiebel, Dachwerk) und Instandsetzung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-52 **Albrecht-Dürer-Platz 11.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Satteldach, Schleppgauben sowie gotisierter Eckerker, mit spätgotischen Teilen (nach 1386 dendro.dat., Holzsäule im Erdgeschoss bez. 1477), 1945 bis auf Erdgeschoss kriegszerstört, Obergeschosse und Dach 1995 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-55 **Albrecht-Dürer-Straße 1.** Eckhaus, schmaler fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebel und Zwerchgiebel jeweils als Treppengiebel mit Lisenengliederung ausgeführt, weitgehend verputzt, im Kern 15. Jh., heutige Gestalt um 1600 (dendro.dat.), Umbauten im 19. Jh. und 1902/03.
nachqualifiziert

D-5-64-000-56 **Albrecht-Dürer-Straße 3.** Bürgerhaus, stattliches Eckhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Satteldach, Schleppgauben und Chörlein (Neuanfertigung von 1981), kleiner Innenhof mit dreigeschossiger hölzerner Galerie, im Kern nach 1429 (dendro.dat.), wesentliche Umbauten 1887, nach Teilzerstörung 1945 Wiederaufbau bis 1953.
nachqualifiziert

D-5-64-000-57 **Albrecht-Dürer-Straße 6.** Eckhaus, viergeschossiger Bau mit abgewalmtem Pultdach und Schleppgauben, im tieferen östlichen Bereich Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtfachwerk, rückseitig verputzt, im Kern nach 1437 (dendro.dat.), Umbauten um 1559 (bez.), weitere Veränderungen 1877.
nachqualifiziert

D-5-64-000-58 **Albrecht-Dürer-Straße 11.** Bürgerhaus, ehem. Kaufmannshaus, ehem. zwei

Einzelhäuser, im Kern um 1370 (1345-1373 dendro.dat.), dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit zweiteiligem Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, teilweise Dacherneuerung um 1667 (dendro.dat.), beide Gebäude zu einer Einheit verbunden und barock bereichert (Dacherker und Chörlein) um 1730, weitere Fassadenänderungen 1904, nach Beschädigung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-59 **Albrecht-Dürer-Straße 13.** Ehem. Handwerkerhaus, schmales dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Schleppdacherker, rückwärtig dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk (ursprünglich Fachwerk), Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, im Kern wohl 15. Jh., wesentliche Fassadenänderungen 1827/28, Fassadenfreilegung 1978.
nachqualifiziert

D-5-64-000-60 **Albrecht-Dürer-Straße 17.** Ehem. Handwerkerhaus, Haus des Goldschmieds Wenzel Jamnitzer, ehem. dreiflügelige Anlage, Vorderhaus viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig Fachwerk verputzt sowie Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach und Schleppgauben, im Hof Teile des ehem. Verbindungsflügels zum Rückgebäude erhalten, im Kern nach 1381 (dendro.dat.), Umbauten und Dacherker 1548 (dendro.dat.) sowie 1843/44, 1945 teilzerstört und 1950 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-61 **Albrecht-Dürer-Straße 24.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, straßenseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, nach 1570 (dendro.dat.) als Lagergebäude (wohl Hopfenscheune) errichtet, wesentliche Umbauten und Umnutzung zu Wohnhaus 1928, weitere Umbauten und Fachwerkfreilegung 1973-77.
nachqualifiziert

D-5-64-000-62 **Albrecht-Dürer-Straße 30.** Bürgerhaus, bis Mitte 16. Jh. Pfründnerhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Fachwerkbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, errichtet anstelle des durch Brand zerstörten Vorgängerbaus nach 1479 (dendro.dat.), Aufstockung und Dach nach 1520 (dendro.dat.), Innenumbauten 1765, weitere Umbauten und Fassadenänderungen 1829 und 1874, Ladeneinbau 1892, Aufzugsgaube 1905, rückseitig Seitenflügel, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 1485 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-63 **Albrecht-Dürer-Straße 32.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk, straßenseitig freigelegt, im Kern wohl 2. Hälfte 15. Jh., Ladeneinbau im Erdgeschoss und Giebeldacherker von 1875, Fachwerkfreilegung 1975, zugehörig Seitenflügel und Rückgebäude, dreigeschossige Fachwerkbauten mit Pultdächern, nach 1564 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-64 **Albrecht-Dürer-Straße 39.** Bürgerhaus, 1509-28 Wohnhaus Albrecht Dürers, heute Museum, viergeschossiges Eckhaus mit nördlich abgewalmtem Frackdach, Giebeldacherker und Schleppgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Sichtfachwerk, rückseitig verputzt, nördliche vortretende Giebellaube mit Holzbrüstung, im Kern 1418/19 (dendro.dat.), östliche Teilaufstockung mit Dachänderung sowie vortretende Fenstererker nach 1503/04 (dendro.dat.), Dacherker 1889 erneuert, 1945 schwer beschädigt und bis 1949 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2367 **Alfred-Hensel-Weg 98; Alfred-Hensel-Weg 100; Bayernstraße 98; Bayernstraße 98 a; Bayernstraße 98 b; Bayernstraße 134; Bayernstraße 136; Beuthener Straße 60; Beuthener Straße 75; Beuthener Straße 80; Elias-Holl-Straße 1; Elias-Holl-Straße 2; Elias-Holl-Straße 3; Elias-Holl-Straße 4; Elias-Holl-Straße 5; Elias-Holl-Straße 6; Elias-Holl-Straße 7; Elias-Holl-Straße 8; Elias-Holl-Straße 9; Elias-Holl-Straße 10; Elias-Holl-Straße 11; Elias-Holl-Straße 13; Gabriel-von-Seidl-Platz 1; Gabriel-von-Seidl-Platz 2; Gabriel-von-Seidl-Platz 3; Gabriel-von-Seidl-Platz 4; Gabriel-von-Seidl-Platz 6; Große Straße 111; Hans-Kalb-Straße 33; Hans-Kalb-Straße 44; Hans-Kalb-Straße 49; Hans-Kalb-Straße 51; Hans-Kalb-Straße 53; Hans-Kalb-Straße 56; Hans-Kalb-Straße 58; Jakob-Wolff-Straße 6; Jakob-Wolff-Straße 9; Jakob-Wolff-Straße 10; Jakob-Wolff-Straße 11; Jakob-Wolff-Straße 15; Karl-Steigelmann-Straße 5; Karl-Steigelmann-Straße 9; Kurt-Leucht-Weg 10; Kurt-Leucht-Weg 11; Kurt-Leucht-Weg 20; Kurt-Schmidtpeter-Weg 10; Max-Morlock-Platz 1; Münchener Straße 281; Münchener Straße 283; Oskar-von-Miller-Straße 14; Oskar-von-Miller-Straße 16; Oskar-von-Miller-Straße 18; Oskar-von-Miller-Straße 19; Oskar-von-Miller-Straße 20; Oskar-von-Miller-Straße 21; Oskar-von-Miller-Straße 22; Oskar-von-Miller-Straße 23; Oskar-von-Miller-Straße 24; Oskar-von-Miller-Straße 25; Oskar-von-Miller-Straße 26; Oskar-von-Miller-Straße 27; Oskar-von-Miller-Straße 28; Oskar-von-Miller-Straße 29; Oskar-von-Miller-Straße 30; Oskar-von-Miller-Straße 31; Oskar-von-Miller-Straße 32; Oskar-von-Miller-Straße 33; Oskar-von-Miller-Straße 34; Oskar-von-Miller-Straße 35; Oskar-von-Miller-Straße 36; Oskar-von-Miller-Straße 36 a; Oskar-von-Miller-Straße 37; Oskar-von-Miller-Straße 38; Oskar-von-Miller-Straße 39; Oskar-von-Miller-Straße 40; Oskar-von-Miller-Straße 41; Oskar-von-Miller-Straße 42; Oskar-von-Miller-Straße 43; Oskar-von-Miller-Straße 44; Oskar-von-Miller-Straße 45; Oskar-von-Miller-Straße 46; Oskar-von-Miller-Straße 46 a; Oskar-von-Miller-Straße 47; Oskar-von-Miller-Straße 49; Oskar-von-Miller-Straße 51; Oskar-von-Miller-Straße 53; Oskar-von-Miller-Straße 55; Oskar-von-Miller-Straße 57; Oskar-von-Miller-Straße 59; Oskar-von-Miller-Straße 61; Oskar-von-Miller-Straße 63; Oskar-von-Miller-Straße 65; Oskar-von-Miller-Straße 67; Weidmannstraße 2; Weidmannstraße 3; Weidmannstraße 4; Weidmannstraße 5; Weidmannstraße 7; Weidmannstraße 9; Zeppelinstraße 50; Große Straße; Nähe Karl-Schönleben-Straße; Bayernstraße 100; Zeppelinstraße 5; Bayernstraße 85; Bayernstraße 101; Münchener Straße 25; Münchener Straße 97; Münchener Straße 97 a; Münchener Straße 99; Parsifalstraße 37; Schultheißallee 30; Schultheißallee 34; Schultheißallee 36; Schultheißallee 38; Karl-Steigelmann-Straße 2; Zeppelinstraße 10; Hermann-Thiele-**

Weg; Hans-Kalb-Straße 19; Bahnlinie Nürnberg Rbf - Langwasser; Nähe Otto-Bärnreuther-Straße; Nähe Münchener Straße. Volkspark Dutzendteich, ehem. Reichsparteitagsgelände, Gesamtplan von Albert Speer, 1934, Gestaltung 1934-43; flächenmäßige Umgrenzung: Schultheißallee - Bayernstraße - Seumestraße - Zeppelinstraße - Beuthener Straße - Anschluss Karl-Schönleben-Straße - Otto-Bärnreuther-Straße - Münchener Straße; Luitpoldhain, weitläufige Parkanlage, mit Fundamentresten einer Rednertribüne und der sog. Luitpoldarena mit Granitbeflasterung gegenüber der Ehrenhalle, angelegt anlässlich der bayerischen Landesausstellung 1906, Luitpoldarena und Rednertribüne 1933, Umgestaltung zur Parkanlage 1959/60; Kongresshalle, jetzt sog. Ausstellungsrundbau, monumentale dreigeschossige und hufeisenförmige Anlage mit zwei rechteckigen Kopfbauten mit Innenhöfen, nach Vorbild des römischen Kolosseums, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalk- und Granitverkleidung, von Ludwig Ruff, 1937/39 (unvollendet), Umbau des nördlichen Kopfbaus zum Dokumentationszentrum, von Günther Domenig, 1998/2001; Zeppelinfeld, ehem. Aufmarschfeld, rechteckige Arena mit Haupttribüne, Rednerkanzel und tribünenartigen Erdwällen mit 34 turmartigen Bauten, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinplattenverkleidung, Haupttribünenbau in Anlehnung an den Pergamonaltar, Entwurf von Albert Speer, 1934, ausgeführt 1935/37; Große Straße, teilweise mit Granitplatten belegte Aufmarschstraße mit ehem. Standtribünen im südöstlichen Bereich, Entwurf 1934, Ausführung bis 1939 (unvollendet); in Nord-Süd-Erstreckung zwischen Kongresshalle und ehem. Märzfeld verlaufend; ehem. Märzfeldbebauung, Fragmente einer Rechteckarena mit Tribüne und Befestigungstürmen, Backstein- und Betonbauten, 1938-40 (unvollendet), Sprengung zugunsten der Wohnbebauung 1966/67; im Bereich der Grünanlage um den Langwassersee; ehem. Märzfeld-Bahnhof, später Bahnhof Langwasser, Rest der Bahnhofsanlage mit zwei Bahnsteigabgängen und monumentaler Schauwand nach Norden, Backsteinmauerwerk mit Muschelkalksteinverkleidung, 1937/38; ehem. Stationsgebäude des Bahnhofs Dutzendteich, jetzt Gaststätte, zweigeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigem Nebenflügel und zweischiffiger offener Wartehalle auf Sandsteinpfeilern mit Walmdach, von Fritz Limpert, 1934; Brücke, Durchlaufbalkenbrücke in Leichtbeton, Pfeiler und Widerlager mit Muschelkalksteinverkleidung, 1938; Beuthenerstraße/Hans-Kalb-Straße. **nachqualifiziert**

D-5-64-000-2512 **Allersberger Straße 99.** Ehem. Lager- und Verwaltungsgebäude der "Mechanischen Wollwarenfabrik Lichtenhof", viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Lisenengliederung, Fenstererkern, Portalen und dreigeschossigem Anbau mit Toreinfahrt, reduzierte Jugendstilformen, von Georg Heim, 1913. **nachqualifiziert**

D-5-64-000-65 **Allersberger Straße 114.** Evang.-Luth. Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, Backsteinbau in Anlehnung an romanische Basiliken des 12. Jh., gewesteter Satteldachbau mit zwei Chorflankentürmen mit Pyramidendächern und vier vorgestellten Natursteinsäulen an der Ostfassade, Saalkirche mit Orgelempore hinter dem Altarraum, von German Bestelmeyer, 1927/30, wiederhergestellt 1948/49, Einbau eines Gemeindezentrums im Westteil des Kirchenschiffes durch Udo Gräfe und Theo Steinhauser, 1988/90; mit Ausstattung; Reiterdenkmal, Sandstein-Halbrelief des Königs Gustav Adolf von Schweden, von

Konrad Roth, 1930; an Südostturm.
nachqualifiziert

D-5-64-000-66 **Allersberger Straße 130; Allersberger Straße 130 a; Im Posthof 113; Im Posthof 115; Kleestraße 15; Allersberger Straße 132; Allersberger Straße 132 a; Allersberger Straße 134; Allersberger Straße 136; Allersberger Straße 138; Allersberger Straße 140; Allersberger Straße 142; Allersberger Straße 144; Allersberger Straße 146; Allersberger Straße 148; Allersberger Straße 150; Allersberger Straße 152; Allersberger Straße 154; Allersberger Straße 156; Allersberger Straße 158; Allersberger Straße 160; Allersberger Straße 162; Allersberger Straße 164; Jean-Paul-Platz 3; Jean-Paul-Platz 5; Jean-Paul-Platz 7; Jean-Paul-Platz 9; Kleestraße 21; Kleestraße 23; Kleestraße 25; Kleestraße 27; Allersberger Straße 128; Kleestraße 11; Im Posthof 1; Im Posthof 3; Im Posthof 5; Im Posthof 7; Im Posthof 9; Im Posthof 11; Im Posthof 13; Im Posthof 15; Im Posthof 17; Im Posthof 19; Im Posthof 21; Im Posthof 23; Im Posthof 25; Im Posthof 27; Im Posthof 29; Im Posthof 31; Im Posthof 33; Im Posthof 35; Im Posthof 37; Im Posthof 39; Im Posthof 41; Im Posthof 43; Im Posthof 45; Im Posthof 47; Im Posthof 49; Im Posthof 51; Im Posthof 53; Im Posthof 55; Im Posthof 57; Im Posthof 59; Im Posthof 59 a; Im Posthof 61; Im Posthof 63; Im Posthof 65; Im Posthof 67; Im Posthof 69; Im Posthof 71; Im Posthof 73; Im Posthof 75; Im Posthof 77; Im Posthof 79; Im Posthof 81; Im Posthof 83; Im Posthof 85; Im Posthof 87; Im Posthof 89; Im Posthof 91; Im Posthof 93; Im Posthof 95; Im Posthof 97; Im Posthof 99; Im Posthof 101; Im Posthof 103; Im Posthof 105; Im Posthof 107; Im Posthof 109; Im Posthof 111; Kleestraße 15 a; Kleestraße 15 b; Jean-Paul-Platz 1 a.** Sog. Poststadt, ehem. Gesamtanlage der Postverwaltung; ehem. Telegrafengebäude, fünfgeschossiger Walmdachbau mit erdgeschossigem, halbrundem Pförtnerhausanbau an Südseite; Büro- und Garagenbau, dreiflügeliger, gebogener und dreigeschossiger Walmdachbau; ehem. Werkstättengebäude, zweigeschossiger Flachdachbau mit Kamin und weit hervortretendem, halbrund abschließendem Anbau; ehem. Fahrzeughalle, erdgeschossiger, langgestreckter Betonschalenbau mit Grabendach; neun parallel angeordnete Wohnhäuser in Zeilenbauweise, dreigeschossige Satteldachbauten; entlang der Allersberger Straße; vier Wohnhäuser, dreigeschossige Satteldachbauten; in der Kleestraße und am Jean-Paul-Platz; Wäscherei, erdgeschossiger Flachdachbau mit umlaufender Durchfensterung; Einfriedung, rechtige, hohe Backsteinpfeiler mit Lampenabschluss; an Allersberger Straße; sämtlich in Hartbackstein- und Klinkerbauweise, von Oberregierungsrat Georg Kohl, Postbaurat Schreiber und Regierungsbaumeister Erhard, 1928-31.
nachqualifiziert

D-5-64-000-67 **Allersberger Straße 167.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Hausteingliederung, Voluten-Dacherker und Sandstein-Chörlein Neubarock, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2399 **Allersberger Straße 175.** Dreifamilienhaus, zweigeschossiger, massiver Eisenbetonbau mit Fachwerkwänden, geschweiftem Bohlenbinderdach und erdgeschossigem, verputztem Anbau mit Flachdach, reduzierter Historismus, von Rudolf Metzger, 1909, Umbau von

Johann Hertlein, 1921, Anbau von Karl Schick, 1925; Einfriedung, Betonpfeiler und -mauer, von Johann Hertlein, 1919.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2400 **Allersberger Straße 177.** Sog. Inntaler Haus der Bayerischen Jubiläums-Landesausstellung, Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Flachsatteldachbau, Eisenbetonkonstruktion mit Blockbauobergeschoss, umlaufendem Balkon, Giebelschrot und polygionalen Eckerkern, von Richard Riemerschmid auf der Ausstellung errichtet, 1906, 1907 von K. Schultheiß an die Allersberger Straße transloziert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-68 **Almoshofer Hauptstraße 51; Almoshofer Hauptstraße 49; Almoshofer Hauptstraße 51 b; Almoshofer Hauptstraße 53.** Holzschuher Schlößchen, ehem. Herrensitz, zweigeschossiger Dreiflügelbau mit Satteldächern und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Volutengiebeln, 1692/93 an Stelle des 1552 zerstörten Vorgängerbaus wiederaufgebaut; vier Nebengebäude, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit einseitig abgewalmten Satteldächern, 17. Jh.; Hofeinfriedung, Ziegelsteinmauer, zum Teil erneuert, korbbogiges Sandsteinportal mit Bekrönung, südseitig Sandsteinpfeiler mit Eisentoren, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-69 **Almoshofer Hauptstraße 62.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Aufzugswalm, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschoss Fachwerk verputzt, im Kern um 1600, bez. 1615, Umbau im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-71 **Almoshofer Hauptstraße 77.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppgauben, Mitte 19. Jh., 1924 erneuert (bez.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-72 **Almoshofer Hauptstraße 93.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.; Scheune; Schuppen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1499 **Alte Parlerstraße 7.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau mit Schleppgauben und freiliegendem Fachwerk-Ostgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2421 **Alte Parlerstraße 9.** Scheune, 18. Jh.; ehem. Teil des Anwesens Alte Parlerstraße 7.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2070 **Alte Wallensteinstraße 145.** Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger und verputzter Satteldachbau mit Aufzugsgaube, bez. 1683, Renovierung bez. 1926.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2071 **Alte Wallensteinstraße 146; Winterstraße 1.** Ehem. Hofanlage; ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau, im Kern Fachwerk, 18./19. Jh.; Hofmauer mit Torpfeiler, Sandstein, verputzt, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2072 **Alte Wallensteinstraße 150.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Stockwerksgesimsen, bez. 1800; Hofmauer mit profilierter Rundbogentüre und Torpfeilern, Sandstein, teils verputzt, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2073 **Alte Wallensteinstraße 151.** Zweigeschossiges traufseitiges Sandsteinquaderhaus mit Satteldach und Uhrendachreiter, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2075 **Alte Wallensteinstraße 153.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Volutengiebel und Stockwerksgesimsen, bez. 1764; Hofmauer, Sandsteinquadermauer, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2074 **Alte Wallensteinstraße 154; Alte Wallensteinstraße 152.** Hofanlage; Wohnhaus, erdgeschossiger, traufseitiger und teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. /19. Jh.; Hofhaus, erdgeschossiger traufseitiger Satteldachbau, gleichzeitig; Scheune, traufständiger Satteldachbau, gleichzeitig; Hofmauer, drei Torpfeiler mit Palmettenaufsätzen, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2077 **Alte Wallensteinstraße 160.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./18. Jh. und 19.Jh.; Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2078 **Alte Wallensteinstraße 162.** Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und quer angebautem ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Scheune, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; Hofmauer mit Torpfeilern, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2079 **Alte Wallensteinstraße 163.** Ehem. Tagelöhnerhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Ausbau, bez. 1859.
nachqualifiziert

D-5-64-000-73 **Amalienstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger traufseitiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Jugendstildekor, bez. 1908.

nachqualifiziert

D-5-64-000-75 **Am Anger 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern Sandstein und Fachwerk, Rundbogenportal, bez. 1798.
nachqualifiziert

D-5-64-000-76 **Ambergerstraße 25.** Schulhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigen Eingangseckpavillons mit Walmdach und Dachreitern, und weit hervortretendem Mittelrisalit mit Rauputz und Zwerchgiebel, Putzbau mit Sandsteinsockel und Spätjugendstildekor, von Georg Kuch, 1910/12 (bez. 1911); Brunnenhäuschen im Schulhof, Putzbau mit Walmdach und zweiseitig angebauten Brunnenbassins, Spätjugendstil, gleichzeitig; Remise, lang gestreckter Putzbau mit Walmdach, gleichzeitig; Einfriedung, Steinmauer mit Holzlattung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1292 **Am Hallertor 1.** Tritonbrunnen (sog. Wasserspeier), Sandsteinbecken und Sandsteinfigur eines Triton mit Fischschwänzen, 1689 von Johann Leonhard Bromig, 1945 schwer beschädigt, unter Erneuerung der Figur 1953 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1295 **Am Hallertor 1.** Kettensteg, zwischen Hallertor und Untere Kreuzgasse die Pegnitz in zwei Abschnitten überspannend, Hängekonstruktion mit drei Pylonen, 1824 als erste freischwebende Flussbrücke Deutschlands von Johann Georg Kuppler errichtet, 1909 Einbau von stählernen an Stelle der ursprünglich hölzernen Pylone, 1930 Einbau von vier hölzernen Jochen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1293 **Am Hallertor 1.** Dürer-Pirckheimer-Brunnen, klassizistischer Sandsteinpylon mit Bronze-Rundmedaillons Dürers und Pirckheimers, seitlich halbrunde Ausgussbecken aus Bronze, nach einem Entwurf von Karl Alexander Heideloff 1820/21 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1296 **Am Hallertor 1.** Sog. Hallertor, mit Torturm Grünes G, schlanker Sandsteinquaderbau mit hohem Spitzhelm, mit dem sog. Hallertürlein und hohem Spitzhelm, 15. Jh., vorgelagert gerundete Bastion des Zwingers mit überdachtem hölzernem Wehrgang, um 1519.
nachqualifiziert

D-5-64-000-80 **Am Hammer 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, an südlicher Giebelseite Fachwerk-Anbau mit Ziegelausfachung, bez. 1877.
nachqualifiziert

D-5-64-000-81 **Am Hammer 21; Am Hammer 23.** Ehem. Hammerwerk und Klostermühle, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit

Fachwerkgiebel und Schopfwalm, bez. 1758, südlich anschließend dreigeschossiger Anbau, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verm. gleichzeitig; nördlich anschließend Erweiterungsbau, viergeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel und Schopfwalm, um 1930, dazu zweigeschossiger Anbau mit fünfseitiger Grundlinie und östlich ansteigendem Satteldach, Mitte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh., an der nördlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert

D-5-64-000-82 **Am Hammer 25.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und leichter Risalitgliederung, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-64-000-83 **Am Hammer 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1879.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2269 **Am Herrenwäldchen 2.** Landhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Schweifgiebel und geschlossener Fachwerkloggia, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, um 1910, verändert um 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2270 **Am Herrenwäldchen 5.** Landhaus, eingeschossiger, giebelständiger Mansarddachbau mit Fußwalm und Dacherkern, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910/11.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2271 **Am Herrenwäldchen 8.** Landhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und Fachwerkelementen, an Ostseite eingeschossiger Anbau mit flachem Walmdach, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910, 1929 erweitert; Einfriedung, Pfeilerzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2272 **Am Herrenwäldchen 10; Am Herrenwäldchen 12.** Zweifamilienhaus, asymmetrisch gegliederter, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Risalit, Bodenerker, Balkon und Fachwerk-Dachgaube, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910, 1933/35 verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2273 **Am Herrenwäldchen 11.** Landhaus, eingeschossiger, giebelständiger Mansarddachbau mit Schopf, Bodenerker und Dacherker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2274 **Am Herrenwäldchen 15.** Landhaus, eingeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Dacherker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2275 **Am Herrenwäldchen 17.** Landhaus, eingeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit zweifachem Fußwalm und großem Dacherker, Heimatstil, nach Planung des Bautechnischen Büros Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-84 **Am Johannisfriedhof 32.** Evang.-Luth. Pfarrhaus St. Johannis, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelzwerchhäusern, mit neugotischem Dekor, 1856, bez. 1864.
nachqualifiziert

D-5-64-000-85 **Am Katharinenkloster 1; Wespennest 4; Wespennest 6; Wespennest 8; Am Katharinenkloster 5; Am Katharinenkloster 6.** Ehem. Dominikanerinnenkloster St. Katharina, Ruine der ehem. Klosterkirche, gotische Pfeilerbasilika mit Querhaus im Westen, Weihe 1297, 1620 bis Ende des 18. Jh. Versammlungsraum der Nürnberger Meistersinger, 1921/23 Ausbau als Konzertsaal, 1945 bis auf die Umfassungsmauern zerstört; ehem. Konventsgebäude, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Weihe 1297, südlicher Kreuzgangflügel spätes 15. Jh., Refektorium um 1511, 1921/23 Umbau zu Museum und Volkshochschule, 1945 bis auf die Umfassungsmauern zerstört, 1978-83 durch Bibliotheksleiter Dr. Fritzsch und Architekt Dr.-Ing. Friedrich Seegy als Erweiterung der Zentralbibliothek ausgebaut; Toreinfahrt mit angrenzender Umfassungsmauer an der Peter-Vischer-Straße mit Sandsteinfigur der hl. Katharina (Kopie, Original um 1370/80).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2381 **Am Katharinenkloster 6.** Ehem. Städtisches Konservatorium, mehrteilig gegliedertes Unterrichtsgebäude mit Konzertsaal, zwei- bis dreigeschossiger Stahlbetonbau mit Sichtziegel- bzw. Sandsteinquadermauerungen und flachen Walmdächern, mit Kunst am Bau (z. B. Glasfenster im Treppenhaus, Wandbild im Verbindungsgang, Keramik-Brüstungsfelder der Fassaden), 1955-57 von Wilhelm und Walter Heinz.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2762 **Am Kriegerdenkmal; An der Wind; Binzenweg.** Kriegerdenkmal, zweiteilige Anlage, marterlartige Stein-Stele mit skulpturaler Darstellung von Soldaten mit Engel für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, 1921, grabartige Stein-Platte mit skulpturalem Zierwerk für die Gefallenen des 2. Weltkrieges, nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-87 **Am Laufer Schlagturm 4.** Wohnhaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau, breit gelagerter Traufseitbau mit steilem Satteldach, rückseitig an die Stadtmauer der vorletzten Stadtbefestigung angelehnt, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-88 **Am Messehaus 2; Am Messehaus 4.** Mietshausgruppe, viergeschossiges dreiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Zwerchgiebeln, stattlicher Sandsteinquaderbau mit zwei- bzw. dreigeschossigen Sandsteinerkern und Jugendstildekor, um 1905, Dachgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-89 **Am Messehaus 25.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, dreigeschossiger Sandstein-Erker und Putzdekor in späten Jugendstilformen, 1912/13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4440 **Am Messehaus 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderfassade mit erkerartigen Mittelrisalit und Schweifgiebel, Jugendstil, von W. Wiesnet, 1912/13; Vorgarteneinfriedung, Eisengitterzaun mit Sandsteinpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1430 **Am Ölberg 9; Obere Schmiedgasse 10.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Fachwerk-Aufzugserker mit vorspringendem Walmdach, Erdgeschoss Sandstein verputzt, im Kern wohl vor 1500, Obergeschosse Fachwerk, um 1600, Fachwerkfreilegung 1959.
nachqualifiziert

D-5-64-000-91 **Am Ölberg 17.** Wohnhaus, eingeschossiges, nach Süden zweigeschossiges Kleinhaus mit Steilsatteldach und Schleppgauben, langgestreckter weitgehend verputzter Massivbau, im Westen freiliegender Fachwerkgiebel, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-92 **Am Ölberg 31.** Doppelhaus, zweigeschossiges Kleinwohnhaus mit Satteldach, traufständiger Fachwerkbau, hangseitig auf hohem Sockelgeschoss, westlicher Hausteil im Erdgeschoss Sandstein verputzt, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-93 **Am Ölberg 35.** Wohnhaus, zweigeschossiges traufständiges Kleinhaus mit Satteldach, Erdgeschoss zum Teil verputztes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputztes Fachwerk, bez. 1678.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1435 **Am Ölberg 41; Obere Schmiedgasse 54; Obere Schmiedgasse 56.** Bürgerhaus, viergeschossiger giebelständiger Fachwerkbau (unteren beiden Geschosse Geschossbau, darüber Stockwerksbau) mit massiver Giebelfassade und steilem Satteldach, rückseitig Halbwalmdach mit Eulenloch, 1338 (dendro.dat.), frühzeitig zum Doppelhaus geteilt

(wohl nach 1360 dendro.dat.), nach 1557 Errichtung der Giebelfassade, 1952 Erneuerung der Ostwand, 1988/89 Entkernung der Haushälfte Nr. 56.
nachqualifiziert

D-5-64-000-94 **Am Paulusstein.** Paulusstein, trapezförmiger Gedenkstein aus Sandstein, 1919.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2410 **Am Plärrer 41; Rothenburger Straße 2.** Nikolaus-Kopernikus-Planetarium, steinverkleideter Baukörper mit zentriertem Baukern, bekrönt von Kuppel des Auditoriums, von Wilhelm Schlegtendal, 1959/60.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2276 **Am Plärrer 43; Südliche Fürther Straße 1; Südliche Fürther Straße 3.** Verwaltungsgebäude der Städtischen Werke Nürnberg; fünfzehngeschossiges Hochhaus, Stahlbetonskelettbau, mit aufgesetztem Dachaufbau mit Flugdach, anschließend entlang der Südlichen Fürther Straße zugehöriger viergeschossiger Zwischenbau mit westlichem, fünfgeschossigem Abschlussbau, von Wilhelm Schlegtendal, 1951-53.
nachqualifiziert

D-5-64-000-97 **Am Stadtpark 3.** Fassade eines Mietshauses, dreigeschossige Fassade aus Sandsteinquadermauerwerk in reich eklektizistischen Formen, um 1890/94.
nachqualifiziert

D-5-64-000-172 **Am Stadtpark 16 a.** Gedenkstein für den tödlich verunglückten Gymnasiasten Johann Albert Heiden, Sandsteinpfeiler mit Inschrift, 1829.
nachqualifiziert

D-5-64-000-175 **Am Stadtpark 16 a.** Gedenkmonument an die Bayerische Landesausstellung von 1882, Marmorvase auf Granitpostament, neubarocke Ornamentik, errichtet 1896 nach einem Entwurf von Friedrich Wanderer, modelliert von Johann Rößner, ausgeführt von Johann Baptist Schiemer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-170 **Am Stadtpark 16 a.** Sog. Neptunbrunnen, Bronzefiguren des Meergotts Neptun auf hohem Postament mit Gefolge, barocke Ornamentik, Original zwischen 1660/68 von Christoph Ritter und Georg Schweigger, Kopie von 1902 von Ernst Lenz (Guss).
nachqualifiziert

D-5-64-000-174 **Am Stadtpark 16 a.** Gedenkmonument an das Deutsche Sängerfest von 1861, Marmorvase auf Granitpostament, neubarocke Ornamentik und figürlicher Schmuck, errichtet 1891 nach einem Entwurf von Friedrich Wanderer, modelliert von Johann Rößner.
nachqualifiziert

D-5-64-000-171 **Am Stadtpark 16 a; Am Stadtpark 94.** Denkmal Friedrich von Schiller, Marmorrelief des Dichters von Adolf von Hildebrand, Jugendstil-Architekturrahmung mit Sitzbänken und Brunnen von Ernst Sattler, Grundsteinlegung 1905, Enthüllung 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-98 **Am Stadtpark 95.** Mietshaus, viergeschossiger langgestreckter Traufseitbau mit Satteldach, langgestrecktem Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit zwei dreigeschossigen Erkern, expressionistisches Dekor, bez. 1922/23.
nachqualifiziert

D-5-64-000-173 **Am Stadtpark 98.** Gedenkstein für den abgegangenen Deumentenhof, Granitstein mit ovaler Bronzeplakette, 1905; im nordöstlichen Teil des Stadtparks.
nachqualifiziert

D-5-64-000-99 **Am Tiergarten 16; Am Tiergarten 18; Am Tiergarten 20 a; Am Tiergarten 30 a; Am Tiergarten 32; Am Tiergarten 34; Am Tiergarten 34 a; Am Tiergarten 38 a; Am Tiergarten 69; Schmausenbuck 148; Schmausenbuckstraße 166; Am Tiergarten 2; Am Tiergarten 28; Am Tiergarten 14; Am Tiergarten 8; Am Tiergarten 6; Am Tiergarten 4; Am Tiergarten 30; Am Tiergarten 12; Am Tiergarten 10.** Tiergarten Nürnberg; als weitläufiger Landschaftspark konzipierter, in die Fels- und Auenlandschaft am Schmausenbuck mit den deutlichen Spuren der geschichtlichen Eingriffe als Steinbrüche und Ausflugspark des 18. und 19. Jh. (in Sandsteinfels gehauene Wappen mit Bez. 1846 und 1896, östlich des Raubtierhauses) eingebetteter zoologischer Garten mit Tiergehegen als Freianlagen und zahlreichen Tierhäusern, von Heinz Schmeißner und Kurt Schneckendorf, vom Luitpoldhain hierher verlegt 1939, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1950; Kassenhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppgauben und zweiseitig umlaufender Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1939; Wohnhaus, erdgeschossiger Steilwalmdachbau mit Schleppgauben, um 1939; Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel und traufseitigem Eingangsrisalit mit Walmdach und Sonnenuhr, um 1939; ehem. Flusspferdhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit giebelseitigen Loggien mit Rechteckpfeilern und traufseitig angeschlossenem ehem. Wasserbecken mit Sandsteinquaderummauerung, um 1939; ehem. Elefantenhaus, erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, im Kern um 1939; Waldschänke, erdgeschossiger giebelständiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel und quer angebautem, überdachtem Freisitz auf hölzernen Rundstützen mit Walmdach, um 1939; Wirtschaftsgebäude, erdgeschossiges, breit gelagertes Blockhaus mit Flachsatteldach, um 1939; Affenhaus mit Aquarium, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Loggia mit Rechteckpfeilern, um 1939; Raubtierhaus, in Sandsteinfelsen eingebauter Rundbau mit Betonkuppel auf oktogonalen Sandsteinpfeilern und in Fels gehauenem Zugangstunnel, um 1939; sämtliche Gebäude in Formen des NS-Heimatstils; Haupteingang, zwei Raubtierbändiger, Bronzefiguren auf Sandsteinquadersockel, von Philipp Kittler, Guss von Christoph Lenz, 1912, vom Alten Tiergarten am Luitpoldhain übernommen 1939.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2825 **Am Wiesengrund.** Steinkreuz, Sühnekreuz, Sandstein, frühes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2225 **Am Zollhaus 150.** Terrasse mit Balustrade und zwei kolossalen Sitzfiguren der Arbeit und Muße auf würfelförmigen Sockeln, Kalkstein, in historistischen Formen, von Josef Wackerle und vermutlich Konrad Roth, 1906 in der ehem. Bayerischen Landesausstellung am Luitpoldhain aufgestellt, seit 1935 im Garten der Gaststätte Zollhauspark.
nachqualifiziert

D-5-64-000-101 **An den Weihern 3.** Ehem. Herrenhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit Walmdach und rustizierten Ecklisenen, um 1692.
nachqualifiziert

D-5-64-000-102 **An den Weihern 29; An den Weihern 31.** Ehem. Holzschuher'sche Scheune, jetzt Wohnhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Halbwalmdach, Schleppgauben und breiter Fachwerk-Gaube, im Kern 17./18. Jh., im 20. Jh. ausgebaut; mit Wappenkartusche.
nachqualifiziert

D-5-64-000-103 **An der Bahnlinie 5; An der Bahnlinie 6; Nähe An der Bahnlinie.** Bahnhof Fischbach; Empfangsgebäude, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Steilsatteldach, Dachgauben und quer angebautem, traufständigem Sandsteinbau mit Satteldach, Giebelverschalung und gleisseitig offener Pfeilerhalle, um 1940; zugehörig ehem. Stationsgebäude, zweigeschossiger Backsteinbau mit Hausteingliederung und Satteldach, Ende 19.Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-104 **An der Ehrenhalle 25.** Ehrenhalle für Gefallene des Ersten Weltkrieges, flachgedeckte Arkadenanlage mit Backsteinmauerwerk, Kalksteinverkleidung und beiderseits von Steinpfeilern eingerahmtem Vorhof, monumental neuklassizistisch, von Fritz Mayer, Entwurf 1922, Ausführung 1928-1930.
nachqualifiziert

D-5-64-000-105 **An der Ehrenhalle 25.** Denkmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Flieger, breit gelagertes Postament aus Kalkstein mit konischem Kalksteinpfeiler und Bronzeadler, von Walter Franke, 1924; seit 1958 am heutigen Standort hinter der Ehrenhalle.
nachqualifiziert

D-5-64-000-108 **Angerburger Straße 12.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Melanchthonkirche, romanisierender Ziegelsteinbau, Wandpfeilerkirche mit Satteldach und asymmetrischer Westfassade, 1938-40 von German Bestelmeyer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-109 **Archivstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Zeltdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und gotisierendem Dekor, um 1890/1900.

nachqualifiziert

D-5-64-000-110 **Archivstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln und Zeltdachgauben, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-111 **Archivstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Zeltdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-112 **Archivstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Zeltdachgauben, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-113 **Archivstraße 17.** Staatsarchiv, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau mit Risalitgliederung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Sichtziegel mit Werksteingliederung, spätklassizistisch, 1878; Rückgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, wohl letztes V. 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, wohl letztes V. 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2279 **Arminiusstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Treppengiebeln und halbrunden Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Hauer, 1928; zugehörig Einfriedungsmauer, verputzt, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-115 **Arndtstraße 4; Arndtstraße 6.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Nr. 4 mit Eckpavillon, Sichtziegel- und Sandsteinquadermauerwerksbauten, Neubarock, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-116 **Arndtstraße 9; Arndtstraße 11.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Giebelgauben, Ziegelbauten mit symmetrischer Sandsteinstraßenfassade, Neubarock, bez. 1890 und 1891.
nachqualifiziert

D-5-64-000-117 **Arndtstraße 15; Arndtstraße 17.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddachbauten mit Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung, Nr. 15 mit Eckpavillon und Erker, Neubarock, um 1890; Rückgebäude von Nr. 17, Werkstatt und Wohnhaus, erdgeschossiger Mansarddachbau aus Sichtziegelmauerwerk, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-118 **Arndtstraße 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-119 **Arndtstraße 21.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit hölzernen Giebelgauben, Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, in Formen der Neurenaissance, bez. 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1577 **Arnulfstraße 4.** Umfriedungsmauer und Torgitter, ehem. einer Villa von Paul Ludwig Troost zugehörig, Massivbau mit klassizisierenden Stilelementen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-122 **Aufseßplatz 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutenziergiebel, Dacherkern mit Walmdach und breit gelagertem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Neu-Nürnberger-Stil, 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-120 **Aufseßplatz 19 u.** Nymphenbrunnen, rundes Granitbassin auf hohem Treppenpodest, darin mittig Felsmassiv und dreiseitiger Granitsockel mit kleineren Bronzeplastiken und Bronzefigur der Nymphe, Jugendstil mit neubarocken Formen, von Fritz Zadow, Guss von Christoph Lenz, 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-121 **Aufseßplatz 19 u.** Uhr- und Wetterhäuschen, Kalksteinpfeilerbau mit Spitzhelm, neugotischer Dekor, um 1900/05.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2387 **Augustenstraße 30; Augustenstraße 22; Augustenstraße 18; Augustenstraße 20; Grenzstraße 15.** Berufsschule; Schulhaus, neungeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Flachdach und Wandmosaik in Eingangshalle, nach Planung der Architektengemeinschaft Heinz Buff, Hirschmann und Krieg, 1954-57; ehem. Koksbunker, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Obergeschoss und Flachdach, nordöstlich an Hochhaus angebaut, gleichzeitig; Hausmeisterwohnhaus, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden, Flachdach und eingezogenem Eckbalkon, gleichzeitig; Werkstättentrakt, langgestreckter, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden, kastenförmigen Fensterfeldern und Flachdach, gleichzeitig; Werkhallenbau, mehrteiliger, erdgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Sichtziegelwänden und Sheddach, gleichzeitig; Skulptur des Hammermeisters, Bronze, von Constantin Meunier, 1909, vom Luitpoldhain an den Eingang des Hochhauses versetzt 1957; Raumplastik, dreiteiliger Betonrahmen mit

Eisenfiguren, von Walter Ibscher, 1962, vor dem Hausmeisterwohnhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-123 **Augustinerstraße 5.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Massivbau verputzt, 3. Obergeschoss freiliegendes Fachwerk, im Hof Holzgalerien im 1. und 2. Obwergeschoss und polygonaler Fachwerk-Treppenturm, im Kern wohl spätgotisch, 2. Hälfte 16. Jh., Fassadenänderungen 1893.
nachqualifiziert

D-5-64-000-124 **Augustinerstraße 7.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, erstes und zweites Obergeschoss Mitte 15. Jh., drittes Obergeschoss sowie Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach um 1570, Hoffassade 1950 neu aufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-125 **Augustinerstraße 11.** Bürgerhaus, ehem. zwei Häuser, frühzeitig miteinander verbunden, viergeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, Satteldächer mit Giebelerkern und Dachgauben, östlicher Gebäudeteil im Kern 15. Jh., westlicher Teil 16. Jh., rückseitig polygonaler Sandstein-Treppenturm mit Walmdach, im Erdgeschoß des sog. Rümelinhofes (südlicher Gebäudeteil) zweischiffige Hauskapelle mit Gratgewölben, Mitte 16. Jh., Umbauten und Ausstattungen des 19. und frühen 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-29 **Äußere Bayreuther Straße 31.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ziergiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit dreigeschossigem gerundetem Sandstein-Erker und Jugendstildekor, 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-30 **Äußere Bayreuther Straße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Zatteldach und Voluten-Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Sandstein-Erker, oberstes Geschoss Sichtfachwerk, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-31 **Äußere Bayreuther Straße 41; Äußere Bayreuther Straße 43.** Mietshausgruppe, zwei fünfgeschossige Satteldachbauten mit Zwerchgiebeln und Schleppgauben, rückseitg verputzte Massivbauten mit Straßenfassade aus Sandsteinquadern und Jugendstildekor, rückseitig dreigeschossige Terrassen-Anbauten, um 1908/1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2268 **Äußere Bayreuther Straße 71.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Sattel- bzw. Mansarddach, unregelmäßig gegliederter Massivau mit Jugendstilelementen, Risalit mit Zwerchgiebel, zweigeschossiger Flacherker, Straßenfassade weitgehend aus Sandsteinquadern und zum Teil verputzt, 1909 von Josef Hertlein.
nachqualifiziert

D-5-64-000-32 **Äußere Bayreuther Straße 99.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau mit üppigem Neurokoko-Stuckdekor, Eckrisalit mit Zwerchgiebel, dreigeschossiger Eckerker mit Haubendach, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-33 **Äußere Bayreuther Straße 103.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Satteldach und zwei Zwerchgiebeln mit Schopfwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, dreigeschossiger Sandsteinerker mit Puttenrelief und spätem Jugendstildekor, um 1910, Erdgeschoss durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-34 **Äußere Bucher Straße 15.** Fachwerkgiebel, 18. Jh.; an Wohnhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-35 **Äußere Bucher Straße 17.** Wohnstallhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppdachgaube, langgestreckter verputzter Bau, 1. Viertel 19. Jh.; Reste der Einfriedung, Torpfeiler und Mauerrest, massiv verputzt, wohl 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-36 **Äußere Bucher Straße 27.** Gasthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Schlepp- und Walmdachgaube, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-37 **Äußere Bucher Straße 31.** Wohnhaus, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1755, wohl späterer Dachausbau durch zwei verputzte Zwerchgiebel mit zwischenliegendem Schleppdacherker; Einfriedung, Torpfeiler und Mauerabschnitt aus Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt, wohl um 1755.
nachqualifiziert

D-5-64-000-39 **Äußere Sulzbacher Straße 35.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-40 **Äußere Sulzbacher Straße 39.** Mietshaus, dreigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und hölzernen Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Sandstein-Erdgeschoss, Flacherker mit Zwerchgiebel und Sandstein-Erkern, Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-41 **Äußere Sulzbacher Straße 41.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und hölzernem Dacherker, Sandsteinquaderbau mit reichem Neubarockdekor, Erker mit Balkonbrüstung, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-42 **Äußere Sulzbacher Straße 43.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Sandsteinerker und Neurenaissance-Dekor, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2834 **Äußere Sulzbacher Straße 58.** Mietshaus, ehem. Wohnhaus der Eisenwerk Nürnberg AG, dreigeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Erker und getrepptem Giebel mit Gesimsbändern, Putzgliederung in expressionistischen Formen, bez. 1923.
nachqualifiziert

D-5-64-000-43 **Äußere Sulzbacher Straße 60; Äußere Sulzbacher Straße 62.** Ehem. Eisenwerk Nürnberg AG vormals J. Tafel und Co., jetzt Museum Industriekultur; Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger freistehender Walmdachbau mit Fledermausgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, rückseitig gerundeter Treppenturm mit Walmdach, mit reichem Portal und skulptierten Keilsteinen der Erdgeschossfenster, von Hans Müller, bez. 1922; Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun mit zweiflügeligem Tor, gleichzeitig; Fabrikhalle, langgestreckte Gitterträgerkonstruktion mit Ziegelsteinausfachung und Paralleldach und neuklassizistischer Ziegelsteinfassade nach Osten, historische Teile wohl um 1900 bis in die Zwanziger Jahre des 20. Jh., 2000 zu Museum umgebaut und erweitert; mit MAN-Dampfmaschine, bez. 1907, und anderer technischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-45 **Äußere Sulzbacher Straße 140; Äußere Sulzbacher Straße 138.** Ehem. Spitalkirche, jetzt Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jobst, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachreiter, gewölbter, polygonaler Chor und einschiffiges Langhaus mit Holztonnengewölbe, um 1350, nach Brand 1451 erneuert, 1947/49 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Friedhof um die Pfarrkirche, aus dem Pestfriedhof von 1483 hervorgegangen, mit Grabsteinen 18.-1. Hälfte 20. Jh.; ehem. Schulhaus, jetzt Leichenhaus und Wärterwohnung, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1600, Obergeschoss 1721 aufgesetzt, Erdgeschossarkaden 1935 anlässlich der Straßenerweiterung eingebaut, 1950 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-46 **Äußere Sulzbacher Straße 144 b.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1843; Garteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, bez. 1842.
nachqualifiziert

D-5-64-000-126 **Aussiger Platz 1.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Dachgauben, straßenseitig erdgeschossig mit Mansardengeschoss, 1795.
nachqualifiziert

D-5-64-000-127 **Aussiger Platz 4.** Ehem. Südflügel des ehem. Loeffelholz'scher Herrensitz, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Giebelgauben, im Kern 1600, Umbau 1718 und bez. 1862, Wiederaufbau 1955.
nachqualifiziert

D-5-64-000-128 **Aussiger Platz 6.** Ehem. Vogtshaus des ehem. Loeffelholz'schen Herrensitzes, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3938 **Austraße 58.** Wohnhaus mit Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, errichtet 1874, westlich dreigeschossiger Anbau mit Pultdach, 1902; rückwärtig Wohnhaus, eingeschossiger Ziegelsteinbau mit Mansarddach und Satteldachgauben, 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-130 **Baaderstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, breit gelagertem Erker mit Balkonen und polychrom gefasstem Jugendstildekor, von Mathias Fahrnholz, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-131 **Baaderstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteinerker, Spätjugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-132 **Badstraße 1 a.** Mietshaus in Ecklage, freistehender, dreiflügeliger, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Erker, Zwerchgiebel und Eckerkern, Neubarock, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-133 **Badstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Voluten-Treppengiebel, getrepptem Zwerchgiebel, Erker und Eckdach, reich im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2491 **Bahnhofsplatz.** Litfaßsäule, Metalltrommel mit Kuppel und Urnenbekrönung, Neubarock, um 1900; vor Bahnhofsplatz 9.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2790 **Bahnhofsplatz 9.** Unterführung, sog. Celtisunterführung, Straßenunterführung unter der Eisenbahn, Walzträgerbau mit mittigen Eisenpfeilern, Spätjugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-140 **Bahnhofsplatz 9.** Hauptbahnhof, Empfangsgebäude, zweigeschossiger Langbau mit erhöhtem Mittelrisalit mit Kuppel und Portalbogen und zwei Eckrisaliten mit Walmdach, Kalksteinbau im Stil des Neubarock, von Carl Gustav von Zenger, 1900/06, Wiederaufbau 1945/56, verändernder Wiederaufbau der Mittelhalle mit Kuppel 1977/78, Erneuerung im Inneren 1999/2001; Ausstattung des ehem. Wartesaals, Jugendstil, von Bruno Paul, 1904/05.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2280 **Bahnhofstraße 1; Bahnhofstraße 3.** Grand Hotel, sechsgeschossiger Walmdachbau mit Eckerker, Sandsteinfassaden mit Gesims- und Lisenengliederung, Westfassade mit Risaliten, Südfassade mit Geschosserkern, errichtet 1895/96, Umbau 1911/12, vereinfachender Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, mit neubarockem Festsaal, sog. Richard-Wagner-Saal; Baublock mit Gleißbühlstraße 20.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2282 **Bahnhofstraße 4.** Postgebäude, ehem. Oberpostdirektion, fünfgeschossiger Putzbau über viertelkreisförmigem Grundriss mit rustiziertem Erdgeschoss, Satteldach und Dachgauben, reduziert historisierende Formensprache, von Postarchitekten Hans Weiß und Johann Kohl, begonnen 1914, größtenteils ausgeführt 1920-24.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2281 **Bahnhofstraße 5; Gleißbühlstraße 20.** American Bavarian Hotel, ehem. NSDAP-Gästehaus, sechsgeschossiger Eckbau mit Satteldach, nach Planung von Fritz Mayer und Woldemar Brinkmann, 1935/36, Sandsteinverkleidung 1937, Aufstockung nach Kriegsbeschädigung durch Finanzbauamt Nürnberg, 1953; Baublock mit Grand Hotel Bahnhofsstraße 1/3.
nachqualifiziert

D-5-64-000-141 **Bahnhofstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebel und Erker, Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-142 **Bahnhofstraße 39.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Eckerker, Neurenaissance, um 1890, später teilweise aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3932 **Bahnhofstraße 40.** Verwaltungsgebäude der Eisenbahn, zweigeschossiger, barockisierender Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Flacherker, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2832 **Bahnlinie Nürnberg - Schirnding.** Eisenbahnbrücke Veilhof, über den Wöhrder See an der 1877 eröffneten Bahnstrecke Nürnberg-Eger, Eisenfachwerkkonstruktion auf zwei Beton-Brückenpfeilern mit Sandsteinverkleidung, um 1877, 1899 erweitert für zweigleisigen Betrieb, 1925 Anbau des Fußgängerstegs, 1931 von MAN um ein weiteres Gleis erweitert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-409 **Bahnlinie Regensburg - Nürnberg.** Marientunnel, Straßenunterführung unter Eisenbahnstrecke mit gewölbter, steinerner Eisenbahnbrücke und Brüstungsmauer mit Uhr entlang der Bahngleise, Spätjugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2737 **Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg.** Eisenbahnbrücke über den Ludwig-Donau-Main-Kanal, Bogenbrücke, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2787 **Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg.** Unterführung, sog. Tafelfeldtunnel, Straßenunterführung unter der Eisenbahn mit gewölbter, steinerner Eisenbahnbrücke und Brüstungsmauer entlang der Bahngleise, Jugendstilformen, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2791 **Bahnlinie Treuchtlingen - Nürnberg; Hauptbahnhof Nürnberg; Nähe Allersberger Straße.** Allersberger Unterführung, Straßenunterführung unter Eisenbahnstrecke, Walzträgerbau mit Eisenbalustrade und Kalksteinpfeiler an Südseite, Kalksteinbalustrade südwestlich entlang der Eisenbahnstrecke fortgesetzt, Jugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2470 **Baiersdorfer Straße 10; Baiersdorfer Straße 8.** Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche, vom Dreieck bestimmte Gesamtanlage von Kirche, Glockenturm und Vorhof; Kirche, rhomboid verzogener Dreiecksbau mit ansteigenden Dächern, Lichtschlitz für Chorbelichtung, Ziegelsteinbau mit Stahlglaseingangswand, 1960/61 von Horst Fink; Glockenturm, gleichzeitig, verputzter rückseitig offener Stahlbetonbau, mit historischer Glocke aus Weidelbach (Stadt Dinkelsbühl, Landkreis Ansbach), Nürnberger Guss des 3. Viertels des 16. Jh.; angeschlossen Pfarramt und Pfarrhaus, zweigeschossige Ziegelsteinbauten mit Flachdächern, 1962 von Horst Fink, eingeschossiger Verbindungsbau 1977 ergänzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-143 **Bamberger Straße.** Ruhestein, sog. Blauer Stein, westlich Abzweigung Frauentaler Weg.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-2283 **Bankgasse 9; Findelgasse 10; Findelgasse 12; Findelgasse 14.** Ehem. Bayerische Staatsbank, dreigeschossige, zur Findelgasse fünfgeschossige Vierflügelanlage mit

Rasterfassade und flachem Walmdach, mit schmalem dreigeschossigen Anbau an der Findelgasse, 1951 von Sep Ruf, auf Sandstein-Fundamenten des Vorgängerbaues.
nachqualifiziert

D-5-64-000-134 **Bärenschanzstraße 1.** Zweigeschossiges, dreiseitiges Sandsteineckchörlein mit Balkonbrüstung an Eckhaus, im Neu-Nürnberger-Stil, 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-135 **Bärenschanzstraße 8 b.** Ehem. Kommandaturhaus der Bärenschanze, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, an Wappenkartusche bez. 1721.
nachqualifiziert

D-5-64-000-136 **Bärenschanzstraße 10 c.** Ehem. Reithalle des 1. Bayer. Chevaulegers-Regiments, langgestreckter, eingeschossiger Sandsteinquaderbau, dreiteilige Giebelfront mit polygonalen Pilastern und Pilasteraufsätzen, in neugotischen Formen, 1862 fertiggestellt, 2008/2009 umgebaut und teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-137 **Bärenschanzstraße 40.** Alter israelitischer Friedhof, angelegt 1864; mit Grabsteinen; zugehörig Friedhofsmauer aus Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-138 **Bärenschanzstraße 68.** Untersuchungshaftanstalt, dreigeschossige, dreiflügelige Anlage mit Walmdach, Risaliten und erhöhtem, traufständigem Mittelbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Dachreiter, Sandsteinerdgeschoss, später schlichter Neu-Nürnberger-Stil, 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-144 **Bartholomäusstraße 44; Bartholomäusstraße 42; Nähe Bartholomäusstraße.** Wöhrder Friedhof, angelegt 1528/29, erweitert 1620, 1642 und 1885, mit zahlreichen Grabsteinen des 17. - 1. Hälfte 20. Jh.; Totengräberhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Dachreiter, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschoss und Nordgiebel verputzt, Südgiebel Fachwerk, 17. Jh.; Aussegnungshalle, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, wohl spätes 19. Jh.; Friedhofsmauer aus Sandsteinquader- bzw. Ziegelmauerwerk, 16.-19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-146 **Baststraße 1; Bucher Hauptstraße 104; Baststraße.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1750, 1950 erweitert; profilierte Hofmauer, bez. 1724, 1863 und 1949.
nachqualifiziert

D-5-64-000-147 **Baststraße 3; Bucher Hauptstraße 112.** Bauernhof; Wohnhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., Giebel- und Schleppgauben

modern; Schupfen, offener eingeschossiger Holzbau, 1. Hälfte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Hofhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1818.
nachqualifiziert

D-5-64-000-148 **Baststraße 4.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1853, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-149 **Baststraße 20; Baststraße 22.** Hofanlage; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 18./ 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und holzverschaltem Giebel, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, Sandstein-Torpfeiler und Sandsteinquadermauer, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-150 **Baststraße 21.** Bauernhof; zwei Nebengebäude, eingeschossige Fachwerkbauten, südliches mit Satteldach, nördliches mit Greddach, 18. Jh.; Einfriedung, profilierte Sandstein-Torpfeiler mit Kugelaufsatz, bez. 1788, und Hausgartenmauer aus Sandsteinmauerwerk, zum Teil verputzt, bez. 1747.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-151 **Baststraße 28.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugswalm und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-152 **Baststraße 29.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-154 **Bauernfeindstraße 5; Röcklstraße 2; Röcklstraße 4.** Wohnhaus in Ecklage, Gruppenbau mit erdgeschossigen Mansarddach- und Mansardwalmdachbauten, Risalit und Zwerchhaus, in barockisierenden Formen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-155 **Bauernfeindstraße 21; Ebermayerstraße 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paul, Saalbau mit Satteldach, poygonalem Chor, Doppelturmfassade mit schiefergedeckten Hauben und Vorhalle, Spätjugendstil, von Hans Lehr, 1912/13; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit angeschlossenem Gemeindesaal, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker, Zwerchhaus mit schieferverkleidetem Giebel und erdgeschossigem Saalbau mit Satteldach, von Hans Lehr, 1912/13; südlich an Kirche angeschlossen; Einfriedung, verputzte Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-156 **Bauernfeindstraße 23.** Ehem. Arzthaus, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Dachgauben, in barockisierenden Formen, 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-157 **Bauernfeindstraße 24.** Schulhaus, Dreiflügelanlage, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit mittigem Uhrendachreiter und zwei Eingangseckflügeln mit Dachreitern und reich dekorierten Sandsteinportalen, Spätjugendstil, von Georg Kuch, bez. 1912/13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-159 **Bauerngasse 17.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker mit Spitzhelmen und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2781 **Bauerngasse 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -gliederung sowie zweigeschossigem, dreiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900, Aufstockung modern; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Mansarddachbau, geschlemmter Ziegelbau, gleichzeitig; Einfriedung, Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-160 **Bauerngasse 26.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus, bez. 1862.
nachqualifiziert

D-5-64-000-161 **Bauerngasse 38.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel mit Voluten, Dacherker und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, im Neubarockstil, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-163 **Bauhof 5.** Verwaltungsbau in der Formensprache der Neurenaissance, langgestreckter zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, rückseitig Sichtziegelmauerwerk, ehem. dreigeschossig, bez. 1883/85, in jüngerer Zeit um ein Geschoss aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-164 **Bauhof 9.** Sog. Baumeisterhaus, freistehender dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in der Formensprache der Spätrenaissance, steiles Satteldach mit großen Zwerchgiebeln, 1615 von Jakob Wolff d. J. als Amtsgebäude des Stadtbaumeisters errichtet, Erdgeschoß-Saal mit schwerer Barockstuckdecke, spätes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2515 **Bayernstraße 150.** Musikpavillon, ehemals zugehörig zum ehem. Strandcafé Wanner, hufeisenförmiger Bau in Holzkonstruktion über gemauertem Sockel mit muschelförmig eingefasster Bühne mit Dreiecksgiebel und Lisenen, Reformstil, von Wilhelm Schemm, 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-166 **Bayernstraße 155.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sichtziegelmauerwerk und Sandsteingliederung, Eckerkern, Zwerchhäusern, Dachgauben und Eisenbalkonen,
Neurenaissance-Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-167 **Bayernstraße 157.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk und Sandsteingliederung, Eckerkern, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und hölzernen Giebelgauben, in neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-168 **Bayreuther Straße 29 a.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit flachem Satteldach, turmartiger Eckerker mit Kuppeldach, Sandsteinbau mit reicher klassizistischer Formensprache, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-169 **Bayreuther Straße 31.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit flachem Satteldach, Zwerchgiebeln und Giebeldachgauben, turmartiger Eckerker mit Kuppeldach, Sandsteinbau in Formen einer barockisierenden Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-177 **Bei der Gerasmühle 5; Bei der Gerasmühle 7.** Mühlengebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dachgauben und holzverschaltem Aufzugserker, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-178 **Bei der Gerasmühle 6; Bei der Gerasmühle 12.** Hofanlage; Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verputztem Obergeschoss, Profilgesims und Uhrtürmchen mit geschwungenem Helm, Anfang 19. Jh.; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; ehem. Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, im Kern gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-180 **Bei der Gerasmühle 8.** Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-181 **Bei der Gerasmühle 9.** Mühlengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Gurtgesims, Steilsatteldach und Dachgauben, um 1810.
nachqualifiziert

D-5-64-000-182 **Bei der Gerasmühle 10.** Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dachgauben und Gurtgesims, bez. 1882, Umbau bez. 1982.
nachqualifiziert

D-5-64-000-183 **Bei der Gerasmühle 12 a.** Arbeiterhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Gurtgesims und Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-184 **Bei der Gerasmühle 14.** Ehem. Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fledermausgauben, um 1810.
nachqualifiziert

D-5-64-000-185 **Bei der Gerasmühle 16.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Ecklisenen und Augzugsgaube mit Schopfwalm, spätes 18. Jh., Portal bez. 1810, dendro.dat. 1809/10, Umbau bez. 1995.
nachqualifiziert

D-5-64-000-186 **Bei der Gerasmühle 16.** Walmdachbau, dreigeschossiger, verputzter Fachwerkbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1693 **Beim Rochuskirchhof 15; Rothenburger Straße 24; Nähe Imhoffstraße.** St. Rochusfriedhof, angelegt 1518, nördliche und westliche Erweiterung 1592 und 1599; Evang.-Luth. Friedhofskapelle St. Rochus, Saalkirche, gewölbter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, polygionalem Ostchor mit Sterngewölbe, Sakristei und kapellenartigen Anbauten, von Hans Beheim, 1520/21, Errichtung einer gewölbten Gruft 1599, Vergrößerung der Gruft 1660/61, Dach mit Dachreiter und Westgiebelwand 1954/57 erneuert; mit Ausstattung; zahlreiche liegende Grabsteine mit Bronzeepitaphien des 16. -18. Jh. und Grabsteine 19./1. Hälfte 20. Jh.; Militärfriedhof im westlichen Teil des Friedhofs, angelegt um 1693, Einfassungsmauern um 1700, mit Grabmälern, zumeist Offiziersgräber 1. Hälfte 19. Jh., und stehenden Grabkreuzen für Gefallene des Ersten Weltkrieges.
nachqualifiziert

D-5-64-000-190 **Beim Tiergärtnertor 3.** Wirtshaus, ehem. Wirtshaus "Zur Schranke", seit Ende 17. Jh. auch "Zum Goldenen Rößlein", langgestreckter dreigeschossiger Bau mit Pultdach und Giebelerkern aus Fachwerk, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, 2. Hälfte 16. Jh., nach weitgehender Zerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-320 **Beim Tiergärtnertor 4; Tiergärtnertor; Burg 5; Vestnertorbrücke.** Große Burgbasteien, polygonale Anlage aus Sandsteinquadermauerwerk mit abgerundeter Brustwehr und breiten Kanonenscharten, 1538-45 nach den Befestigungsvorschlägen von Antonio Fazuni; davor gefütterter Graben der letzten Stadtumwallung in voller Breite; Vestnertorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau mit abgerundeter Brustwehr, mit Vestnertor, um 1428, Wappenkartuschen von Hans Werner von ehem. Wöhrder Torbastei 1870 übertragen; Vestnertorbrücke, auf fünf Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, 1. Hälfte 15. Jh., 1885 umgebaut, dabei Pfeiler verkürzt, 1938 mit Burgsandstein wieder erhöht, 1974 Holzbrücke erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1398 **Beim Tiergärtnertor 8; Neutormauer 11; Neutormauer 3; Tiergärtnertorbrücke; Neutormauer 5; Beim Tiergärtnertor 4; Neutormauer 9; Neutor; Neutorzwinger; Neutorzwinger 3; Beim Tiergärtnertor 10.** Stadtmauer, sog. Neutormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Hallertor und Tiergärtnertor, Wehrmauer mit weitgehend erneuertem überdachtem Wehrgang, beiderseits gefütterter Graben in voller Breite, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1540; Mauertürme Grünes H und J (1945 teilzerstört und wiederaufgebaut), polygonaler Turm Grünes M mit Ecktürmchen, Sandstein- bzw. Ziegelmauerwerks bauten mit Walm- bzw. Zeltdächern, Ende 14./ Anfang 15. Jh.; Neutorbrücke, auf drei Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 16. Jh., weitgehend erneuert; Neutorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau, in den Graben vorspringend, angelegt 1563/64; Tiergärtnertorbrücke, auf vier Pfeilern aus Sandsteinquadermauerwerk, um 1600, teilweise erneuert; Tiergärtnertorbastei, polygonaler Sandsteinquaderbau, in den Graben vorspringend, mit rundbogiger Toröffnung, angelegt 1538-45; Tiergärtnertorhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau im Mauerverlauf mit Walmdach, um 1538-45, Obergeschoss nach Zerstörung 1945 wiederaufgebaut; Tiergärtnertorturm Grünes N, hoher quadratischer Sandsteintorturm, nach Mitte 13. Jh., oberer Teil mit vier polygonalen Eckerkern und Spitzhelm, um 1561.
nachqualifiziert

D-5-64-000-192 **Berckhauserstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, von Fr. Grünbauer, 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-193 **Berckhauserstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Mansarddach und Walmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker, reiches Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, rückseitig Zwerchhaus und Seitenflügel, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-194 **Berckhauserstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, mit reichem Neubarock-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-195 **Berckhauserstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit reichem Neubarock-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-196 **Berckhauserstraße 17.** Wohnhaus, villenartiges zweigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebeldachgauben, verputzter Massivbau, runder Turmanbau mit Zeltdach, barockisierend, um 1900; Garteneinfriedung, verputzter Massivbau mit Eisengittern, barockisierend, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-197 **Berckhauserstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit zwei Sandsteinerkern, reiches neugotisches und Neurenaissance-Zierwerk, bez. 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-198 **Berckhauserstraße 22.** Fassade eines Mietshauses, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit reichem Neurenaissance-Dekor, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-199 **Berckhauserstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau mit straßenseitiger Sandsteinquaderfassade, im Übrigen verputzt, mit Neurenaissance- und Neubarock-Zierwerk, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1491 **Berckhauserstraße 28; Gellertstraße 1; Parkstraße 21; Parkstraße 21 a.** Mietshausgruppe, vier viergeschossige Bauten mit Mansarddächern, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, Massivbauten, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Zeilenecken um ein Geschoss erhöht mit Zeltdach, mit risalitartigen Erkern, um 1900; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-201 **Berckhauserstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit abgewalmtem Mansarddach, Dacherker mit Spitzhelm und Giebelgauben, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit Sandsteinerker und Neurenaissance-Dekor, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-202 **Berckhauserstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Schleppdach und Dachgauben mit Walmdach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-203 **Bergstraße 10.** Eckhaus, ehem. dreigeschossiger, durch Einbau eines Zwischengeschosses jetzt viergeschossiger Bau mit Satteldach und Schleppgauben,

verbunden mit dreigeschossigem ehem. Rückgebäude, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes, ehem. verputztes Fachwerk, im Kern Anfang 15. Jh. (1407 dendro.dat.), Fassadenänderungen 1834 und 1910, Fachwerkfreilegung 1974.
nachqualifiziert

D-5-64-000-204 **Bergstraße 16.** Bürgerhaus, ehem. zwei Anwesen, östlicher Gebäudeteil um 1436-38 (dendro.dat.), westlicher Gebäudeteil um 1460, 1678/79 zu einem Anwesen vereinigt, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Dacherkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes ehem. verputztes Fachwerk, der östliche schmale Gebäudeteil rückseitig verputzt, rückwärtig viergeschossiger Seitenflügel mit abgewalmtem Pultdach und Fachwerkobergeschossen über massivem Sockelgeschoss, mittlerer Dacherker von 1699, Umbauten und Fassadenänderungen 2. Hälfte 19. Jh., Fachwerkfreilegung 1975.
nachqualifiziert

D-5-64-000-205 **Bergstraße 19.** Ehem. Gutshof, später Gasthof, umfangreicher Gebäudekomplex ehem. um zwei Innenhöfe, hiervon Gebäudekomplex um östlichen Innenhof erhalten: Vorderhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und breitem Giebeldacherker, Sandsteinquadermauerwerk verputzt, im Kern 2. Hälfte 14. - 1. Hälfte 16. Jh. (1382, 1530 dendro.dat.), nach einem Brand 1867 wiederhergestellt, Fassadenänderungen von 1868 und 1928; Seitenflügel, dreigeschossiger Verbindungsbau mit Holzgalerien, nach 1867 neu errichtet; Rückgebäude, sog. "Schwarzbauernhof", dreigeschossiger breit gelagerter Traufseitbau, Satteldach mit Dacherkern aus Fachwerk, Massivbau verputzt, zum Teil Fachwerkfassade, im Kern 2. Hälfte 14. - 1. Hälfte 16. Jh. (1382, 1530 dendro.dat.), nach einem Brand 1867 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-206 **Bergstraße 21.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern wohl 15. - 18. Jh., Erdgeschossveränderung und Dacherker 1869/70, Fachwerkfreilegung 1976.
nachqualifiziert

D-5-64-000-207 **Bergstraße 23.** Altes Bäckeranwesen, viergeschossiges Vorderhaus, Traufseithaus mit Satteldach, Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, im Kern ehem. zwei dreigeschossige Einzelgebäude (nach 1377 dendro.dat, nach 1419 dendro.dat.) aus Fachwerk, um 1675 Aufstockung um ein Geschoss (1672 dendro.dat.) sowie Fassadenerneurung in Sandsteinquadermauerwerk, um 1735 umfangreiche Innenumbauten, Fassadenänderungen im Erdgeschoss 1896; im Hof Rückgebäude, zweigeschossiger, zweiteiliger Fachwerkbau auf Sandsteinsockel, mit Pultdach, nach 1604/05 (dendro.dat.), Erweiterung im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-208 **Bergstraße 24; Bergstraße 26; Obere Schmiedgasse 33; Obere Schmiedgasse 35.**

Bürgerhaus, ehemals zwei Handwerkerhäuser, viergeschossiger, zur Oberen Schmiedgasse dreigeschossiger verputzter Massivbau, Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, im Kern 16./17. Jh., barock bereichert um 1730, umfassende Umbauten Mitte 19. Jh., die rückwärtigen Gebäudeteile nach Zerstörung 1946 wiederaufgebaut, Fassadenänderungen im Erdgeschoss um 1965.
nachqualifiziert

D-5-64-000-209 **Bergstraße 28; Obere Schmiedgasse 37.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger, zur Oberen Schmiedgasse dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, neu erbaut 1847, westliche Giebelwand des Vorgängerbaus zum Teil erhalten, Fassadenänderungen im Erdgeschoss 1911, nach teilweiser Zerstörung von 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-210 **Bergstraße 30.** Hauszeichen des Gasthauses Weißes Schwänlein, Sandsteinrelief mit Schwandarstellung und Blattranken, bez. 1720.
nachqualifiziert

D-5-64-000-211 **Berliner Platz 11.** Evang.-Luth. Pfarrkirche (Reformations-Gedächtnis-Kirche), Zentralbau, zwölfeckiger Kalksteinbau mit Zeltdach, drei quadratische Türme mit Spitzhelmen, 1934-38 nach Plänen von Gottfried Dauner, nach schweren Kriegsschäden 1957/58 von Fritz Mayer wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2285 **Berliner Platz 20.** Evang.-Luth. Gemeindehaus der Reformations-Gedächtnis-Kirche, langgestreckter, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Massivbau mit Fachwerkelementen im Giebelfeld, Fenstergewände Sandstein, turmartiger Anbau mit Zeltdach, 1939/40 von Otto H. Weiß, nach Kriegszerstörung 1948/49 von Fritz Mayer wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-212 **Bielefelder Straße 45.** Figurengruppe; drei überlebensgroße Sandsteinfiguren, tanzende und lyraspielende Frauen und wappenhaltender Putto, um 1905 von Philipp Kittler, ehem. am Kulturvereinsbau am Frauentorgraben.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-213 **Bielingplatz 2; Hufelandstraße 4.** Schulhaus, viergeschossiger Dreiflügelbau mit Walmdächern, Giebelgauben und kupfernen Laternen mit Haubendach, historisierender Putzbau mit rustiziertem Sockel, halbrunden Ecktürmen mit Kegeldach und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, 1913/14 von Georg Kuch; Pavillon, polygonaler Steinbau mit Mansardwalmdach, wohl um 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2287 **Bielingstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebelgauben, gotisierende Formensprache, 1898/99 nach

Planung von Architekt H. Walz; Toreinfahrt, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-214 **Bielingstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquader- und Ziegelmauerwerksbau mit Mansardhalbwalmdach, Giebelgauben und Eckdacherker mit Spitzhelm, reich im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1899; Toreinfahrt, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-215 **Bielingstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2382 **Bingstraße 40.** Ehem. Gobelinmanufaktur, zweigewchossiger, kubischer Sichtziegelbau mit Flachdach, von Sep Ruf, 1959-1961; zugehörig zur Kunstakademie (Bingstraße 60).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2288 **Bingstraße 60.** Akademie der bildenden Künste; mehrteilige, erdgeschossige Gebäudegruppe mit Pavillonbauten, Atriumhöfen und überdachten Verbindungsgängen, Stahlskelettbauten mit weit vorkragenden Flachdächern und geschosshohen Glasfronten; Verwaltungsgebäude, erdgeschossiger Stahlskelettbau mit vorkragendem Flachdach; sämtlich von Sep Ruf, 1952/54, Dachsanierung 1984.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2237 **Birnthon 1.** Ehem. Herrensitz, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und traufseitig angebautem Fachwerk-Treppenturm, im Kern 1. Viertel 17. Jh., Treppenturm um 1688/89; zugehörig Scheune, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinmauerwerk und Fachwerkgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2238 **Birnthon 2; Birnthon 3.** Doppelhaus in Ecklage, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Nr. 2 Wohngebäude mit Dachreiter, Nr. 3 ehem. Gasthaus zum Grünen Baum, mit Wirtsstube, im Kern 17. Jh., Ausbau Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2239 **Birnthon 7.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1814.
nachqualifiziert

D-5-64-000-218 **Bismarckstraße 7; Bismarckstraße 9; Bismarckstraße 11; Bismarckstraße 13.** Mietshausgruppe, viergeschossige Traufseitbauten mit Satteldächern, Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sandsteinquaderbauten mit Jugendstildekor, Gebäude Nr. 7 mit

dreigeschossigem Sandsteinerker, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-219 **Bismarckstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-221 **Bismarckstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Volutenzwerchgiebel und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Mittelerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit vorwiegend Neurenaissance-Dekor errichtet, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-222 **Bismarckstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, weitgehend verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadermauerwerk, mit Jugendstildekor, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-223 **Bismarckstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, Blendgiebel und Dacherkern mit Walmdächern, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Erker und Neurenaissance- bzw. Jugendstildekor, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-224 **Bismarckstraße 20.** Schulhaus, sog. Bismarck-Schule, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Walmdächern, Zwerchgiebeln, Laternenaufsätzen und Schleppgauben, zweigeschossiger Saalbau mit Flachdach, polygonaler Uhr-Turm mit Haubendach und Laterne, Erdgeschoss rustiziertes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, reicher Jugendstildekor, 1902/04 nach Plänen von Georg Kuch; nördliches Nebengebäude, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Sandstein-Lisenengliederung, um 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-225 **Bismarckstraße 36.** Ehem. Herrensitz Schübelsberg, dreigeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Spitzhelm an den Traufseiten und Schleppdachgauben, reiches Renaissanceportal, in der heutigen Form 1602 im Auftrag des Patriziers Andreas (III.) Imhoff über Vorgängerbauten des 15. und 16. Jh. errichtet; Reste der Einfriedung nördlich des Gebäudes, Sandstein-Torpfeiler und zweiflügeliges schmiedeeisernes Gittertor, wohl 18. Jh.; im Garten Figurengruppe Diana, frühes 18.Jh., und Brunnenbassin.
nachqualifiziert

D-5-64-000-226 **Bleichstraße 10 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1885/90, Aufstockung modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-227 **Bleichstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau, Sichtziegelbau mit Erdgeschossfassade und Mittelrisalit aus Sandstein, reiche Werksteingliederung in neubarocken Formen, um 1885/90, Aufstockung modern; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-228 **Bleichstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Sprenggiebel und Dachgauben, Sichtziegelbau mit reicher Werksteingliederung in Formen der Neurenaissance, bez. 1884; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig; Rückgebäude, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugserker, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-229 **Blücherstraße 62.** Ehem. Fabrikantenvilla, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Dacherkern, Risaliten mit Krüppel- und Schopfwalmdächern, Zwerchgiebeln und polygonalem Turm mit Spitzhelm, Putzbau mit Sandsteingliederung und Fachwerk, Heimatstil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-230 **Blumenstraße 17.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinverkleidung, Risaliten und Balkonen, reich gegliederter Neubarockbau, 1897; Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-231 **Blumenthalstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Sandsteinerdgeschoss und viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Zwiebelhaube, Jugendstildekor, um 1908; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-241 **Bogenstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandstein, in neugotischen Formen, um 1904; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-233 **Bönerstraße 5.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Putzfassade, bossiertem Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, mit Jugendstildekor, 1907, Zwerchhaus erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-235 **Bönerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Walmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-236 **Bönerstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Sandsteinzwerchgiebel und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, reicher Jugendstildekor mit reliefiertem Baum, um 1905/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-237 **Bönerstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansarddachbau mit Schopf, Dachgiebeln und Sandsteinzwerchgiebel, geschlemmter Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem Flacherker, Jugendstil, bez. 1908; Einfriedung, geschlemmte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-238 **Bönerstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Zwerchgiebel, Jugendstil, um 1905/08; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-239 **Bönerstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker und Sandsteinzwerchhaus mit Maske, geometrischer Jugendstil, um 1905/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-240 **Bönerstraße 15; Humboldtstraße 67.** Relieftafel Alexander von Humboldts an Hausfassade, Stuck, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-242 **Bonifatiusstraße 4.** Historische Ausstattung der neu errichteten kath. Pfarrkirche Mutter vom Guten Rat.
nachqualifiziert

D-5-64-000-243 **Bothmerstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben und reichem Sandsteinportal, in barockisierenden Formen, von Fritz Mayer, bez. 1936; Garage, erdgeschossiger Walmdachbau, östlich an Villa angebaut, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2507 **Bothmerstraße 43.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN Nürnberg, 1952.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2506 **Bothmerstraße 45.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN Nürnberg, 1952.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2289 **Breite Gasse 25; Breite Gasse 27; Frauengasse 12.** Geschäftshaus, ehem. Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei, Anlage aus Vorderhaus und Rückgebäude mit Innenhof, nach Plänen von Mathias Fahrnholz 1908 erbaut; Vorderhaus: dreigeschossiger Sandsteinbau mit Fassadenreliefs und Zwerchgiebel; Rückgebäude (Frauengasse 12): um Innenhof gruppierter dreigeschossiger massiver Satteldachbau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2857 **Breite Gasse 47; Frauengasse 16; Krebsgasse 8.** Ehem. Zivilschutzanlage, zweigeschossiger Atomschutzbunker, geplante Mehrzweckanlage, aus Stahlbeton, 1966 bis 1977; mit Ausstattung.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-245 **Breite Gasse 56; Brunnengasse 55.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau, verputzt, Satteldach mit Dacherker, rückwärtig Laubengang und Treppenturm mit Spindeltreppe, im Kern 16. Jh., dendro. dat. 1574, verändert im 19. Jh.; ehem. Kontor (Brunnengasse 55), dreigeschossiges Rückgebäude, massiv und Fachwerk, verputzt, dendro. dat. 1416, mit Vorderhaus zusammengefasst 1836.
nachqualifiziert

D-5-64-000-246 **Breite Gasse 58; Breite Gasse 60; Brunnengasse 57; Brunnengasse 59.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Doppelhaus, Sandsteinbau mit Zwerchgiebeln und reichem Reliefschmuck, neubarock von Jugendstilformen beeinflusst, nach Plänen von Conrad Schultheiß 1902/04; ehem. Kontor (Brunnengasse 57/59), dreigeschossiges Rückgebäude mit reichen Portalen, Sandstein und Ziegelstein, wohl um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-247 **Breite Gasse 81.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau mit Sattedlach, reicher Fassadenschmuck mit Motiven aus Gotik, Neurenaissance und Barock, Relieftondo mit Bildnis des Johann Georg Goll, 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-248 **Brettergartenstraße 70.** Ehem. Dannreuther`scher Herrensitz, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und zwei hohen Kaminen, 1731-33; zwei Wirtschaftsgebäude, Sandsteinquaderbauten mit Walm- bzw. Satteldächern, um 1733; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, um 1733.
nachqualifiziert

D-5-64-000-922 **Brückenstraße 9; Johannisstraße 59; Johannisstraße 57; Johannisstraße 55; Brückenstraße 11.** St. Johannisfriedhof, angelegt im 13. Jh., südliche Erweiterung um 1860, nordwestliche Erweiterung um 1891, mit zahlreichen liegenden Grabsteinen mit Bronzeepitaphien,16./19. Jh., und stehenden Grabsteinen 19./1. Hälfte 20. Jh., an der Nord- und Ostseite Sandsteinquadermauer, 17. Jh., mit zwei hohen Rundbogenportalen, nördl. bez. 1644, östl. bez. 1662; Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Johannis, Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, gotischer Ostchor mit Rippengewölbe geweiht

1377, flachgedecktes Langhaus geweiht 1395, Sakristeianbau mit Pultdach 1446, Zutaten des 19. Jh. unter Carl Alexander Heideloff, Dach mit Dachreiter und Westgiebelwand nach 1945 erneuert; mit Ausstattung; Holzschuher-Kapelle, Rundbau mit Sterngewölbe, Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, erbaut 1513 von Hans Beheim d. Ä.; mit Ausstattung; Steinschreiberhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, 1682; zwei Leichenhäuser mit Gruftarkaden, neugotische Sandsteinquaderbauten mit Sattel- bzw. Zeltdach, erbaut 1852, 1865/66 und 1899/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-251 **Brückenstraße; Reutersbrunnenstraße 24; Willstraße.** Johannisbrücke, dreibogige Straßenbrücke aus Sandsteinquadermauerwerk über die Pegnitz, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-256 **Brunner Hauptstraße 17.** Scheune, traufständiger Satteldachbau mit verkleidetem Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-257 **Brunner Hauptstraße 25.** Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1795.
nachqualifiziert

D-5-64-000-259 **Buchenschlag 2; Buchenschlag 4; Buchenschlag 6; Buchenschlag 8; Buchenschlag 10; Buchenschlag 12; Buchenschlag 14; Buchenschlag 16; Buchenschlag 18; Buchenschlag 20; Buchenschlag 22; Buchenschlag 24; Buchenschlag 26; Buchenschlag 28; Buchenschlag 30; Buchenschlag 32; Buchenschlag 34; Buchenschlag 36; Buchenschlag 38.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckte, mittig zurückversetzte, eingeschossige Mansarddachbauten mit im Fachwerkstil ausgebauten Dachgeschossen, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-260 **Buchenschlag 3; Buchenschlag 5; Buchenschlag 7; Buchenschlag 9; Buchenschlag 11; Buchenschlag 13; Buchenschlag 15; Buchenschlag 17; Buchenschlag 19; Buchenschlag 21; Buchenschlag 23.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossige Mansardwalmdachbauten mit mittig hervortretendem, zweigeschossigem Pavillon mit Walmdach und einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barocksierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2812 **Buchenschlag 25; Buchenschlag 27; Buchenschlag 29; Buchenschlag 31; Buchenschlag 33.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit einseitig zurückversetztem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2290 **Buchenschlag 38 a.** Ehem. Zentralwaschhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger, stark verglaster Stahlbetonskelettbau mit halbkreisförmiger Waschhalle und Flachdach, 1956/57.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2813 **Buchenschlag 43; Buchenschlag 45.** Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2814 **Buchenschlag 47; Buchenschlag 49.** Reihenhaus der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil, von Hans Lehr, 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2811 **Buchenschlag 51; Buchenschlag 53; Buchenschlag 55; Buchenschlag 57; Buchenschlag 59; Buchenschlag 61.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, leicht abgewinkelter, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2810 **Buchenschlag 63; Buchenschlag 65; Buchenschlag 67.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und einseitigem, zweigeschossigem Eckpavillon mit Spitzhelm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-261 **Buchenschlag 69; Buchenschlag 71; Buchenschlag 73; Buchenschlag 75; Buchenschlag 77; Buchenschlag 79; Buchenschlag 81; Buchenschlag 83; Buchenschlag 85.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, abgewinkelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr und Leubert, 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-264 **Bucher Hauptstraße.** Brücke, einbogige Sandsteinbrücke mit Sandstein-Brüstung, zum Teil verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-265 **Bucher Hauptstraße 55.** Ehem. Wohnhaus Joh. Michael Bast, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, rückseitiger Sichtziegel-Anbau mit Treppengiebel, bez. 1855; rückwärts anschließend sog. Magazinbau, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Mansarddach und Giebelgauben, um 1890, mit Kantineneinbau von 1934 durch Architekt

Hans Müller.
nachqualifiziert

D-5-64-000-266 **Bucher Hauptstraße 63.** Gasthaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Schleppgauben und östlichem Fachwerkgiebel, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-267 **Bucher Hauptstraße 64.** Wohnhaus, eingeschossiges Kleinhaus, verputzter Traufseitbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-268 **Bucher Hauptstraße 68; Bucher Hauptstraße 66.** Kleinbauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, Geburtshaus des Malers Johann Sperl (geb. 3. 11. 1840), Anfang 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-269 **Bucher Hauptstraße 78.** Wohnhaus, eingeschossiges Kleinhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1826.
nachqualifiziert

D-5-64-000-270 **Bucher Hauptstraße 89.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau mit Schleppgauben und freiliegendem Fachwerkgiebel, bez. 1769; Hofmauer, profilierte verputzte Sandsteinmauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-271 **Bucher Hauptstraße 102.** Wohnstallhaus, eingeschossiger veroutzter Massivbau mit Satteldach, Schleppgauben und östlichem Fachwerkgiebel, im Kern Fachwerkbau des 18. Jh.; Hoftor, profilierte Sandsteintorpfeiler, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-273 **Bucher Hauptstraße 112.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit aufzugswalm und Fledermausgauben, Erdgeschoss verputztes Sandsteinmauerwerk, Obergeschoss verputztes Fachwerk, 17. Jh., bez. 1647; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1870.
nachqualifiziert

D-5-64-000-263 **Bucher Hauptstraße; Bucher Hauptstraße 43; Nähe Bucher Hauptstraße.** Kunigundenmarter, gemauerter Bildstock aus Sandsteinquadern, um 1400.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2520 **Bucher Straße 7; Bucher Straße 5 a; Bucher Straße 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau, einseitig abgewalmt, mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebeln und Erker, in Formen der Neurenaissance, bez. 1892; Nebengebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und Werksteingliederung, 1892; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und

Eisengitterzaun, um 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-275 **Bucher Straße 10.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- und Halbwalmdach, Volutenzwerchgiebeln, hölzernen Giebeldacherkern mit Spitzhelmen und Fachwerk-Schleppgauben, stattlicher Ziegelbau mit Sandsteinfassaden, polygonalem Eckerker mit Haubendach und zwei Flacherkern, mit reichem Neurenaissance-Dekor, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-276 **Bucher Straße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Sandstein-Giebeldacherker und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit reichem Neubarock-Dekor, Erker mit Balkonbrüstung, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-277 **Bucher Straße 17.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, stattlicher Sandsteinquaderbau mit Sandsteinerkern, Ecktürmchen mit Haubendach, Voluten-Zwerchgiebeln und Giebelgauben, im Neu-Nürnberger Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-278 **Bucher Straße 18.** Mietshaus, dreigeschossiges breit gelagertes Eckhaus mit Satteldach, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit reicher spätklassizistischer Ornamentierung, 1875, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau zum Teil überformt; Einfriedung, Sandstein-Torpfeiler und Eisengitterzaun, um 1875.
nachqualifiziert

D-5-64-000-279 **Bucher Straße 19.** Mietshaus, viergeschossiger breit gelagerter Traufseitbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebel und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Neurenaissance-Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-280 **Bucher Straße 21.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- und Mansarddach mit Schopfwalm, Volutenzwerchgiebeln und Schleppgauben, stattlicher Massivbau mit Neurenaissance-Dekor, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputzt, Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-281 **Bucher Straße 24.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Giebeldacherker und Dachgauben mit Pyramidendach, Sichtziegelbau mit Erdgeschossfassade aus Sandstein, reicher Werksteingliederung und Neurenaissancedekor, rückseitig teilweise Fassadenaufstockung, um 1890, Ladeneinbau modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-282 **Bucher Straße 30; Pirckheimerstraße 5; Bucher Straße 28.** Ehem. Generalkommandantur, Spätjugendstil, 1907/08 von Gottfried Kurz; ehem. Dienstwohngebäude für den Kommandierenden General des III. Armeekorps, villenartige dreigeschossige Bauanlage mit Walmdächern und Walmdachgauben, verputzter Massivbau mit Sandsteinerkern und rustiziertem Sandstein-Erdgeschoss im südlichen Gebäudeteil; ehem. Wirtschaftsgebäude, zweigeschossige Vierflügelanlage mit Walm- und Krüppelwalmdächern und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit Fachwerkelementen; ehem. Wachhaus, eingeschossiger verputzter Walmdachbau mit Sandsteinelementen; Einfriedung, verputzte Mauerabschnitte und Mauerpfeiler mit Eisengitterzaun, Sandsteintorpfeilern und zweiflügeligen Eisentoren.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2291 **Bucher Straße 37 a; Bucher Straße 37 b; Bucher Straße 37 c.** Palaisartige Mietshausgruppe, drei dreigeschossige Satteldachbauten mit Ecklisenen, Haubenaufsätzen mit Giebeldacherkern und höherem attikabekröntem Mittelrisalit mit Eisenbalkon, Sichtziegelbauten mit Werksteingliederung, Neurenaissancedekor, 1884-87 von Maurermeister Lorenz Friedrich Zitzmann errichtet, Haus Nr. 37c durch Wiederaufbau und Verputzung stark reduziert; in Bucher Straße 37a Apotheke mit Einrichtung von 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-283 **Bucher Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerch-Staffelgiebeln und hölzernen Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit drei Erkern, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-284 **Bucher Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerch-Staffelgiebel und hölzernen Dacherkern mit Zeltdächern, Sandsteinquaderbau mit Erker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-285 **Bucher Straße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Massivbau mit Werksteingliederung, Eisenbalkon und neubarockem Dekor, um 1905, moderner Ladeneinbau und Fassadenänderung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-286 **Bucher Straße 46.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Voluten-Ziergiebel, Sandsteinquaderbau, Erker mit reichem neugotischem Maßwerkdekor und Hausspruch, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-287 **Bucher Straße 47.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Massivbau mit überfasster Werksteingliederung, zwei Eisenbalkonen und neubarockem Dekor, um 1905.

nachqualifiziert

D-5-64-000-288 **Bucher Straße 50.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Sandsteinquaderbau mit gerundetem Eckerker und zwei Flacherkern, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1897, Dachausbau und Eckerkeraufstockung modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-289 **Bucher Straße 52.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, Erker mit Balkonbrüstung, um 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-290 **Bucher Straße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil, Erker mit Balkonbrüstung, um 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-291 **Bucher Straße 56.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Erker mit Balkon und Zwerchgiebel, rückseitig Treppenturm mit Walmdach, klassizisierender Jugendstil, 1910/11 errichtet von Hans Müller (bez. 1911).
nachqualifiziert

D-5-64-000-292 **Bucher Straße 58.** Miets- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, polygonaler Mittelerker mit Balkonbrüstung, Sandsteinquaderbau in strenger Jugendstilnachfolge, 1914 von Julius Leonhardt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-293 **Bucher Straße 60; Bucher Straße 62.** Miets- und Geschäftshausgruppe in Ecklage, viergeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Eckbetonung durch Haubendächer, zwei Erker mit Balkonbrüstungen, klassizisierende Neurenaissance, 1886/87 von Georg Birkmann.
nachqualifiziert

D-5-64-000-294 **Bucher Straße 64.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach, Massivbau mit Straßenfassade, Erdgeschoss und Fenstergewänden aus Sandstein, Dekorformen des Neubarock und der Neurenaissance, bez. 1893, Erdgeschossumbau (Ladeneinbau) modern; Einfriedung, profilierter Sandsteinpfeiler, Eisengitterzaun und zweiflügeliges Tor, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-295 **Bucher Straße 72.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Ziergiebeln und Schleppgauben, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt) in Formen des späten Jugendstils, Dachgeschoss-Ausbau aus Fachwerk, Erker sowie gerundeter Eckerker mit Balkonbrüstung, um 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-296 **Bucher Straße 74.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker, im obersten Geschoss zwei Erker mit Walmdächern, in Jugendstil abgewandelter Neu-Nürnberger-Stil, um 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-297 **Bucher Straße 76.** Mietshaus, fünfgeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt), Erker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1904, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-298 **Bucher Straße 77.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit Erker, in Nürnberger Bauweise der Zeit um 1600, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-299 **Bucher Straße 79.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel, Eck-Dacherker mit Haubendach und Schleppgauben, Massivbau mit Straßenfassade und Fenstergewänden aus Sandsteinquadermauerwerk, Erker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-300 **Bucher Straße 81; Bucher Straße 83.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Kopfbauten mit Walmdächern, Sichtziegelbauten mit Sandsteingliederung, üppiger Neurenaissance-Dekor, bez. 1888, Haus Nr. 83 durch modernen Ladeneinbau im Erdgeschoss stark überformt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-301 **Bucher Straße 87.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinerker, klassizisierender Spätjugendstilbau, um 1911 von Hans Müller.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2747 **Bucher Straße 89.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel mit Mansarddach, verputzter Massivbau, zwei dreigeschossige Erker mit zwischenliegendem zweigeschossigem Balkonvorbau, klassizisierender Spätjugendstilbau, bez. 1911 von Hans Müller.
nachqualifiziert

D-5-64-000-303 **Bulmannstraße 32; Bulmannstraße 34; Bulmannstraße 28; Bulmannstraße 30; Nähe Bulmannstraße.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit flachem Sandsteinmittelrisalit mit Rundgiebel, Dachgauben und Eckzwerchhaus mit Pyramidendach, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteineckgliederung, Jugendstil, bez. 1907; Rückgebäude, Mietshaus und Werkstatt, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach und zweigeschossiger Putzbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, gleichzeitig; Einfriedung, Kalksteinpfeiler und Eisengitterzaun an Vorgarten und verputzte Ziegelmauer an Grundstücksgrenze, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-306 **Burg 1.** Turm Luginsland, ehem. reichsstädtischer Wachtturm, hoher quadratischer Sandsteinquaderbau mit Spitzhelm und vier Scharwachtürmchen, 1377 auf Fundamenten eines Vorgängerbaus errichtet, nach vollständiger Zerstörung 1945 wiederaufgebaut 1954/55.
nachqualifiziert

D-5-64-000-307 **Burg 2.** Kaiserstallung, ehem. reichsstädtischer Bau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit hohem sechsgeschossigem Satteldach und Schleppgauben, 1494/95 als Stall und Kornhaus durch Hans Behaim d. Ä. errichtet, mit Nürnberger Wappenrelief von Adam Kraft, nordseitig turmartiger polygonaler Ausbau mit Helmdach, nach Zerstörung 1945 wiederhergestellt 1951/52 als Stadtjugendhaus, Innenausbau modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-309 **Burg 4; Burg 7; Burg 8; Burg 3; Burg 11; Burg 5.** Ehem. Burggrafenburg, aus der salischen Königsburg des mittleren 11. Jh. hervorgegangen, im Interregnum der 2. H. 13. Jh. von der Kaiserburg getrennt, 1420 in weiten Teilen zerstört, erhalten sind im Einzelnen: Burgamtmannshaus, wohnturmartiger Buckelquaderbau mit Walmdach und östlich auskragendem Fachwerkdacherker, Untergeschoss (Kernmauerwerk) 11./ 12. Jh, wohl spätgotische Obergeschosse, im Kern Fachwerk; westlicher Anbau an das Burgamtmannshaus, dreigeschossiger Wohnbau des 14. und 16. Jh. mit Satteldach und rückseitigem Aufzugserker, mit westlichem halbrundem Turmanbau und zweigeschossigem Fachwerkanbau, mit östlicher Quaderwand und zwei vorkragenden Fachwerkobergeschossen, Erdgeschoss teilweise massiv; sog. Fünfeckiger Turm, im Kern 11. Jh., Buckelquaderbau, in spätgotischer Zeit um ein Ziegelgeschoss mit Holzchörlein (Nachbildung von 1953) und flachem Pyramidendach erhöht, nach Zerstörung 1945 wiederhergestellt, innerer Ausbau modern; Walpurgiskapelle, Chorturmkirche mit Wehrturm, Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, Dachreiter mit Glocke, Turmerdgeschoss romanisch (1267/68 erwähnt), im Übrigen Bau des 15. Jh., nach weitgehender Zerstörung 1945 wiederaufgebaut 1967-69; sog. Heimlicher Wächtergang, ehem. Grenze zwischen Kaiser- und Burggrafenburg, gotische Schildmauer aus Hau- und Ziegelsteinen, mit hölzernem Wehrgang; Freyung, Stütz- und Brüstungsmauern der Burggrafenburg zwischen Burgamtmannshaus und der Kaiserburg, um 1561.
nachqualifiziert

D-5-64-000-305 **Burg 18; Burg 17; Burg 16; Burg 12; Am Ölberg 10; Burg 13; Burg 14; Burg 15; Burg 10; Burg 11.** Kaiserburg, ab 1138 westlich der salischen Königsburg des 11. Jh. errichtete staufische Reichsburg und Kaiserpfalz; mit Ausstattung; Anlage bestehend im Einzelnen aus: Palas, zweigeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, mit hofseitigem hölzernem Laubengang und Vorhalle, nach 1440/42 unter Verwendung von Kernmauern des zweigeschossigen spätromanischen Vorgängerbaus errichtet, 1487 und 1559/60 nach Westen verlängert, nach Zerstörung 1945 wiederhergestellt 1947-50; Kemenate, viergeschossiger Sandstein- und Ziegelbau mit Walmdach und westlichem Turmanbau mit Spitzhelm, 1440/42 anstelle eines staufischen Vorgängerbaus errichtet, nach weitgehender Zerstörung 1945 wiederaufgebaut 1968-71; Inneres Burgtor, Spätrenaissanceportal, Sandstein- und Ziegelbau und Fachwerkobergeschoss mit Laterne, mit anschließender Wehrmauer und hölzernem Wehrgang, bez. 1562, 1949 teilweise erneuert; Burgkapelle, romanische Doppelkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 12./ Anfang 13. Jh. errichtet, 1891/92 räumliche Verbindung der beiden Kapellen unter August v. Essenwein, mit Ausstattung, mit anschließendem Margareten-/ oder Heidenturm, spätromanisches Sockelgeschoss aus Sandsteinquadern, darüber zwei gotische Backsteingeschosse, Pyramidendach von 1566; Himmelsstallung, Fachwerkbau mit Sandsteinsockel, beiderseits Fachwerkzwerchhaus und Schleppgauben, 15./ 16. Jh., nach Beschädigungen 1945 wiederhergestellt 1946; Tiefer Brunnen mit Brunnenhaus, Brunnenschacht wohl 12. Jh., obere Quaderausmauerung des 16. Jh., Brunnenhaus mit Sandstein-Erdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Satteldach, bez. 1563, östlicher Badstuben-Anbau, Sandsteinquaderbau mit Schopfwalmdach, bez. 1564, nach weitgehender Zerstörung 1945 Obergeschoss und Dach 1951 erneuert; Sekretariatsgebäude, zweigeschossiger Bau entlang der nördlichen Wehrmauer mit Wehrgang, mit Halbwalmdach und Schleppgauben, östlicher Fachwerkteil wohl um 1487, westlicher Teil mit Sandstein-Erdgeschoss bez. 1564, nach Beschädigungen 1945 wiederhergestellt 1947 und 1969/70; Finanzstadel, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1564 anstelle des kaiserlichen Marstalls von 1488 errichtet; Sinwellturm, staufischer Bergfried, Buckelquaderbau des 12. Jh., um 1560/70 nach Plänen des Zeugmeisters Hans Löhner durch vorkragende Quaderringe überhöht und mit polygonalem Zeltdach mit Spitzhelmaufsatz versehen, nach Beschädigungen 1945 wiederhergestellt; Hasenburg, Wohn- und Wachtturm des 12. Jh., gotisches Obergeschoss aus verputztem Ziegelmauerwerk mit Halbwalmdach, Obergeschosszugang bez. 1561, mit anschließendem Himmelstor, in der 2. Hälfte des 14. Jh. zur Trennung zwischen Kaiser- und Burggrafenburg in die romanische Befestigungsmauer eingebrochen, 1520 erweitert. **nachqualifiziert**

D-5-64-000-321 **Burgberg.** Mittelalterliches Wasserleitungssystem, Stollengänge weitverzweigt unter dem Burgberg, teilweise Ziegelsteinkonsolen der alten Wasserleitung erhalten, Inschriften des 19. Jh.; in dem hierzu im Zusammenhang stehenden Kunstbunker zwei große allegorische Figuren von Heinrich Schwabe, Fortitudo und Prudentia, bez. 1898, deponiert; Fortsetzung des Stollensystems in den Defensivgalerien der Burgbasteien. **nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**

D-5-64-000-323 **Burgschmietstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Massivbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinstraßenfassade mit Mittelerker und Eckerker, Neu-Nürnberger-Stil, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-328 **Burgschmietstraße 6; Johannisstraße; Burgschmietstraße 18; Lindengasse 44; Burgschmietstraße 12; Burgschmietstraße 40a; Burgschmietstraße; Burgschmietstraße 42; Campestraße 1.** Kreuzweg, sieben Leidensstationen Christi, Sandsteinreliefs auf Postamenten, um 1505-08 von Adam Kraft, Kopien von 1889-1910, 7. Station nach Kriegszerstörungen 1983 wiederhergestellt.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-324 **Burgschmietstraße 10.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Massivbau mit Eckturm und Risalit, Balkon- und Wintergartenvorbau, klassizisierender Jugendstil, 1908/09 von Emanuel von Seidl.
nachqualifiziert

D-5-64-000-325 **Burgschmietstraße 12.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Gauben, Spätjugendstilbau mit Erkern und Balkonen, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, bez. 1913, nach Plan von Hans Ebert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-326 **Burgschmietstraße 14.** Ehem. Gießhütte des Erzgießers Jakob Daniel Burgschmiet, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und -mauer, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-327 **Burgschmietstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandsteinerker mit Balkon, strenger Spätjugendstilbau, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2473 **Burgschmietstraße 43 a; Johannisstraße 30 a; Johannisstraße 32.** Wohn- und Geschäftshausgruppe, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Schleppgauben, Straßenfassaden Sandsteinquadermauerwerk mit Erkern, rückseitig massiv verputzt, Nr. 32 mit Rückflügel zur Burgschmietstraße und schmiedeeisernem Doppelflügeltor zum Hofraum, Neu-Nürnberger-Stil, 1898/99 nach Plan von F. Schmidt, Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-330 **Burgstraße 1.** Verkündigungsengel, Kopie nach Figur vom Ende des 14. Jh.; Erker mit neugotischem Maßwerk, bez. 1888, von Georg Heim.
nachqualifiziert

D-5-64-000-331 **Burgstraße 6.** Ehem. Dominikanerkloster, im Ursprung spätes 13./ spätes 14. Jh. sowie Mitte 15. Jh., nach Auflösung des Klosters 1543 zum Teil zu Wohnungen und als Ratsbibliothek umgebaut, zweiflügeliger zweigeschossiger Trakt mit Satteldach und Schleppgauben, Massivbau verputzt, mit spätgotischem Treppengiebel, um 1505/10, östlich anschließend dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, verputzt, mit südseitigen Holzgalerien, im Kern um 1500.
nachqualifiziert

D-5-64-000-332 **Burgstraße 8.** Hauszeichen, vom zerstörten Vorgängerbau in den Neubau integriert, stark plastisches, farbig gefasstes Sandsteinrelief mit der Darstellung des Vogels Greif, Mitte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-333 **Burgstraße 15; Untere Krämersgasse 14.** Bürgerhaus, sog. Fembohaus, zweiflügelige Anlage mit Innenhof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Zeltdächern und reichem Spätrenaissancegiebel, Flügelbau aus Sandsteinquadern mit Holzgalerien als Verbindungsbau zum Rückgebäude, 1591-96 (1594 dendro.dat.) wohl von Jakob Wolff d. Ä., barocke Zutaten im Innenraum (u. a. Stuckdecke von Carlo Brentano) sowie an der Fassade um 1674/80, Neugestaltung des Inneren (u. a. Treppenumbauten sowie Stuckarbeiten durch Donato Polli) 1734/35, um 1953/58 Umbau zum Stadtmuseum; zugehörig Rückgebäude in der Unteren Krämersgasse, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Giebel- und Schleppgauben, bez. 1557, um 1591-96 um zwei Stockwerke erhöht, seit 1953/58 Stadtmuseum.
nachqualifiziert

D-5-64-000-334 **Burgstraße 17.** Bürgerhaus, dreiflügelige Anlage mit Innenhof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Dachgauben und Fachwerk-Aufzugserker mit Spätrenaissancedekor, im Kern spätgotisch, Bereicherung um 1580 und Anfang 17. Jh., Holzchörlein in schweren Barockformen um 1710.
nachqualifiziert

D-5-64-000-335 **Burgstraße 19.** Holzchörlein, reduziertes Spätrokokodekor, um 1780, an Wiederaufbau von 1950 übertragen; rückwärtig an der Oberen Krämersgasse zugehöriges Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach, Erdgeschoss massiv verputzt, zwei Fachwerkobergeschosse, im Kern wohl vor 1500, wohl im 17. Jh. weitgehend verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-336 **Burgstraße 20.** Bürgerhaus, schmaler viergeschossiger Sandsteinbau, Traufseitbau mit steilem Satteldach, Obergeschosse verputzt, im Kern spätgotisch, wesentliche Umbauten und profilierter Aufzugserker aus Fachwerk um 1570, weitere Ergänzungen um 1820/30.
nachqualifiziert

D-5-64-000-338 **Campestraße 10; Frommannstraße 20.** Ehem. Bankiersvilla, heute Haus der "Gesellschaft Museum", zweigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung, Neurokokobau mit turmartigem Mittelteil aus Sandsteinmauerwerk und Eingangsloggia mit Balkon, 1898/99 von Emil Hecht; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun sowie Sandsteinummauerung, um 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-339 **Campestraße 17.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau mit Oberlichtkuppel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung, Zwerchhaus und Bodenerkern, Spätjugendstilbau, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2388 **Carl-von-Linde-Straße 10; Carl-von-Linde-Straße 12; Carl-von-Linde-Straße 14; Carl-von-Linde-Straße 16; Carl-von-Linde-Straße 18; Carl-von-Linde-Straße 20; Carl-von-Linde-Straße 22; Carl-von-Linde-Straße 24.** Wohnanlage Münchener Verein Lebens- und Altersversicherungsanstalt aG München; vier viergeschossige Wohnblöcke mit je 16 Wohnungen, mehrfach gestaffelte verputzte Baukörper mit Flachdächern, über Sockelgeschoß mit niedrigen eingeschossigen Verbindungstrakten, 1955/56 nach Planung von Friedrich Seegy; zugehörig Garagenhof, zweizeilige Hofanlage mit Mauerabschluss.
nachqualifiziert

D-5-73-127-54 **Castellstraße 140; Nürnberger Straße 2.** Fabrikgebäude der Firma A. W. Faber-Castell, Bleistiftfabrik; vmtl. ehem. Produktionsgebäude, zwei- bzw. dreigeschossige Bauten mit Lisenenputzgliederung und Flachdach bzw. Satteldach, um 1860; Wasserturm, fünfgeschossig mit spitzbogigen Fenstern und Gesimsbändern, 1880; nördliche, östliche und südliche Erweiterungsbauten, zweigeschossige verputzte Gebäude mit Mansardgiebeldach und Dacherkern, Gliederung mit Backsteinbändern, 1911; ehem. Feuerwache, eingeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und drei Rundbogenöffnungen, um 1911; nördlicher Erweiterungsbau, dreigeschossiger Satteldachbau mit Lisenengliederung und flachen Dreiecksgiebeln, Pilaster mit ionischem Kapitell, 1924; südöstliche Erweiterungsbauten, dreigeschossige Satteldachbauten mit Lisenenputzgliederung, 1925/26; Kraftmaschinenhalle, dreifach in der Höhe gestaffeltes Gebäude mit pyramidalen Oberlichtern, mit technischer Ausstattung, 1926.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-343 **Christoph-Carl-Platz 1.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-344 **Christoph-Carl-Platz 2; Christoph-Carl-Platz 4.** Arbeiterhaus, dann Kutscherhaus, Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach und Fachwerkobergeschoss, im Kern 1553/54 (dendro.dat.), 1915 aufgestockt; angebautes Stallgebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, im Kern 1553/54 (dendro.dat.).

nachqualifiziert

D-5-64-000-345 **Christoph-Carl-Platz 4; Christoph-Carl-Platz 10; Christoph-Carl-Platz 12; Christoph-Carl-Platz 19; Christoph-Carl-Platz 1; Christoph-Carl-Platz 2.** Ehem. Herrenhaus, Umfassungsmauern des zweigeschossigen Sandsteinquaderbaus mit Hoftor, zwei rustizierten Rundbogenportalen und Giebel mit Voluten- und Palmettenaufsatz, 1640, Wappenrelief bez. 1816, im frühen 20. Jh. umgebaut, 1943 weitestgehend zerstört; im Garten Springbrunnen; Gärtnerhaus (Sommersaal und Pflanzenhaus), erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk, um 1710, im 20. Jh. verändert; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Rundbogenportal im Westen und Eckturm im Südwesten, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-346 **Christoph-Carl-Platz 10.** Ehem. Gasthaus, erdgeschossige Umfassungsmauern des Sandsteinquaderbaus mit rustiziertem Rundbogenportal, um 1687, 1943 weitestgehend zerstört.
nachqualifiziert

D-5-64-000-347 **Christoph-Carl-Platz 10; Christoph-Carl-Platz 12.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, im Kern 1554 (dendro.dat.), 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-349 **Christoph-Carl-Platz 14.** Arbeiterhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; davor Ruhstein mit Palmettenornamenten, Sandstein, 16./17. Jh.; an Christoph-Carl-Platz 10/12 angebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-348 **Christoph-Carl-Platz 19.** Uhrenhaus, ehem. Arbeiterhaus, später Sitz des Patrimonialgerichts, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Südseite mit Volutengiebel, Nordseite mit Fachwerkgiebel und Krüppelwalm, teilweise Fachwerk-Obergeschoss und Fachwerk-Ladegaube mit Uhrtürmchen, im Kern 1554 (dendro.dat.), 1683 umgebaut (dendro. dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-350 **Christoph-Carl-Platz 21; Christoph-Carl-Platz 23.** Doppelhaus, Arbeiterwohnhaus (Nr. 21) und ehem. Schulhaus (Nr. 23), zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenportal an Nr. 23, bez. 1668, Anbau bez. 1779, Nr. 21 1. Hälfte 19. Jh.; an der Nordseite ehem. Schmiede des Messingwerkes, erdgeschossiger Anbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-351 **Christoph-Carl-Platz 25.** Ehem. Kontorgebäude, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkgaube, bez. 1767.

nachqualifiziert

D-5-64-000-352 **Christoph-Carl-Platz 27; Christoph-Carl-Platz 29.** Ehem. Arbeiterwohnhaus und Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, einseitigem Schopfwalm und Fachwerk-Obergeschoss, im Kern 17. Jh., Anbauten an Nord- und Westseite 19. Jh.; an Nordseite Eingang zu unterirdischem Gang, bez. 1778.
nachqualifiziert

D-5-64-000-353 **Christoph-Carl-Platz 31; Christoph-Carl-Platz 33.** Arbeiterwohnhaus mit angeschlossener ehem. Gießerei, langgestreckter, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk-Obergeschoss an Südseite und erdgeschossige Umfassungsmauern des Gießerei-Sandsteinquaderbaus, Arbeiterwohnhaus 1. Hälfte 18. Jh., ehem. Gießerei bez. 1718, 1943 teilweise zerstört.
nachqualifiziert

D-5-64-000-355 **Christophstraße 17.** Ehem. Umspannstation, Massivbau mit Mansardwalmdach und Dachgauben, in neubarocken Formen, vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg, 1913; angebaut an das ehem. Rathaus von Mögeldorf, siehe Freiligrathstraße 29.
nachqualifiziert

D-5-64-000-358 **Creußnerstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit flachem Satteldach und Ziergiebeln, Sandsteinquaderbau über unregelmäßigem Grundriss, mit Balkonen, strenger Jugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4448 **Danziger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit abgewalmten Satteldach und polygonalem Eckerkerturm mit Zeltdach, reduzierter Historismus, von Hermann Liersch, 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-360 **Denisstraße 2.** Mietshaus in Ecklage mit ehem. Gaststätte, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Dachgauben und Eckzwerchgiebel, in neubarocken Formen, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-361 **Denisstraße 23; Denisstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus, Dacherker mit Spitzhelmen und dreigeschossigem Flacherker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1897; Eisengitterzaun und -tor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-362 **Denisstraße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Eckdacherker mit Spitzhelm und Dachgauben, im Neu-Nürnberger-

Stil mit neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-363 **Denisstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Eckzwerchhäusern mit Kupferhauben, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Toreinfahrt, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-5 **Denisstraße 34.** Kath. Pfarrkirche St. Antonius, neuromanische, dreischiffige Basilika mit Querhaus und Fassadenturm mit Pyramidendach, Entwurf von Josef Schmitz, Hauptportal von Max Heilmaier, 1909/10 ; mit Ausstattung; Pfarrhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigem Flacherker und Eisenbalkonen, westlich an Langhaus angebaut, gleichzeitig; Einfriedung, verputzte Steinmauer an Südwest- und Ostseite und Eisengittertor östlich der Kirchenfassade, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-364 **Denisstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sansteinstraßenfassade, Dacherkern und Toreinfahrt, in neugotischen Formen, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2830 **Deutenbacher Straße 1.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1888.
nachqualifiziert

D-5-64-000-365 **Deutschherrnstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau,Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, breiter Mittelrisalit mit Treppengiebel, Eisenbalkonbrüstung vor Mansarde, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2774 **Deutschherrnstraße 49.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Mittelrisalit mit geschwungenem Dreiecksgiebel, Spätjugenstilformen, von Hans Beitter, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-366 **Deutschherrnstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Zwerchgiebel mit Schopfwalmdach, davor gesetzt viergeschossiger, dreiachsiger Sandsteinerker mit Dreiecksgiebel, Spätjugendstildekor, von Hans Beitter, bez. 1909; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-367 **Dianastraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus mit Apotheke in Ecklage, viergeschossiger

Walmdachbau mit Dacherkern, dreigeschossigem Bodenerker mit Eisenbalkonbrüstung und zweigeschossigem Sandsteinchörlein, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, barockisierender Heimatstil, bez. 1914/15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-368 **Dianastraße 24; Dianastraße 26; Dianastraße 28; Dianastraße 30; Dianastraße 30 a; Dianastraße 32; Dianastraße 34; Dianastraße 36; Dianastraße 38; Dianastraße 40; Dianastraße 42; Dianastraße 44; Dianastraße 46; Dianastraße 48; Dianastraße 50; Dianastraße 52; Dianastraße 54; Dianastraße 56; Dianastraße 58; Dianastraße 60; Dianastraße 62; Dianastraße 64; Dianastraße 66.** Kleinwohnungsanlage, zusammenhängende Wohnanlage mit Innenhöfen und Tordurchfahrten und ehem. Saalbau, viergeschossige Mansarddachbauten mit Zwerchgiebeln, Erkern, Loggien und Dachgauben, Putzbauten mit Gesimsgliederung und Sandsteinelementen, Saalbau (Nr. 28) mit Satteldach und getrepptem Volutengiebel, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, ab 1908, teilweise bez. 1909 (Nr. 66) und 1910 (Nr. 50).
nachqualifiziert

D-5-64-000-370 **Dilherrstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dachgauben und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, reich in Neubarockformen, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-371 **Dilherrstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und rustiziertem Erdgeschoss, in Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-372 **Dillbergstraße 1.** Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-376 **Dovestraße 3.** Mietshaus, drei- bzw. viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Spätjugendstil, um 1905/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-377 **Drahtzieherstraße 2; Drahtzieherstraße 4 a.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und großer Fachwerk-Schleppgaube, bez. 1855; zugehörig ehem. Schweinestall, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19.Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2294 **Drahtzieherstraße 8.** Ehem. Gesindehaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1884, rückwärtiger Teil und Dachstuhl 1966/68 nach Brand wiederhergestellt; zugehörig Torpfeiler der Einfriedung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2080 **Dr.-Carlo-Schmid-Straße 91.** Ehem. Bahnhofsgebäude des Ostbahnhof-Güterbahnhofs, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1870.
nachqualifiziert

D-5-64-000-373 **Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 25.** Chörlein, Sandstein, barock, bez. 1668; an Neubau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2461 **Dr.-Linnert-Ring 28; Dr.-Linnert-Ring 26; Dr.-Linnert-Ring 30.** Evang.-Luth. Gemeindezentrum, langgezogene Rechteckanlage mit Pfarrkirche, Pfarrhaus, Pfarrgarten und Gemeindehaus; mittig Passionskirche, viereckiger Zentralbau mit an vier Eisenbetonpylonen aufgehängtem Zeltdach; mit Ausstattung; Pfarrhaus, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Gemeindehaus, erdgeschossiger, freisichtiger Ziegelbau mit Flachdach; ummauerter Vorhof, ziegelsteingepflastert, zwischen Kirche und Pfarrheim; Kirchturm, freistehende Betonscheiben mit Glockenstuhl; sämtlich von Wilhelm Schlegtendal, 1965-68.
nachqualifiziert

D-5-64-000-378 **Dutzendteichstraße 24.** Villa Spaeth (ursprünglich zur Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzendteich gehörig), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit, reicher Neubarock, von Conradin Walther, 1872, Umbau von Ludwig Ruff, 1930-37.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2295 **Ebenseestraße 2 a; Ebenseestraße 4.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risalit, Dacherkern und Gauben, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-942 **Ebenseestraße 3; Kapferstraße 4; Kapferstraße 6.** Reihenhausgruppe der Villenkolonie Ebensee in Ecklage, asymmetrisch gegliederter, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Mittelrisalit mit Walmdach, Erkern und giebelständigen Eckbauten, Jugendstil, von Popp & Weisheit, bez. 1913/1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2297 **Ebenseestraße 5; Ebenseestraße 7.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Dacherkern mit Segmentgiebeln, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, um 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-381 **Eberhardshof 1.** Gasthaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Dachgauben, Volutengiebel und gotisierendem Giebel, bez. 1754; ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Langbau mit Satteldach, Schleppgauben und Fachwerk, 19. Jh., teilweise erneuert; Einfriedung, Eisengitterzaun, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-382 **Eberhardshof 2.** Wohnhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhaus, Dacherkern und Schleppgauben, bez. 1855; Scheune, mächtiger, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach, Schleppgauben und Stichbogenöffnungen, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-384 **Eberhardshofstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, reicher Neurenaissancestil, um 1890; wie Eberhardshofstraße 2a.
nachqualifiziert

D-5-64-000-385 **Eberhardshofstraße 2 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, reicher Neurenaissancestil, um 1890; wie Eberhardshofstraße 2.
nachqualifiziert

D-5-64-000-386 **Eberhardshofstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und mittiger Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-387 **Eberhardshofstraße 9.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Dacherkern und dreiachsigem Zwerchhaus mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2298 **Eberhardshofstraße 17.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, im Neurenaissancestil, bez. 1889; Rückgebäude, eingeschossiger Werkstattbau mit Pultdach und Aufzugsgaube, gleichzeitig; Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1709 **Ebermayerstraße 9; Rüberstraße 1; Rüberstraße 3; Rüberstraße 5.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, abgewinkelte, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Eckerker, Dachgauben und Voluten-Zwerchgiebeln, in barockisierenden Formen, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, niedrige Ziegelsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-397 **Egidienplatz.** Denkmal, Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. als Triumphator, Bronzefigur auf Steinsockel, 1905 von Wilhelm von Rümann (Entwurf) und Christoph Lenz (Guss).
nachqualifiziert

D-5-64-000-396 **Egidienplatz.** Denkmal, Steinfigur Philipp Melanchthons auf Sandsteinsockel, am Sockel zwei Bronzetafeln mit Widmungsinschrift und Nürnberger Jungfrauenadler, 1826 von Jakob Daniel Burgschmiet, vor Egidienplatz 10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-392 **Egidienplatz 7.** Ehem. Adelspalais, ursprünglich Tetzel`sches Palais, viergeschossiger breit gelagerter Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mittelrisalit und rustiziertem Erdgeschoss, 1720 im Auftrag des Jakob Friedrich Tetzel erbaut, ab 1828 Tucher`sches Palais, mit klassizistischer Portalarchitektur von 1828/29, nach Zerstörung 1945 unter Beibehaltung der in drei Geschossen erhaltenen Fassade wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-393 **Egidienplatz 10.** Ehem. Melanchthon-Gymnasium, Dreiflügelanlage mit Innenhof, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Mittelrisalit mit Walmdach und Lisenengliederung, 1697-99 von Johann Trost, nach Beschädigung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-394 **Egidienplatz 12.** Evang.-luth. Pfarrkirche St. Egidien, sog. evangelischer Barock, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, 1710 bis 1718 von Johann und Gottlieb Trost unter Verwendung des romanischen Querschiffs vor 1150 sowie des gotischen Chors und der Sakristei von 1429-33, Langhaussaalbau mit Spiegelgewölbe, Stuckierung von Donato Polli, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung bis 1959, mit Ausstattung; St. Wolfgangskapelle, querrechteckiger verputzter Saalbau, spätgotische Netzgewölbe, um 1437, Fassadenänderung und Walmdach nach 1700, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung 1963, mit Ausstattung; Euchariuskapelle, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweischiffige Halle, um 1120/30, Umbau und Einwölbung um 1220/30, nordöstlicher Treppenturm und Portal um 1700, nach Zerstörung von 1945 Wiederherstellung 1947-49, mit Ausstattung; Tetzelkapelle (Marienkapelle), Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, um 1345, östliches Portal um 1700, nach Teilzerstörung 1945 Wiederherstellung um 1948, mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-395 **Egidienplatz 23.** Ehem. Pellerhaus, heute Stadtbibliothek, Erdgeschoßhalle mit Sterngewölbe, Treppenturm und ein Teil der Hofarchitektur des 1602 bis 1607 von Jakob Wolff d. Ä. errichteten Spätrenaissancebaus, nach weitgehender Kriegszerstörung (1944/45) unter Wiederherstellung der erhaltenen Teile in Stahlbetonskelettbauweise neu überbaut, Anbau fünfgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, 1955-57 von Fritz und Walter Mayer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-400 **Eibacher Hauptstraße 55.** Ehem. evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-402 **Eibacher Hauptstraße 59.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes Baptist, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Westturm mit Spitzhelm und polygonalem Chor, Langhaussaal mit Holztonne und eingezogenem Chor mit Kehlrippengewölbe, im Kern 1343, Mitte 18. Jh. und bez. 1914 verändert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-403 **Eibacher Hauptstraße 78.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger und rustizierter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchhaus, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-64-000-404 **Eibenweg 10.** Historische Ausstattung der neu errichteten kath. Pfarrkirche St. Walburga.
nachqualifiziert

D-5-64-000-405 **Eichendorffstraße 33.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrunden Bodenerkern; Pförtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben, über erdgeschossigen Verbindungsbau an Villa angeschlossen; Gartenpavillon, erdgeschossiger Rundbau mit Kegeldach; Einfriedung, Betonmauer, -pfeiler und Eisengittertore; sämtlich in reduziert historistischen Formen, von Wilhelm Heinz, 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-406 **Eichendorffstraße 34.** Villa in Ecklage, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Eckrundtürmen, Dacherkern und Dachreiter, in neubarocken Formen, von Fahrnholz, bez. 1914/15; zugehörig Einfriedung, Steinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-407 **Eichstätter Platz 1.** Kath. Pfarrkirche Hl. Familie, Sandsteinziegelbau mit Satteldach, konvexer Westfront und polygonalem Chor, Glockenturm mit Flachzeltdach, südlich an das Langhaus angebaut Werktagskapelle und zweigeschossige Sakristei mit Satteldach, in neuromanischen Formen, mit Ausstattung; von Rolf Behringer, 1929/30, erweitert von Peter Leonhardt, 1967/68.
nachqualifiziert

D-5-64-000-410 **Elbinger Straße 11.** Freiherrlich von Tucher`sches Stiftshaus, zweigeschossiger freistehender Walmdachbau auf erhöhtem Sockelgeschoss, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und monumentalem Portal, verputzter Massivbau, bez. 1925, von Baustube Ernst Rossius-Rhyn (Berlin-Zehlendorf).
nachqualifiziert

D-5-64-000-413 **Elbinger Straße 20; Oedenberger Straße 7 a; Elbinger Straße 16; Elbinger Straße 18; Längenstraße 14; Elbinger Straße 22 b.** Herrensitz Schoppershof; Sog. Schlösschen, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Treppengiebel, vier quadratische Ecktürmchen mit Spitzhelmen, seitlich zweigeschossiger Anbau mit

Ecktürmchen, 1591; Verwaltungsbau, eingeschossiger barocker Sandsteinquaderbau mit Mansardhalbwalmdach, Volutengiebeln und Schleppgauben, traufseitig verputzt, 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, eingeschossige Dreiflügelanlage, verputzter Massivbau mit Walm- bzw. Satteldach, zweigeschossiger Eckturm mit Zeltdach, Sandsteinportal mit Treppengiebel, 1. Hälfte 17. Jh., Turm bez. 1645 und 1856, seitliche Helmgauben bez. 1767; zwei ehem. Gartenpavillons, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Zelt- bzw. Pyramidendach, z. T. verputzt, Mitte 18. Jh.; Parkmauer aus Sandsteinquadern, mit Kreuzigungsrelief im westlichen Abschnitt, sowie Toreinfahrt, schmiedeeisernes Tor und Sandsteinpfeiler, 17./ 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-414 **Elbinger Straße 24.** Ehem. Taglöhnerhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau, verputzter Sandsteinquaderbau, wohl spätes 18. Jh., Zwerchhaus modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-415 **Elbinger Straße 28.** Ehem. Taglöhnerhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau mit rückseitig Giebel- und Schleppgauben, zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau, um 1800, Zwerchhaus modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-418 **Ellingstraße 9.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufständiger und verputzter Satteldachbau mit verputzten Sandsteingiebel im Osten und verputztem Fachwerkgiebel und Schopfwalm im Westen, bez. 1800.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1944 **Emilienstraße 2; Theodorstraße 1.** Mietshaus, stattlicher vier- bis fünfgeschossiger Bau mit Neurenaissancedekor, verputzter Massivbau mit Walmdächern und Schleppgauben, mit Sandstein-Erkern sowie Massiverker mit Walmdach, reicher Reliefschmuck, um 1905/06.
nachqualifiziert

D-5-64-000-421 **Emilienstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, verputzter Spätjugendstilbau mit polygonalem Sandsteinchörlein, mit rückwärtigem Seitenflügel und Vorgarten, 1911/12 von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-422 **Emilienstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, mit Sandsteinchörlein und reichem klassizisierendem Jugendstildekor, um 1906/07.
nachqualifiziert

D-5-64-000-423 **Emilienstraße 5.** Miets- und Geschäftshaus, viergeschossiger verputzter Traufseitbau mit Satteldach und abgewalmten Dachgauben, fünfgeschossiger Mittelrisalit mit Walmdach, bez. 1924.

nachqualifiziert

D-5-64-000-424 **Emilienstraße 10.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Erkern, rundem Eckerker sowie drei Zwerchgiebeln, reicher Neubarockdekor mit Jugendstileinfluß, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-425 **Endterstraße 7.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben, Zwerchgiebeln, dreigeschossigen Sandsteinerkern und viergeschossigem Erkerturm mit Spitzhelm, reicher Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen und Neurenaissance-Formen, bez. 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-426 **Endterstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Zwerchhäusern mit Ziergiebeln und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissancedekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2420 **Engelhardsgasse 27.** Mietshaus, viergeschossiger massiver Satteldachbau mit Mittelerker, Seitengiebel mit Spitzbogenblenden, in späten Jugendstilformen; mit Rückgebäude; nach Plänen von Hans Müller 1910/11 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2975 **Erlanger Straße; B 4; Laufamholzstraße 370; Mühlespan; Münchener Straße; Erlenstegenstraße; Äußere Bayreuther Straße.** Grenzsteine, sieben Sandsteinstelen, mit Betonsockel, Wappenmosaik und mit der Aufschrift Nürnberg und dem Stadtwappen in farbigem Steinmosaik, 1951.
nachqualifiziert

D-5-64-000-427 **Erlenstegenstraße 16; Erlenstegenstraße 16 a.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und Erkern, Putzbau mit reichem, barockisierendem und expressionistischem Dekor, um 1920/25; Einfriedung, Kalksteinmauer und -tor, teils mit Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-428 **Erlenstegenstraße 18.** Villa, jetzt Polizeiinspektion Nürnberg-Ost, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Risalit mit Halbwalm und Erker, in barockisierenden Formen, von Hans Pylipp, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-429 **Erlenstegenstraße 28.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Risalit, Bodenerker und Eingangs-Vorhalle, Putzbau mit Sandstein-Ecklisenen, in

barockisierenden Formen, um 1920; Garage, eingeschossiger Flachdachbau mit geschweiftem Giebel, gleichzeitig; Einfriedung, Einfassungsmauer aus Sandstein mit barocken Spolien, im Kern 18. Jh., um 1920.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2516 **Erlenstegenstraße 39.** Tankstelle, Caltex-Typentankstelle, Stahlbetonskelettbau mit segmentbogenförmigem Flugdach über Tankinsel mit integriertem Kassenhaus; zugehörig Reparatur- und Waschhalle, Stahlbetonskelettbau mit Flachdach; sämtlich von Walter Hämer, 1958.
nachqualifiziert

D-5-64-000-430 **Erlenstegenstraße 40.** Villa, dreigeschossiger Walmdachbau mit mittigem, halbrundem Eingangsrisalit, Putzbau mit Sandsteingliederung, in barockisierenden und expressionistischen Formen, von Otto Weiss, bez. 1927; Einfriedung, Steinmauer und Steinpfeiler mit Eisengittertoren, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-431 **Erlenstegenstraße 44.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Risalit und Eingangsloggia mit von Balustermauer gesäumtem Zugangsweg, in neubarocken Formen, bez. 1917; Einfriedung, verputzte Betonmauer mit Tor und Lattenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-432 **Erlenstegenstraße 53.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Rundturm und Balkonen, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Ludwig Ruff, 1924; Einfriedung, Bruchsteinmauer und Eisengitterzaun, von Otto Weiss, 1926.
nachqualifiziert

D-5-64-000-433 **Erlenstegenstraße 54.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckerker und Erdgeschoss-Loggia, in neubarocken und neuklassizistischen Formen, Haustür eingefasst von Spätjugendstil-Kacheln, um 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-435 **Erlenstegenstraße 89.** Ehem. reichsstädtisches Forsthaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandstein-Erdgeschoss und Fachwerk-Obergeschoss, 1759.
nachqualifiziert

D-5-64-000-436 **Erlenstegenstraße 93.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-437 **Erlenstegenstraße 95.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und profiliertem Portal, bez. 1744.

nachqualifiziert

D-5-64-000-438 **Erlenstegenstraße 106.** Ehem. Vogtshaus, breit gelagerter, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1660.
nachqualifiziert

D-5-64-000-439 **Erlenstegenstraße 108.** Wohnhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., verändert Mitte 19. Jh.; Brunnenanbau an westlicher Giebelseite, Steinbecken.
nachqualifiziert

D-5-64-000-440 **Erlenstegenstraße 111.** Ehem. Herrensitz Scheurl'sches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, im Kern 16. Jh., 1729/30 erheblich umgebaut; Nebengebäude, 1. Hälfte 19. Jh.; Garten mit Spuren einer historischen Gestaltung und Sockel einer Gartenfigur.
nachqualifiziert

D-5-64-000-441 **Erlenstegenstraße 112.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkzwerchgiebel, im Kern 18. Jh.; Hoftor, verputztes Sandsteinportal mit Balkendeckung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-442 **Erlenstegenstraße 116.** Martersäule "Die böhmische Grenze", Sandsteinpfeiler mit Kunstsandsteintabernakel mit Kreuzigungs- und Schmerzensmanndarstellungen, Kopie nach Vorbild vom Ende des 15. Jh., 1959, 1989/90 restauriert und durch Kunstsandsteintabernakel ersetzt; vor der Hofmauer zwischen Erlenstegenstr. 116 und 118 aufgestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2843 **Eschenauer Straße 30.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Bodenerker und geschlossenem Freisitz, in Holzfertigbauweise nach dem System der Christoph & Unmack Aktiengesellschaft, mit Garagenabfahrt, von J. Höhn, bez. 1932.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2299 **Eschenauer Straße 64; Eschenauer Straße 66; Eschenauer Straße 68; Eschenauer Straße 70; Eschenauer Straße 72; Eschenauer Straße 74; Eschenauer Straße 76; Eschenauer Straße 78; Eschenauer Straße 80; Eschenauer Straße 82; Eschenauer Straße 84.** Wohnsiedlung, symmetrisch u-förmig gruppierte Siedlungshäuser mit Walmdächern, Walmdachgauben und massiven Giebeldacherkern, zweigeschossige verputzte Massivbauten, rückseitig angebaut eingeschossige Nebengebäude mit Satteldach, 1921- 1926 (bez. 1921) von Hans Müller für die Baugenossenschaft Nürnberg Nordost errichtet.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-2300 **Färberstraße 5.** Ehem. Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquaderfassade, im Kern 15. Jh., dendro. dat. 1412, verändert im 19./20.Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-444 **Färberstraße 17.** Ehem. Bäckerhaus, dreigeschossiger Sandstein-Eckbau, Satteldach mit Volutengiebel, barocke Ornamentierung, bez. 1680, 1749 und 1907, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-445 **Färberstraße 35; Färberstraße 37; Färberstraße 39.** Brauerei, dreigeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1849/50; Postillonsfigur, farbig gefasst, von Philipp Kittler 1926.
nachqualifiziert

D-5-64-000-446 **Färberstraße 41.** Ehem. Brauerei, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, im Kern 19. Jh., umfassender Umbau und Aufstockung mit Formen der Neurenaissance im Nürnberger Stil nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-447 **Färberstraße 48.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger massiver Eckbau, Satteldach mit Zwerchhaus, 18. bis 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2462 **Färberstraße 50.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufseitiger Satteldachbau mit Dacherker, um 1560 erbaut, umfassender Umbau 1881.
nachqualifiziert

D-5-64-000-443 **Färberstraße; Färbertor; Färberplatz 29.** Sandsteinbrücke, zweijochig, im Zuge der sog. Vorletzten Stadtumwallung, bez. 1637; nördliche Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-449 **Fenitzerstraße 27.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Eckerker und Neurenaissancedekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-450 **Fenitzerstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, mit dreigeschossigem Sandstein-Erker und reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-369 **Fickenholz.** Steinkreuz, Arme abgebrochen, Sandstein; ca. 500 m südwestlich von Krottenbach im Wald.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2447 **Findelgasse 7; Findelgasse 9.** Ehem. Handelsschule bzw. Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, jetzt Universität Erlangen-Nürnberg; Westflügel als städtische Volksschule im Neu-Nürnberger-Stil 1900/1901 (bez. 1901) nach Plänen des Städtischen Bauamtes (Georg Kuch) errichtet, viergeschossiger zweiflügeliger Sandsteinquaderbau mit steilem Walmdach, Umbauten 1939, nach Kriegsschäden 1950/52 vereinfacht wiederaufgebaut; Ostflügel, Neubau der Hochschule, viergeschossiger Stahlbeton-Rasterbau mit Flachdach, Hörsaal im Erdgeschoss nach Osten aus der Bauflucht gezogen, die drei Obergeschosse nach Norden über die Pegnitz auskragend, 1952/54 nach Planung von Peter Baumgärtl.
nachqualifiziert

D-5-64-000-453 **Finkenbrunn 5; Finkenbrunn 7; Finkenbrunn 9; Finkenbrunn 11.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Obergeschoss im Fachwerkstil, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-454 **Finkenbrunn 6; Finkenbrunn 8; Finkenbrunn 10; Finkenbrunn 12; Finkenbrunn 14; Finkenbrunn 16; Finkenbrunn 18; Finkenbrunn 20; Finkenbrunn 22; Finkenbrunn 24.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, eingeschossiger Mansarddachbau mit im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-455 **Finkenbrunn 15; Finkenbrunn 17; Finkenbrunn 19; Finkenbrunn 21; Finkenbrunn 23; Finkenbrunn 25; Finkenbrunn 27; Finkenbrunn 29; Finkenbrunn 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, gestaffelter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und im Fachwerkstil ausgebautem Dachgeschoss und zweigeschossigem Eckpavillon mit Krüppelwalmdach, über Rundbogenportal mit Reihenhausgruppe Finkenbrunn 5/7/9/11 verbunden, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911; Rückgebäude, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-456 **Finkenbrunn 26; Finkenbrunn 28; Finkenbrunn 30.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg in Ecklage, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit geschweiftem Zwerchgiebel, Reformstil, von Richard Riemerschmid, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-457 **Finkenbrunn 32.** Symbolisches Relief der Gartenstadt, Kalkstein, bez. 1929/30; am ehem. Gesellschaftshaus.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2423 **Fischbacher Hauptstraße 121.** Ehem. Rathaus der Gemeinde Fischbach b. Nürnberg, dreiteiliger, zweigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorgehängten Natursteinplatten und Flachdach, von Fritz Pühlhofer, 1961/62; mit Ausstattung und Kunst am Bau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2424 **Fischbacher Hauptstraße 122.** Kath. Pfarrkirche Hl. Geist, kubischer Betonbau mit Ziegelsteinwandfüllung und Flachdach, Saalbau mit Chorapsis und nördlich anschließender Taufkapelle und Glockenturm, von Fritz Pühlhofer, 1963-65; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-460 **Fischbacher Hauptstraße 169.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Schopfwalm, Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkgiebel, 17./18. Jh., modern verschalt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-459 **Fischbacher Hauptstraße 172; Fischbacher Hauptstraße 170 a; Fischbacher Hauptstraße 164; Fischbacher Hauptstraße 166.** Scheurl'sches Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Zwerchhaus und Rundbogentoren mit Rustika-Quaderrahmung, bez. 1648; mit Ausstattung; Torhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Korbbogentor, Durchfahrt mit Balkendecke, dendro.dat. 1494, im Kern 17. Jh., bez. 1729; Nebengebäude, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Obergeschoss und quer angebautem, erdgeschossigem Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, wohl 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-462 **Fischbacher Hauptstraße 176.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-463 **Fischbacher Hauptstraße 180.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Flachsatteldach, flachgedeckter Saalbau mit gewölbtem und einseitig eingezogenem Chorraum, im Kern Mitte 14. Jh., 1389 geweiht, 1956/57 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Einfriedung, Sandsteinmauer und Torpfeiler mit Kugelbekrönung und Lisenenvorlagen, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-464 **Fischbacher Hauptstraße 181.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.; barocke Torpfeiler, mit Lisenenvorlagen, Kugelbekrönung und Voluten, Sandstein, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-465 **Fischbacher Hauptstraße 186.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Fachwerkgiebel und quer angebautem zweigeschossigem Satteldachbau mit Dachgauben, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-466 **Fischbacher Hauptstraße 187.** Bäckerzeichen, Sandstein, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-467 **Fischbacher Hauptstraße 189.** Wohnhaus, zweigeschossiger, schmaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Wappentafel, bez. 1752.
nachqualifiziert

D-5-64-000-469 **Fischbacher Hauptstraße 197; Fischbacher Hauptstraße 199; Am Schloßpark 1; Nähe Fischbacher Hauptstraße.** Harsdorf'sches Schloss; Altes Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Krüppelwalmdach, Fachwerk-Obergeschoss, Schleppgauben und Fachwerk-Dacherker mit polygonalem Spitzdach, 2. Hälfte 16. Jh., Westgiebel um 1945 wiederaufgebaut; Neues Schloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1771, Wappen bez. 1723; um 1945 mit Veränderungen wiederaufgebaut; ehem. Voitenhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und vorkragendem Obergeschoss, 16. Jh.; Park, 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen und Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Reste einer Einfriedung, Pfeilgitterzaun mit Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-470 **Fischbacher Hauptstraße 202.** Gasthaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1768.
nachqualifiziert

D-5-64-000-472 **Fischbacher Hauptstraße 233.** Ehem. Forstanwesen; ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1840; zugehörig ehem. Waschhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, gleichzeitig; ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, gleichzeitig; Pfeiler der Einfriedung an Straßen- und Rückseite, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-473 **Flaschenhofstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchhaus und Eckerker, Neurenaissance, von Johann Roth, um 1885; bauliche Einheit mit Neudörferstraße 15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2826 **Flockenstraße.** Denkmal für die Gefallenen des Deutsch-Französischen Kriegs sowie des Ersten und Zweiten Weltkriegs, Obelisk mit Inschriftmedaillon und Soldatenhelm als Abschluss auf volutengeziertem Sockelpfeiler und allseitig angebrachten Inschriftentafeln mit den Namen der Gefallenen, Sandstein, erweitert um zwei zu beiden Seiten des Denkmals aufgestellten Sandstein-Brüstungsmauern mit den Namen der Gefallenen des zweiten Weltkriegs, um 1920, um 1950 erweitert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-478 **Flockenstraße 16.** Scheune, erdgeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2820 **Flockenstraße 18.** Scheune, giebelständiger, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Sandsteinsockel, 18. Jh.; Backhaus, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1876.
nachqualifiziert

D-5-64-000-479 **Flockenstraße 20.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger und verputzter Sandsteinbau mit Schopfwalmdach, verputztem Fachwerkgiebel und Fledermausgauben, im Kern 1736; Hofmauer, Sandsteinquadermauer mit profilierten Torpfeilern mit Kugelbekönung, um 1736.
nachqualifiziert

D-5-64-000-480 **Flockenstraße 27.** Scheune, erdgeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach auf Sandsteinsockel, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-481 **Flurstraße 4; Flurstraße 6.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Traufseitbauten, Nr. 4 mit Mansarddach und Giebelgauben, Sandsteinquaderfassaden mit reichem gotisierenden Neurenaissance-Dekor, um 1895, Erdgeschoss durch Ladeneinbauten verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-482 **Flurstraße 7; Flurstraße 9; Kirchenweg 48; Kirchenweg 40; Kirchenweg 54.** Städtische Frauen- und Kinderklinik, mehrflügelige Bauanlage im internationalen Stil, viergeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach und Fensterbändern, 1930 nach Plänen von Robert Erdmannsdorffer (von 1928), 1950 Wiederaufbau nach teilweiser Kriegszerstörung; Genesungshaus des alten Krankenhauses an der Rieterstraße (heute Kirchenweg 48), 1891, Umbau 1932; Hochbunker der Frauen- und Kinderklinik, 1941-43 von Wilhelm Schlegtendal; Eingangsbereich der Frauenklinik, sechs pylonenartige Pfeiler mit versenkten Reliefs der Tierkreiszeichen, um 1930; Eingangsbereich der Kinderklinik, Kinderfiguren in Wandnischen, um 1930 von Philipp Kittler, und überlebensgroße Figur Mutter und Kind, 1931 von Philipp Widmer; massive Einfriedung zur Flurstraße und zum Kirchenweg

nachqualifiziert

D-5-64-000-2824 **Föhrenstraße.** Martersäule, Sandsteinpfeiler mit Tabernakelaufsatz ohne Relief, wohl frühes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-486 **Fontanestraße 2.** Autobahnmeisterei Fischbach; Verwaltungsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Giebelverschalung und Schleppgauben, 1939; Torbogen, westlich am Verwaltungsgebäude, gleichzeitig; Wagenhalle, rechtwinklig zugeordneter, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Giebelverschalung, hofseitig zweigeschossiger Sandsteinquader-Risalit mit Walmdach und Uhr, bez. 1939; sämtlich von Fritz Limpert und Paul Bonatz.
nachqualifiziert

D-5-64-000-487 **Förstergäßchen 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Auferstehungskirche, verputzter Satteldachbau mit rechteckigem Chor und wuchtigem Westturm mit Pyramidendach und dreiseitig offener Bogenhalle mit Pultdach, flachgedeckter Saalbau, von Carl Brendel und Max Kälberer, 1932/33; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-489 **Forstweiherstraße 14.** Wohnhaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und zweigeschossigem Zwerchgiebel, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. erweitert; Nebengebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit teilweise verputztem Fachwerkobergeschoss, 19. Jh.; Scheune, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenportal, bez. 1842.
nachqualifiziert

D-5-64-000-490 **Forstweiherstraße 20; Forstweiherstraße 20 a.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 18. Jh., Stallausbau 1986.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2301 **Frankenstraße 100; Frankenstraße 140.** MAN-Kriegerdenkmal, mächtiger, mehrteiliger Klinker-Pfeiler, im unteren Bereich gemauerter Adler, von Fritz Behn, 1936; im Eingangsbereich des MAN-Werksgeländes an der Frankenstraße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2302 **Frankenstraße 208; Frankenstraße 210; Frankenstraße 200.** Ehem. SS-Kaserne und heutige Merrell Barracks; Hauptbau, drei- und viergeschossige, dreiflügelige Anlage mit Backsteinmauerwerk, Walmdach, betontem, mit Kalksteinplatten verkleidetem Mittelportal und Innenhöfen; ehem. Führerheim, sog. Z-Bau, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach; sämtlich im klassizierenden Monumentalstil der nationalsozialistischen Architekturideologie, von Franz Ruff, 1938/40; in unmittelbarer Nähe zum ehem. Reichsparteitagsgelände gelegen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-491 **Frauenholzstraße 1; Johannisstraße 58.** Städtisches Brausebad, neubarocker Dreiflügelbau mit dreigeschossigem Mittelpavillon und zweigeschossigen Seitenflügeln, verputzter Mansardwalmdachbau mit Volutengiebeln und Werksteingliederung, bez. 1914, errichtet vom Städt. Bauamt; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und -torpfeiler, um 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-494 **Frauentaler Weg 47.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, im Kern Mitte 19. Jh.; Stallbau, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, bez. 1796.
nachqualifiziert

D-5-64-000-499 **Frauentorgraben 2; Frauentormauer 5; Frauentormauer 9; Frauentormauer 7; Vordere Sterngasse 33; Frauentormauer 3.** Stadtmauer, Abschnitt der Frauentormauer zwischen Frauentor und Vodere Sterngasse, Wehrmauer mit vorgelagertem gefüttertem Graben, 14. und 16. Jh.; Mauertürme Blaues S, T, V, X, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattenturm, rechteckiger in den Graben vorspringender Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-496 **Frauentorgraben 29; Lessingstraße 2; Lessingstraße 4.** Hotel Deutscher Hof, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Dachgauben, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, breit gelagertem, dreigeschossigem Sandsteinerker und reichem Neurenaissance-Reliefschmuck, von Hans Müller, 1912/13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-497 **Frauentorgraben 73.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchgiebel, Dacherkern und Sandsteinerker mit abgeschrägten Ecken, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1904; Baugruppe in Ecklage mit Sandstr. 1/1 a.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2727 **Frauentormauer 13; Frauentormauer 15; Färberplatz 29; Frauentormauer 23; Frauentormauer 25; Frauentormauer 19; Färberplatz 27; Frauentormauer 17 a; Frauentormauer 17; Frauentormauer 21; Frauentormauer 21 a.** Stadtmauer, Abschnitt der Frauentormauer zwischen Vordere Sterngasse und Färberstraße, Wehrmauer mit vorgelagertem gefüttertem Graben, 14. und 16. Jh., mit wiederaufgebauten Teilen nach 1945 ; Mauertürme Rotes A, B, C, D, E, F, G, H, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, 15. Jh.; bei Turm Rotes B Ölberg, ursprünglich nordseitig der St. Lorenz-Kirche aufgestellt, Sandsteinbau mit reichem spätgotischem Maßwerk, 2. Hälfte 15. Jh., in der Art des Adam Kraft.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1102 **Frauentormauer 34; Grasersgasse 8; Klaragasse 15; Kornmarkt 1; Kartäusergasse 1; Frauentormauer 36; Kartäusergasse 7; Kartäusergasse 11; Grasersgasse 10.** Ehem. Kartäuserkloster, jetzt Germanisches Nationalmuseum; von dem 1380 gestifteten Kloster erhalten: Klosterkirche, einschiffiger kreuzgewölbter Bau, gotisch, um 1381, mit Sakristei, Nord- und Ostflügel des Großen Kreuzganges, daran anschließend drei Mönchshäuser und Teilen des Kleinen Kreuzganges mit Refektorium; zu Museum ausgebaut von August von Essenwein und Gustav von Bezold in der 2. Hälfte 19. Jh., davon erhalten: sog. Südwestbau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, neugotisch, von Gustav von Bezold, um 1900; Museumsneubau mit Eingangs- und Ehrenhalle, Lapidarium und Galeriebau, zweigeschossiger Natur- und Ziegelsteinbau, von German Bestelmeyer 1914-1920; nach Kriegszerstörungen Wiederaufbau mit Erweiterungsbauten nach Generalbebauungsplan von 1953 der Architekten Harald Roth und Sep Ruf mit folgenden Bauabschnitten: sog. Heussbau (Kornmarkt 1), 1955-58; Bibliotheks- und Verwaltungsbau Kartäusergasse 1), 1960-64; sog. Mittelalterhalle (Kartäusergasse 11), darin integriert der Kleine Kreuzgang des Klosterkomplexes, 1963-67; Südbau (Frauentormauer 34) für Musikinstrumente- und Volkskunstsammlung, 1963-68; Werkstätten- und Wohngebäude (Klaragasse 15), 1965-68; Ostbau (Grasersgasse 10), 1968/71; alle Bauten Sep Rufs in Stahlbetonskelettbauweise als Flachdachbauten mit vorgehängten Naturstein- bzw. Glasfassaden, im Stil der Nachkriegsmoderne.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-501 **Frauentormauer 82.** Ehem. Gartenhaus, viergeschossiger massiver Bau, im Kern 17. /18. Jh., im 19. Jh. ausgebaut und aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-505 **Freiligrathstraße 8; Freiligrathstraße 10.** Ehem. Bahnhof Mögeldorf; Ehem. Empfangsgebäude, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1858; Lagerhalle, traufständiger Massivbau mit Satteldach, 1877.
nachqualifiziert

D-5-64-000-506 **Freiligrathstraße 29.** Ehem. Rathaus Mögeldorf, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1886; an die ehem. Umspannstation angebaut, siehe Christophstraße 17.
nachqualifiziert

D-5-64-000-507 **Freytagstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Krüppelwalmdach und Walmdachgauben, verputzter Bau mit Sandsteinsockel, einem dreigeschossigen sowie einem zweigeschossigen Erker und Spätjugendstildekor, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-508 **Freytagstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, breitem massivem Giebeldacherker und Fachwerk-Schleppgauben, verputzter Bau mit Sandsteinsockel und polychromem Spätjugendstildekor, zwei zweigeschossige Erker mit Balkonbrüstungen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-509 **Freytagstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel mit Krüppelwalmdach, massivem Giebeldacherker und Fachwerk-Schleppgauben, verputzter Bau mit Sandstein-Erdgeschoss und polychromem Spätjugendstildekor, zweigeschossiger Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, bez. 1910, von Hans Beitter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-510 **Friedrich-Overbeck-Straße 1.** Ehem. Kanalgehöft, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und quer angebauter ehem. Scheune, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-513 **Friedrichstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Sandsteinerker, rückseitig polygonaler Treppenturm mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-514 **Friedrichstraße 49.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und hölzernen Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit Neubarockdekor, bez. 1900, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-515 **Friedrichstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit üppigem Jugendstildekor, Eckerker mit Balkonbrüstung, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-516 **Friedrichstraße 55.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach, Ziergiebel und Giebelgauben, Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandsteinquadermauerwerk, zwei Sandsteinerker mit Balkonen, Spätjugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-517 **Friedrichstraße 57.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau zum Teil verputzt, Straßenfassade und Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Sandsteinerker, Spätjugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2483 **Friesenstraße 19; Friesenstraße 17; Friesenstraße 17 a.** Kath. Pfarrkirche St. Wolfgang, Satteldachbau mit im Osten einhüftig angehängtem Seitenschiff, Ziegelsteinbau mit horizontaler Klinkermusterung und senkrechten Fensterschlitzen und quadratischen Fensteröffnungen an der südlichen Giebelseite, Innenraum durch acht Betonbinder gegliedert; mit Ausstattung; Sakristei, erdgeschossiger Ziegelbau mit Satteldach, traufständig westlich an Kirche angeschlossen; Pfarrhaus, zweigeschossiger,

traufständiger Ziegelbau mit Satteldach und Klinkermusterung, westlich an Sakristei angeschlossen, sämtlich von Winfried und Peter Leonhardt, 1957/58.
nachqualifiziert

D-5-64-000-518 **Fritz-Weidner-Straße 1.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardgiebeldach, im Kern 17./18. Jh., dendro.dat. 1616, Umbau und Mansarddachausbau von Johann Carl, 1891, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-520 **Fritz-Weidner-Straße 4.** Ehem. Handwerkerhaus mit Schlosserwerkstatt, zweigeschossiger traufständiger und gegliederter Klinkerbau mit Mansardgiebeldach und Giebelgauben, bez. 1882.
nachqualifiziert

D-5-64-000-521 **Fritz-Weidner-Straße 19.** Leichenhaus, erdgeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Mittelrisaliten und Spitzbogenportal, neugotisch, bez. 1898; im Eibacher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2406 **Fröbelstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach und Schleppgauben, Gebäudeecke um ein Geschoss erhöht mit Walmdach, Erdgeschoss aus Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit dreigeschossigem Erker und reichem Jugendstildekor, 1907 von W. Wiesnet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2304 **Frommannstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger sechsgiebelig gestaffelter Baukörper über Ladengeschoß gegen Neutorgraben und fünfgeschossiger Hauptbau gegen Frommannstraße, Erschließungsflure und Treppenhäuser mit künstlerisch gestalteten Ziegelwänden, 1957/58 (bez. 1958) von Fritz und Walter Mayer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-522 **Frommannstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und rückseitigem Zwerchhaus, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, gotisierender Jugendstilbau, bez. 1904/05; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-523 **Frommannstraße 5.** Wohnhaus, villenartiger zweigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgaube, verputzter Massivbau mit Sandsteinerkern, Balkonen und polygonalem Eckerker, Spätjugendstilbau, um 1901; Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, um 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-524 **Frommannstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Mansardwalmdachbau

mit Ziergiebel und Schleppgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Erker und reichem Neubarockdekor, bez. 1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, nach 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-525 **Frommannstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Giebel- bzw. Helmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebel und turmartigem Eckerker mit Haubendach, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, nach 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-526 **Frommannstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Giebel- bzw. Helmdachgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade und reichem Neurokokodekor, um 1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-527 **Frommannstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Erkern und Werksteingliederung in reichem Neurokokodekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2305 **Fuchsstraße 20.** Straßenbahn-Hauptwerkstätten, errichtet nach Plänen des Städtischen Hochbauamtes, Reformstil, 1911-14: Verwaltungsgebäude, zwei- bis viergeschossige Baugruppe mit Walm- und Mansardwalmdächern, Zwerchgiebeln, Dacherkern, Schleppgauben, Erkern und Turm, bez. 1914; Pförtnerhaus, eingeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig; Wagenhalle, eingeschossiger, fünfschiffiger Hallenbau mit Satteldächern und Dreiecksgiebeln, gleichzeitig; Einfriedung, Mauer mit Betonpfeilern und Holzlatten, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-530 **Füll 6; Agnesgasse 5.** Ehem. Patrizieranwesen der Familie Loeffelholz, große vierflügelige Hausanlage: Vorderhaus, viergeschossiger weitgehend verputzter Massivbau (Sandstein und Ziegel) mit Satteldach, Dacherker mit Spitzhelm sowie Dachgauben mit Walm- bzw. Schleppdach, rückseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Reste des spätromanischen Vorgängerbaus sowie des 14. Jh. erhalten, im Kern nach 1468 (dendro.dat.), Erdgeschossumbau nach 1593 (dendro.dat.), Zutaten und Dacherker des 17. Jh., 1978 Neuanbringung des Chörleins unter Wiederverwendung von Teilen eines Originals des Gebäudes Füll 10; östlicher Seitenflügel, zwei- bis dreigeschossiger Massivbau mit Flachdach, spätes 16. Jh., nach Zerstörung der Obergeschosse 1945-47 wiederaufgebaut; westlicher Verbindungsgang, dreigeschossiger hölzerner Galeriebau mit Pultdach und zweigeschossiger Maßwerkbalustrade, wohl 16. Jh.; Rückgebäude, dreigeschossiger Massivbau aus Ziegelmauerwerk mit Satteldach, zum Teil Sandsteinverkleidung, zum Teil verputzt, Giebeldacherker und Schleppgauben, im Kern nach 1334 (dendro.dat.), Umbau nach 1564/69 (dendro.dat.), Dacherneuerung 19. Jh., im

Innern weitgehend verändert, nach teilweiser Zerstörung 1945-47 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-532 **Füll 8; Agnesgasse 7.** Ehem. Kaufmannsanwesen, vierflügelige Anlage: Vorderhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherker und Schleppgauben, barockes Holzchörlein, im Kern von 1437/38 (dendro.dat.), dabei Teile des Vorgängerbaus des 13. Jh. integriert, Umbauten und Fassadenänderungen um 1770 und 1831; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und hofseitigem Aufzugserker, im Kern von 1439 (dendro.dat.), umfangreiche Umbauten und Dacherker um 1594 (bez.); sog. Waschhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Pultdach, um 1550 neu errichtet; westlicher Verbindungsgang zwischen Vorder- und Rückgebäude, dreigeschossiger hölzerner Galeriebau mit Flachdach und gedrechselten Balusterbrüstungen, im Kern um 1439, Umbau um 1769 (bez.), 2003 weitgehend erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-534 **Füll 12; Agnesgasse 11.** Ehem. Patrizier- und Kaufmannsanwesen, sog. "Haus zum weißen Schwan", dreiflügelige Anlage: Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, Aufzugserker aus Fachwerk mit vorkragendem Walmdach, im Kern von 1561-63 (dendro.dat.), Zutaten Anfang 18. Jh., Fassadenänderungen um 1777 (bez.), weitere Innen- und Fassadenumbauten 1873 und 1913, Fassadenfreilegung und Neuanbringung des barocken Holzchörleins (ehem. Adlerstraße 28) 1976/77; Seitenflügel, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach, vorgesetzte Holzgalerien, im Kern von 1561-63 (dendro.dat.), massive Erneuerung des Erdgeschosses 1873; Rückgebäude, dreigeschossiger Traufseitbau mit Frackdach und Giebeldacherker, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. Obergeschoss Fachwerk, im Kern von 1561-63 (dendro.dat.), wesentliche Umbauten 1873, Fachwerkfreilegung 1980.
nachqualifiziert

D-5-64-000-535 **Füll 15.** Balkon-Brüstungsgitter, Rokoko, um 1740; an Wiederaufbau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1589 **Fünferplatz 1; Fünferplatz 7; Rathausplatz 2; Theresienstraße 2.** Rathaus, sog. Wolff`scher Bau, Dreiflügelanlage um Arkadenhof, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, repräsentative Westfassade mit turmartigen Dachaufbauten und Laternenaufsätzen mit Haubendächern, 1616-22 von Jakob Wolff d. J., im Süden gotischer Trakt, zweigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und östlichem Ziergiebel, 1332-40 unter Stadtbaumeister Philipp Groß, nördlich anschließend Beheimscher Ratsstubentrakt, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und reichem Stab- und Maßwerkdekor, 1514/15 von Hans Behaim d. Ä.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-536 **Fünferplatz 2.** Rathauserweiterungsbau am Fünferplatz, viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, Sandsteinquaderbau mit Walmdächern und

Dacherkern, Nachahmung der deutschen Frührenaissance, mit ehem. Ratskeller, westlich vorgelagerter polygonaler Sandstein-Treppenturm mit Haubendach, 1896-99 von Hans Pylipp und Josef Schmitz, 1945 teilzerstört und 1950-52 vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1591 **Fünferplatz 7; Rathausplatz 2; Theresienstraße 2; Fünferplatz 1.** Brunnen, sog. Rathausbrunnen bzw. Puttenbrunnen, flaches muschelförmiges Bronzebecken von 1549, darauf kannellierte Bronzesäule (bez. 1557) mit Putto, von Pankraz Labenwolf nach einem Holzmodell des Bildschnitzers Hans Peisser.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2402 **Fürreuthweg 95.** Schulhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach; Turnhalle, traufständiger Satteldachbau mit viergeschossigem Turmanbau mit Satteldach und rundbogigen Durchgängen, mit dem Schulhaus durch offene hölzerne Pausenhalle mit Pultdach verbunden; sämtlich vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg (Walter Brugmann, Heinz Schmeißner, W. Köthmann), 1937/38.
nachqualifiziert

D-5-64-000-584 **Fürther Straße.** Eisenbahndenkmal zur Erinnerung an die erste deutsche Eisenbahn Nürnberg-Fürth 1835, Bronzefigur des Merkur auf Granitpodest und -obelisk, flankiert von weiteren Bronzefiguren und -reliefs, im Stil des Neobarock, Entwurf von Heinrich Schwabe, Guss von Christoph Lenz, 1890; ursprünglich Am Plärrer aufgestellt, mehrfach versetzt, seit 1993 am heutigen Standort an der Fürther Straße in Höhe der Glockendonstraße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-539 **Fürther Straße 2.** Mietshaus, sog. Hansa-Haus, viergeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Treppengiebel, Dacherkern und Chörlein, Eckrisalit mit Chörlein und Erker, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1893.
nachqualifiziert

D-5-64-000-540 **Fürther Straße 4 a; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mittelrisalit und reicher Fassadengliederung, im Stil des Neubarock, um 1885; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-541 **Fürther Straße 4 b; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, Zwerchhaus und reicher Fassadengliederung, im Stil des Neubarock, um 1885; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-542 **Fürther Straße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Eckbau auf hohem Sockelgeschoss mit akzentuiertem Eckrisalit mit Dacherkern, reicher Putzgliederung und ziegelverkleideten Obergeschossen, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-543 **Fürther Straße 6 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Eckrisaliten und Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1884, 1930 von H. Liersch umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-544 **Fürther Straße 6 b; Nähe Fürther Straße.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Bau mit Mansarddach und Mittelrisalit, von Georg Birkmann, 1883/84 ; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-545 **Fürther Straße 17 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Risalit, reich gegliederte Neurenaissance, um 1880/85.
nachqualifiziert

D-5-64-000-546 **Fürther Straße 18.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem, einachsigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1885, 2006 teilweise erneuert; Rückgebäude, Werkstatt und Lager, zeitweilig Treibriemen- und Lederwarenfabrik Stierstorfer u. Nägele, dreigeschossiger, abgewinkelter Sichtziegelbau mit Sattel- und Pultdach, gleichzeitig, teilweise aufgestockt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-547 **Fürther Straße 22.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem, einachsigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-548 **Fürther Straße 25.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem Chörlein mit Dreiecksgiebel, im Stil der Neurenaissance, um 1885/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-550 **Fürther Straße 29.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, um 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-551 **Fürther Straße 34.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und eingeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, verputztes Erdgeschoss an Straßenfassade, in Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-552 **Fürther Straße 36.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit

Walmdach und rustiziertem Erdgeschoss, Neurenaissance- und Neubarockformen, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-553 **Fürther Straße 54; Fürther Straße 56.** Mietshaus, palastähnlicher, viergeschossiger und traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachgauben, zwei dreigeschossigen Erkern und mittig angelegter dreigeschossiger, breit gelagerter Loggia, reiche Neurenaissanceformen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-554 **Fürther Straße 58.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinfassade und zweigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1890, 1997/98 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-555 **Fürther Straße 58 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Zwerchgiebel, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und dreigeschossigem, polygonalem Eckerker mit Kuppelhaube und Laterne, Sandsteinquaderbau, reiche Neurenaissanceformen, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2498 **Fürther Straße 61.** Wohn- und Geschäftshaus mit Kino, fünfgeschossiger, traufständiger Walmdachbau mit Eisenbalkonbrüstung, im Erdgeschoss zurückversetzer Eingangsbereich mit umlaufenden, flachen Vordach, innen dreigeschossiges Foyer mit geschwungener Treppe, Sgraffito und mosaizierten Stützen, von Hans Huthöfer, 1955/56.
nachqualifiziert

D-5-64-000-556 **Fürther Straße 64; Fürther Straße 64 a; Fürther Straße 64 b.** Mietshausgruppe, einheitlich geplante Neurenaissanceanlage, viergeschossiger Walmdachbau mit Risaliten und breit gelagertem Mittelrisalit mit zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Ziergiebel mit Ädikula und eingestellter Figur, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-557 **Fürther Straße 67.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dachgauben und Balkon, im Stil der Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-558 **Fürther Straße 77.** Schulhaus, jetzt Berufsschule 2, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dachreiter und Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, im Stil der Neurenaissance, bez. 1882.
nachqualifiziert

D-5-64-000-559 **Fürther Straße 78.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben,

Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, italianisierende Neurenaissance, um 1880.
nachqualifiziert

D-5-64-000-560 **Fürther Straße 80 a.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Zwerchgiebeln, zweigeschossigem, dreiseitigem Bodenerker und dreigeschossigem Eckchörlein mit Zwiebelhaube, reich in den Formen der Neurenaissance, bez. 1894.
nachqualifiziert

D-5-64-000-561 **Fürther Straße 81.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Satteldach, Dacherkern, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und zweigeschossigem Dreiseiterker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissanceformen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-562 **Fürther Straße 83.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zweigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-563 **Fürther Straße 83 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-564 **Fürther Straße 83 b.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, dreigeschossigem Flacherker und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Helm, Mansardengeschoss mit Fachwerk, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, gotisierende Neurenaissance, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-565 **Fürther Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Rundgiebel und Voluten, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, sehr reich in Neu-Nürnberger-Stil, um 1895/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-566 **Fürther Straße 85a.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, zweigeschossigem Flacherker und viergeschossigem Eckerker, im Stil der Neurenaissance, 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-567 **Fürther Straße 87.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchhäusern mit Attika und Ziergiebel, dreigeschossigem Flacherker und viergeschossigem, polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit reichen Neurenaissanceformen, bez. 1897.

nachqualifiziert

D-5-64-000-568 **Fürther Straße 88.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, reich im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-569 **Fürther Straße 89.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel, Dacherker und Gauben, mit zwei zweigeschossigen Dreiseiterkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierenden Formen, modern bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-570 **Fürther Straße 91.** Mietshaus, viergeschossiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem Dreiseiterker, sehr reich im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-571 **Fürther Straße 91 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherkern und dreigeschossigem, einachsigem Erker mit Balkonbrüstung, vom Jugendstil beeinflusster Neubarock, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-572 **Fürther Straße 92.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, im Stil der Neurenaissance, um 1890, zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-573 **Fürther Straße 93.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dachgauben und zwei dreigeschossigen Sandsteinerkern mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierenden Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-574 **Fürther Straße 95.** Mietshaus , fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln, dreigeschossigem Flacherker und zweigeschossigem Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1896; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-575 **Fürther Straße 97.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Dacherker mit Spitzhelm, dreigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und viergeschossigem Eckerker mit Haube, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissanceformen, bez. 1896; zugehörig Einfriedung und Eisengittertor, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-576 **Fürther Straße 99.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, zwei dreigeschossigen Flacherkern und Balkonbrüstungen in Eisen und Sandstein, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1898; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit zweigeschossigem, flachgedecktem Anbau, geschlemmter Ziegelbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-577 **Fürther Straße 101 a.** Geschäftshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und dreigeschossigem Erker mit Ziergiebel, reicher Neubarockstil, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2411 **Fürther Straße 103.** Ehem. Wohn- und Verwaltungsgebäude, heute Bürogebäude, monumentaler fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dachgauben und zweiachsigem, dreigeschossigem Mittelerker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-578 **Fürther Straße 110; Bärenschanzstraße 72; Fürther Straße 112.** Justizpalast, mehrteiliger, drei- bis viergeschossiger Baukomplex mit drei Innenhöfen, Sandsteinquaderbauten mit skulpturalem Dekor und geschweiften Giebeln, Dacherkern, Schleppgauben, Dachreiter und eingestelltem, rundem Eckturm mit Zwiebelhaube; Ostflügel des Justizpalastes, 1945-49 Schauplatz der sog. Nürnberger Prozesse (Schwurgerichtssaal 600), dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, erhöhtem Mittelteil mit Dachreiter und rundem Eckturm mit Zwiebelhaube, über zweigeschossigem Verbindungsgang mit Tordurchfahrt mit Justizpalast verbunden; Staatsanwaltschaft, dreiflügeliger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Dacherkern und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau, über zweigeschossigem Verbindungsgang mit Tordurchfahrt mit Justizpalast verbunden, sämtlich im Neurenaissancestil in Anlehnung an die Deutsche Renaissance um 1600, von Hugo von Höfl und Günther Blumentritt, 1909/14; zugehörig Einfriedung, Sandsteinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-579 **Fürther Straße 152.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhäusern und Dacherkern, mit zwei- und dreigeschossigen Flacherkern mit Walmdach und viergeschossigem, polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-580 **Fürther Straße 154; Maximilianstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dacherker, zwei zweigeschossigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung und flachem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Walmdach, im Neu-Nürnberger-Stil mit

neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig; Werkstatt und Garage, zweigeschossiger Pultdachbau mit Aufzugsgaube und eingeschossiger Flachdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-581 **Fürther Straße 158.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger, asymmetrisch gruppierter Putzbau mit hohem Sandsteinsockel und Mansarddach, Zwerchgiebeln, Eckloggia und Eisenbalkon, mit ein- und zweigeschossigen Erkern mit Balkonbrüstung und zweigeschossigem, dreiseitigem Eckerker, in reduziert historistischen Formen, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-582 **Fürther Straße 165.** Mietshaus in Ecklage, füngeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, mit eingeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, dreigeschossigem, zweiachsigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und dreigeschossigem, einachsigem Eckerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2307 **Fürther Straße 168.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Rundbogenfenstern, um 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-583 **Fürther Straße 176.** Villa, zweigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinfassaden, Dachgauben und Mittelrisalit mit Kuppelhaube, im Stil des Neubarock, um 1900; Einfriedung, Sandsteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2309 **Fürther Straße 199.** Kopfbau des ehem. Münzprägewerks Balmberger, eingeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und Dacherkern, im Stil der Neurenaissance, um 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2509 **Fürther Straße 205; Fürther Straße 215.** Quelle-Versandhaus, fünfgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, durchlaufenden Fensterbändern und chromledergelben Klinkerbrüstungen, Hauptfassade an der Fürther Straße durch Treppenhäuser in vier Vorbauten gegliedert, zwei Innenhöfe mit überbrückten Einfahrten von Süden, von Ernst Neufert und Ingenieurbüro Gherzi (Engeneering International Zürich), Kernbau an Fürther Straße ab 1954-56 unter der Oberbauleitung "Neubau Quelle", zugehörige Bauabschnitte 1959-68. Siehe auch Wandererstraße 80, 89.
nachqualifiziert

D-5-64-000-585 **Fürther Straße 310.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ziergiebel, zweigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und Eisenbalkonen, Jugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-586 **Fürther Straße 312.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel, zweigeschossigem Flacherker mit Eisenbalkonbrüstung und Toreinfahrt, Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2308 **Fürther Straße 319.** Villa, dreigeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebel, Risaliten, Dacherkern mit Spitzhelmen, mit hölzerner Loggia, Balkonen und zweigeschossigem Eckerker mit Kuppelhaube, Sandsteingliederung, im Neu-Nürnberger-Stil, 1896; neugotische Brüstungsmauer im Garten, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4743 **Fürther Straße 354; Fürther Straße 352.** Ehem. Schulhaus, historistischer, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Hausteingliederung und Mittelrisalit mit Zwerchhaus, rückwärtig Treppenhausrisalit, 1885; ehem. Schulhaus, historistischer, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach, Hausteingliederung und dreigeschossigem Mittelrisalit, 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-820 **Gartensteig 2; Hohenlohestraße 9; Hohenlohestraße 11; Hohenlohestraße 13; Hohenlohestraße 15; Hohenlohestraße 17.** Reihenhausgruppe, zweigeschossige Anlage mit zurückspringenden, teils trauf-, teils giebelständigen Häusern mit Mansard-, Sattel- und Mansardwalmdächern, reich gegliedert mit Giebeln, Dachgauben und Erkern, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1910; zugehörig Einfriedung, verputzte Steinmauern mit Abdeckplatten und Gitterzaun, gleichzeitig; siehe auch Reihenhausgruppe Hohenlohestraße 8/Steuerwald-Landmann-Straße 1/3 und Reihenhausgruppe Steuerwald-Landmann-Straße 5/7/9/11/13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-590 **Gebersdorfer Straße 89.** Ehem. Zollhaus, erdgeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Schopfwalmdach mit Fachwerkgiebel und Zwerchhaus mit Walmdach, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-591 **Gebersdorfer Straße 104; Gebersdorfer Straße 106; Gebersdorfer Straße 102.** Ehem. Bauernhof; Ehem. Wohnstallhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerkgiebel und Frackdach mit Schopfwalm, quer gestellt Flügelbau, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh.,Flügelbau bez. 1720; ehem. Scheune, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-592 **Gebersdorfer Straße 115.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger und teils verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und teilweise Fachwerkobergeschoss, 1. Hälfte 19. Jh.; Saalbau, langgestreckter, zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Walmdach,

geschweiftem Zwerchgiebel und Sandsteingliederung, Neurenaissance, im Wirtsgarten, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-593 **Gebhard-Ott-Straße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Putzbau mit rustiziertem Erdgeschoss, zweigeschossigem, dreiseitigem Erker und reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-598 **Geiersberg.** Brunnen, sog. Geiersbrünnlein, Bronzefigur eines Geiers mit Nest auf Bronze-Postament, Entwurf von Georg Leistner, Guß von Christoph Lenz, 1906, Becken erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-594 **Geiersberg 2.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, vorspringende Aufzugsvorrichtung am Dachfirst, im Kern nach 1488 (dendro.dat.), modern bez. "1605 Zum goldenen Pelikan", wesentlicher Umbau und Fachwerkfassade um 1622/23 (dendro.dat.) sowie im 18. Jh., weiterer Umbau und neugotische Zutaten 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-595 **Geiersberg 4.** Ehem. Gasthaus zum Schwarzen Kreuz, zweigeschossiger scheunenartiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugserkern und Schleppgauben, rückseitig hölzerne Hochlaube und Giebeldacherker, im Kern spätes 16. Jh., nach einem Brand wiederaufgebaut um 1654, Hauszeichen modern bez. "1654 Zum schwarzen Kreuz", Veränderungen und Kranzgesims 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-596 **Geiersberg 11.** Altes Wirtshaus "Zum goldenen Geier", dreigeschossiges Eckhaus mit Halbwalmdach und Schleppgauben, Erd- und teilweise 1. Obergeschoss Sandstein verputzt, im Übrigen Fachwerk verputzt, im Giebeltrapez freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1433 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus des 14. Jh. errichtet, modern bez. "1662 Zum gulden Geyerlein", Erneuerung des Daches 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-597 **Geiersberg 17.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Aufzugserker, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1551 (dendro.dat.), Umbauten und Anbau nach 1605 (dendro. dat.), Dachbereich 1945 zerstört und 1984/85 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-599 **Geisseestraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, einachsigem Erker mit

Eisenbalkonbrüstung, reicher klassizisierender Neubarockdekor, um 1900; Rückgebäude, Werkstattgebäude, erdgeschossiger, traufständiger geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach und Aufzugsgaube, gleichzeitig; Garten-Einfriedung, Eisengitterzaun und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-600 **Geisseestraße 39.** Ehem. Hochspannungsstation, zweigeschossiger Klinkerbau mit flachem Pyramidendach und Eckpfeilern, Neue Sachlichkeit, von Walter Brugmann, bez. 1926/27.
nachqualifiziert

D-5-64-000-603 **Gellertstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-604 **Gellertstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, zum Teil verputzter Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-605 **Gellertstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-608 **Georgstraße 5.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Treppengiebel, 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-609 **Georgstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Neurenaissance, bez. 1891.
nachqualifiziert

D-5-64-000-610 **Georgstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben, Putzbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-612 **Gerichtsweg 2.** Ehem. Bäckeranwesen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, verputztem Fachwerkgiebel und Sandstein-Bäckerzeichen an Traufseite, 1738/40.
nachqualifiziert

D-5-64-000-743 **Gertrudstraße 36.** Ehem. Kreistaubstummenanstalt, dreiflügeliger, dreigeschossiger Satteldachbau mit Eckrisaliten und drei Zwerchgiebeln, Putzbau mit reichem Jugendstildekor in Sandstein und Portalplastik, von Josef Förster, 1903-05; Betsaal mit Ausstattung; zugehörig zwei Gartenpavillons; an der nördlichen Grundstücksgrenze.
nachqualifiziert

D-5-64-000-613 **Geuderstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, reicher neugotischer Dekor, bez. 1899/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-614 **Geuderstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-615 **Gewerbemuseumsplatz 2.** Landesgewerbeanstalt Bayern und Kunstgewerbemuseum, Vierflügelanlage mit Mansardwalmdach, neubarocke Schloßarchitektur mit Innenhof, Sandsteinquaderbau mit drei Hauptgeschossen und Mezzanin über dem Erdgeschoss, reich gegliederte Fassaden mit Mittel- bzw. Eckrisaliten, reiche Portalarchitektur, 1892-96 von Theodor von Kramer, Figurengalerie der Attika von Joseph Kramer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-616 **Gibitzenhofstraße 51; Gibitzenhofstraße 49.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Eisenbalkon, Backsteinbau mit Putzfassade, Sandsteingliederung und barockisierendem Jugendstildekor, um 1908; Eisengittertor, Jugendstil, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-617 **Gibitzenhofstraße 69.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern und zweigeschossigem, dreiseitigem Eckturm mit Spitzhelm, reicher Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-618 **Gibitzenhofstraße 71.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem Rechteckerker mit Eisenbalkon, Jugendstildekor mit figürlichen Reliefs, um 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2389 **Gibitzenhofstraße 135; Nähe Alemannenstraße.** Ehem. Oberrealschule für Mädchen bzw. Sigena-Gymnasium, jetzt städtisches mathematisch-neusprachliches Gymnasium; mehrteiliger Schulkomplex mit dreigeschossigem, breit verglastem Treppenhaus bzw. Aula, verputzer Ziegelbau mit Flachdach, nördlich angeschlossener Pausenhalle, erdgeschossiger Ziegelbau, hofseitig verputzt und großflächig verglast; im Süden

hakenförmig angehängte zweigeschossige Klassentrakte, teilweise verputzte Ziegelbauten mit Flachsatteldach; nördlich der Pausenhalle Hausmeisterhaus angeschlossen, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, sämtlich nach Planung des Hauptamts für Hochbauwesen Abt. II (Friedrich Seegy und Max Timme), 1956/57; auf Rasenfläche davor Muschelkalkfigur der Sigena, von Leo Smigay, 1958/59.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2310 **Gibitzenhofstraße 151.** Ehem. Volksschule Gibitzenhof, heute Pirckheimer Gymnasium, Süd- und Westflügel (mit rückwärtigem Mittelrisalit) einer Dreiflügelanlage, dreigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Dachgauben, Sandsteinsockel und Werksteingliederung, reduzierter Historismus, von Georg Kuch, 1901-05, 1951/52 und 1956/57 durch Max Timme wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2460 **Giesbertsstraße 71; Giesbertsstraße 75; Giesbertsstraße 73.** Gemeindezentrum Heiligste Dreifaltigkeit, mehrteiliger geschlossener Baukomplex mit kath. Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit, Pfarrkindergarten, Pfarrhaus und Schwesternwohnheim, erschlossen über Vorhof mit Treppenanlage und Querachse zwischen Glockenstuhl über Südeingang und Betonskulptur; im Zentrum Pfarrkirche, Betonbau mit verputztem, teils geschlemmtem Ziegelmauerwerk und Flachdach, Zentralbau als längsgerichteter Ovalraum mit tonnengewölbtem Umgang und Betonrundpfeilern, nach Norden angehängte Taufkapelle, im Süden durch Werktagskirche Verbindung zum Pfarrhausflügel; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit Pfarrbüro, zweiflügeliger, zweigeschossiger Pultdachbau mit verputztem Ziegelmauerwerk; Pfarrkindergarten, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Schwesternwohnheim, erdgeschossiger, breit gelagerter Pultdachbau mit gartenseitiger, geschosshoher Verglasung; Glockenstuhlaufsatz über dem Südeingang zwischen Pfarrhaus und Kindergarten, Betonbau; teilweise überdachter Vorhof mit Treppenanlage und Betonbrunnen; sämtlich von Alexander Freiherr von Branca, 1963/64; dreifach gestapelte Betonskulptur, hinter Schwesternwohnheim aufgestellt, um 1964.
nachqualifiziert

D-5-64-000-619 **Glaserstraße.** Siehe Ensemble Kraftshof.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-621 **Glaserstraße 15.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1770; Scheune, eingeschossiger verbretterter Satteldachbau, 18./ 19. Jh.; Schupfen, schmaler offener Holz- und Massivbau mit Frackdach, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2385 **Glaserstraße 36.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, nach 1864/65 (dendro.dat.), Giebelgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-622 **Gleißhammerstraße 4; Gleißhammerstraße 2; Gleißhammerstraße 6; Am Zeltnerschloß.** Ehem. Herrensitz Gleißhammer, sog. Zeltnerschloss; dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Gesimsgliederung und rustiziertem Erdgeschoss, errichtet 1569, erneuert Mitte 19. Jh., nach Kriegsschäden in vereinfachter Form wiederaufgebaut 1955; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau aus rustizierten Sandsteinquadern, 1. Hälfte 19. Jh.; Tor- und Basteigebäude, langgestreckter, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Dachreiter mit Spitzhelm, im Kern 16. Jh., umgebaut und erweitert 1795; auf Insel im zur Anlage zugehörigen Zeltnerweiher.
nachqualifiziert

D-5-64-000-624 **Glockendonstraße 2.** Mietshaus, viergeschossiger, traufseitiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel und dreigeschossigem, dreiachsigem Sandsteinerker, reich im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-625 **Glockendonstraße 6; Glockendonstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und zweigeschossigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1895; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteinsockel und Satteldach, gleichzeitig; Hofeinfahrt, Eisenpfosten mit Eisengittertoren, reich ornamentiert, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-626 **Glockendonstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1898; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-627 **Glockendonstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Volutengiebel und Dacherkern mit Spitzhelmen, mit Sandsteinstraßenfassade und zwei dreigeschossigen, einachsigen Sandsteinerkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zweigeschossiger Backsteinbau auf hohem Sockelgeschoss mit Satteldach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-628 **Glockendonstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und eingeschossigem Anbau, gleichzeitig; Hofzufahrt, Sandsteinpfeiler mit Eisengittertor,

gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-629 **Glockendonstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern und Eckturmaufsatz, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, im Stil der Neurenaissance, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Sandsteingliederung, Mansarddach und Treppenturm, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-630 **Glockendonstraße 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Dreieinigkeitskirche, Saalkirche mit Satteldach, nördlich angeschlossenem Seitenschiff und polygonalem Chorabschluss, Westturm mit Spitzhelm, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im neugotischen Stil, von Emil von Mecenseffy, 1900/1903, 1950/51 wiederhergestellt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-631 **Glockendonstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherker und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, mit neugotischen Formen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-632 **Glockendonstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebel, Dacherkern, Eckturmaufsatz mit Walmdach und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, in neugotischen Formen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-633 **Glockenhofstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Backsteinbau mit Walmdach, Sandsteinstraßenfassade und Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Conrad Schultheiß, bez. 1894; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-634 **Glockenhofstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern und Rechteckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, von Georg Wagner, bez. 1897; bauliche Einheit mit Glockenhofstraße 29a.
nachqualifiziert

D-5-64-000-635 **Glockenhofstraße 29 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Dacherkern und Rechteckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, von Georg Wagner, um 1897; bauliche Einheit mit Glockenhofstraße 29.
nachqualifiziert

D-5-64-000-636 **Glockenhofstraße 47.** Ehem. Herrensitz Glockenhof, sog. Grundherrnschloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dreieckgiebeln und Fledermausgauben, Spätbarock, um 1760, nach 1945 wiederaufgebaut; Reste der zugehörigen Grundstücksummauerung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2458 **Glogauer Straße 23; Glogauer Straße 21; Glogauer Straße 25.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Paul Gerhardt mit Pfarrhaus und Gemeindezentrum; von der Straße zurückgesetztes Kirchhaus, giebelständiger Sichtziegelbau mit Betonbindern, Satteldach und traufseitigen spatenförmigen Fenstern, Saalbau mit eingezogenen Betonbindern und Chorwand mit zwöflteiliger, farbverglaster Befensterung; mit Ausstattung; Kirchturm, freistehender Sichtziegelbau mit Klangöffnungen in durchlöchertem Betonband und zwei Kupfer gedeckten Spitzhelmen;
Gemeindezentrum, erdgeschossige, um Innenhof angelegte Flachdachbauten mit Sichtziegelmauerwerk; offener Laubengang mit anschließendem Pfarrhaus, erdgeschossiger Flachdachbau, teils mit Sichtziegelmauerwerk; sämtlich von Franz Reichel, 1960/61.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2390 **Gneisenaustraße 15.** Einfamilienhaus, an Hang geschmiegte, zur Gartenseite zweigeschossige Anlage mit Flachsatteldach und weitgehender Verglasung nach Süden, von Sep Ruf, 1953, 1959 erweitert; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-637 **Goethestraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldacherker, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit zweigeschossigem Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-638 **Goethestraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit zweigeschossigem Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-640 **Gostenhofer Hauptstraße 24.** Mietshaus, füngeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und dreigeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Hans Fourne, 1908; siehe auch Gostenhofer Hauptstraße 26; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2782 **Gostenhofer Hauptstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Schleppgauben, Sandsteinstraßenfassade, eingeschossigem Chörlein

und zweigeschossigem Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, von Hans Fourne, 1908; siehe auch Gostenhofer Hauptstraße 24.
nachqualifiziert

D-5-64-000-641 **Gostenhofer Hauptstraße 29.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und dreigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Putzbau mit kolossaler Pilastergliederung, klassizisierender Jugendstil, um 1911; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-642 **Gostenhofer Hauptstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und zweigeschossigem Chörlein, Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-643 **Gostenhofer Hauptstraße 54.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Backsteinbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss und -gliederung sowie mit Eisenbalkonen, im Stil der Neurenaissance, um 1885/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2311 **Gostenhofer Hauptstraße 55.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgaube und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, manieristisch im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-644 **Gostenhofer Hauptstraße 56.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit breit gelagertem Zwerchhaus, Sandsteinstraßenfassade mit Sandstein- und Eisenbalkonen, reicher Neurenaissance- und Neubarockdekor, bez. 1888.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2312 **Gostenhofer Hauptstraße 57.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern, Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Walmdach, manieristisch im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-645 **Gostenhofer Hauptstraße 58.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit breit gelagerten Schleppgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, zwei zweigeschossigen Sandsteineckerkern und Balkon, reicher Neubarockdekor, um 1890, teilweise nach Kriegsbeschädigung erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-646 **Gostenhofer Hauptstraße 69.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger

Mansardwalmdachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit zweigeschossigem Sandsteineckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1881.
nachqualifiziert

D-5-64-000-647 **Gostenhofer Hauptstraße 71.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden und Backsteinmansarde mit Zierfachwerk, mit Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Zwerchhaus mit Pyramidendach, viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, dreigeschossigem Flacherker und Eisenbalkon, im Neu-Nürnberger-Stil, nach 1895; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-648 **Gostenhofer Hauptstraße 73.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zweigeschossigem Flacherker aus Sandstein, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, nach 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2391 **Graudenzer Straße 15; Kasseler Straße 34.** Kath. Pfarrkirche Allerheiligen, Saalkirche der Nachkriegsmoderne, klar gegliederter Satteldachbau, Rohziegelmauerwerk mit Betonfensterrose im Hauptgiebel und gerasterten Fensteröffnungen im Langhaus und Chor, östlich vorgelagert gerundeter Betonbau als Taufkapelle, 1955/56 von Architekt Dr. Winfried Leonhardt mit Dipl.-Ing. Peter Leonhardt; mit Ausstattung; angebaut Pfarrhaus, zweigeschossiger zweiteiliger Traufseitbau mit flachem Satteldach und Schleppgaube, Rohziegelmauerwerk, 1955/56 von Architekt Dr. Winfried Leonhardt mit Dipl.-Ing. Peter Leonhardt; Glockenturm, Stahlbetonskelettbau mit Ausfachungen aus Rohziegelmauerwerk, 1973/74 vollendet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2840 **Grimmstraße 3.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit gartenseitigem Mittelrisalit und expressionistischem Portal; mit Garteneinfriedung; von Leonhard Stolz, bez. 1932.
nachqualifiziert

D-5-64-000-652 **Großgründlacher Hauptstraße 2.** Sandsteingiebel, mit Voluten und Giebelbekrönung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-653 **Großgründlacher Hauptstraße 8.** Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Satteldach, westseitig verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-655 **Großgründlacher Hauptstraße 17.** Ehem. Schmiede, eingeschossiger verputzter Giebelbau mit Frackdach, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-656 **Großgründlacher Hauptstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Erdgeschossstraßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, wohl ehem. Nebengebäude zur Nr. 21, spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-657 **Großgründlacher Hauptstraße 23.** Ehem. Baderhaus, eingeschossiges Satteldachhaus mit zweigeschossigem Fachwerkzwerchgiebel, Erdgeschoss massiv verputzt, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-658 **Großgründlacher Hauptstraße 25; Großgründlacher Hauptstraße 23.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sichtfachwerkbau mit Satteldach und Schleppgauben, 18. Jh.; Hofeinfahrt, verputzte Sandsteintorpfeiler mit Kugelbekrönung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-659 **Großgründlacher Hauptstraße 30.** Wohnhaus, eingeschossiges Satteldachhaus mit Sandsteingiebel und traufseitigem Fachwerk, bez. 1817, Schleppgauben modern; Hofmauer, Sandsteinquadermauer und Torpfosten, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-662 **Großgründlacher Hauptstraße 37.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sichtfachwerkbau mit Satteldach und Aufzugswalm, Ende 17. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer mit gequaderten Torpfosten und klassizistischer Sandstein-Pforte mit Dreiecksgiebel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-663 **Großgründlacher Hauptstraße 41; Großgründlacher Hauptstraße 39.** Gasthaus Zum goldenen Schwan, zweigeschossiger reichgegliederter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1776; südliches Nebengebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1799 und 1823; zwei Torbögen, sandsteingequaderte Rundbögen mit Volutenaufsatz, bez. 1810.
nachqualifiziert

D-5-64-000-664 **Großgründlacher Hauptstraße 45; Großgründlacher Hauptstraße 43; Großgründlacher Hauptstraße 36; Nähe Großgründlacher Hauptstraße; Großgründlacher Hauptstraße 34; Großgründlacher Hauptstraße 34 a; Nähe Kleingründlacher Straße.** Hallerschloss; Schlossbau, zweigeschossige barocke Vierflügelanlage, verputzter Massivbau mit Mansardwalmdach, Giebel- und Walmdachgauben, um 1685-95 von Johann Trost anstelle von Vorgängerbauten des 12. und 16. Jh. errichtet; mit Ausstattung; quadermauerumschlossene Gartenanlage mit nach Westen führender Pappelallee des ehem. Schloßparks, mit Sandsteinpfeilern mit Kugelbekrönung, 18. Jh.; Gedenkmonument, Sandsteinsarkophag auf kleinem Hügel und Treppenanlage, 1805; Sandsteinquadermauer gegen die Straße, mit reichem Portal mit klassizistischer Urnenbekrönung, 18./ 19. Jh.; mit Nebengebäude, eingeschossiger

langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, hofseitig verputzt und modern verändert, wohl 18. Jh.; Scheune, stattlicher zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, nördlichen Ziegel- und Sandsteingiebel und Aufzugwalm, 17. Jh.; Feuerwehrgerätehaus, eingeschossiger Sandstein- und Ziegelbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.; Grundstücksummauerung des Ökonomiehofs, Sandsteinquadermauer mit Fußgängerpforte und Brunnennische, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-665 **Großgründlacher Hauptstraße 47.** Wohnhaus, langgestrecktes zweigeschossiges Satteldachhaus, verputzer Massivbau mit Fachwerkobergeschoß, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-666 **Großgründlacher Hauptstraße 49; Großgründlacher Hauptstraße 51; Nähe Brucker Straße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius, Chorturmkirche, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Turm mit Welscher Haube, Langhaus verputzt, ursprünglich spätmittelalterlicher Kirchenbau, in heutiger Form Ende 17./ Anfang 18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof mit hoher verputzter Kirchhofummauerung und Sandsteinportal, 17./ 18. Jh.; nördliche Friedhofserweiterung mit niedriger Ummauerung aus Sandsteinquadern, 19./ 20. Jh.; Leichenhaus der Friedhofserweiterung, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-667 **Großgründlacher Hauptstraße 51.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-668 **Großreuther Straße 84; Langer Steig 7.** Ehem. Bauernhofanlage; Wohnhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau, zum Teil verputzt, Volutengiebel aus Sandsteinquadermauerwerk, hofseitig freiliegendes Fachwerk, bez. 1745; Hofhaus, eingeschossiger freistehender Fachwerkbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, im Kern wohl Mitte 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger freistehender Fachwerkbau mit Satteldach, zum Teil verputzt, im Kern wohl Mitte 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer mit Torpfeiler, Sandsteinquadermauerwerk, wohl Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-669 **Großreuther Straße 87.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und hölzernen Giebeldachgauben, rückseitig Pferdestall mit Aufzugserker, Wohnhaus im Kern 1659 (d), Sandsteinfassaden bez. 1840, Stall 1854 (d).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2314 **Großreuther Straße 93; Nähe Großreuther Straße.** Ehem. Bauernhofanlage; Wohnstallhaus, eingeschossiger freistehender Satteldachbau mit Fachwerk-Schleppgauben und Schopfwalm, verputzter Fachwerkbau, zum Teil Sandsteinmauerwerk, dendro. dat. 1668, Sandsteingiebel bez. 1733, Umbau dendro. dat.

1745; Nebengebäude, historisierender Ziegelsteinbau mit Werksteingliederung und einhüftigem Mansarddach, 1902; Einfriedung, Sandstein-Torpfeiler und eisernes Hoftor, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-670 **Großreuther Straße 98.** Wohnhaus, eingeschossiges freistehendes Kleinhaus, Schwedenhaustyp, verputzter Fachwerkbau mit Walmdach mit Rauchlöchern und Schleppgauben, dendro. dat. 1557.
nachqualifiziert

D-5-64-000-671 **Großreuther Straße 109; Großreuther Straße 113.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, zweigeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebeln, bez. 1845; Hofmauer, Sandsteinmauer und Sandstein-Torpfeiler, zum Teil verputzt, eisernes Hoftor, wohl Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-672 **Großreuther Straße 113.** Gasthaus, eingeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, Schleppgauben und Walmdachgauben, verputzt, wohl um 1705; Nebengebäude, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Schleppgauben, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschoss freiliegendes Fachwerk, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-673 **Großreuther Straße 121.** Wohnhaus einer ehemaligen Hofanlage, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, rückwärtiger Gebäudeteil verputzt und mit breitem Walmdacherker aufgestockt, 1. Hälfte 19. Jh., Veränderung bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-675 **Großweidenmühlstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Sandsteinzwerchgiebeln und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Erkern, flußseitig Sichtziegelmauerwerk und Eisenbalkone, in üppigen Neurenaissance- und Neubarockformen, 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-676 **Großweidenmühlstraße 9; Großweidenmühlstraße 11.** Ehem. Fehnsche Mühle; zwei versetzt aneinandergebaute zweigeschossige Satteldachbauten mit Sandsteinstraßenfassaden, Nr. 9 mit Giebelgauben und rückseitiger Fachwerkfassade, Nr. 11 mit Zwerchhäusern und rückseitigen Holzlauben, Mitte 19. Jh., wohl älterer Kern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-677 **Großweidenmühlstraße 10.** Ehem. Scheune, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, im Kern 16./17. Jh., stark erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-678 **Großweidenmühlstraße 33.** Ehem. Sebastian-Spital, jetzt Städt. Fürsorgeheim, vierseitige Hofanlage, zwei zweigeschossige Halbwalmdachbauten mit Verbindungsflügeln sowie ein eingeschossiger Satteldachbau, Erdgeschosse Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse zum Teil freiliegendes, zum Teil verputztes Fachwerk, hofseitig Balustergalerien, erbaut um 1560 anstelle eines Vorgängerbaus von 1498-1528, Erweiterungen des 17. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-680 **Großweismannsdorfer Straße 5; Großweismannsdorfer Straße 5a.** Bauernhaus, erdgeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputzem Giebel, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-683 **Grünstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Zwerchhaus mit Ziergiebel, gotisierender Jugendstil, um 1900/10; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-684 **Grünstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dachgauben, Neurenaissance, bez. 1891; bildet mit gleichartigem Haus Schweinauer Straße 33 eine Anlage.
nachqualifiziert

D-5-64-000-685 **Grünstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Voluten-Zwerchgiebel und Dacherkern mit Spitzhelmen, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Neu-Nürnberger-Stil mit Neurenaissance-Formen, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zwei- bis dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, gleichzeitig; Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-686 **Günthersbühler Straße 7.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Trockenluken und Fachwerkobergeschoss und -giebel, 1721.
nachqualifiziert

D-5-64-000-687 **Günthersbühler Straße 15.** Ehem. Wölkern'scher Herrensitz, dreigeschossiger, teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf und giebelseitig angebrachtem Chörlein, im Kern nach 1600, 1725/26 aufgestockt, 1733 erheblich umgebaut, Chörlein 1910 hierher transloziert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-688 **Günthersbühler Straße 25.** Ehem. Tagelöhnerhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 2. Viertel 19. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-689 **Günthersbühler Straße 145.** Schützenhaus Erlenstegen, weitläufiger Gruppenbau mit Schützenhaus, Schützenmuseum und Gasthaus, ein- und zweigeschossige Putzbauten mit Walm- und Satteldächern, Rundturm und Risaliten, Jugendstil, von Hans Müller, bez. 1910-11; Ausschank, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach, querstehendem Anbau und hölzerner Vorhalle, Jugendstil, gleichzeitig; Reste der Einfriedung, Torpfeiler und Torbogen, in Jugendstilformen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2315 **Guttenbergplatz 9.** Ehem. Blumenpavillon, freistehender, erdgeschossiger Betonbau über eiförmigem Grundriss mit vorderseitig weit vorschwingendem Flachdach und großflächiger Schaufensteranlage, von Heinz Buff, 1958/59.
nachqualifiziert

D-5-64-000-693 **Hainstraße 16.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Erker und Sandsteineckerker mit Helm, Spätjugendstil, von Michael Renker, 1905; bauliche Einheit mit Hallerhüttenstraße 1.
nachqualifiziert

D-5-64-000-694 **Hainstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-695 **Hainstraße 20.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Erker, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-696 **Hainstraße 22.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Erkern, Jugendstil, 1908/09.
nachqualifiziert

D-5-64-000-697 **Hainstraße 24.** Mietshaus, füngeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Erker, Jugendstil, 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-698 **Hallerhüttenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinmittelerker und Schweifgiebel am Zwerchhaus, Jugendstil, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-699 **Hallerhüttenstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Lisenengliederung, reicher Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-700 **Hallerhüttenstraße 9.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebeln und Sandsteinerker, Jugendstil, von Mathias Fahrnholz, bez. 1906; Ritterfigur, Kalkstein, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-701 **Hallerhüttenstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Zwerchhäusern, Erkern, und Sandsteineckturm mit Spitzhelm, in Jugendstil abgewandelte Neurenaissance, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-702 **Hallerhüttenstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, klassizisierender Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-703 **Hallerstraße 26.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Ziergiebel und Schleppgauben, runder Treppenturm mit Zeltdach und Balkonvorbau, verputzter Massivbau mit Sandsteinlisenen, klassizisierender Heimatstil, bez. 1924.
nachqualifiziert

D-5-64-000-704 **Hallerstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Dekor, um 1900; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-705 **Hallerstraße 34; Nähe Hallerstraße.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, bez. 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2755 **Hallerstraße 36.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, bez. 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2756 **Hallerstraße 38.** Miethaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Mittelerker und Zwerchgiebel, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Jugendstildekor, um 1907; Einfriedung, Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1396 **Hallerwiese.** Denkmal Ludwig van Beethoven, Marmorsitzfigur auf Steinsockel, 1923 von Konrad Roth.

nachqualifiziert

D-5-64-000-709 **Hallerwiese.** Brunnen, sog. Armbrustschützenbrunnen, Sandsteinbecken mit Bronzefigur auf Postament, modelliert von Leonhard Herzog, 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-706 **Hallerwiese 6.** Im zugehörigen Garten: Gartenmauer, Pfeilergitterzaun, mit Brunnennische mit Figur, bez. 1911; vier Figuren (Jahreszeiten) des 18. Jh. in ehem. Hesperidengarten.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-707 **Hallerwiese 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger schlossartiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, Volutenzwerchgiebeln und hölzernem Helmdacherker, mit Bodenerkern und reichem skulpturalem Dekor in Formen der Frührenaissance, bez. 1903, von Hans Pylipp; im Garten Steintisch, 17./ 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-708 **Hallerwiese 10.** Wohnhaus, stattlicher Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss und Eckerkerturm aus Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung, Neurenaissance, bez. 1886; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Eisengitterzaun, um 1886.
nachqualifiziert

D-5-64-000-710 **Hallplatz 2.** Ehem. Mauthalle, langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinbau mit fünfgeschossigem Steildach, von Hans Beheim d. Ä. 1498-1502 , wiederaufgebaut 1951-53.
nachqualifiziert

D-5-64-000-711 **Hans-Fellner-Straße 2.** Zugehörig Fachwerkscheune, bez. 1770.
nachqualifiziert

D-5-64-000-712 **Hans-Fellner-Straße 7.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandstein-Volutengiebel, traufseitig verputzt, 18. Jh., Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-715 **Hans-Kalb-Straße 42; Max-Morlock-Platz 1; Nähe Hans-Kalb-Straße; Karl-Steigelmann-Straße 9; Hans-Kalb-Straße 44.** Stadionbad, Freibadanlage mit Versorgungsgebäuden; Umkleidehalle, langgestreckter, erdgeschossiger Eisenbetonbau mit Flachdach; Terrassenanlagen mit Lindenalleen beidseitig des Schwimmbeckens; zwei Brausegebäude, erdgeschossige, winkelförmige Eisenbetonbauten mit Flachdach; Sonnenbadwiese mit ehem. arenaartiger Freilichtbühne; sämtlich im Internationalen Stil, von Otto Ernst Schweizer, 1926/28, 1999 umgebaut und modernisiert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-716 **Hans-Sachs-Platz; Hans-Sachs-Platz 1.** Hans-Sachs-Denkmal, Bronzefigur des sitzenden Dichters und Meistersingers, Entwurf und Modell von Konrad Kraußer 1873, Guß von Christoph Lenz 1874, Granitsockel erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-692 **Härleinstraße 7.** Arbeiterhaus bei den Leonischen Drahtwerken, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2332 **Harmoniestraße 27; Nunnenbeckstraße 5.** Ehem. Verwaltungsgebäude Großkraftwerk Franken, dreigeschossiges zweiflügeliges Bürogebäude mit flachem Walmdach und Dachgauben, sachlicher Putzbau mit Hausteingliederung, 1927-1929 (bez. 1928) von Hans Müller und Karl Kröck.
nachqualifiziert

D-5-64-000-719 **Hasengasse 7.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, verputzter Massivbau mit verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-720 **Hasengasse 9.** Ehem. Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, verputzter Massivbau, östlich freiliegender Fachwerkgiebel, 18. Jh., moderne Schleppgauben und Fassadenveränderungen durch Gaststätteneinbau; Hofmauer, Sandsteinquadermauer, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-724 **Hastverstraße 21.** Mietshaus, stattliches füngeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandstein, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel und Eckerker, vom Jugendstil beeinflußter Neubarock, 1904 von Emil Hecht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-725 **Hastverstraße 34.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Klinkerbau mit Jugendstildekor, Erdgeschoss, Fenstergewände und Erker aus Sandsteinquadern, um 1905; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit zweiflügeligem Eisentor und anschließender Mauer, Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2487 **Hauptbahnhof Nürnberg; Karl-Bröger-Tunnel; Nähe Allersberger Straße; Tafelhofstraße 38.** Karl-Bröger-Tunnel, Fußgänger-Eisenbahnunterführung mit Steinbalustrade an Nordseite und Eisenbalustrade an Südseite, Jugendstilformen, um 1906; zugehörig zwei Pavillons an der Nordseite, zweigeschossige Putzbauten mit Walmdach, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2738 **Hauptmarkt 1.** Portal, ehem. dem abgegangenen Fleischhaus zugehörig, Sandsteinmauerwerk mit Zierformen der Spätrenaissance, über der Architravzone Steinbildwerk eines liegenden Ochsen, um 1599.
nachqualifiziert

D-5-64-000-474 **Hauptmarkt 2.** Fleischbrücke, einjochige Bogenbrücke aus Sandsteinquadern, die Pegnitz zwischen Kaiserstraße und Hauptmarkt überspannend, beidseitig mit kanzelartigen Auskragungen im Bogenscheitelpunkt, 1596/98 unter Stadtwerkmeister Jakob Wolff d. Ä. nach Konstruktion des Zimmermeisters Peter Carl.
nachqualifiziert

D-5-64-000-727 **Hauptmarkt 9.** Holzchörlein, aus ergänzten Resten eines Chörleins des frühen 18. Jh., seit 1975 an Neubau angebracht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-728 **Hauptmarkt 14.** Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau (Frauenkirche), dreischiffige Hallenkirche mit Langchor und westlicher Vorhalle mit Michaelschor, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl von Peter Parler, 1352-1358, 1487 Erneuerung der Sakristei, 1596 und 1682 Umgestaltung des Innenraums durch Einziehung von Emporen, neugotische Restaurierung der Vorhalle 1818/20 und der Westgiebel 1835 durch Carl Alexander Heideloff sowie neugotische Überformung der Fassaden und Neuausstattung 1879/81 durch August v. Essenwein, Wiederherstellung des 1945 bis auf die Umfassungsmauern zerstörten Kirchenbaus bis 1955 durch Architekt Josef Fritz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2383 **Hauptmarkt 18.** Ämtergebäude (Neues Rathaus) der Stadtverwaltung, zweiflügeliger fünfgeschossiger Stahlbeton-Skelettbau mit Walmdach, Ladengeschoß mit Durchgang, im Inneren geschwungene Treppenhäuser, nach Planung von Kurt Schneckendorf (Hochbauamt) von 1951, ab 1954/55 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-729 **Hauptmarkt 25; Winklerstraße 22.** Gebäude der Industrie- und Handelskammer, viergeschossiges Eckgebäude, verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldächern und Eckerker mit Spitzhelm, ehem. zwei im 16. Jh. vereinigte Bürgerhäuser, 1909/10 Neuerrichtung der Gebäude unter Erhaltung der Fassaden aus der 2. Hälfte des 16. Jh., künstlerische Neugestaltung der Fassaden mit Sgraffitti und Portalumrahmung, 1910 von Max Heilmaier und Georg Kellner sowie Hausfigur, Bronzefigur eines Ritters, 1910 von Johannes Seiler, 1949/50 von Karl Kröck wiederaufgebaut; zugehörig Saalbau in der Winklerstraße, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinfassaden mit Sandsteinreliefs (Kopie nach Adam Kraft), im Inneren zwei Säle und offene Treppenanlage als Foyer, 1955/56 nach Plänen von Karl und Helmut Kröck, mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-731 **Hebelstraße 2.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit segmentförmigem Bodenerker, Dachgauben und Ecklisenen, in barockisierenden Formen, von Josef und Hans Ochsenmayer, 1923; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-735 **Heerwagenstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, dreigeschossiger Sandstein-Erker, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2743 **Heerwagenstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, zweigeschossiger Sandstein-Erker, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2744 **Heerwagenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Ziegelmauerwerk, straßenseitig verputzt, reicher Jugendstil-Dekor, um 1906, Schleppgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2745 **Heerwagenstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputztes Ziegelmauerwerk, reicher Jugendstil-Dekor, bez. 1906, Schleppgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-740 **Hefnersplatz.** Brunnen, sog. Peter-Henlein-Brunnen, Brunnenbecken und Bronzefigur des Erfinders der Taschenuhr, nach Entwurf von Max Meißner 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-736 **Hefnersplatz 6.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger massiver traufständiger Satteldachbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-737 **Hefnersplatz 7.** Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Eisenkonstruktion, Fassadenornamentierung in späten Jugendstilformen, nach Plänen von Hans Ebert 1910/12 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-738 **Hefnersplatz 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau; Steildach mit Dacherker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., bez. 1638.
nachqualifiziert

D-5-64-000-929 **Hefnersplatz 10; Josephsplatz 19.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiges um Innenhof gruppiertes Anwesen, Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und malerischer Fassadengestaltung mit turmähnlichem Chörlein (am Josephsplatz 19), in Formen der Nürnberger Renaissance nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1899/1901 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-741 **Heidestraße 27.** Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel, dendro.dat. 1654/55, bez. 1829.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2415 **Heimerichstraße 58.** Ehem. Pflege- und Krippenanstalt des Diakonievereins, Dreiflügelanlage im Neu-Nürnberger-Stil, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln mit Krüppelwalmdach und hölzernen Dachgauben, Ziegelmauerwerksbau mit Werksteingliederung, 1894 und 1901 von Georg Heim, bei Wiederaufbau 1952 vereinfacht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-744 **Heinrichstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Volutengiebel und zwei dreigeschossigen Erkern mit dazwischen angebrachten Eisenbalkonen, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Jugendstil, bez. 1909; Rückgebäude, Mietshaus, hakenförmiger, zwei- bis dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach und eingeschossigem Werkstatt-Anbau mit offenem Vordach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-745 **Heinrichstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern und -gauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteindekorfeldern und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Spätjugendstil, um 1910; Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-746 **Heinrichstraße 8.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Eckzwerchhaus mit Dachaufsatz und Dreiecksgiebeln, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2035 **Heisterstraße 62; Heisterstraße 64; Volckamerplatz 2; Volckamerplatz 4; Volckamerplatz 6.** Nordteil des Marktplatzes, zentrale Wohn- und Geschäftsbebauung der Gartenstadt Werderau, den Platz rahmende gekrümmte Flügelbauten mit anschließender Fortsetzung in der Heisterstraße, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben, Erkern, polygonalem Eckerker und reicher Putzgliederung, dreigeschossige Eckpavillons (Volckamerplatz 2 und Heisterstraße 62) mit Walmdach und Erker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1919-22; ; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.

nachqualifiziert

D-5-64-000-748 **Heisterstraße 70; Heisterstraße 72; Heisterstraße 74; Volckamerplatz 14; Volckamerplatz 16; Volckamerplatz 18.** Südteil des Marktplatzes, zentrale Wohn- und Geschäftsbebauung der Gartenstadt Werderau, den Platz rahmende gekrümmte Flügelbauten mit anschließender Fortsetzung in der Heisterstraße, zweigeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben, polygonalen Erkern und Eckerkern und reicher Putzgliederung, dreigeschossiger Eckpavillon (Volckamerplatz 18) mit Mansardwalmdach, poygonalem Eckerker und Erdgeschossloggia, zweigeschossiger Eckpavillon (Heisterstraße 74) mit Mansardwalmdach und Sandsteinerker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1913-14, Heisterstraße 70-74 bez. 1921; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-752 **Helmstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Ziegelmauerwerk mit Werksteingliederung, Neurenaissancedekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-754 **Herbststraße 11.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-755 **Herbststraße 50.** Friedhof, 2. Hälfte 19. Jh. angelegt, mit Grabmälern 19./1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofskapelle, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Glockendachreiter, 2. Hälfte 19. Jh.; Friedhofsmauer, Sandsteinquadermauer, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3933 **Herderstraße 7.** Verwaltungsbau der Soldan Bonbonfabrik, stattlicher, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit an der Ostseite, von Hans Feichtinger und Gustav Krieg, bez. 1929 und 1932.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2449 **Heroldsberger Weg 42 a; Am Bauernwald 25.** Volksschule im Loher Moos; Altbau (jetzt Kinderhort), zweigeschossiger barockisierender Walmdachbau mit Eckrisaliten, verputzter Massivbau, 1920/21; Neubau (Am Bauernwald 25), langgezogener zweigeschossiger Satteldachbau mit stark verglastem Pausenraum und eingeschossigem Nebenflügel mit Turnhalle, Entwurf Hochbauamt Oberbaurat Timme, 1953, mit Kunst am Bau, gleichartige Verlängerung nach Norden 1972.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2844 **Hertastraße 6.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Portalvorhalle, mit expressionistischen Anklängen, von Matthias Billmann, 1923.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2845 **Hertastraße 19.** Villa, zweigeschossiges Doppelwohnhaus, Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Mittelrisalit, flankierenden Portalen und Dachgauben, mit expressionistischem Dekor, von Matthias Billmann, 1922.
nachqualifiziert

D-5-64-000-762 **Hessestraße 4.** Ehem. Verwaltungsgebäude des Linde Kühlwerks II, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Klinkerbau mit Mansardwalmdach und Dachgauben, südwestlich angeschlossen dreigeschossiger Anbau mit Flachdach, bez. 1926.
nachqualifiziert

D-5-64-000-763 **Hessestraße 5; Hessestraße 7.** Blechspielwarenfabrik, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach auf hohem Sockelgeschoss, Portal mit skulpturalem Dekor, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-764 **Hessestraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-765 **Hessestraße 13.** Jugendstilstuckdekor im Giebelfeld, 1905; am Mietshaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-766 **Hessestraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und breit gelagertem, viergeschossigem Erker mit offener Loggia und Mansardwalmdach, klassizisierender Spätjugendstil, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-767 **Hessestraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem Chörlein, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2484 **Heuchlinger Straße 15.** Kath. Filialkirche St. Otto, viereckiger Zentralbau mit Pyramidendach, farbig verglasten Betonbausteinwänden und Glockenturm mit obeliskenartigem Turmhelm über Windfang, von Peter Leonhardt, Entwurf 1963, Ausführung 1965/66; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-768 **Heynestraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit neubarocker Sandsteinfassade, bez. 1889.
nachqualifiziert

D-5-64-000-769 **Heynestraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, neubarocke Sandstein- und Ziegelsteinfassade, um 1890; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-770 **Heynestraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit neubarocker Sandsteinstraßenfassade, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-771 **Himpfelshofstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweigeschossigem Erker an Straßenfassade, dreigeschossigem Erker an Seitenfassade und dreigeschossigem Eckerker mit Zeltdach und Balkonbrüstung, im Stil der manieristischen Neurenaissance, bez. 1893.
nachqualifiziert

D-5-64-000-772 **Himpfelshofstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Stil der manieristischen Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-773 **Himpfelshofstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss, Sichtziegelbau mit Sandsteinsockel und reicher Werksteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-775 **Hintere Ledergasse 25.** Bürgerhaus, viergeschossiegr Satteldachbau, massiv und Fachwerk, verputzt, im Kern 17. Jh., Aufzugserker 18./19. Jh., biedermeierliche Haustür um 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-776 **Hintere Ledergasse 26; Hutergasse 4.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit Gesimsgliederung und Walmdach, spätklassizistisch, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-64-000-777 **Hintere Ledergasse 27.** Wohnhaus, dreigeschossiger Steildachbau in Ecklage, massiv mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 17. Jh., Giebelerker 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-778 **Hintere Ledergasse 31.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Steildach mit Dacherker, 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-780 **Hintere Ledergasse 37.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Frackdachbau, im Kern Fachwerkbau des 15. Jh., massiver Umbau um 1840.

nachqualifiziert

D-5-64-000-781 **Hintere Ledergasse 39.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger massiver Satteldachbau, im Kern 17. Jh., verändert im 18. und 19. Jh., erneuert nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-782 **Hintere Ledergasse 41.** Ehem. Gerberhaus, großer viergeschossiger Massivbau mit Satteldach, bez. 1671, ehem. Trockenboden des dritten Obergeschosses 1889 ausgebaut, nach Kriegschaden Dach 1946 erneuert; Rückgebäude, ehem. Werkstatt- und Lagergebäude, zweigeschossiger Pultdachbau, im Kern 1671, weitgehender Neubau 1889.
nachqualifiziert

D-5-64-000-783 **Hintere Ledergasse 43.** Ehem. Gerberhaus, breiter viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern Mitte 17. Jh., bez. 1697, Umbau der oberen beiden Stockwerke 1851, mit Seitenflügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-946 **Hintere Ledergasse 44; Karl-Grillenberger-Straße 3; Karl-Grillenberger-Straße 3 a; Karl-Grillenberger-Straße; Dr.-Kurt-Schumacher-Straße.** Ehem. Arbeitsamt, langgestreckter dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, nach Planung von Otto Ernst Schweizer 1926-29 errichtet, Kopfbau verändert wiederaufgebaut bez. 1947; an der Fassade zur Hinteren Ledergasse: Inschrift, bez. 1484 (zusätzlich bez. 1924), und Wappenkartusche, bez. 1620; Arbeiterfigur, Sandstein, Johannes Müller, 1929.
nachqualifiziert

D-5-64-000-784 **Hintere Marktstraße 40.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerkgaube, im Kern 18. Jh., einhüftige Aufstockung 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-785 **Hintere Marktstraße 48.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Schopfwalmdach und Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-786 **Hintere Marktstraße 59.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel, Dacherkern, zweigeschossigem Bodenerker mit Eisenbalkon und polygonalem Sandstein-Eckchörlein, Putzbau mit Sandsteingliederung, reduzierter Historismus mit Renaissance-Formen, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2316 **Hinterm Bahnhof 35.** Ehem. Heizhaus des dem Bahnhof am nächsten gelegenen ehem. Betriebswerkes, zweigeschossiger, traufständiger Paralleldachbau aus Backstein mit Hausteingliederung, charakteristischer Werkstättenbau mit Neurenaissance-Formen, um 1900, 1997/99 im Inneren erneuert.

nachqualifiziert

D-5-64-000-787 **Hirschelgasse 11.** Tucher`sches Gartenanwesen, Frührenaissanceschloß mit spätgotischen Elementen, dreigeschossiger mehrgliedriger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, runder Sandsteintreppenturm mit Trabantentürmchen und Haubendächern, Sandsteinchörlein in Formen der italienischen Renaissance, Hof- und Gartenfassade mit Gesims- und Halbsäulengliederung, westlicher Seitenflügel im Obergeschoss Sichtfachwerk, östlicher Seitenflügel Backstein, 1533/44 wohl von Paulus Behaim unter Mitwirkung von Peter Flötner, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut 1967-69; im Garten Brunnenbassin mit Sandsteinfigur eines Jägers, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2317 **Hirschelgasse 36; Hirschelgasse 38; Hirschelgasse 40; Hirschelgasse 42; Äußere Laufer Gasse 29.** Wohnhausanlage mit Zweigstelle der Stadtsparkasse, drei- bis viergeschossige, dreiflügelige Anlage mit Walm- und Flachdächern, Innenhof mit vorgelagertem Treppenhaus, 1953/54 von Sep Ruf.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2464 **Hirsvogelstraße 9; Hirsvogelstraße 11; Hirsvogelstraße 13.** Ehem. Lehrlingsheim für die Flüchtlingsjugend in Deutschland, drei Holzfertighäuser der schwedischen Holzfertighausfirma "Aneby Hus", 1950-1951 errichtet von der schwedischen Hilfsorganisation "Rädda Barnen": Hauptgebäude, zweigeschossiger t-förmiger Bau mit flachem Satteldach; zwei Heimgebäude, langgestreckte, zweigeschossige Bauten mit flachen Satteldächern, zur Straße hin traufständig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2772 **Hirsvogelstraße 14.** Hochbunker, ehem. Luftschutzbunker und Luftschutz-Warnzentrale, zweigeschossiger, mehrfach abgewinkelter und in der Höhe gestaffelter Massivbau aus Stahlbeton mit steilen Satteldächern, Bodenerker, Dacherkern mit Schopfwalm und Dachgauben, durch Angleichung an ehem. Vorstadtbebauung getarnt, 1940/41.
nachqualifiziert

D-5-64-000-790 **Hirtengasse 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen und zwei zweigeschossigen Sandsteinchörlein mit Schweifgiebel, Jugendstil, um 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-791 **Hirtengasse 9.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinstraßenfassade und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, historisierender Jugendstil, um 1905; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Fachwerk-Aufstockung, Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-792 **Hirtengasse 11.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Walmdächern und zwei zweigeschossigen Chörlein mit Eisenbalkonbrüstung, reiche manieristische Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1127 **Hochfeld.** Martersäule, sog. Zigeunergrab, Rest einer reich ornamentierten Sandsteinsäule, 16. bis 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-793 **Hochstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Traufseitbau, Sichtziegelbau mit Erdgeschoss und Mittelteil aus Sandstein, reiche Werksteingliederung in Formen der Neurenaissance, bez. 1890, Ladenfenster an Fassade modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1877 **Hochstraße 18; Solgerstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger gebauter Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Mansarddach, Eckzwerchgiebel und Dachgauben mit Rundbogenfenstern, im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, von G. Wilfert, 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-794 **Hochstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Walmdach, dreigeschossigem Erker und Eckerker, in Formen der Neuenaissance und des Neubarock, um 1890/1900, Aufstockung modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-795 **Hochstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Chörlein und Eckchörlein im Jugendstildekor, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun mit Ornament-Gittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-796 **Hochstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Zwerchhaus, reich im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900, Aufstockung modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-797 **Hochstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Zwerchgiebel und Dachgauben mit Segmentbogenabschluss, im neobarocken Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-798 **Hochstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit getrepptem Zwerchgiebel, Dachgauben, zweigeschossigem Flacherker mit Walmdach und dreigeschossigem Flacherker mit Walmdach, historistisch, um 1890; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2776 **Hochstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Dachgauben und zweigeschossigem, zweiachsigem Flacherker mit Walmdach, klassizisierende Gliederung und rokokohafter Stuck, um 1890; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-799 **Hochstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Zwerchhäusern und hölzernen Dachgauben mit Spitzhelmen und zweigeschossigem Erker mit darüber befindlicher hölzerner Loggia, im reichen Neu-Nürnberger-Stil mit Renaissance- und Gotikformen, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-800 **Hochstraße 32.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufseitiger Mansarddachbau mit zwei zweigeschossigen Sandsteinerkern mit Walmdach und Dachgauben mit Satteldach, neuklassizistisch, um 1890/1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-801 **Hochstraße 33; Hochstraße 31.** Mietshaus,viergeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben mit Dreiecks- und Segmentgiebeln und zwei dreigeschossigen Erkern, in Formen des florealen Jugendstils, um 1904; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-802 **Hochstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstildekor, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2777 **Hochstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2778 **Hochstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1904; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-803 **Höfener Straße 81.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger traufständiger Backsteinbau mit steilem Mansardgiebeldach, Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Risalit und

Volutenzwerchgiebel, im Neurenaissance-Stil, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-804 **Höfener Straße 175.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Fenstergesims und Uhrtürmchen, 3. Viertel 19. Jh., Uhrtürmchen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-813 **Hoffmannstraße 1; Hoffmannstraße 3; Hoffmannstraße 5.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, erdgeschossige Mansarddachbauten mit Schopf, mittigem Zwerchgiebel und Sandsteintürrahmen, an Rückseite zweigeschossiger Mittelrisalit mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-814 **Hoffmannstraße 2; Hoffmannstraße 4; Hoffmannstraße 6; Hoffmannstraße 8; Hoffmannstraße 10; Hoffmannstraße 12.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige, traufständige Satteldachbauten mit giebelständigen (Nr. 2) und traufständigen (Nr. 10/12) erdgeschossigen Eckpavillons mit Mansarddach und Schweifgiebeln, Rauputzbauten mit Gesimsgliederung und Sandsteintürrahmen, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2795 **Hoffmannstraße 7; Hoffmannstraße 9; Hoffmannstraße 11; Hoffmannstraße 13; Hoffmannstraße 15; Hoffmannstraße 17.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Rauputz und Gesimsgliederung, Risaliten und Eckpavillon (Nr. 17) mit Mansarddach mit Schopf, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2796 **Hoffmannstraße 14; Hoffmannstraße 16; Hoffmannstraße 18; Hoffmannstraße 20; Hoffmannstraße 22; Hoffmannstraße 24; Hoffmannstraße 26; Hoffmannstraße 28; Hoffmannstraße 30; Hoffmannstraße 32.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit Zwerchgiebel, Rauputz und Gesimsgliederung, zurückgesetzer, zweigeschossiger Eckpavillon (Nr. 14) mit einseitiger Mansarde und Tordurchfahrt zu Nr. 12, giebelständiger, erdgeschossiger Eckpavillon (Nr. 28) mit Mansarddach und Schweifgiebel und zurückgesetzer, zweigschossiger Pavillon (Nr. 30/32) mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-805 **Höfleser Hauptstraße 61.** Ehem. Gasthaus, eingeschossiger langgestreckter Putzbau mit Mansardhalbwalmdach und Giebelgauben, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-807 **Höfleser Hauptstraße 66.** Bauernhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach und Giebelgauben, verputzter Fachwerkgiebel, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-808 **Höfleser Hauptstraße 74.** Ehem. Herrensitz "Altes Schloß", jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, 1762; Toreinfahrt, bossierte Sandsteinpfeiler mit Kugelbekrönung, um 1762.
nachqualifiziert

D-5-64-000-809 **Höfleser Hauptstraße 82.** Grundstücksummauerung, Sandsteinquadermauer mit profilierten Decksteinen und Torpfeiler, wohl um 1595 (bez.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1952 **Hohenlohestraße 8; Steuerwald-Landmann-Straße 1; Steuerwald-Landmann-Straße 3.** Reihenhausgruppe in Ecklage, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Mitteltrakt und Dacherker, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1911; zugehörig Einfriedung, verputzte Kalksteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig; siehe auch Reihenhausgruppe Gartensteig 2/Hohenlohestraße 9/11/13/15/17 und Reihenhausgruppe Steuerwald-Landmann-Straße 5/7/9/11/13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-810 **Höllwiesenstraße 74; Höllwiesenstraße 76 a; Deutenbacher Straße 8.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Fachwerkbau mit Steilsatteldach und Zwerchhaus, im Kern 18. Jh., 1. Hälfte 19. Jh., Zwerchhaus 1934; Scheune, traufständiger Satteldachbau, 19. Jh., 1923 erweitert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-811 **Höllwiesenstraße 80.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und holzverschalter Giebelspitze, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-821 **Holsteiner Straße 2 a.** Schulhaus Schniegling, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit verschiefertem Satteldach, Giebelgauben und hölzernem Uhrtürmchen, Mitte/ 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-249 **Holsteiner Straße 13.** Wegkreuz, Sandsteinkreuz, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-822 **Holzgartenstraße 1.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Flacherkern und Eckerkern, Spätjugendstilformen, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-823 **Holzgartenstraße 14.** Holzgartenschule (ehem. Knabentrakt), Ostflügel, dreigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinsockel und reichem Sandsteinportal mit Relief, von Heinrich Wallraff, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-824 **Holzschuherstraße 3.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung, Dachgauben mit Spitzhelmen und Eckrisalit mit Volutengiebel, reiche Neurenaissance, bez. 1887.
nachqualifiziert

D-5-64-000-825 **Holzschuherstraße 9.** Verwaltungsgebäude, ehem. Direktionsgebäude der Blechwarenfabrik Ernst Meck, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Dachgauben und reichem Jugendstildekor, von Bernhard Meck, 1903; Torzufahrt, Eisentor und verputzte Steinpfeiler, Jugendstil,bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-826 **Holzwiesenstraße 8.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger Schopfwalmdachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1785.
nachqualifiziert

D-5-64-000-830 **Hubertusstraße 6; Hubertusstraße 8.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit symmetrisch angelegten, weit auskragenden Balkonen mit ebenfalls auskragender Überdachung, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Ernst Schweizer, 1928/29.
nachqualifiziert

D-5-64-000-831 **Hubertusstraße 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit eingeschossigen Anbauten mit Balkonen an Süd- und Ostseite, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Otto Ernst Schweizer, 1929.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2493 **Hufelandstraße 54.** Wohnhochhaus, sog. "Sonnenwohnheim" für Berufstätige Frauen, sog. Ypsilon-Haus, neungeschossiger Stahlbetonbau über ypsilonförmigem Dreiflügelgrundriss, die südlwestlichen, südlichen und südöstlichen Fassaden durch Balkone rhythmisch gegliedert, 1955-57 nach Planung von Wilhelm Schlegtendal errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-832 **Hügelstraße 136; Gebersdorfer Straße 112.** Wohnhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Giebelgauben, 18./frühes 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-833 **Humboldtstraße 82.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1908/09.
nachqualifiziert

D-5-64-000-834 **Humboldtstraße 86.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, hohem Zwerchhaus mit Sandsteinfiguren und dreigeschossigem Erker, kolossale Säulengliederung, Spätjugendstil, von Matthias Breig, bez. 1911; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-835 **Humboldtstraße 87.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, flachem, dreigeschossigem Erker und Eisenbalkon, expressiver Spätjugendstil mit Figurenrelief, um 1908/09.
nachqualifiziert

D-5-64-000-836 **Humboldtstraße 105.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-837 **Humboldtstraße 107.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Erker, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-838 **Humboldtstraße 111.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Sandsteinfassade mit Mittelrisalit und Zwerchgiebel, Eisenbalkone, neuklassizistischer Spätjugendstil, bez. 1912; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach, Mittelrisalit mit Walmdach und Sandsteinportal, gleichzeitig; Vorgarteneinfriedung, Steinpfeiler mit Pfeilergitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-839 **Humboldtstraße 114 a; Humboldtstraße 116; Humboldtstraße 116 a; Humboldtstraße 118; Humboldtstraße 114.** Humboldtsäle, monumentaler, fünfgeschossiger und traufständiger Satteldachbau, Putzbau mit Sandsteinmittelrisalit, Rundgiebel, kolossalen Sandsteinhalbsäulen und Rundbogenportal, reicher geometrischer und klassizisierender Jugendstildekor, bez. 1912; Rückgebäude, Saalbau und Mietshaus, zweigeschossiger und viergeschossiger Backsteinbau mit Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-840 **Humboldtstraße 124.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Putzbau mit zwei Sandsteingeschossen und zwei dreigeschossigen, sehr flachen Sandsteinerkern und reduziertem Jugendstildekor, um 1910.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2418 **Humboldtstraße 126.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Pilastergliederung und Zwerchhaus, Jugendstilornament, um 1907; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-841 **Humboldtstraße 130; Humboldtstraße 132.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und dreiseitigen Geschosserkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, bez. 1907; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-842 **Humboldtstraße 132.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern, zwei Zwerchhäusern mit geschweiften Giebeln und zwei zweigeschossigen, einachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-843 **Humboldtstraße 134.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und zum turmartigen Eckzwerchhaus mit Pyramidendach und Laterne, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und dreiseitigen Geschosserkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-844 **Humboldtstraße 136.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Zwerchgiebeln, Pilastergliederung, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, geometrische Jugendstilformen, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-845 **Hummelstein 45; Hummelstein 46; Hummelstein 43; Hummelstein 44; Nähe Normannenstraße.** Hummelsteiner Schlösschen; ehem. Weiherhaus vom Typ der Nürnberger Herrensitze, dreigeschossiger , verputzter Sandsteinbau mit Fachwerkinnenwänden, Satteldach und vier quadratischen Eckerkern mit Helmen, im Kern um 1487, nach Zerstörung Neubau um 1559, 1706 umgebaut und erweitert, um 1855 neugotisch umgestaltet durch Karl Alexander von Heideloff, 1949 nach Teilzerstörung wiederaufgebaut; Gartenfiguren der vier Jahreszeiten, Sandstein, Anfang 18. Jh., innerhalb der Zwingeranlage aufgestellt; Zwingeranlage mit drei runden Ecktürmen und barockem Tor an Nordseite, Sandstein, im Kern 1526, Tor 1. Hälfte 18. Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Walmdachbau, um 1710; liegender Grabstein des Rostocker Konsuls Paul Howitz mit Eisenumzäunung, Sandstein, um 1880, nach Kriegszerstörung der Kapelle 1944 heute im Schlosspark südöstlich des Schlosses aufgestellt; sog. Hummelsteiner Tor, ehemals zum Schlossgarten gehörig, rundbogige

Toreinfahrt aus Sandsteinquadern, 1. Hälfte 18. Jh., ca. 150 m nordwestlich des Schlosses an der Ecke Schönweisstraße/ Pflugstraße gelegen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-846 **Hummelsteiner Weg 65.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerhhaus mit Mansardwalmdach, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei dreigeschossigen, einachsigen Erkern, mit reduziertem geometrischem Jugendstildekor, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-847 **Hummelsteiner Weg 65 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung un zweigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, mit reduziertem geometrischem Jugendstildekor, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-848 **Hummelsteiner Weg 68.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Ziergiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstung, Maßwerkdekor und neubarocke bzw. Jugendstilformen, bez. 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-849 **Hummelsteiner Weg 70.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Zwerchhäusern mit Ziergiebeln,und zum Eckturm stilisiertem Eckzwerchhaus mit Haube, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Jugenstildekor mit Neurenaissance-Einflüssen, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-850 **Hutbergstraße 3.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1794; Backofen, Sandsteinbau mit Satteldach, 18. Jh., entkernt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-852 **Hutergasse 6.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit abgwalmtem Satteldach, Sandstein und Fachwerk, im Kern 17. Jh., umgebaut 1831.
nachqualifiziert

D-5-64-000-853 **Hutergasse 7.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, Dacherker, im Kern spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-854 **Hutergasse 8.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, Dacherker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., aufgestockt um 3. Obergeschoss 1834, umgebaut bez. 1909.

nachqualifiziert

D-5-64-000-855 **Idastraße 1.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Steilsatteldachbau mit Sandsteinfassade, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Zwerchgiebeln und Jugendstildekor, von Gottlieb und Johann W. Ammon, 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-859 **Im Schloßhof 1.** Ehem. Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, Straßengiebel gegen Kornburger Hauptstraße, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-860 **Im Schloßhof 2; Am Schloßgraben.** Ehem. Rieterschloss, ehem. Wasserschloss, hufeisenförmige Anlage um Innenhof mit Bergfried und ehem. Wassergraben, zweigeschossiger Bruchstein- und Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Eckerkertürmchen mit Spitzhelm, Giebelgauben und viergeschossigem Bergfried mit Zeltdach, im Kern 12./13. Jh., 1. Viertel 17. Jh., bez. 1686, umgebaut und teilweise rekonstruiert 1923/27; Befestigungsmauer um ehem. Wassergraben mit Schlosshofmauer und Rechtecktor mit hölzernem Gebälk nach Osten, Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, im Kern mittelalterlich, 17. Jh.; Felsenkeller, nordwestlich des Schlosses an der Befestigungsmauer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-861 **Im Schloßhof 3.** Scheune, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach und Sandsteinsockel, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-862 **Im Schloßhof 4; Im Schloßhof 8; Im Schloßhof 10; Im Schloßhof 7; Im Schloßhof 5; Im Schloßhof 6; Im Schloßhof 9.** Äußerer Schlosshof des ehem. Rieterschlosses, zwei erdgeschossige, traufständige Wohnhauszeilen mit Satteldach, verputztem Sandsteinmauerwerk und Fachwerk, 17./18. Jh., teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2453 **Im Weller 29.** Villa, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Erkern, Zwerchhaus und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteingliederung, in barockisierenden und expressionistischen Formen, von Johann Hertlein, 1899/1901, Erweiterung und Umbau bez. 1921.
nachqualifiziert

D-5-64-000-863 **Im Winkel 1; Im Winkel 2; Im Winkel 3; Im Winkel 4; Im Winkel 5; Im Winkel 6; Im Winkel 7; Im Winkel 8; Im Winkel 9; Im Winkel 10; Im Winkel 11; Im Winkel 12; Im Winkel 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, hufeisenförmig um einen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddachbauten mit Dachgauben und zwei zweigeschossigen Eckpavillons mit Satteldach und Fußwalm, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1586 **Im Zentral-Rangierbahnhof.** Wasserturm des Rangierbahnhofs, achteckiger, fünfgeschossiger Betonbau mit gebrochenem Zeltdach, in expressionistischen Formen, bez. 1911; südöstlich des Bundesbahnbetriebswerks Nürnberg-Rangierbahnhof.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2319 **In der Finstermail 11.** Einfamilienhaus, Landhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, von Matthäus Fiedler, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-864 **Innere Laufer Gasse 11.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und großem, reich profilierten Fachwerk-Aufzugserker, breit gelagerter Sandsteinquaderbau, rückseitig Fachwerkobergeschosse auf Sandsteinerdgeschoss, ursprünglich zwei Einzelgebäude nach 1463 (dendro.dat.), wohl im 16. Jh. in einem Baukörper vereinigt (bez. 1554), Zutaten des frühen 17. Jh. (1630/31 dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-865 **Innere Laufer Gasse 27.** Ehem. Pfragneranwesen, fünfgeschossiger schmaler Traufseitbau mit steilem Satteldach, Sandsteinbau, wohl Ende 16./ Anfang 17. Jh.; Rückgebäude, zweigeschossiger Fachwerkbau, durch schmalen Flügel mit Vorderhaus verbunden, wohl 17. Jh., z. T. erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-866 **Innere Laufer Gasse 37.** Wohnhaus mit Bäckerei, schmaler dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. Obergeschoss Fachwerk verputzt, dendro. dat. 1418/19, Umbauten bez. 1569, um 1720/30 und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2465 **Innerer Kleinreuther Weg 3 a.** Wohnhaus, Teil eines ehem. Gartenanwesens hinter der Veste, zweigeschossiger freistehender Satteldachbau mit Schleppgauben, Erdgeschoss massiv, Obergeschoss Fachwerk, rückseitig verputzt, 16./ 17. Jh., 1914 verkürzt und verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-86 **Innerer Laufer Platz 3 a.** Sog. Laufer Schlagturm, Torturm der vorletzten Stadtbefestigung, hoher Sandsteinquaderbau, im Kern nach Mitte 13. Jh., oberer zweigeschossiger Aufsatz um 1508, erneuerter Spitzhelm mit Laterne, Tordurchfahrt bez. 1508, 1944 ausgebrannt, 1956 instandgesetzt; nördlich an den Turm anschließend kleiner Teil der Stadtmauer, 13. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-867 **Innerer Laufer Platz 11.** Gymnasium, sog. Willstätter Gymnasium, drei- bzw. viergeschossiger Schulbau bestehend aus viereckigem Atriumbau und westlich angebautem Turnhallenflügel, Stahlbetonskelett- und Sandsteinquaderbauten mit Flachdächern, 1955/56 erbaut nach Planung von Regierungsbaurat Konrad (Landbauamt Nürnberg), mit Kunst am Bau von Ingram Spengler (Sgrafitti im Atriumhof) und anderen farbigen Wandgestaltungen; zugehörig die sog. Allerheiligenkapelle (Landauerkapelle) des ehem. Landauerschen Zwölfbruderhauses am Inneren Laufer Platz, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, kurze dreischiffige Halle mit Netzrippengewölbe, 1506/07 von Hans Beheim d. Ä.
nachqualifiziert

D-5-64-000-870 **Innstraße 43.** Sog. Vorderes Schloss, ehem. Herrenhaus und Voitenhaus des Tucherschlosses, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerk-Obergeschoss, von Conrad Steinmüller, 1681/82, dendro.dat. 1679/80, dendro. dat. Umbau 1661/62, 1891 umgebaut
nachqualifiziert

D-5-64-000-871 **Innstraße 47.** Ehem. Tucherschloss, ehem. Weiherhaus, erdgeschossiger, vierseitiger Satteldachbau mit Innenhof, Teilen der ehem. Kapelle und Tucherwappen, Ende 17. u. 19. Jh., 1956 fragmentarisch wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-872 **Irrerstraße 1.** Ehem. Irrerbad (Weißgerberbad), zweigeschossiger Kopfbau mit steilem Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Erdgeschoss massiv verputzt, seitlich vorkragendes Obergeschoss Fachwerk verputzt, originale Tür und polygonaler Stützpfeiler im Innern, im Kern nach 1509 (dendro.dat.) über Vorgängerbauten des 11. Jh. und von 1326 errichtet, Umbauten 1691, Fachwerkerneuerung um 1710 (dendro.dat.), weitere Umbauten 1837 und 1907/08, nach Zerstörung 1945 Abbruch von Dach und Fachwerkgiebel und Wiederaufbau 2005.
nachqualifiziert

D-5-64-000-873 **Irrerstraße 2.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugserker und Giebeldacherkern, Ende 16./Anfang 17. Jh., Aufzugserker um 1650, barock bereichert (Holzchörlein) um 1710.
nachqualifiziert

D-5-64-000-874 **Irrerstraße 3; Weißgerbergasse 2 a.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger, zur Weißgerbergasse hin dreigeschossiger Traufseitbau mit Frackdach, Fachwerkaufzugserker und Dacherker mit Schleppdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, südseitig verputzt, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, spätes 16. Jh., Dacherker erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-875 **Irrerstraße 5.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach,

Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, 16./ 17. Jh., moderner Ladeneinbau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-876 **Irrerstraße 9.** Ehem. Handwerkerhaus, später Gasthaus, dreigeschossiger breiter Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Aufstockung des 2. Obergeschosses wohl um 1500, Umbau um 1672 (bez.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-877 **Irrerstraße 11.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, traufständiges Eckhaus mit Satteldach, Obergeschosse zum Teil verputzt, im Kern 16. Jh., Ladeneinbau, Holzchörlein und Dach mit Schleppgauben 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-878 **Irrerstraße 13.** Ehem. Badstube, später Gasthaus, dreigeschossiges langgestrecktes Eckhaus, westlicher Bereich eingeschossig, traufständiger verputzter Massivbau mit Satteldach und Schleppgauben, rückseitig viergeschossiger Fachwerkanbau mit massivem Erdgeschoss und Pultdach, im Kern wohl um 1566 (bez.), nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-880 **Irrhainstraße 12 a; Nähe Irrhainstraße.** Reste des ehem. Praun`schen Herrensitzes; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, wohl 17. Jh.; ehem. Hofhaus, eingeschossiger langgestreckter Putzbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.; Umfassungsmauer, verputztes Sandsteinmauerwerk, rundbogiges Einfahrtstor mit Wappen, 17./ 18. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-882 **Irrhainstraße 19.** Zinnenmauer des ehem. Praunschen Herrensitzes, angelehnt kleines Wohnhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-883 **Irrhainstraße 23.** Wohnhaus, sog. Kellerhäuschen vom ehem. Praun`schen Herrensitz, zweigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1768, moderne Fassadenveränderungen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-884 **Irrhainstraße 25.** Ehem. Vogthaus vom Praun`schen Herrensitz, eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Giebelgauben und Schopfwalm, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-886 **Irrhainstraße 27.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1826 und 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3635 **Jagdstraße 6; Jagdstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Bodenerker und kräftigen Seitenrisalit mit Dreiecksgiebel, Fassadengliederung in den Formen der Neurenaissance, von Georg Philipp Höfler, 1894; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Ornament-Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-889 **Jagdstraße 8; Jagdstraße.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Helmdachgauben und Ziergiebelgaube, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, in Formen der Neurenaissance und des Neubarock, Ende 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-890 **Jagdstraße 9; Jagdstraße 11; Jagdstraße 13; Nähe Jagdstraße.** Mietshausgruppe, viergeschossige Walmdachbauten, Sandsteinstraßenfassade, im Übrigen Ziegelbau, zum Teil verputzt, in Formen der Neurenaissance, um 1890; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-891 **Jagdstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, polygonaler Eckerker mit Haubendach, mit Chörlein, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, seitlich verputzt, in Jugendstil abgewandelte Neurenaissance, 1902 von Ludwig Popp und Weisheit (bez.); Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, Jugendstil, um 1902.
nachqualifiziert

D-5-64-000-887 **Jägerstraße 3.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Dachgauben, Ecklisenen und Stockwerkgesimsen, bez. 1809 und 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-892 **Jahnstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinerdgeschoss und breit gelagertem, dreigeschossigem Erker mit Sandsteingliederung und Spätjugendstildekor, von Johann Hertlein, bez. 1913, Dachneubau 1946.
nachqualifiziert

D-5-64-000-893 **Jakobsplatz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jakob, ehem. Deutschordenskirche, gotischer kreuzrippengewölbter Ostchor, 1. Hälfte 14. Jh., Langhaus mit Holzdecke, vermutlich 1409, grundlegende neugotische Renovierung durch Karl Alexander von Heideloff 1824, Wiederaufbau 1945-1962; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1240 **Jakobsplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandstein-Eckbau mit flachem Walmdach, mit reicher Neubarockfassade nach Plänen von Franz Xaver Ruepp

errichtet, bez. 1888/89.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1239 **Jakobsplatz 5.** Ehem. Kornspeicher der ehem. Deutschordenskommende, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, wohl von Hans Beheim d. Ä., bez. 1516, mit dreigeschossigem Flügelbau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1238 **Jakobsplatz 7.** Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth, Zentralbau mit hoher Kuppel und Seitenflügeln, klassizistisch, nach Entwurf von Ferdinand Lipper 1789-1805, Endausbau durch Franz Brochier 1902/03, Wiederherstellung nach Kriegszerstörung 1947-50; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-894 **Jakobsplatz 7 a.** Teile des östlichen Spitalflügels der ehem. Deutschordenskommende, heute Geschäftshaus, Eckbau mit Pavillonvorbau, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, nach Plänen von Franz Michael Ignaz Neumann 1780-82 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-895 **Jakobsplatz 17.** Hausmadonna, farbig gefasste Sandsteinfigur, von Johannes Göschel, rückwärtig bez. 1908, Kopie einer Holzfigur des späten 16. Jh.(heute GNM); an Pfarrhausneubau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2451 **Jakobstraße 34.** Bürgerhaus, schmaler massiver dreigeschossiger Bau mit breitem Zwerchhaus, Mitte 19. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-896 **Jakobstraße 50.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger massiver verputzter Eckbau mit Zwerchhaus und rückwärtigem Treppenturm, in Neurenaissanceformen um 1895 erbaut; Inschrift, bez. 1698.
nachqualifiziert

D-5-64-000-908 **Jakob-Wolff-Straße 8.** Einfamilienhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit ausgebautem Dach, von Friedrich Seegy, 1949; als Siedlerhaus auf dem Gelände der ehem. Deutschen Bauausstellung an der Allersberger Straße errichtet und später hierher transloziert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-903 **Johannesgasse 51.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchhaus, Erd- und 1. Obergeschoss massiv verputzt, 2. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern zwei Fachwerkhäuser wohl des 16. Jh., 1865 massiv umgebaut und in einem Baukörper vereinigt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-904 **Johannesgasse 53; Johannesgasse 55.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern zwei Häuser des 15. Jh. (1452/59 dendro.dat.), Stockwerksbauten mit freigelegten Fachwerkobergeschossen, seit 1872 zu einem Anwesen vereinigt, Erdgeschoss massiv erneuert, Umbauten und Giebel-Dacherker des 18. Jh. und 1872/76.
nachqualifiziert

D-5-64-000-905 **Johannesgasse 59.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern Stockwerksbau wohl des späten 14./ frühen 15. Jh. (1393 dendro. dat.), Umbauten des späten 16. Jh. (1583 dendro.dat.), Fachwerkobergeschosse auf massiv erneuertem Sandsteinquadersockel, Giebeldacherker um 1872.
nachqualifiziert

D-5-64-000-907 **Johannisstraße 1; Johannisstraße 3.** Doppelhausanlage, palaisartiger viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Erkern, Nr. 1 mit reichem klassizisierenden Dekor, bez. 1879, Nr. 3 in den Fassadendetails reduziert, bez. 1880, mit angebautem Wintergarten, 1907 von Paul Bittorf; in Garten von Nr. 3 Sandsteinfigur einer Allegorie der Tugend, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-909 **Johannisstraße 13.** Gartenanwesen; Wohnhaus, dreigeschossiger barocker Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Giebelgauben, rückseitig zweigeschossige Holzgalerie mit reichem Rocaillegitter, zwei zwei- bis dreigeschossige verputzte Seitenflügel mit Mansarddächern, 1763; Garten, nach 1945 mit zahlreichen Barockfiguren und Brunnen der Zeit um 1720/30 angelegt; Gartenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Giebelgaube, um 1720/30.
nachqualifiziert

D-5-64-000-911 **Johannisstraße 19.** Gartenanwesen; Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Zwerchhaus mit Walmdach, Hofseite mit Holzgalerie und zweiläufiger Freitreppe, zwei zweigeschossige verputzte Flügelbauten mit Sattel- bzw. Pultdach, nach 1553 (dendro.dat) und nach 1727 (dendro.dat.); Garten, Eisengittertor mit Sandsteinpfeilern, Barockfiguren der vier Jahreszeiten und Brunnenbassin mit Muschelschale, Sandstein, 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-913 **Johannisstraße 34.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, abgewalmten Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern, zum Teil verputzt, Jugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-914 **Johannisstraße 35; Johannisstraße 37.** Wohnhausgruppe, schmaler langgestreckter Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und freiliegendem Fachwerkobergeschoß, Nr. 35 mit hufeisenförmiger Hofbebauung und Freitreppe, Nr. 37 mit rückseitigem

Aufzugserker, 17./ 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-915 **Johannisstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit breiter Dachgaube mit Ziergiebel, zum Teil verputzter Ziegelbau mit zwei Sandstein-Flacherkern und Jugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-916 **Johannisstraße 39.** Wohnhaus, schmaler langgestreckter Satteldachbau mit hölzernen Giebelgauben, mit Sandsteinerdgeschoss und verputztem Fachwerkobergeschoss, 1738/39, rückseitig mit neugotischem Balkon von um 1830.
nachqualifiziert

D-5-64-000-917 **Johannisstraße 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger langestreckter Putzbau mit Satteldach und Stichbogenportal, 16./ 17. Jh., Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-918 **Johannisstraße 43.** Wohnhaus, zweigeschossiger langestreckter Putzbau mit Satteldach, hofseitig ehem. Treppenturm und Holzgalerie, 16./ 17. Jh., Erdgeschoss verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-919 **Johannisstraße 45; Nähe Riesenschritt.** Wohnhaus, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, mit zwei hofseitigen dreigeschossigen Flügelbauten mit Pultdächern, wohl 17. Jh.; mit Photoatelier, Tragkonstruktion aus Eisenbahnschienen, wohl 3. Viertel 19. Jh.; mit Einfriedung, Sandsteinquadermauerwerk, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-920 **Johannisstraße 47; Riesenschritt 26.** Ehem. Wohnhaus, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Erdgeschoss massiv verputzt, mit straßenseitig verputztem Fachwerkobergeschoß, mit zwei hofseitigen zweigeschossigen Seitenflügeln mit Pultdächern, im Kern wohl 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen 18. Jh.; Gartenpavillon, zweigeschossiger Walmdachbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Fachwerk, 17./ 18. Jh.; mit Einfriedung, Sandsteinquadermauer, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-921 **Johannisstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, reicher Neubarockdekor, um 1890/95.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2754 **Johannisstraße 52.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, reicher Neubarockdekor, um 1890/95.
nachqualifiziert

D-5-64-000-923 **Johannisstraße 68.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Volutenzwerchgiebeln und Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-924 **Johannisstraße 132.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und reichem klassizisierendem Neurenaissancedekor, um 1895, Erdgeschossfassade durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2752 **Johannisstraße 134.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, verputzter Massivbau mit Sandsteinfassade und reichem klassizisierendem Neurenaissancedekor, um 1895, Erdgeschossfassade durch Ladeneinbau überformt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1383 **Johann-Sebastian-Bach-Straße 28; Johann-Sebastian-Bach-Straße 30; Johann-Sebastian-Bach-Straße 32; Johann-Sebastian-Bach-Straße 34; Lortzingstraße 4; Muggenhofer Straße 80; Muggenhofer Straße 82; Muggenhofer Straße 84; Muggenhofer Straße 86; Muggenhofer Straße 88; Muggenhofer Straße 90.** Städtische Wohnungsanlage, dreiflügeliger, zweigeschossiger Gebäudekomplex mit Satteldach, Eckrisaliten, Dacherkern und Schleppgauben, Putzbau mit Sandsteingliederung und Stadtwappen, im schlichten Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901; mit Lortzingstraße 4 und Johann-Sebastian-Bach-Straße 30/32/34.
nachqualifiziert

D-5-64-000-926 **Josephsplatz 1; Kaiserstraße 41.** Geschäftshaus, viergeschossiger massiver Steildachbau mit stattlichem Seitenflügel, nach Plänen von Theodor Eyrich mit Bauteilen des Vorgängerbaus 1906 errichtet, bez. 1314/1707/1906, wiederaufgebaut 1946-1953.
nachqualifiziert

D-5-64-000-927 **Josephsplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, 1833 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-928 **Josephsplatz 15.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, in Formen der Neurenaissance nach Plänen von Theodor Eyrich 1874/75 errichtet, teilweise wiederaufgebaut 1954.
nachqualifiziert

D-5-64-000-930 **Josephsplatz 24.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Zwerchhaus, neugotisch, 1850/60, im Kern wohl älter; mit rückwärtigem viergeschossigem Flügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-931 **Josephsplatz 32.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, im Kern spätmittelalterlich, barockisiert spätes 17./frühes 18. Jh., 1871 verändert und erweitert, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-934 **Julius-Loßmann-Straße 21; Julius-Loßmann-Straße 23; Julius-Loßmann-Straße 25; Julius-Loßmann-Straße 57; Julius-Loßmann-Straße 75; Julius-Loßmann-Straße 75 a; Julius-Loßmann-Straße 77; Julius-Loßmann-Straße 79; Julius-Loßmann-Straße 81; Julius-Loßmann-Straße 83; Julius-Loßmann-Straße 85; Julius-Loßmann-Straße 117; Julius-Loßmann-Straße 119; Julius-Loßmann-Straße 55; Julius-Loßmann-Straße 51; Julius-Loßmann-Straße 53.** Südfriedhof, als Waldfriedhof angelegt; mit Grabmälern 1. Hälfte 20. Jh. und Brunnenbassins von Otto Ernst Schweizer; Pförtnerwohnhaus und Friedhofsverwaltung, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und Fledermausgauben; Ladenpavillon, erdgeschossiger Walmdachbau; Toilettenhaus, erdgeschossiger Walmdachbau; Eingangstor, Rundbogen-Ädikula mit Dreiecksgiebel, seitlich offener Laubengang mit Satteldach als Verbindung zu Ladenpavillon, Toilettenhaus und Pförtnerwohnhaus; Gedächtnishalle, Stahlbetonbau mit Satteldach, mächtiger Kuppel, dreiseitig umlaufenden Arkaden und freistehendem Glockenturm, risalitartiger Portalvorbau, im Giebelfeld Kreuzigungsgruppe von Philipp Widmer; Leichenhalle, erdgeschossiger, dreiflügeliger Walmdachbau mit umlaufendem Fensterband und breitem Fußwalm; mit Seziertisch; an Nordseite der Leichenhalle Anbau der Aussegnungshalle mit Satteldach; sämtlich von Friedrich Küfner, 1911-13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2495 **Julius-Schieder-Platz 2.** Evang.-Luth. Auferstehungskirche, Pfarrkirche, Sichtziegelsteinbau mit Flachsatteldach, Betonvorhalle, großer Fensterrosette an Nordwestgiebel und seitlich angefügtem Glockenturm in Betonbauweise mit Sichtziegelausfachung und Durchgang, Saalbau mit Betondecke und senkrechten Fensterbändern; mit Ausstattung; Vorplatz, quadratisch und mit Waschbetonplatten ausgelegter Platz mit Bronzefigur auf hohem, zylindrischem Betonsockel (von Walter Ibscher, 1970); sämtlich von Kurt Engelhardt, 1963/64.
nachqualifiziert

D-5-64-000-937 **Kaiserstraße 8.** Heiligenfigur, vermutlich Jakobus Maior, Stein, farbig gefasst, wohl 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-938 **Kaiserstraße 36.** Geschäftshaus, malerischer Gruppenbau, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Dach, in Neurenaissanceformen nach Plänen von Hans Müller 1907 (bez.) errichtet; teilweise wiederaufgebaut nach Plänen von Kappler 1946.
nachqualifiziert

D-5-64-000-940 **Kalchreuther Straße 125.** Gaststätte und Gemeindesaal (bzw. Turnhalle) der Siedlung Buchenbühl, verputzter Massivbau in expressionistisch beeinflußten Formen,

eingeschossiger Saalbau mit Walmdach und zweigeschossiger Kopfbau mit Walmdach, polygonalem Treppenturm und eingeschossigem Vorbau, 1925 von Lehr & Leubert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-941 **Kapellenstraße 12.** Evang.-Luth. Kapelle St. Peter und Paul (ehem. Siechenkobelkapelle), Sandsteinquaderbau mit polygonalem, gotischem Ostchor mit Netzgewölbe und Dachreiter und flachgedecktem Langhaus mit Satteldach, von Jobst Tetzel, 1470 vollendet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2320 **Kapferstraße 8; Kapferstraße 10; Kapferstraße 12; Kapferstraße 14.** Reihenhausgruppe der Villenkolonie Ebensee, asymmetrisch gegliederter Putzbau, teils zweigeschossig und traufständig mit Satteldach (Nr. 8/10), teils erdgeschossig mit Mansarddach, Risalit mit Rundgiebel und Zwerchgiebel mit Schopf (Nr. 12/14), Jugendstil, von Popp & Weisheit, bez. 1914 (Nr. 12).
nachqualifiziert

D-5-64-000-943 **Kappengasse 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit zwei hintereinandergestaffelten Satteldächern, Obergeschosse z. T. Fachwerk, barock, bez. 1676, teilweise wiederaufgebaut 2. H. 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-944 **Karl-Bröger-Straße 9.** Ehem. Haus der Arbeit und Verlagsgebäude der Fränkischen Tagespost, jetzt Karl-Bröger-Haus, Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Putzbau mit konkav einschwingender Fassade mit vertikal aufsteigendem, siebengeschossigem Mittelteil und seitlichen dreigeschossigen Runderkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, von Hans Müller und Karl Kröck, 1929/30.
nachqualifiziert

D-5-64-000-945 **Karl-Grillenberger-Straße 1; Karl-Grillenberger-Straße 1 b; Mühlgasse 8; Mühlgasse 20; Mühlgasse 22.** Verwaltungsbau der Allgemeinen Ortskrankenkasse, vielgliedriger Gruppenbau mit viergeschossigem Mittelpavillon und dreigeschossigen Seitenflügeln, Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, neubarock, nach Plänen von Hans Müller, bez. 1923/24.
nachqualifiziert

D-5-64-000-951 **Karlsbrücke.** Karlsbrücke, Bogenbrücke aus Sandsteinquadermauerwerk, nördlicher Abschnitt mit zwei Segmentbogen, im Kern 1486, südlicher Abschnitt mit zwei Segmentbogen, barockem Dekor sowie zwei Obelisken mit Kriegsadler und Friedenstaube, 1728 unter Christoph Gottlieb Volckamer errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-713 **Karl-Steigelmann-Straße 5; Max-Morlock-Platz 1.** Städtisches Stadion, Stadionbau über der Grundlinie des gestreckten Achtecks, mit Westribüne in den Formen des Internationalen Stils, Stahlbeton- und Glaskonstruktion, und Erdwällen, von Otto Ernst

Schweizer, 1926/28, erweitert 1963/65, umgebaut und teilweise erneuert 1987-91; ehem. Bürogebäude, lang gestreckte Pfeilerhalle, 1926/28, nordwestlich der Westtribüne.
nachqualifiziert

D-5-64-000-948 **Karlstraße 4.** Steinerker, um 1700; an Neubau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-950 **Karlstraße 13.** Flügelbau einer ehem. dreiflügeligen Anlage, dreigeschossiger Bau mit Pultdach, Schleppgaube und Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Erdgeschoss Sandstein, spätes 15. Jh., Obergeschosse Fachwerk mit hölzernen Spätrenaissancegalerien, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-64-000-949 **Karlstraße 13.** Giebelfassade, Sandsteinquadermauerwerk, reicher Spätrenaissancedekor, um 1600, barock bereichert um 1720, in Neubau von 1969 integriert, im Gebäudeinneren Teile der Stuckdecke des Vorgängerbaus im 2. Obergeschoss übernommen, um 1740.
nachqualifiziert

D-5-64-000-952 **Karolinenstraße 2.** Ehem. Wohnturm und Ministerialensitz, sog. Nassauer Haus, fünfgeschossiger Turmbau mit hohem Walmdach, bis 1. Obergeschoss im Kern romanisch, Ende 12./Anfang 13. Jh., ab zweitem Obergeschoss 1421/23 und 1431/37, mit An- und Ausbauten des 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-954 **Karolinenstraße 51.** Fassade eines fünfgeschossigen Geschäftshauses, Beton, dekorativer Spätjugendstil mit skulpturalem Schmuck, nach Plänen von Hans Beitter 1911/12 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-955 **Karolinenstraße 55.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinbau turmähnlichem Eckerker, Mansarddach mit Blendgiebel, im Neu-Nürnberger-Stil nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1902 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-956 **Karolinenstraße 57.** Geschäftshaus, viergeschossiger Sandstein-Eckbau mit Steildach, im Stil der Nürnberger Neurenaissance nach Plänen von Emil Hecht 1902 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1076 **Kartäusergasse 14.** Gebäudeflügel, zweigeschossiger Sandsteinbau, Satteldach mit Dacherker, reduzierter Neu-Nürnberger-Stil, nach Plänen von Ochsenmayer und Wißmüller 1907.

nachqualifiziert

D-5-64-000-958 **Kartäusergasse 14.** Ehem. Geschäftshaus, heute Teil des Germanischen Nationalmuseums, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach mit Blendgiebeln, Fassade mit Kupferappliken und Kacheln, Jugendstil, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-959 **Kartäusergasse 20.** Portal, Sandstein-Einfassung mit Ornamentgiebel, Jugendstil, um 1910; an ehem. Kinderbewahranstalt St. Lorenz.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4442 **Kartäusertor 1.** Gaststätte, ehem. Tucherbräu am Opernhaus, eingeschossiger Dreiflügelbau mit Satteldächern und Zwerchhaus, errichtet an Stelle der Geschützhalle des Germanischen Nationalmuseums, von Otto Eberl, 1947-49, Geschützhalle von Gustav von Bezold, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-962 **Katzwanger Straße 150.** Trafowerk, langgestreckter, schmaler, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach, von fünf sehr flach hervortretenden Risaliten mit Ziergiebeln gegliedert, barockisierende Jugendstilformen, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-965 **Kaulbachstraße 18; Meuschelstraße 19.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, verputzter Massivbau, zwei farbig gefasste Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und Jugendstildekor, um 1905/06; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-966 **Kaulbachstraße 19.** Mietshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und reichem Neurenaissancedekor, Eck-Loggien und Erker mit Balkonbrüstung aus Sandstein, um 1900; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Mauerwerkspfeiler und Eisengitter, wohl um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-967 **Kaulbachstraße 21.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Zwerchgiebel und Giebelgauben, Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse weitgehend verputzt, im Stil der Deutschen Renaissance, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-968 **Kaulbachstraße 24.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und gerundetem Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und vornehmem Jugendstildekor, um 1906.

nachqualifiziert

D-5-64-000-969 **Kaulbachstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und polychrom gefaßtem Jugendstildekor, bez. 1906, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-970 **Kaulbachstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Giebelgauben und turmartiger Eckausbildung mit Haubendach, Jugendstilbau mit zwei Flacherkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-971 **Kaulbachstraße 32.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Jugendstilbau mit Erker, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-974 **Kernstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und reicher Sandsteingliederung im Stil der Neurenaissance, um 1890, Aufstockung modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-975 **Kernstraße 6; Kernstraße 8.** Schulhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit zwei Flachrisaliten mit großen, zweigeschossigen Rundbogenfenstern, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, im Stil der Neurenaissance, 1883; bronzene Erinnerungsplakette an Johann Wendler, Förderer des 1794 errichteten ersten Schulhauses in Gostenhof; Aula im Hof, eingeschossiger Pavillonbau mit Walmdach, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, im Stil der Neurenaissance, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-976 **Kernstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2779 **Kernstraße 11.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-977 **Kernstraße 21.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Dachgauben, zweigeschossigem Sandsteinerker und rundem, dreigeschossigem Eckerker mit Spitzhelm, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-978 **Kernstraße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinfassaden, zweigeschossigen Flacherkern und rundem, viergeschossigem Eckerker, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-979 **Kernstraße 28.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, reicher Neurenaissancedekor, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 30; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Sandsteingliederung, Mansarddach und Dacherkern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-980 **Kernstraße 30.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, reicher Neurenaissancedekor, um 1890/1900, teilweise erneuert; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 28.
nachqualifiziert

D-5-64-000-981 **Kernstraße 33.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Volprechtstraße 7.
nachqualifiziert

D-5-64-000-982 **Kernstraße 37.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, zweigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-983 **Kernstraße 40.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Toreinfahrt, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Stil der Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Mansarddachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-984 **Keßlerplatz 1.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit abgewalmtem Mansarddach und vorspringendem abgewalmtem Dacherker, Erdgeschoss rustiziertes Quadermauerwerk, Obergeschosse weit vorkragend und verputzt, Spätjugendstil mit Reliefschmuck (Muschelkalk), 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-985 **Keßlerplatz 3.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebelgauben sowie hölzernen Dacherkern mit Spitzhelm, breit gelagerter Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil mit Sandsteinerker, 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-986 **Keßlerplatz 5.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Mansardvorblendung, Erdgeschoss rustiziertes Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, breiter Erkervorsprung, dekorativer Jugendstil mit Reliefs, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-987 **Keßlerplatz 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger verputzter Bau über erhöhtem Sockelgeschoss in rustiziertem Sandsteinquadermauerwerk, Mansarddach mit modernen Schleppgauben, breiter Erkervorsprung, Spätjugendstildekor, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-988 **Keßlerplatz 11; Keßlerplatz 11 a.** Mietshausgruppe, stattliches zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit Spätjugendstildekor, Erker mit Walmdach sowie polygonaler Eckerker und Chörlein, Reliefschmuck wohl des ehemaligen Geschäftseingangs an der Gebäudeecke, um 1910/14.
nachqualifiziert

D-5-64-000-989 **Keßlerplatz 15.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, verputzter Massivbau mit Erker und turmartigem polygonalem Eckerker mit Haubendach, reicher Jugendstildekor, um 1906, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-759 **Kieslingstraße 33; Nähe Kieslingstraße.** Steinkreuz, wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-64-000-992 **Kinkelstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Eckkuppel, Sandsteinerdgeschoss und Erker mit geschweiftem Giebel, barockisierender Neuklassizismus, von Feichtinger und Scanzoni, bez. 1916.
nachqualifiziert

D-5-64-000-993 **Kinkelstraße 12.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Dacherkern, rückwärtig angebautem Rundturm und Sandsteintor mit Dreiecksgiebel, barockisierender Heimatstil, bez. 1913; Pförtnerhaus, erdgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchhaus und Schleppgauben, über Tordurchfahrt mit Villa verbunden, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-485 **Kirchenberg 1.** Ehem. Papiermühle, dann ehem. Kunstmühle Satzinger, mehrteilige Anlage, dreigeschossiger Hauptbau mit Steilsatteldach und Schleppgauben und mehreren zweigeschossigen Anbauten mit Sattel- und Walmdach, teilweise verputzte Sandsteinbauten, im Kern Ende 16. Jh., 1951/52 von Fritz Mayer wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-996 **Kirchenberg 5.** Ehem. Baderhaus, eingeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerk-Zwerchhaus, teils Fachwerkbau auf Sandsteinsockel, teils Sandsteinquaderbau,

17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-997 **Kirchenberg 7.** Ehem. Hallerschloss, viergeschossiger Satteldachbau mit drei massiven Untergeschossen mit Eckstreben, Fachwerkobergeschoss und Aufzugsgaube, 1482 oder dendro.dat. 1502, um 1669 umgebaut, Ende 17. Jh. Dachumbau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-998 **Kirchenberg 9.** Imhoff`scher Bau, Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem massivem Sockel mit Aufzugsgaube mit Schopfwalm und Schleppgauben, Fachwerk und Sandstein, 1691, 1977 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-999 **Kirchenberg 11.** Ehem. Nebengebäude des Hallerschlosses, schmaler, zweigeschossiger Massivbau mit Fachwerkobergeschoss und Schopfwalm, im Kern 17. Jh., um 1900 umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1000 **Kirchenberg 13; Nähe Ziegenstraße.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., im 19. Jh. umgebaut; Pfarrgarten, 18./19. Jh.; Pfarrgarteneinfriedung, Sandsteinquadermauer, teilweise verputzt, 18./19. Jh.; Pavillon, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkerker und aufgesetzter offener Fachwerkloggia, 18./19.Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1001 **Kirchenberg 15; Kirchenberg 13.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Vorhalle, polygonalem Chor mit Kreuzrippengewölbe, neugotischem Hauptportal und Glockenturm mit Spitzhelm, Chor im Kern wohl 14. Jh., um 1414/16 Errichtung des Langhauses, 1901/02 Restaurierung und Anbau eines Westchores; mit Ausstattung; Friedhof, um 1415 angelegt, mit Grabmälern des 18./19. Jh.; Friedhofsbefestigung, Bucksteinmauer, 1. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2321 **Kirchenstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Walmdach und Mittelerker, reich historisierend mit Jugendstilelementen, von Karl Wolkersdorfer, bez. 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1711 **Kirchenweg 2; Rückertstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und zweigeschossigen Zwerchgiebeln, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, in neubarocken Formen, bez. 1915.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1004 **Kirchenweg 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquaderbau mit Erker, Ziergiebel und Jugendstildekor, um 1906, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1005 **Kirchenweg 6 a.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben und Sandsteindacherker, Sandsteinquaderbau mit Erker und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1006 **Kirchenweg 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1007 **Kirchenweg 8 a.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel, hölzernen Schleppgauben und Dacherker mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern und Jugendstildekor, um 1906, Erdgeschoss durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1009 **Kirchenweg 45.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung und Neurenaissancedekor, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1207 **Kirchenweg 56.** Ehem. Fabrikgebäude der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff AG; Verwaltungsgebäude, reich gegliederter Neubarockbau, dreigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, mit figürlichen Reliefs von Max Heilmaier und hölzernem Chörlein, bez. 1915/16, nach Plan von Prof. Heinrich Müller-Erkelenz; angebaut rückwärts ehem. Fabrikflügel, viergeschossiger zweiflügeliger Putzbau mit Flachsattel- und Walmdach, Treppenturm, und Eck-Aufzugsturm, neubarock, 1924; seitlich pfeilergestützter, überdachter Verbindungsbau und sog. Rundbau, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, Giebelgauben und Erker, sowie anschließend Fabrikflügel, zweigeschossiger elfjochiger Putzbau mit Flachsatteldach, 1922, nach Kriegszerstörung vereinfacht wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1012 **Kirchenweg 61.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1013 **Kirchenweg 63.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1014 **Kirchenweg 72.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben mit Zeltdächern, Sandsteinquaderfassade mit neugotischem Dekor, um 1900, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1015 **Kirchenweg 75.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Eckerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1894.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1017 **Klaragasse 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchgiebel, Eisenkonstruktion im Erdgeschoss, neubarock, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1020 **Kleestraße 16.** Ehem. Forstamt Süd, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppgauben, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2247 **Kleingründlacher Straße.** Sog. Wolfsmantel-Marter, Sockel einer ehem. Martersäule, Sandstein, Ende 15. Jh.; nahe der Friedhofsmauer an der Kreuzung Brucker Straße/ Kleingründlacher Straße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1023 **Kleingründlacher Straße 1.** Mühle, sog. Obermühle, stattlicher zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, traufseitig verputzt, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1024 **Kleingründlacher Straße 11.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, verputzter Fachwerk-Südgiebel, Anfang 19. Jh., nördliche Giebelwand bez. 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2467 **Kleinreuther Weg 87.** Ehem. Möbelfabrik Theodor Prasser, breitgelagerter dreigeschossiger Flachdachbau mit dreiachsig überhöhtem Mittelteil und pyramidalem Dachstumpf, barockisierender Industriebau aus Eisenbeton, gegliederte Putzfassade mit Spätjugendstildekor, 1909/10 von Architekt Hermann Zürn.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1026 **Kleinweidenmühle 6.** Wohnhaus, breit gelagerter Giebelbau, Sandsteinmauerwerk mit Fachwerkgiebel, im Kern 2. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1027 **Kleinweidenmühle 7.** Wohnhaus, breit gelagerter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschoss und Dacherker, polygonaler,

viergeschossiger Treppenturm mit Fachwerk an Giebelseite, um 1550.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1028 **Kleinweidenmühle 8.** Wohnhaus, langgestreckter, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Dacherkern, Sandsteinmauerwerk und teilweise verputztem Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1029 **Kleinweidenmühle 10.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, eingeschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach mit Schopf, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1031 **Klenzestraße 1; Klenzestraße 2 a; Romigstraße 17; Romigstraße 19; Zengerstraße 3; Zengerstraße 5.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, Dreiflügelanlage, bestehend aus zwei- und dreigeschossigen Walmdachbauten mit mittiger Tordurchfahrt und eingestellten Ecktreppentürmen, in barockisierenden Formen, bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2809 **Klenzestraße 11; Richard-Benzinger-Weg 33 a.** Bahn-Haltepunkt Nürnberg-Zollhaus, abgestufter kubischer zwei- bis dreigeschossiger Bau mit Flachwalmdach und flach gedecktem Freisitz, in Formen der Neuen Sachlichkeit, als Entlastungsbahnhof für das Reichsparteitagsgelände gebaut, im Inneren Wandmalerei von Karl Gries, bez. 1937, von der Reichsbahndirektion Nürnberg, 1937; mit Stahlbetonverkehrsbrücke in Trägerrostbauweise, zeitgleich.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1032 **Klingenhofstraße 52; Klingenhofstraße 50 c; Klingenhofstraße 56; Klingenhofstraße 58; Klingenhofstraße 60; Klingenhofstraße 50 b.** Ehem. Vereinigte Margarinewerke Nürnberg, mehrteiliger Gebäudekomplex in neubarocken Formen; ehem. Verwaltungsgebäude, dreiflügeliger, erdgeschossiger Satteldachbau mit giebelständigem Kopfbau mit Volutengiebeln und Zwerchgiebel, in neubarocken Formen, von Georg Richter, bez. 1912; ehem. Betriebsgebäude, Vierflügelanlage mit zwei- und dreigeschossigen Satteldachbauten mit Volutengiebeln, Zwerchgiebeln, Risaliten, im Innenhof hoher Uhr- und Wasserturm mit Zeltdach, in neubarocken Formen, von Georg Richter, um 1912; ehem. Erweiterungsbau des Betriebsgebäudes, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutengiebeln, baulich mit Westflügel des ehem. Betriebsgebäudes verbunden, in neubarocken Formen, bez. 1924; ehem. Maschinenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit geschweiften Volutengiebeln und querstehendem, erdgeschossigem Anbau mit Satteldach, in neubarocken Formen, von Georg Richter, um 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1034 **Klingenhofstraße 72; Bennostraße 10; Klingenhofstraße 70 a.** Ehem. Fabrikanlage Kabel- und Metallwerke F. Neumeyer; Verwaltungsgebäude, dreiflügeliger, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Pfeilervorhalle, reduziert historistische Formen mit barock-klassizistischen Anklängen, 1919; Pförtner-

bzw. Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben, reduzierter Historismus, 1917/19; Fabrikanlage mit sieben großen Eisenbetonhallen und Wasserturm mit Zeltdach, bez. 1916/17 (südwestliche Hallen), 1917/18; sämtlich von Hans Müller; Fabrikhalle, Stahlfachwerkkonstruktion, östlich der Fabrikanlage gelegen, um 1930.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1036 **Knauerstraße 10; Knauerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchgiebeln, Dacherkern und zwei dreigeschossigen Sandsteinerkern, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1899; Rückgebäude, viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Dacherkern und Treppenturm, Sichtziegelbau mit Sandsteinsockel und -gliederung, gleichzeitig; Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1037 **Knauerstraße 17.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern, Dachgauben und zwei breit gelagerten, dreigeschossigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstungen, Stirnseite mit turmartigen Runderkern und Eisenbalkonen, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und -gliederung, Spätjugendstil, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1038 **Knauerstraße 20.** Mädchen- und Knabenschule, jetzt Grundschule, viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Seitenrisaliten mit Volutengiebel, Dachreiter und Schleppgauben, Putzbau mit Sandsteinsockel und -gliederung und reichen Sandsteinportalen, im Stil der Neurenaissance, bez. 1901; zugehörig Einfriedung, Sandsteinmauer mit Eisengitterzaun sowie Sandsteinrundbogenportal im Neurenaissancestil an Westseite, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1039 **Knauerstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dachgauben und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischem Dekor, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1040 **Knauerstraße 26.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Dachgauben, Eisenbalkonen und zweigeschossigem Dreiseiterker mit Eisenbalkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil mit reichem neugotischem Dekor, um 1890; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1041 **Knauerstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Voluten-Zwerchgiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, gotisierender Neu-Nürnberger-Stil, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1042 **Knauerstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dacherker mit Spitzhelmen und Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1043 **Knorrstraße 2.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Zwerchhaus, spätbarock, 1777.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1045 **Kobergerplatz 4.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Eckerker mit Haubendach, Massivbau mit Jugendstil-Dekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1046 **Kobergerplatz 6.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, verputzter Massivbau mit reichem Jugendstilputzdekor und Sandsteinsockel, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1048 **Kobergerstraße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Massivbau aus Sichtziegel- und Sandsteinquadermauerwerk, Bodenerker mit Balkonbrüstung, üppiger eklektizistischer Dekor, bez. 1900; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1049 **Kobergerstraße 58.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Mansard- bzw. Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Sandstein-Eckerker mit Zwiebelhaube, historisierender Jugendstil, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1050 **Kobergerstraße 73.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Zierwerk, Dachzone im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2393 **Kohlbuckweg 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit ausgebautem Dach, mit zum Garten hin eingezogener, vollverglaster Südwestwand und mit nach Süden leicht versetzt angeordnetem Garagenbau mit Walmdach, von Sep Ruf, 1951-53.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2357 **Kohlenhofstraße 75; Kohlenhofstraße 81.** Steinbühler Tunnel, Straßenunterführung unter Eisenbahnstrecke mit drei Eisenbahnbrücken über die Steinbühler Straße, Walzträgerbau mit Jugendstilformen, nördliche und mittige Brücke bez. 1907, südliche Brücke bez. 1906, sowie mit steinerner, gewölbter Eisenbahnbrücke bei Strecken-km 60,746, 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1033 **Königstorgraben 1.** Verwaltungsgebäude der Aachener und Münchener Versicherung, fünfgeschossiger, zweiflügeliger Stahlskelettbetonbau mit Flachdach, Sandstein- und Werksteinwandverkleidung und aufgesetztem Dachgeschoss, von Wilhelm Schlegtendal, 1952/53.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1052 **Königstormauer 7; Königstormauer 9; Königstormauer 3; Königstormauer 1; Königstormauer 5.** Stadtmauer, sog. Königstormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Marientor (Lorenzer Straße 32) und Königstraße 93, um 1400, Wehrgang weitgehend erneuert, Zwingerausbau spätes 16. Jh, in Zwingerbrüstungsmauer Nähe Lorenzer Straße 32 Wappenkartusche bez. 1596; Mauertürme Blaues K, L, M, rechteckige Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, um 1400, zum Teil seitlich angebaute erneuerte Fachwerktreppenaufgänge; Kasemattenturm IV, sog. Pechturm, niedriger quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, in den Graben vorspringend, wohl spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1073 **Königstormauer 15; Königstraße 93.** Ehem. Künstlerhaus, jetzt KOMM, Gruppenbau aus Kopfbau (nur in Resten erhalten), langgetsrecktem zweigeschossigem Ausstellungsbau und zweigeschossigem Festsaalbau, Sandsteinquaderbauten, in Formen der Nürnberger Neurenaissance von Konradin Walther und Otto Seegy 1906-10 errichtet, nach Kriegszerstörung teilweise verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1053 **Königstraße 3.** Bankgebäude, langgestreckter vier-bis fünfgeschossiger Kalksteinmauerwerksbau, in neuklassizistischen Formen, 1913-14 von Hans Müller errichtet, mit Umfassungsmauern des gotischen Ostchors der ehem. Franziskaner-Klosterkirche, 14. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1054 **Königstraße 17.** Konsole einer Heiligenfigur (Hl. Laurentius, in Kopie angebracht), wohl spätmittelalterlich; an Neubau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1055 **Königstraße 18.** Keller, tonnengewölbte Anlage, 12./13. Jh., mit Mikwe.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1056 **Königstraße 21; Lorenzer Platz 4.** Bankgebäude, langgestreckter drei- bis viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgetreppten Blendgiebeln, in reduziert historisierenden Formen nach Plänen von Hans Max Mayer-Eming 1923-25 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1057 **Königstraße 33.** Zwei Figuren, Bronzeplastiken, links Noris mit Stadtwappen, rechts Fortuna mit Füllhorn, Entwurf Philipp Kittler, Guss Gustav Lenz, bez. 1900;
nachqualifiziert

D-5-64-000-1058 **Königstraße 39.** Ehem. Hotel, sog. Hotel Kaiserhof, ursprünglich viergeschossiger massiver Bau mit Sandsteinfassade, im Stil der italienischen Renaissance nach Plänen von Emil Hecht 1893/94 erbaut, 1980/1990 tiefgreifende Umbauten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1075 **Königstraße 40; Pfannenschmiedsgasse 5.** Brunnen, sog. Tugendbrunnen, Bronzesäule von Benedikt Wurzelbauer 1584-1589, Sandsteinbecken 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1059 **Königstraße 41.** Wohn- und Geschäftshaus, palaisartiger viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, im Stil der italienischen Hochrenaissance nach Plänen von Georg Friedrich Hildenbrand 1875/1876 errichtet, rückwärtiger zweigeschossiger Flügel, 1888-90, nach Kriegszerstörungen teilweise wiederaufgebaut nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1060 **Königstraße 51.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Blendgibel und Mansarddach, Neurenaissance, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1061 **Königstraße 55.** Hotel, sog. Hotel Deutscher Kaiser, viergeschossiger giebelständiger Sandsteinbau mit Steildach und Treppengiebel, in Formen der Nürnberger Neugotik nach Plänen von Konradin Walther 1888/89 errichtet, unter Verwendung des gotischen Chörleins des Vorgängerbaus, bez. 1522, mit viergeschossigem rückwärtigem Flügel; Hausmadonna, Sandstein, von Adam Kraft, 1490/1500.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1062 **Königstraße 60.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Eisenkonstruktion, malerische Dachbaufbauten mit Fachwerk, in historisierenden Formen nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1901 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1063 **Königstraße 61.** Wohn- und Geschäftshaus, zweiflügeliger drei- bis viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit hohem Volutengiebel, Neurenaissance, nach Plänen von Adolf Kröck um 1890/1900 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1065 **Königstraße 65.** Ehem. Bäckerei, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, Steildach mit gotisierendem Dacherker, 1840, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1064 **Königstraße 66.** Kath. Filialkirche St. Klara, ehem. Kirche des Klarissenklosters, Hallenkirche mit spätromanisch-frühgotischem Chor, durch Werkleute der Sebalder Bauhütte 1270-74 erbaut, Langhaus 1428-34 erhöht, seit 1854 kath. Filialkirche, Wiederherstellung nach Kriegsschäden 1948-53; mit Ausstattung; von den Klostergebäuden erhalten: sog. Silberturm, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach und Backsteinlisenengiebel, Anfang 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1066 **Königstraße 70.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Sandstein-Eckbau mit Walmdach, in neugotischen Formen nach Plänen von Emil Hecht 1900 errichtet, teilweise wiederaufgebaut nach 1945; Relief, Bildnis der Caritas Pirckheimer, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1067 **Königstraße 74.** Hausfigur, gusseiserner Ritter auf Konsole, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1068 **Königstraße 75.** Evang. Stadtpfarrkirche St. Martha, Hallenkirche mit gotischem Chor, Mittelschiff mit Holztonnendecke, 1365-85 als Kirche eines Pilgerspitals errichtet, 1526 profaniert, seit 1809 evang.-ref. Kirche, im 19. Jh. um Seitenschiffe erweitert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1069 **Königstraße 76.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquader-Eckbau mit abgewalmten Satteldach, in Formen der Nürnberger Neugotik, von Conrad Schultheiß 1895-1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1070 **Königstraße 79.** Evang. Pfarrhaus, dreigeschossiger massiver Walmdachbau, neubarock, wohl um 1920; Relief, mit Motiven der Meistersinger, um 1920.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1071 **Königstraße 80.** Hotel, sog. Hotel Victoria, vier- bis fünfgeschossiger dreiflügeliger massiver Eckbau, Sandsteinquaderfassade mit Chörlein und rückwärtigem Treppenturm, in Formen der Nürnberger Neugotik von Hans Pylipp um 1897 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1072 **Königstraße 81.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau, im Stil der Deutschen Renaissance, 1896.

nachqualifiziert

D-5-64-000-503 **Königstraße 84; Königs- und Frauentorzwinger 3; Bahnhofsplatz.** Stadtbefestigung, sog. Königs- und Frauentorzwinger, Waffenhof mit Wehrmauer und Wehrgang mit Satteldach, Mauerturm Blaues R in Resten erhalten, letztes Viertel 14. Jh., rechteckige Torbauten mit Walmdächern, äußerer Torbau wohl um 1388 und 1456, innerer Torbau 16./ 17. Jh.; vorgelagerter Graben zwischen Königstraße und Frauentor in voller Breite mit beidseitig erhaltener Futtermauer; Kasemattenturm V, sog. Schraubenturm, vom Zwinger aus in den Graben vorspringend, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit spiralig-schräg verlaufenden spätgotischen Lisenen und Schlüsselscharten, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2739 **Königs- und Frauentorzwinger 2.** Stadtmauerturm, sog. Frauentorturm Blaues Q, mächtiger, mehrgeschossiger Rundturm mit Zeltdach und Laterne, Sandsteinquaderbau, im Kern quadratischer Turm des späten 14. Jh., Ummantelung von Georg Unger, 1558/59; eingebunden in den südwestlich anschließenden Königs- und Frauentorzwinger.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1078 **Kontumazgarten 4.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit zwei Chörlein, verputztes Ziegelmauerwerk, Rückflügel mit geschlemmtem Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1081 **Kopernikusplatz 6.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung und geometrischem Spätjugendstildekor, um 1908/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1082 **Kopernikusplatz 8.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung und dreigeschossigem Flacherker mit Zwerchgiebel, geometrischer Spätjugendstildekor, um 1908/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1083 **Kopernikusplatz 10.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Lisenengliederung, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Freiplastiken, geometrischer Spätjugendstildekor, von Matthias Breig, 1909/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1084 **Kopernikusplatz 14; Kopernikusplatz 12.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Balkonrücksprüngen, zweigeschossigem Runderker und Sandsteinbalkonen, Spätjugendstildekor, um 1908/10; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig; Einfriedung im Hof, verputzte

Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1085 **Kopernikusplatz 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstildekor, um 1908/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1086 **Kopernikusstraße 4.** Relief, Porträt des Nikolaus Kopernikus mit aufwändiger Rahmung in der Art des Manierismus, Sandstein, 1910/11.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1088 **Kornburger Hauptstraße 10.** Wohnstallhaus, breit gelagerter, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1089 **Kornburger Hauptstraße 14.** Kleinhaus, wohl ehem. Nebengebäude zum ehem. Seckendorf-Egloffstein'schen Freihaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, im Kern 1709.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1090 **Kornburger Hauptstraße 16; Kornburger Hauptstraße 18; Kornburger Hauptstraße 14.** Ehem. Seckendorff-Egloffstein'sches Freihaus, ehem. Herrenhaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, Ecklisenen und profiliertem Portal mit Wappen, 1708/09; Scheune im Hof, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, um 1709; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Aufzugsgaube, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Wächterhäuslein, jetzt Gartenhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Fachwerkobergeschoss und Walmdach, um 1709; Rechteckportal mit Profilgebälk gegen Wasserschloss, Sandstein, am Sturz bez. 1708.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1091 **Kornburger Hauptstraße 18.** Kleinhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach und traufseitig und rückwärtiger Giebel in Fachwerk, teils verputzt, wohl Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1092 **Kornburger Hauptstraße 19.** Gasthaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, im Kern 18. Jh., 1866; zugehörig Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18./19 Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1094 **Kornburger Hauptstraße 24.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und großem Dacherker mit Giebel, 1786, Dachausbau

19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1099 **Kornburger Hauptstraße 29.** Hirschendenkmal, Sandsteinfigur eines ruhenden Hirsches mit echtem Geweih auf hoher Sandsteinsäule mit Inschrifttafel, zur Erinnerung an die Erlegung eines Zehnenders durch Markgraf Wilhelm Friedrich von Ansbach, 1712; vor Kornburger Hauptstraße 31.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1095 **Kornburger Hauptstraße 29; Nähe Kornburger Hauptstraße.** Ehem. Müller-Vargeth'sches Freihaus und ehem. altes Rathaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und profilierten Portalen, 1731; zugehörig Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1096 **Kornburger Hauptstraße 31.** Evang.-luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss, im Kern 1. Viertel 17. Jh., Mitte 17. Jh.; ehem. Scheune, jetzt Heimatmuseum, erdgeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Krüppelwalmdach, Sandsteinsockel und giebelseitigem Anbau mit Walmdach, 1693; Sandsteinhofmauer mit stichbogiger Toreinfahrt, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1097 **Kornburger Hauptstraße 37.** Türumrahmung und Wappenkartusche, Sandstein, bez. 1743; an erneuertem Giebelhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1100 **Kornburger Straße 60.** Steinkreuz "Schneiderscher", Sandstein, um 1500; beim Eingang zum Gelände der Bayerischen Bereitschaftspolizei.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1101 **Kornburger Straße 65.** Steinkreuz, sog. Eselskreuz, wohl spätmittelalterlich; im Wald, 300 m südöstlich des Eingangs zum Gelände der Bayerischen Bereitschaftspolizei an der Kornburger Straße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1104 **Kraftshofer Hauptstraße 152.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, bez. 1825, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1105 **Kraftshofer Hauptstraße 156.** Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, bez. 1737; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, 18./ 19. Jh.; Schupfen, eingeschossiger verputzter Frackdachbau, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Hoftor mit

profilierten Sandsteinpfeilern, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1106 **Kraftshofer Hauptstraße 158.** Ehem. Kleinbauernhaus, erdgeschossig mit Sandsteinfassade, bez. 1804; Torpfeiler und Fachwerkscheune, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1107 **Kraftshofer Hauptstraße 162.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massiv- und Fachwerkbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1800; Stallgebäude, kleiner eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, wohl um 1800.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1109 **Kraftshofer Hauptstraße 164.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Teile des Obergeschosses und Giebelfelder verputzt, bez. 1788, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1110 **Kraftshofer Hauptstraße 165.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Putzbau mit Sandsteinsockel, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, überdachtes Hoftor und Sandsteinummauerung, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1111 **Kraftshofer Hauptstraße 166.** Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebeln, 18. Jh., Portal bez. 1817.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1113 **Kraftshofer Hauptstraße 170; Kraftshofer Hauptstraße 168; Kraftshofer Hauptstraße 170 a.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg, Chorturmkirche, gotischer Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Langhaus mit Holztonne und Emporen, Turm mit Zeltdach, im Kern 1. Hälfte 14. Jh., 1438-40 umgebaut und erweitert, nach Kriegsbeschädigung wiederhergestellt bis 1952; mit Ausstattung; Wehrfriedhof, Anlage des frühen 16. Jh., mit mehreren liegenden Grabsteinen des 16./ 17. Jh., Gruftkapelle im südöstlichen Wehrturm und pyramidenförmigem Kriegerdenkmal von um 1925; Friedhofsbefestigung, fünfeckige Befestigungsanlage aus Sandsteinquadermauerwerk mit Ecktürmen und überdachtem Wehrgang, Anfang 16. Jh., nach Kriegsbeschädigung wiederhergestellt; Kantorhaus, zweigeschossiger Bau mit Satteldach und Aufzugswalm, als Teil der Friedhofsbefestigung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss Sichtfachwerk, bez. 1709; ehem. Schulhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, bez. 1821.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1115 **Kraftshofer Hauptstraße 171.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, westliche Traufseite verputzt, bez. 1800.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1116 **Kraftshofer Hauptstraße 176.** Hofanlage; Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1841; Hofhaus, eingeschossiger zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern mit überdachtem Hoftor, 18. Jh., Torpfeiler bez. 1710.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1117 **Kraftshofer Hauptstraße 180.** Erdgeschossiges Wohnstallhaus, bez. 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1118 **Kraftshofer Hauptstraße 181.** Ehem. Bauernhof; Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, zum Teil verputzt, um 1800, erneuert 1904 (bez.); Stallgebäude, langgestreckter eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, hofseitig verputzt, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Sandstein-Torpfosten, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1119 **Kraftshofer Hauptstraße 182.** Bauernhof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, traufseitig zum Teil Fachwerk, 18. / 19. Jh., bez. 1898; Stall, langgestreckter eingeschossiger Satteldachbau, verputzter Massivbau, 18./ 19. Jh.; Schupfen, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1120 **Kraftshofer Hauptstraße 184.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1786.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1121 **Kraftshofer Hauptstraße 185; Nähe Kraftshofer Hauptstraße.** Sog. Kressenstein, Rest des Herrensitzes des Freiherrn Kress von Kressenstein; Wohnhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Sandsteinsockel, in der 2. Hälfte 15. Jh. über Resten des Vorgängerbaus des 14. Jh. als Sommerhaus errichtet, nach Kriegszerstörung erneuert nach 1945; Einfriedung, Gartenmauer aus Sandsteinquadern und Toreinfahrt mit profilierten Torpfeilern und Eingangspforte, Wappenstein bez. 1600.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1122 **Kraftshofer Hauptstraße 192.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, östliche Traufseite verputzt, bez. 1767, erneuert 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1123 **Kraftshofer Hauptstraße 203.** Hofanlage; Wohnhaus, ein- bis zweigeschossiger Frackdachbau, verputzter Sandsteinbau mit Fachwerkgiebeln, im Kern um 1500 (1498 dendro.dat.), im 18. Jh. umgebaut; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 1610.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1124 **Kraftshofer Hauptstraße 206.** Ehem. Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquadermauerwerk und Sichtfachwerk, bez. 1733, westlich rechtwinkliger Anbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit Sichtfachwerk, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1126 **Kraftshofer Hauptstraße 212.** Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verändertem Volutengiebel, traufseitiges Obergeschoss und Giebelfeld verputzt, bez. 1729; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Hoftor mit Sandsteinpfeilern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1129 **Krelingstraße 31.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln, hölzernen Dacherkern und Schleppgauben, Sichtziegelmauerwerk, Erdgeschoss und Fenstergewände Sandstein, Sandstein-Eckerker mit Haubendach, Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1130 **Krelingstraße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Zwerchgiebeln, Massivbau mit reichem Jugendstildekor, weitgehend verputzt, Straßenfassade mit Erkern zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, um 1905/06.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1131 **Krelingstraße 35.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Massivbau mit reichem Jugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, risalitartiger Erker, um 1905/06.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1132 **Krelingstraße 37.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Satteldach, Massivbau mit reichem Spätjugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, Mittelrisalit mit Walmdach, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1133 **Krelingstraße 37 a.** Mietshaus, fünfgeschossiger zweiflügeliger Traufseitbau mit Walmdach und Zwerchgiebel, Massivbau mit reichem Spätjugendstildekor, Straßenfassade zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, risalitartiger Mittelerker, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1134 **Krelingstraße 41.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach und Schleppgauben, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, Erker mit Balkonbrüstung und Eckerker mit Zeltdach, Sandsteinquaderbau mit Neurenaissance-Dekor, bez. 1900; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1135 **Krelingstraße 43; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Frackdach, Zwerchgiebel und Walmdachgauben, turmartige Eckausbildung mit Haubendach, weitgehend verputzter Massivbau mit zwei Erkern und reichem Jugendstildekor, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadern, 1905; Vorgarteneinfriedung, Massivpfeiler und Eisengitter, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1136 **Krelingstraße 44.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Eckrisalit mit Zwerchgiebel, turmartige erhöhter Eckerker mit Haubendach, Erd- und 1. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, im Übrigen verputzt, mit Jugendstildekor, um 1908/09; Vorgarten-Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, zweiflügeliges Zugangstor, wohl um 1908/09.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1314 **Krelingstraße 50; Meuschelstraße 29; Meuschelstraße 31; Meuschelstraße 33; Meuschelstraße 35; Meuschelstraße 37; Meuschelstraße 39; Meuschelstraße 41; Meuschelstraße 45; Schweppermannstraße 52; Schweppermannstraße 54.** Oberfinanzdirektion Nürnberg, monumentaler verputzter Verwaltungsbau in barockisierenden Formen, ausgedehnte Anlage aus mehreren viergeschossigen Baukörpern mit Mansarddächern, Giebelgauben und fünfgeschossigen Risaliten, fünfgeschossiger Haupteingangsbau (Krelingstraße 50) mit geschwungenem Walmdach, Schleppgauben und Portikusanlage, konkav eingezogener Ehrenhof, 1924-26 von Johannes Reuther.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1138 **Kressengartenstraße 2.** Ehem. Bayerische Milchversorgung; Verwaltungsgebäude, viergeschossiger Betonskelettbau mit Flachdach und Pfeilervorlagen mit Natursteinverkleidung, im Internationalen Stil, von Otto Ernst Schweizer, 1930.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2504 **Kressenstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung, in Formen des Jugendstils, 1910 (bez.) von Emil Hecht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1139 **Kressenstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebel- und Zwerchgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung und Sandsteinerker, vom Jugendstil beeinflußter Neu-Nürnberger-Stil, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1140 **Kressenstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebel- und Zwerchgauben, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung und Sandsteinerker, vom Jugendstil beeinflußter Neu-Nürnberger-

Stil, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2519 **Kreutzerstraße 45.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit helmbekröntem Eckdacherker, Ziegelbau mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, um 1900; bildet Gruppe mit Kreutzerstraße 47 und Leopoldstraße 17.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1142 **Kreutzerstraße 47.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ziegelbauweise mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, 1899; bildet Gruppe mit Kreutzerstraße 45 und Leopoldstraße 17; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Pultdachbau, gleichzeitig, teilweise erneuert; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1143 **Kreutzerstraße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Zwerchgiebeln, Jugendstildekor, um 1908; Rückgebäude, Mietshaus, ein- und zweigeschossiger, hakenförmiger geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1144 **Kreutzerstraße 78.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern, Dacherker und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und Jugendstildekor in Relief und Malerei, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1147 **Kreuzäcker.** Wegkreuz, Sandsteinkreuz mit Relief-Darstellung des Gekreuzigten, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1145 **Kreuzäckerstraße 1.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, modern bez. 1879, Schleppgaube modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1146 **Kreuzäckerstraße 7.** Hofanlage; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1834, Schleppgaube modern; Scheune, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1760, 1799 und 1959.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2759 **Kriegerlindenstraße.** Kriegerdenkmal, historisierende Steinsäule mit Reliefdarstellung des Hl. Georg, nach 1918.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1148 **Kriegerlindenstraße 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau, trauf- und nordseitig verputzter Massivbau mit Südfassade aus Sandsteinquadermauerwerk, bez.

1757, Erneuerung bez. 1934.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1150 **Krottenbacher Straße 81; Krottenbacher Straße 83.** Doppelbauernhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau, hofseitig zweigeschossig in Fachwerk aufgestockt, 18./19. Jh., Ausbau bez. 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1151 **Krottenbacher Straße 86.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und breiter Fachwerk-Schleppgaube, 18./19. Jh, Erneuerung 1922 und bez. 1982.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1152 **Krottenbacher Straße 89.** Bauernhof; Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Dachgauben, bez. 1876; Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer und Torpfosten, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1154 **Kubinstraße 2.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Massivbau mit Fachwerkgiebel und Schopfwalm, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1155 **Kühnertsgasse 18.** Ehem. Handwerkerhaus, im Kern Stockwerksbau nach 1433 (dendro. dat.), ursprünglich zweigeschossiges Eckhaus, um 1510 (dendro.dat.) einseitige Aufstockung mit Frackdach, wohl im 19. Jh. Fassadenveränderung und massive Erneuerung des Erdgeschosses, mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1156 **Kühnertsgasse 20.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau, im Kern Stockwerksbau um 1430 (dendro.dat.), Satteldach mit Aufzugserker und Dachgaube, Erdgeschoss massiv erneuert (Sandsteinquadermauerwerk), verputztes Fachwerkobergeschoss.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1157 **Kühnertsgasse 22.** Ehem. Handwerkerhaus, wohl Reste eines Vorgängerbaus von 1362 (dendro.dat.) erhalten, nach 1418 (dendro.dat.) als Stockwerksbau weitgehend erneuert, ursprünglich zweigeschossiger Traufseitbau, Aufstockung um ein Geschoss und Satteldach mit Aufzugserker nach 1547 (dendro.dat.), Erdgeschoss massiv erneuert, mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2323 **Kupferstraße 36; Schieferstraße 9.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1869; verbunden mit dazugehörigem und

gleichartigem Bau, siehe Schloßstraße 25.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1158 **Labenwolfstraße 10.** Labenwolf-Gymnasium, Altbau, dreigeschossige Dreiflügelanlage, Kopfbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit mit Volutenzwerchgiebeln und zwei polygonalen Treppentürmen mit Zeltdächern, rückwärtige Flügelbauten mit Walmdächern und Schleppgauben, Sichtziegelbauten mit Sockel, Eckrustika und Fenstergewänden aus Sandstein, im Stil der Nürnberger Renaissance um 1600, 1896-98 nach Plänen von Heinrich Wallraff; Einfriedung, Sparmauer aus Sichtziegelmauerwerk, wohl um 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1163 **Lammsgasse 8.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, im Kern 16. Jh., Umbauten des 17. Jh und 18. Jh., barockes Holzchörlein um 1720.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1164 **Lammsgasse 12; Lammsgasse 12 a.** Bürgerhaus, Dreiflügelanlage mit Innenhof; Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, spitzbogiger Tordurchfahrt und barockem Doppelflügeltor, im Kern spätmittelalterlich, wesentliche Umbauten des 16.-19. Jh., nach Zerstörung 1945 ab dem 1. Obergeschoss einschließlich Holzchörlein erneuert; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Aufzugsgaube und Schleppgauben, Giebeldreieck freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1421 (dendro.dat.), Dacherker bez. 1560, an der Fassade Stephanusrelief, bez. 1606; östlicher Seitenflügel, dreigeschossiger Bau mit Pultdach und hölzerner Altane, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1165 **Lammsgasse 14.** Ehem. Schürstabhof, später Gasthof "Zum weißen Lamm", ehem. stattliche Vierflügelanlage nach Zerstörung 1945 weitgehend erneuert; Vorderhaus, drei- bis viergeschossiger verputzter Sandsteinbau, langgestreckter Traufseitbau mit Frackdach, Giebel- bzw. Schleppdacherkern und Holzchörlein, im Kern spätmittelalterlich, Umbauten im 16.-19. Jh., heutige Fassadengestalt weitgehend 1862, Dacherker von 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2318 **Landgrabenstraße 98.** Kopfbau des ehem. Zählerwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Walmdach, siebengeschossigem Treppenturm, Erdgeschoss-Loggia mit Arkadenöffnungen und flachem Chörlein aus Muschelkalk, von der Siemensbauabteilung unter Mitarbeit von Hans Hertlein, 1949-1951; mit Bauplastik des Hl. Florian, Muschelkalk, von Joseph Wackerle, bez. 1951.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1166 **Landgrabenstraße 130.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und breitem Erker mit abgeschrägten Ecken, Jugendstil, bez. 1907.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1160 **Längenstraße 4.** Bauernhaus, ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Westgiebel mit Aufsatz, Ostgiebel mit Schopfwalm, bez. 1754.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1161 **Längenstraße 10.** Bauernhaus, ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Ende 18./ Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1162 **Längenstraße 12; Längenstraße 12 b.** Ehem. "Beständnerhaus", ehem. dem Herrensitz Schoppershof zugehörig, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Zwerchhaus und Schleppgauben, im Kern wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1169 **Lange Zeile 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube, Giebelgauben und Chörlein, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Barock- und Jugendstilformen, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1170 **Lange Zeile 31.** Schulhausgebäude, kubischer Flachdachbau im internationalen Stil, zweiflügeliger zweigeschossiger Putzbau mit Fensterbändern und Ziegelsteingliederung, 1926 von Georg Kuch.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1171 **Lange Zeile 33.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben und Zwerchgiebel, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, in Formen der Neurenaissance, bez. 1886.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1175 **Laufamholzstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, polygonalem Sandsteineckerker und Giebelgauben, bez. 1663, Erneuerung bez. 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1176 **Laufamholzstraße 6.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, um 1700.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1177 **Laufamholzstraße 9.** Ehem. Gasthaus, ehem. Verwaltungsgebäude der Noris-Weinbrennerei, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Putzbau mit Satteldach, Fachwerk-Zwerchgiebel, Rundbogenportal und Wappenrelief, im Kern 17. Jh., 2. Hälfte

19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1178 **Laufamholzstraße 10.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Fachwerkobergeschoss, Eckrustika, Aufzugserker mit Schopfwalm, Fachwerk-Ostgiebel und Sandsteinwestgiebel mit Voluten, bez. 1686.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1179 **Laufamholzstraße 11; Laufamholzstraße 11 a; Laufamholzstraße 13 a; Laufamholzstraße 13.** Reste des ehem. zum Schmausenschloss gehörigen Klösslhofes; Kleinhaus, erdgeschossiger, verputzter Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh.; kleines Hofhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk und Sandstein, bez. 1707; ehem. Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18.Jh.; Reste der alten Hofmauer mit Torpfeilern, Sandstein, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1180 **Laufamholzstraße 14.** Ehem. Handwerkerhaus in Ecklage, erdgeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Fachwerk-Giebelgauben, um 1726, Dachaufbauten Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2394 **Laufamholzstraße 197.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2395 **Laufamholzstraße 199.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2396 **Laufamholzstraße 201.** Einfamilienhaus, Fertighaus, erdgeschossiger Satteldachbau in Stahlblech-Tafelbauweise auf gemauertem Sockel, von MAN-Gustavsburg, 1951/52, 1958 von Hans Fiedler erweitert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1181 **Laufertorgraben 2.** Mietshaus, stattliches zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Zwerchgiebeln, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit und abgerundeter Gebäudeecke, Jugendstilbau mit reichem polychromen Reliefdekor, 1904 von Jakob Schmeißner, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1182 **Laufertormauer 13 a; Laufertormauer 13; Laufertormauer 9; Laufertormauer 17; Laufertormauer 15.** Stadtmauer, sog. Laufertormauer, Zwinger und Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Innere-Cramer-Klett-Straße und Pegnitz, um 1400,

Zwingerbrüstung mit Kanonenscharten, an der Pegnitz bastionsartiger Zwingerausbau mit Kasematten, um 1540, Tunneldurchbruch des Hübnerstors 1892, Überbrückung des nördlichen Pegnitzarms nach Zerstörung von 1945 1975 wiederhergestellt, Graben unter Beseitigung der äußeren Futtermauer weitgehend gefüttert; Mauertürme Schwarzes S, T, V, X, rechteckige Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, um 1400, Türme Schwarzes S, T und V 1945 ausgebrannt, unter Fassadenveränderung wiederhergestellt; Kasemattenturm II, sog. Alcibiadesturm, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1540, wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1183 **Laufertorzwinger 1.** Laufer Torturm, bez. schwarzes "M", freistehender Rundturm der ehem. Stadtbefestigung, Sandsteinquaderbau mit hohem Rustikasockel, Geschützplattform mit Zeltdach und Türmchenaufsatz, im Inneren quadratischer Turm (um 1377) erhalten, 1556 rund ummantelt von Stadtwerkmeister Georg Unger.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2471 **Lechnerstraße 19; Lochnerstraße 19; Lochnerstraße 21.** Evang.-Luth. Kreuzkirche, Pfarrkirche mit Gemeindezentrum; Kirchenbau, ungefähr sechseckiger Zentralraum mit Faltdach, drei Betonrundstützen und der Taufe als geistigem Zentrum, am Außenbau horizontal verlaufende Betonringanker mit Ziegelausfachung, Durchfensterung als halbkreisförmige Segmentbogenfenster und senkrechte Fensterschlitze, die an- bzw. absteigenden Trauflinien durch schmale Fensterschlitze abgesetzt, nördlich angeschlossen Eingangsbereich und sog. Brautraum; mit Ausstattung; nordöstlich an Brautraum angeschlossener Campanile; runder Betonbau mit Ziegelausfachungen und Kegeldach; Sakristei, südlich an Kirchenbau angeschlossener, erdgeschossiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach; Pfarrhaus, südöstlich an Sakristei angeschlossen, zweigeschossiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach, sämtlich von Olaf Andreas Gulbransson, 1961/63; Gemeindehaus, zweigeschossiger Betonbau mit Ziegelausfachung und Flachdach, von Karl. H. Schwabenbauer, 1971.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2496 **Leerstetter Straße 2.** Kath. Pfarrkirche St. Rupert, flach geneigter Satteldachbau mit Chorwinkelturm, Saalbau mit hölzerner Flachdecke, traditionelle Architektursprache mit Formelementen der Nachkriegsmoderne, von Robert Vogel unter Mitarbeit von Heinrich Graber, 1953/54; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1184 **Lehrberger Straße 75; Lehrberger Straße 61.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit westlichem Sandsteingiebel und östlichem Fachwerkgiebel mit Schopfwalm, 1672 (dendro.dat. 1664), im 18. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1185 **Lehrberger Straße 80; Lehrberger Straße 82; Lehrberger Straße 80 a.** Hofanlage; Wohnhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 18. /19.Jh.; Nebengebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und

Fachwerkgiebel, 19. Jh.; Scheune, traufseitig verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1841.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1187 **Leibnizstraße 29.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und zweigeschossigem Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor, 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1188 **Leibnizstraße 31.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade,, Sandsteinchörlein und Eisenbalkon, reicher Jugendstildekor, 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1460 **Leonhard-Übler-Platz 1; Leonhard-Übler-Platz 3.** Ehem. Herrensitz, zweigeschossiger, traufständiger und verputzter Walmdachbau mit Gurtgesims, Eckrustika und hofseitigem Treppenturm mit Walmdach, im Kern 17. Jh., bez. 1691, um 1753/54 modernisiert; ehem. Ökonomiegebäude, erdgeschossiger, zweiflügeliger Walmdachbau mit Giebelgaube, Dachreiter und Eckrustika, 1. Hälfte 18. Jh.; Ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger Walmdachbau mit Eckrustika, im Kern 17. Jh., 1805 erneuert, 20. Jh. ausgebaut; Hoftor, verputzte Steinmauer mit Rundbogenöffnung und rustizierten Torpfeilern, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1459 **Leonhard-Übler-Platz 3.** Kath. Kapelle St. Johannes und St. Katharina, Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, Dreiviertelapsis und umlaufendem Rundbogenfries, Rundbau mit Kuppelwölbung und Fragmenten von Kuppelfresken, romanisch, wohl 2. Hälfte 12. Jh., Apsis um 1260/80, 1947/48 wiederhergestellt; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2324 **Leopoldstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Dachgauben, Ziegelbau mit Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss und Lisenengliederung, Spätjugendstildekor, um 1905/10; Rückgebäude, Werkstattgebäude, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1193 **Leopoldstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und viergeschossigem, einachsigem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1194 **Leopoldstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, einachsigem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1899.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1195 **Leopoldstraße 15; Leopoldstraße 15 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach, gleichzeitig, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1196 **Leopoldstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Volutengiebel und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1197 **Leopoldstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, verputzter Ziegelbau mit neugotischer Sandsteinstraßenfassade, um 1900; bildet Gruppe mit Kreutzerstraße 45, 47.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1198 **Leopoldstraße 21.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkonen und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, reicher klassizisierender Jugendstil, 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1199 **Leopoldstraße 23; Kreutzerstraße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zwei Zwerchhäusern, Spätjugendstil, um 1908/10; ähnlich Kreutzerstraße 58; Rückgebäude, Werkstattgebäude, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2485 **Leopoldstraße 36; Leopoldstraße 38.** Kath. Pfarrkirche St. Bonifatius, breitgelagerter sechseckiger Kirchenbau über wabenartigem Grundriss, Ziegelsteinbau mit buntverglasten Fensterwänden im Norden und Süden, aus Ziegelstein gemauerte Figurenreliefs an Westseite, von Albert Feist; mit Ausstattung; Sakristei, südlich an Kirchenbau angeschlossener, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Pfarrhaus, zweigeschossiger, kubischer Ziegelbau mit Flachdach und Eternitverschalung am Obergeschoss, südlich an Sakristei angeschlossen; Einfriedung, Ziegelmauer, bildet zusammen mit Kirche, Sakristei und Pfarrhaus einen Ehrenhof, sämtlich von Peter Leonhardt, 1962/64.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1649 **Lessingstraße 1; Richard-Wagner-Platz 2.** Opernhaus, monumentaler, meist dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Hauptfassade mit Mosaikbild in Rundbogenfeld, Volutengiebel und vorgelagertem Portikus, Eckrisalite mit Mansarddach und

geschweiften Giebeln, erhöhter Bühnenraum mit Kuppel und Laterne, in zum Jugendstil abgewandelten Neubarockformen, Inneres Neubarock, von Heinrich Seeling, bez. 1901-05, nach 1945 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Bronzefiguren an Hauptfassade und rückseitigem Volutengiebel, von Leonhard Hasenstab und Philipp Kittler, 1905, nach Kriegszerstörung 1994-96 und 2002 von Leopold Bernhard rekonstruiert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1201 **Lessingstraße 6; Nähe Lessingstraße.** Verkehrs- und Postmuseum, dreigeschossiger, reich gegliederter und ornamentierter Sandsteinquaderbau auf rustiziertem Sockelgeschoss mit Walmdach, Dachgauben und Risalit mit Volutengiebel, im Stil der Neurenaissance, von Hans Weiß, 1914 und bez. 1921; mit Ausstattung; Hofportal, Sandstein, im Stil der Neurenaissance, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1202 **Liebigstraße 3.** Villa, herrschaftlicher neuklassizistischer Mansarddachbau mit Schleppgauben, zweigeschossiger verputzter Massivbau, tonnengewölbter Säulenportikus sowie polygonaler eingeschossiger Pavillonanbau, 1908 von Paul Ludwig Troost; zugehörig klassizierende Umfriedungsmauer und Pergolen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2325 **Lindengasse 36; Lindengasse 38; Lindengasse 40.** Mietshausgruppe, dreigeschossige Mansarddach- bzw. Mansardhalbwalmdachbauten mit Zwerchgiebeln und hölzernen Giebel- und Helmdachgauben, Ziegelbauten mit Sandsteinstraßenfassade im Neu-Nürnberger Stil, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1203 **Lindnerstraße 7; Lindnerstraße 9.** Kath. Pfarrkirche St. Karl Borromäus, Backsteinbau mit Satteldach, halbrunder Chorapsis und westwerkähnlicher Westfassade mit Turmaufsätzen und Gesimsgliederung, dreischiffige, flachgedeckte Basilika mit Betonempore und Krypta, expressionistisch mit Anklängen an romanische Basiliken, von Fritz Fuchsenberger, 1926/27, Umbau der Krypta von Paul Eck 1988/89; mit Ausstattung; zugehörig Einfriedung, Backsteinmauer und Eisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1204 **Lindnerstraße 9.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Gurtgesims, Dachgauben und halbrundem Eckerker, in barockisierenden Formen, bez. 1925; steinernes Pfostentor mit Aufsätzen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1206 **Linnestraße 3.** Jugendstildekor und Atlanten an der Fassade eines Mietshauses, um 1911/12, Mietshaus 1946 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1211 **Löbleinstraße 10.** Hans-Sachs-Gymnasium, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Walmdach, Schleppgauben, Eckrisaliten und drei zweigeschossigen

Volutenzwerchgiebeln, rückseitig Zwerchhaus mit Walmdach und zwei viergeschossige Flachdach-Anbauten, Straßenfassaden Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, vom Jugendstil beeinflußte Neurenaissance, 1901-03.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1208 **Lobsingerstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, mit Neurenaissancedekor, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1209 **Lobsingerstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelbau mit Werksteingliederung, mit Neurenaissance- und Neubarockdekor, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1210 **Lobsingerstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebel, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit reichem Neurenaissance- und Neubarockdekor, von Friedrich Fischer, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1212 **Loher Hauptstraße 100.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1866; Nebengebäude mit Backofen, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1213 **Loher Hauptstraße 102.** Wohnhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, im Kern Fachwerk, wohl 1. Hälfte 19. Jh., Schleppgauben modern; Kleintierstall, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1214 **Loher Hauptstraße 104.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben, südliches und südöstliches Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtfachwerk, bez. 1725.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1215 **Loher Hauptstraße 128.** Kleinbauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, östliche Traufseite verputzt, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1216 **Lohestraße 227.** Bauernhof; Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppgauben sowie Aufzugswalm, Sandsteinquaderbau mit Sichtfachwerkgiebel, traufseitig verputzt, 18./ 19. Jh., bez. 1755; Fachwerkscheune, 1871, mit Schupfenanbau von 1879; Hofmauer, verputzte Sandsteinmauer mit zweiflügeligem Eisengittertor, 18./ 19. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1217 **Lorenzer Platz 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lorenz, hochgotische Pfeilerbasilika, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, begonnen 1260/70 über Resten romanischer Vorgängerbauten, Westfassade um 1350/70, Seitenschiff-Erweiterung und Kapelleneinbauten gegen 1390 (bez. 1391), spätgotischer dreischiffiger Hallenchor der Meister Konrad Heinzelmann, Konrad Roritzer und Jakob Grimm 1439-77 errichtet, Sakristeiumbau und Treppenturm im Chor 1517-19 wohl von Hans Beheim d. Ä., 1903-07 sowie 1915/16 umfassende Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten, nach Teilzerstörung 1945 Wiederaufbau bis 1952 unter Regierungsbaumeister Julius Lincke, weitere Wiederherstellungsarbeiten bis 1965 unter Architekt Georg Stolz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1220 **Lorenzer Platz 1.** Brunnen, sog. Teufelsbrünnlein, am Nordturm der Lorenzkirche, Sandsteinbecken, neugotisch gestaltete Rückwand mit Rundpfeiler, Fiale, Wappen und figürlichen Darstellungen, 1888 nach dem Entwurf von Friedrich Wanderer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1219 **Lorenzer Platz 8; Lorenzer Platz 10.** Lorenzer Pfarrhof, dreiflügeliger viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, Westflügel mit reichem neugotischen Dekor und Treppengiebel, 1843-1846 von Karl Alexander von Heideloff, Mittel- und Ostflügel 1953-55 von Julius Lincke mit erdgeschossiger Ladenzeile vereinfacht wieder aufgebaut, im Ostflügel Türgewände aus dem Heideloffschen Bau erhalten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2974 **Lorenzer Platz 12.** Stuckdecke, von Carlo Moretti Brentano, 1675.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2518 **Lorenzer Straße 23.** Bürgerhaus, massiver dreigeschossiger Satteldachbau, im Kern 1408 (dendro. dat.), Aufstockung und Austausch der traufseitigen Fachwerkwände durch Mauerwerk 1572 (dendro. dat.), Erweiterung 1888.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1222 **Lorenzer Straße 31.** Eckhaus, stattlicher viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit reicher Fassaden- und Dachgliederung im Neu-Nürnberger-Stil (Nürnberger Neugotik), Treppengiebel, Südostecke turmartig mit Spitzhelm und Scharwachttürmchen ausgebaut, an den Fassaden Sandsteinchörlein mit neugotischem Maßwerkdekor, hölzerne Dacherker mit Maßwerkbrüstungen und Spitzhelmen, 1890/91 als Hotel nach dem Entwurf von Georg Richter errichtet, Erdgeschoss und Dachzone zum Teil verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1223 **Lorenzer Straße 32.** Kunsthalle Nürnberg, pavillonartiger breit gelagerter Kopfbau mit Säulenarkaden, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, im Inneren bez.

1913, im südlich anschließenden Königstorzwinger eingeschossige Ausstellungshallen mit Walmdächern, angebaut an anschließende Zwingermauern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1264 **Lorenzer Straße 33; Marientormauer 17; Marientormauer 3; Nähe Marientormauer.** Stadtmauer, sog. Marientormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Katharinengasse und Lorenzer Straße, mit Wehrgang und Zwinger, innere Wehrmauer mit Rundbogenblenden, um 1400, bastionsartiger Zwingerausbau am Pegnitzufer um 1540 nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt; Mauertürme Blaues G (nur in Mauerhöhe erhalten) und Blaues H (mit gekreuztem Walmdach), rechteckige Sandsteinquaderbauten, um 1400; nach großer Lücke Mauerturm Blaues B, am Pegnitzufer, quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1400, nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1224 **Lorenzer Straße 33.** Eckhaus, pavillonartiger, breit gelagerter Sandsteinquaderbau, dreiseitig freistehender zweigeschossiger Bau mit Walmdach, bez. 1913, nach Plänen von Heinrich Wallraff und Otto Seegy, angebaut an nördlich anschließende Marientorzwingermauern, bez. 1771.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1225 **Lorschstraße 9.** Kath. Pfarrkirche St. Kunigund, Backsteinbau mit Satteldach und Chorturm, Hallenkirche mit Flachdecke und gewölbtem Chorraum, in neuromanischen Formen, von Michael Kurz, 1934/35; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1227 **Lotharstraße 3.** Friedhofskapelle, Sandsteinbau mit Satteldach, Glockentürmchen und verbrettertem Giebel, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2741 **Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Schleuse 74, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1602 **Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Schleuse 73, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse verfüllt, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2734 **Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Kilometerstein, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, 1836-1845
nachqualifiziert

D-5-64-000-2735 **Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Schleuse 74 des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Reste der Kammerschleuse verfüllt, Sandstein, 1836/45.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1230 **Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Bogenbrücke, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-76-453-1 **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Ludwig-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehendes Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Kanalsperre, 1836-45; Bogenbrücke, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2261 **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Spitzwegstraße; Spitzwegstraße.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2263 **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Spitzwegstraße; Spitzwegstraße.** Schleuse 67 des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse,durch Straße gestört, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2264 **Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 70.** Schleuse 68, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals mit Kanalhafen Worzeldorf, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, 1836/45; Kanalkran der Firma I. W. Spaeth Dutzendteich, bez. 1849.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1228 **Ludwig-Feuerbach-Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit flachem Walmdach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Sandstein-Erker und gotisierenden Zierformen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2733 **Ludwig-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden

zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2729 **Ludwig-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehendes Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1231 **Ludwigsplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger massiver Mansarddachbau, reich ornamentierte Sandsteinfassade in Neubarockformen, 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1232 **Ludwigsplatz 2; Vordere Ledergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, Anwesen bestehend aus Vorderhaus, Rückgebäude und Hoftrakt; Vorderhaus: schmaler viergeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern 17. Jh., Mansarddach mit Dacherker, um 1730; Rückgebäude: dreigeschossiger Satteldachbau, Sandstein verputzt, im Kern 17. Jh., modernisiert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1233 **Ludwigsplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, in Formen der italienischen Renaissance um 1875/80 errichtet, teilweise wiederaufgebaut 1946; mit rückwärtigem viergeschossigem Seitenflügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1234 **Ludwigsplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern spätes 16./frühes 17. Jh., um 1850/60 mit gotisierenden Details umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1235 **Ludwigsplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, bez. 1599, Zwerchgiebel wohl letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1241 **Ludwigsplatz 19.** Brunnen, Sandsteinpfeiler mit Löwenkopf als Wasserspeier, klassizistisch, um 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1236 **Ludwigsplatz 19.** Stadttor der vorletzten Stadtumwallung, sog. Weißer Turm, Sandstein und Backstein, im Kern um 1250/56, Pyramidendach des 14./15. Jh.; mit ehem.

Waffenhof, im Kern 14. Jh., teilweise Rekonstruktion 1977.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1237 **Ludwigsplatz 24.** Kaufhaus, ehem. Kaufhaus Weißer Turm, viergeschossiger Stahlskelettbau mit Mansarddach, reich gegliederte Muschelkalkfassade mit erhöhtem Mittelrisalit und seitlichen Terrassen, neubarock, nach Plänen von Otto Schulz und Paul Bittorf 1911/12 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1242 **Ludwigstraße 51.** Wohnhaus, dreigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Steildach und Aufzugserker, spätes 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1243 **Ludwigstraße 60; Schlehengasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern wohl 17. Jh., Ausbau mit reichem Zier- und Wohnerker in Neurenaissanceformen 1894; ehem. Wirtschaftsgebäude (Schlehengasse 17), dreigeschossiges Rückgebäude, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1244 **Ludwigstraße 62; Schlehengasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau mit Wohnerker, Sandsteinfassade in neugotischen Formen, nach Plänen von Ochsenmayer und Wissmüller 1898 errichtet; Wohnhaus (Schlehengasse 19), viergeschossiges Rückgebäude, Sandsteinbau, wohl 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1245 **Ludwigstraße 63.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, frühes 17. Jh., mit rückwärtigem Fachwerkanbau und Treppenturm, dendro. dat. 1603.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1246 **Ludwigstraße 64.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steildach, im Kern spätes 17. Jh., barockes Chörlein um 1710, verändert 1820/30.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1247 **Ludwigstraße 66.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern um 1580/90 (dendro. dat. 1353/54, 1504, 1604, 1764).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1248 **Ludwigstraße 68.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Hofseite zum Teil Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1249 **Ludwigstraße 71.** Gasthaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., aufgestocktes 3. Obergeschoss und Dach mit Wohnerker 1921/22.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1250 **Ludwigstraße 72.** Ehem. Brauereianwesen, vierflügelige Anlage, stattlicher, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, Zwerchgiebel, achteckigem Dachreiter und Dachgauben mit Zeltdächern, barock, 1684, Umbau um 1909; ehem. Brauereirückflügel s. Schlehengasse 29.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1251 **Ludwigstraße 74.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss Sandstein, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1252 **Ludwigstraße 75.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., nach kriegszerstörung Wiederherstellung bis 1956, mit angebautem Rückgebäude; Hauszeichen, gemalte Darstellung eines Hirschen mit plastischem Kopf, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1253 **Luitpoldstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, heute Teil des Neuen Museums für Kunst und Design, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, in Neurenaissanceformen nach Plänen von Ochsenmayer und Wißmüller 1899 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1254 **Luitpoldstraße 7.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sandsteinfassade mit zweigeschossigem Chörlein im Neu-Nürnberger-Stil, nach Plänen von Hans Müller um 1900, nach Kriegszerstörung Wiederherstellung um 1955.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1255 **Luitpoldstraße 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Mansarddach mit Blendgiebel, reiche Neubarock/Neurokoko-Fassade, an der Hofseite Steingalerien mit neugotischen Balustraden, nach Plänen von Heussinger 1902/03, wiederhergestellt 1946.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1256 **Luitpoldstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Fassade mit Chörlein im Neu-Nürnberger-Stil, 1899, nach Kriegszerstörung wiederhergestellt 1946.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1257 **Luitpoldstraße 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Eisenbetonbauweise, Fassade mit neugotischem Dekor, nach Plänen von Hermann Heinz

1899/1900 errichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1259 **Luitpoldstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Muschelkalkfassade mit Reliefdekor in historisierenden Jugendstilformen, nach Plänen von Peringer und Rogler 1909/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1260 **Lutzstraße 1.** Villa, zweigeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und hölzernen Giebeldachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteingliederung und reichem Jugendstildekor, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1261 **Lutzstraße 3.** Villa, zweigeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdach, dreigeschossigem Eckerker mit Spitzhelm und hölzernen Giebeldacherkern, seitlicher Treppenturmaufsatz mit Sichtfachwerk, verputzter Massivbau mit Spätjugendstildekor, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1262 **Mannertstraße 6; Nähe Mannertstraße.** Justizvollzugsanstalt, 1945-52 Gefängnis der sog. Nürnberger Prozesse; Zellenbau über ehem. sternförmigem Grundriss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Souterraingeschoss und zwei halben Geschossen, mit Walmdach, Zwerchhaus, Rundbogenfenstern, Lisenen/Bändergliederung und polygonalem Abschluss an Nordseite und zwei dreigeschossigen Zellenarmen; westlich anschließend Zellentrakt, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Souterraingeschoss und Satteldach; sämtlich vom Oberbaurat Alberth von Voit, 1865-68.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2869 **Mannertstraße 36.** Frauenanstalt, dreigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach über E-fömigen Grundriss, in Neurenaissance Stilformen, im Westflügel Anstaltskirche mit neubarocker Ausstattung; Mittelbau eingeschossiges Waschhaus, sämtlich 1886-88.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1263 **Marienstraße 11.** Verwaltungsgebäude, ehem. Gauhaus der NSDAP Franken, jetzt Pressehaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinverkleidung und Eingangsportikus, um von Franz Ruff, 1935-37; Herkulesrelief, an rückseitiger Fassade angebracht, Sandstein, von Wilhelm Nida-Rümelin, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2384 **Marientorgraben 8.** Sog. Norishalle, freistehender, zweiteiliger Gruppenbau mit Atrium, ein- bis dreigeschossiger Bau mit Flach- und Sheddächern, Sichtbeton- und Glasgliederung der Fassaden, zum Teil weit auskragende Obergeschosse, 1965-67 als Museums-, Ausstellungs- und Verwaltungsbau für die bayerische Landesgewerbeanstalt nach Planung von Heinrich Graber (Fürth) errichtet.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2450 **Marientorgraben 9.** Verwaltungsgebäude, ehem. Verwaltungsgebäude der Nordsternversicherung, sechsgeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach, flächenbetonter Ecklösung eingezogenem Eingang an der Blumenstraße und zurückgesetztem Dachgeschoss, von Franz Reichel, 1955/56.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2443 **Marientorgraben 11.** Verwaltungsgebäude, ehem. AEG-Verwaltungsgebäude, jetzt Städtisches Hochbauamt, sechsgeschossiger Bau mit Flachdach, stark verglasten ehem. Schauräumen im Erdgeschoss und zurückgesetztem Dachgeschoss, Stahlbetonskelettbau mit Rasterfassade, von Eduard Kappler, 1955/56.
nachqualifiziert

D-5-64-000-774 **Marientormauer 3; Hintere Insel Schütt 34; Hintere Insel Schütt 20.** Stadtbefestigung, Mauerzug der letzten Stadtumwallung mit Überbrückung des südlichen Pegnitzarmes durch massiven Wehrgang, spätes 14. Jh., bastionsartiger Ausbau und Kasematteneinbauten um 1530/40, Umgestaltung der nördlichen Kasematten zu Fußgängerdurchgang 1848; Mauerturm blaues A, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fachwerkanbau, spätes 14. Jh., um 1540/45 zu Geschützturm bastionsartig ausgebaut, nach Kriegszerstörung (1945) 1979/80 wiederhergestellt; Mauerturm schwarzes Z, sog. Tratzenzwinger, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, spätes 14 Jh., 1548-50 zu Geschützturm bastionsartig ausgebaut, nach Kriegszerstörung (1945) 1994-96 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1265 **Markgrafenstraße 11.** Mietshaus, füngeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Ziergiebel, Spätjugendstil, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1266 **Markgrafenstraße 13.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, später Jugendstil, bez. 1906; Rückgebäude, Mietshaus und Werkstatt, dreigeschossiger, hakenförmiger Ziegelbau mit Walmdach und erdgeschossigem Anbau, gleichzeitig, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1267 **Markgrafenstraße 15.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, Jugendstil, um 1906; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, abgewinkelter Walmdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1268 **Markgrafenstraße 17.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Ziergiebel, geometrischer

Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2427 **Marsweg 4.** Straßenschilder Marsweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2195 **Marthweg 120; Gut Königshof; Nähe Gut Königshof.** Worzeldorfer Gutshof; ehem. Herrenhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel und Fachwerk-Zwerchhaus mit Walmdach, 1796, Anfang 20. Jh. ausgebaut; ehem. Tagelöhnerhaus, Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1796, Neubau von 1836 (bez.); Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Satteldach, wohl spätes 18. Jh.; Stallgebäude, Backsteinbau mit Satteldach, Ende 19. Jh.; Sandsteinpfeiler, wohl spätes 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1270 **Mathildenstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, mit Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1271 **Mathildenstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, mit Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2503 **Mathildenstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansarddach und Giebeldachgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, viergeschossiger Eckerker aus Sandstein mit Haubendach, mit Jugendstildekor, 1904 nach Plänen von Paul Bittorf.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1272 **Mathildenstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Dacherkern, verputzter Massivbau mit rustizierter Erdgeschossfassade und dreigeschossigem Erker, mit Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1273 **Mathildenstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, Gebäudeecke um ein Geschoss erhöht, verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit Jugendstildekor, bez. 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1274 **Mathildenstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit

Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Straßenfassade aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, im Übrigen Ziegelmauerwerksbau, mit zweigeschossigem Sandsteinerker und Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1275 **Mathildenstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Mittelerker und Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1276 **Mathildenstraße 38.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach und Ziergiebel, weitgehend verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, mit dreigeschossigem Erker und Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1279 **Matthäus-Herrmann-Platz.** Vater-und-Sohn-Brunnen, kelchförmiges Kalksteinbecken auf quadratischer Steinplattform mit Betonzylinder und Bronzefigur, umgeben von schmiedeeisernem Stabgitter, in expressionistischen Formen, von Karl Baur, bez. 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1278 **Matthäus-Herrmann-Platz 2.** Gasthaus, Gruppenbau, bestehend aus zwei abgewinkelten, erdgeschossigen Staffelgiebelbauten mit Saalbau und Zwerchgiebeln, in expressionistischen Formen, um 1925; zugehörig Einfriedung, Bruchsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1294 **Maxbrücke.** Maxbrücke, dreijochige Sandsteinquaderbrücke mit flachen Segmentbögen, zwischen Maxplatz und Unschlittplatz die Pegnitz überspannend, Geländer mit neugotischem Maßwerk aus Gusseisen, Vorgängerbau von 1457, 1850/52 nach Plänen von Bernhard Solger vollständig erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2326 **Maxfeldstraße 51.** Mietshaus, viergeschossiger Bau mit abgewalmtem Satteldach und Giebeldacherker, zum Teil verputzter Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Neurenaissance-Dekor, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1280 **Maximilianstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und dreigeschossigem Sandsteinrunderker mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1281 **Maximilianstraße 36.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit

Sandsteinerdgeschoss und -eckgliederung, Zwerchhäusern, Schleppgauben und Eckturmaufsatz, mit Eisenbalkonen, dreigeschossigem Runderker mit Balkonbrüstung und dreigeschossigem Flacherker mit Walmdach, schlichter Jugendstil, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1282 **Maximilianstraße 42.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Ziergiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Jugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1283 **Maxplatz 7.** Bürgerhaus, dreiseitig freistehendes Eckhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelfassade mit romanisierendem Rundbogenfries, 1840 von Steinmetzmeister Konrad Heinrich Schabdach errichtet, Dachausbau und Dacherker im Neu-Nürnberger Stil 1893, Ladeneinbau 1909 und nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1284 **Maxplatz 8; Maxplatz 10.** Sog. Weinstadel, langgestreckter freistehender dreigeschossiger Bau mit hohem Satteldach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, die beiden vorkragenden Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, südseitig Holzgalerien an den Obergeschossen, 1446-48 als Sondersiechenhaus erbaut, seit 1571 Weinstadel, Umbau zu Studentenwohnheim 2. Hälfte 20. Jh.; Verbindungsbau, östlich im 1. Obergeschoss an den sog. Wasserturm anschließend, brückenartiger Fachwerkbau mit Satteldach und Schleppgauben.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1285 **Maxplatz 10.** Sog. Wasserturm, Wehrturm der vorletzten Stadtumwallung am nördlichen Pegnitzufer, quadratischer Sandstein-Buckelquaderbau mit Zeltdach, oberstes Geschoss Backsteinmauerwerk, ostseitig vorspringend wohl ehem. Kaminanlage, um 1323, Aufstockung und Dach um 1569/70 (bez.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1286 **Maxplatz 27; Nägeleinsplatz 20.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Giebeldacherkern, im Kern nach 1428 (dendro.dat.), weitgehende Erneuerung und Dachumbau um 1720, rückseitig zweigeschossiger Aufzugserker aus Fachwerk von 1874.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1287 **Maxplatz 29.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Giebeldacherkern, rückseitig Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach und Schleppgauben, rückseitig im 2. Obergeschoss freigelegte Fachwerkfassade, nach 1594 (dendro.dat.), Rokoko-Bereicherungen um 1750/60, nordseitige Giebeldacherker Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1289 **Maxplatz 35.** Gasthaus zum Kettensteg, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Pultdach und Zwerchhaus, Obergeschoss verputzt, rückseitig angebaut an Stadtmauer (Hallertor), südseitig zur Pegnitz auskragender Eckerker mit Zeltdach, 1862 über älterem Kern wohl des 16. Jh., umgebaut 1909 nach Planung von Ochsenmayer & Wissmüller.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2771 **Maxplatz 46.** Bürgerhaus, dreigeschossiger, traufständiger Steildachbau mit Zwerchhaus und Fachwerkobergeschossen, straßenseitig Obergeschosse durch Massivmauerwerk ersetzt, im Kern 15. Jh., ursprünglich zwei Gebäude, das westliche wohl Gerberhaus, vor 1811 vereint, Zwerchhaus von 1864, Schaufensteröffnungen von 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1290 **Maxplatz 46 a.** Bürgerhaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, im Kern 16./17. Jh., wesentlicher Umbau 3. Viertel 19. Jh., Neurenaissance-Zutaten, zweigeschossiges Holzchörlein von 1877/78 und 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1297 **Maxtorgraben 33.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Mittelrisalit mit Neurenaissance-Zwerchgiebel, straßenseitige Fassade aus Sandsteinquadern, im Übrigen zum Teil verputzter Ziegelbau, Sandstein-Eckerker mit Spitzhelm, Bodenerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger Stil, um 1895, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1298 **Maxtormauer 3 a; Maxtormauer 7 a; Maxtormauer 17; Maxtormauer 9; Maxtormauer 21; Maxtormauer 5; Maxtormauer 13; Maxtormauer 15; Maxtormauer 19; Maxtormauer 3; Maxtormauer 7.** Stadtmauer, sog. Maxtormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Laufer Tor und Maxtor, Wehrmauer, teilweise mit weitgehend erneuertem überdachtem Wehrgang, und beiderseits gefütterter Graben, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1536; Mauertürme Schwarzes E, Schwarzes F und G (in Mauerhöhe erhalten, mit Fachwerkobergeschoss), Schwarzes H und J (1945 weitgehend zerstört, wiederaufgebaut und ausgebaut 1994/95), Schwarzes K, Schwarzes L (1945 teilweise zerstört, mit Notdach), annähernd quadratische Sandsteinquaderbauten mit Walm- bzw. Zeltdächern, zum Teil seitlich angebaute erneuerte Treppenaufgänge aus Holz, Ende 14./ Anfang 15. Jh; Rundbastei, in den Graben vorspringend, Sandsteinquadermauerwerk, im Inneren Kasematten, bez. 1527, mit zwei Gartenhäusern des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2770 **Meisenstraße 21.** Teile der Einfriedungsmauer des ehem. Löffelholzschen Herrensitzes, Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1300 **Melanchthonplatz 9; Melanchthonplatz 23.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger

Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und Sandsteinerkern, klassizisierender Jugendstil, bez. 1907; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, verputzte Steinmauer mit Eisengitter und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1301 **Melanchthonplatz 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau auf hohem Sandsteinsockelgeschoss mit Satteldach, Zwerchgiebeln, Eisenbalkon und zweigeschossigem Sandsteinflacherker, Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1304 **Meuschelstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebeln und Dachgauben mit Halbwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, zwei Sandstein-Erker, Sandstein-Eckerker mit Zeltdach und Laterne, Spätjugendstil-Dekor, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1305 **Meuschelstraße 7; Meuschelstraße; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, unregelmäßig gegliederter vom Jugendstil abgeleiteter Gruppenbau, verputzter Massivbau, Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, zwei Runderker über auskragendem Obergeschoss, bez. Kern und Fiedler, 1911; Vorgarten-Einfriedung, zwei historisierende Torbögen, massiv verputzt, Eisentor, wohl 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1306 **Meuschelstraße 9; Meuschelstraße; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandstein-Giebeldacherker und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Spätjugendstil-Dekor, Mittelerker mit Balkonbrüstung, um 1910; Vorgarten-Einfriedung, Massivpfeiler, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1307 **Meuschelstraße 14.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Zwerchgiebeln, Erdgeschoss und Fenstergewände aus Sandsteinquadern, Obergeschosse verputzt, Sandstein-Erker und Sandstein-Eckerker mit Welscher Haube, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1308 **Meuschelstraße 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen massiv verputzt, Sandstein-Erker, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1309 **Meuschelstraße 18.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1310 **Meuschelstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, mittlerem Sandsteindacherker und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und Neurenaissancedekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1311 **Meuschelstraße 21.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Sandsteinquaderbau, Mittelerker mit Balkonbrüstung und reichem Jugendstildekor, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1312 **Meuschelstraße 23; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinfenstergewänden und reichem Jugendstildekor, Mittelerker mit Balkonbrüstung, rückwärtiger Seitenflügel, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1313 **Meuschelstraße 25; Nähe Meuschelstraße.** Mietshaus mit reichem Jugendstildekor, 1905.
Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, verputzter Massivbau mit Sandsteinfenstergewänden und reichem Jugendstildekor, zwei Runderker, rückwärtiger Seitenflügel, 1905; Vorgarten-Einfriedung, Steinpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1315 **Meuschelstraße 30.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Ziergiebel und Walmdachgauben, Sandsteinquaderbau mit zwei Erkern und Jugendstildekor, rückwärtig Seitenflügel mit Pultdach, um 1908, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1317 **Meuschelstraße 34.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Ziergiebeln, Massivbau (zum Teil Sandsteinquadermauerwerk, zum Teil verputzt), Erker mit Balkonbrüstungen und zwischenliegenden Balkonen, üppiger Jugendstildekor, gegen 1910; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Massivpfeiler und Mauerabschnitte, Eisengitterzaun, gegen 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1319 **Meuschelstraße 38.** Mietshaus, stattliches Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Massivbau (zum Teil Sandsteinquader, zum Teil Sichtziegel, zum Teil verputzt), Eckrisalit mit Zwerchgiebel, Boden-Eckerker mit Balkonbrüstung, Sandsteinerker und drei Eisenbalkone, reicher Jugendstildekor, um 1905; Vorgarten-Einfriedung, Eisenzaun in Jugendstilformen, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1321 **Meuschelstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Satteldach und Giebelgauben, Erdgeschoss aus Sandsteinquadern, Obergeschosse Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteingliederung, drei Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2414 **Michael-Ende-Straße 17.** Ehem. Betriebsgebäude des Schlacht- und Viehhofes Nürnberg, jetzt Kinderkulturzentrum, der Straßenkrümmung Schweinauer bzw. Rothenburger Straße folgender, dreigeschossiger Kopfbau, Betonbau mit gefließter Fassade, durch Kreisfenster ausgezeichnet, von Theo Kief, Hochbauamt der Stadt Nürnberg, ab 1954.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1323 **Minervaplatz.** Bergarbeiter, Bronzefigur auf kubusförmigem Sandsteinsockel, von Fritz Koelle, 1927; ursprünglich 1929 an der Fränkischen Galerie am Marientor aufgestellt, am heutigen Aufstellungsort seit 1956.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1325 **Mittelmühlweg 2.** Sog. Mittelmühle; Mühlen- und Wohngebäude, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1627 und 1845; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1326 **Mittelstraße 6.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebeldacherkern, Erdgeschoss verputzt, dreigeschossiger Sichtfachwerk-Giebel, im Kern 18. Jh.; Scheune mit Krüppelwalm, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1330 **Mittelstraße 24.** Ehem. Bauernhofanlage; zugehörig Scheune, eingeschossiger freistehender Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 19. Jh.; Reste der ehem. Einfriedung, zwei Torpfeiler aus Sandsteinquadermauerwerk, wohl Mitte 19. Jh.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert

D-5-64-000-1331 **Mittelstraße 37.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Giebel- und Schleppdachgauben, Fachwerkbau, seitlich verputzt, Giebelfassade Sichtfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1332 **Mittelstraße 38; Mittelstraße 40.** Wohnhaus, eingeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppdachgaube, verputzt, 18./ 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, verputzt, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1333 **Mittelstraße 40.** Wohnhaus, eingeschossiger freistehender Traufseitbau mit Satteldach und Schleppdachgaube, westliche Haushälfte verputzt, östliche Haushälfte Sichtfachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1337 **Mittelstraße 63; Mittelstraße 63 a.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel, im Kern 18. Jh. historisierende Veränderung bez. 1888, Zwerchhausanbau und Schleppdachgauben 4. Viertel 20. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, historisierender Sichtziegelbau mit Ecklisenen und Fenstergewänden aus Sandstein, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1341 **Mögeldorfer Hauptstraße 1.** Villa, zweigeschossiger Satteldachbau mit Risalit, turmartigen Anbau mit Fachwerk und Pyramidendach, Eckturm mit Haubendach und Wetterfahne, Dachgauben mit Krüppelwalmdach und hölzerner Loggia an Giebelseite, Heimatstil, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1342 **Mögeldorfer Hauptstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Gurtgesims, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1343 **Mögeldorfer Hauptstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Fledermausgauben, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1344 **Mögeldorfer Hauptstraße 45.** Wohnhaus, erdgeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerkgiebel mit Wetterfahne und Fachwerk-Zwerchhaus, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1345 **Mögeldorfer Hauptstraße 47.** Ehem. Hofanlage; Gasthaus, erdgeschossiger giebelseitiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Giebelgauben, 18. Jh.; ehem. Stallgebäude, erdgeschossiger giebelseitiger Sandsteinbau mit Fachwerkgiebel, bez. 1754, im Kern 1653 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1346 **Mögeldorfer Hauptstraße 55.** Ehem. Herrensitz, sog. Baderschloss, Dreiflügelanlage mit Innenhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf, Walmdachgauben und Korbbogenportal, im Kern 1612, 1795 umgebaut; ehem. Ökonomiegebäude, langgestreckter, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Fachwerk-Ladegaube mit Schopfwalm und straßenseitigem Volutengiebel, wohl 17. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebel, wohl 17. Jh.; Hoftor,

Sandsteinpfeiler mit Gebälkstücken, um 1795.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1347 **Mögeldorfer Hauptstraße 57.** Wohnhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1348 **Mögeldorfer Hauptstraße 59.** Ehem. Gasthaus zum schwarzen Adler, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Schopfwalm und Fachwerkgiebel, am Hinterhaus hölzerne Altane, im Kern dendro.dat. 1583, Umbauten bez. 1624 und 1671, Hinterhaus dendro.dat. 1726; ehem. Scheune, erdgeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, 1836.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2327 **Mögeldorfer Hauptstraße 62.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel mit Krüppelwalm, Erker, Eckturmaufsatz mit Spitzhelm und Fachwerk-Dachgauben, historisierend mit Jugendstilelementen, von Fritz Haas, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1349 **Mögeldorfer Hauptstraße 63.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach und angebautem, erdgeschossigem Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Anbau bez. 1764.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1351 **Moltkestraße 2.** Mietshaus, freistehendes, dreigeschossiges Eckhaus mit Treppengiebel, zweigeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, hölzernem Eckacherker mit Spitzhelm und Dachgauben, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1352 **Moltkestraße 3; Deutschherrnstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit Mansardwalmdach, zwei Zwerchhäusern mit Pyramidendach, Dachgauben und dreigeschossigem Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1353 **Moltkestraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit dreigeschossigem, vierachsigem Erker, darüber zweiachsiger Erker und Zwerchhaus mit vorkragendem Mittelteil, reicher Neu-Nürnberger-Stil in Formen der Neugotik, bez. 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung und Gittertor, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1354 **Moltkestraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach mit Schopf, Zwerchgiebel und dreigeschossigem Erker, in Formen des historisierenden Jugendstils, bez. 1900; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Pultdachbau

mit weit vorkragendem, viergeschossigem Risalit, gleichzeitig; Werkstattgebäude, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig; Einfriedung, geschlemmte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1355 **Moltkestraße 6.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und vom Jugendstil beeinflusstem neugotischem Dekor, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung und Gittertor, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1357 **Moosfeldweg 4.** Hofanlage; Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, bez. 1867; Hoftorpfeiler und Fußgängerpforte, Sandsteinquadermauerwerk, bez. 1723 und 1946.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1358 **Moosfeldweg 7.** Hofanlage; zugehörige Hofmauer und Tor mit Fußgängerpforte, Sandsteinquadermauerwerk, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1350 **Mörikestraße 4.** Villa, repräsentativer, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Volutengiebel, risalitartigem Treppenhausturm mit Haubendach, Erkern, Steinbalkonen, Zwerchhaus und Dachgauben, barockisierender Heimatstil, bez. 1916.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1360 **Moritzbergstraße 36.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Sandsteinfassade, profiliertem Segmentbogenportal und Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh., durch Anbauten des 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1361 **Moritzbergstraße 50; Moritzbergstraße 52.** Ehem. Herrensitz, jetzt Forstamt, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Volutengiebeln, bez. 1724; Gartenmauer mit Torpfeilern, Sandstein, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1362 **Moritzbergstraße 51.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, bez. 1826, im Kern 1586/87 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2489 **Moritzbergstraße 62.** Evang.-Luth. Pfarrkirche Heilig Geist, als Notkirche aus zwei Baracken errichtet, hölzerner Satteldachbau mit je vier verputzten Strebepfeilern und massivem Fassadenturm mit offenem Fachwerkglockengeschoss und Pyramidendach, nach Plänen der Architekten Weiß und Mischke, 1945-48; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1750 **Mostgasse 1; Schlehengasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, Stirnhaus, großer viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, mit Blendgiebeln und turmähnlichen Eckerkern, im Neu-Nürnberger-Stil von Fritz Blessing, 1890/91.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1363 **Mostgasse 2.** Ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, bez. 1566, Umbau um 1830.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1364 **Mostgasse 3.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Giebelerker, im Kern 16./17. Jh., Fassade 1838.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1365 **Mostgasse 4.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern 16. Jh., zweites Obergeschoss 1701.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1366 **Mostgasse 5.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau, 3. Obergeschoss Fachwerk, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2328 **Mostgasse 6.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse verputzt, im Kern 15.-17.Jh., Fassade mit biedermeierlichem Dekor, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1367 **Mostgasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Giebelerker, im Kern 17. Jh., verändert 1835.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1368 **Mostgasse 8.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger Bau mit gestuftem Satteldach, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, im Kern dendro. dat. 1498, dendro. dat. 1776, Obergeschoss 1835.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1369 **Mostgasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler, dreigeschossiger und massiver Satteldachbau mit breitem Giebelerker, im Kern Ende 16./Anfang 17. Jh., Um- bzw. Neubau 1844.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1370 **Motterstraße 39.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und zweigeschossigem Anbau mit Walmdach, bez. 1770.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1382 **Muggenhofer Straße 28.** Ehem. Fabrikgebäude der Triumph-Werke, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit zurückspringendem Mansardengeschoss und Ziergiebel, von Expressionismus und Heimatstil beeinflusste Sachlichkeit, von Jakob Schmeißner, bez. 1923/24; zughörig Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinmauerung mit Holzlattung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1373 **Mühlgasse 1.** Ehem. Mühle, sog. Almosmühle, ein- bis zweigeschossiger Sandsteinbau, 1814 auf Resten des Vorgängerbaus von 1617 erbaut, dendro. dat. 1423 und 1489.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1374 **Mühlgasse 2.** Ehem. Beamtenhaus, dann Handwerkerhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Sandsteinsockelgeschoss, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., angebautes Stübchen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1375 **Mühlgasse 3.** Ehem. Müllerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, rückseitig teilweise Fachwerk, Treppenturm, bez. 1617.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1376 **Mühlhofer Hauptstraße 3.** Leonische Drahtwerke, Fabrikgebäude, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Sheddächern, 1881.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1377 **Mühlhofer Hauptstraße 11.** Ehem. Direktionsgebäude der Leonischen Drahtwerke, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach und Gurtgesims, um 1860/80.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1378 **Mühlhofer Hauptstraße 12.** Arbeiterhaus bei den Leonischen Drahtwerken, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinbau mit Satteldach, und Gurtgesims, 1854.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1381 **Müllnerstraße 33.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Dacherker mit Spitzhelmen, mit Sandsteinstraßenfassade und viergeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, in neugotischen Formen, bez. 1898; Rückgebäude, Werkstatt, eingeschossiger Pultdachbau, mit Aufzugsgaube, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2517 **Münchener Straße 19; Münchener Straße 21; Schultheißallee 2; Schultheißallee 4.** Konzerthalle, sog. Meistersingerhalle, kubischer, die Horizontale betonender Baukörper mit Innenhöfen und vorgelagertem Eingangsbereich, Stahlbetonbau mit Flachdach und Travertin- und Quarzitwandverkleidung, von Harald Loebermann, 1960-63.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1385 **Murrstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Mansarddach mit Dachgauben und Tordurchfahrt, mit Jugendstildekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1074 **Museumsbrücke.** Denkmäler, zwei Sandsteindenkmäler mit Bronzearbeiten von Jeremias Eisler, barock, 1700; auf der Museumsbrücke.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2223 **Nähe Am Zollhaus.** Ehem. Zollhaus an der Grenze Markgräflich Brandenburgisches Gebiet/Freie Reichsstadt Nürnberg, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit giebelseitiger Bemalung, bez. 1708 und 1806, Bemalung erneuert bez. 1985; östlich neben der Gaststätte Zollhauspark.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2277 **Nähe Am Zollhaus.** Saalbau, zweigeschossiger traufständiger Fachwerkbau mit Satteldach, Ziegelausfachung und Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, in historistischen Formen, um 1900; zugehörig zu Gaststätte Zollhauspark.
nachqualifiziert

D-5-64-000-38 **Nähe Äußere Cramer-Klett-Straße.** Pavillon, sog. Apollo-Tempel, klassizistischer eingeschossiger Rundbau, Rotunde mit Kuppeldach, Laterne und Statue, Umgang mit Pultdach, Eingangsvorbau mit Satteldach, verputzt, um 1820/30, Rest der "Gärten bei Wöhrd" des 15./16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2203 **Nähe Bauernfeindstraße.** Torbogen, rundbogiger, verputzter Massivbau mit im Giebel eingestelltem Modell der Dampflokomotive "Rosenheim", um 1915/20; zwischen Zengerstraße 11 und 13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-329 **Nähe Burgschmietstraße.** Brunnen, zum Gedächtnis an Jakob Daniel Burgschmiet, Sandsteinbecken mit Bronzestatuette des Erzgießers auf Postament, 1897 (bez.) von Fritz Zadow.
nachqualifiziert

D-5-64-000-354 **Nähe Christoph-Carl-Platz.** Denkmal, Sandstein-Obelisk auf Rechtecksockel bekrönt mit bronzener Friedenstaube, 1709, 1861 vom ursprünglichen Aufstellungsort im Volckamer`schen Garten zu Gostenhof hierher versetzt und mit Inschriftplakette für Georg Christoph von Forster und Pfeilgitterzaun-Einfriedung versehen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2362 **Nähe Ebenreuther Straße.** Brunnenstube, in den Hang gebauter Sandsteinquaderbau mit Giebel, Restbau der Kapelle zur Schmerzhaften Mutter, 1498; südlich des ehem.

Herrensitzes Unterbürg an der Wegkreuzung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2243 **Nähe Eisweiherweg.** Steinkreuz, Sandstein, vielleicht 16. Jh.; etwa 700 m westlich des Pellerschlosses, am Fischbach.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2827 **Nähe Fischbacher Hauptstraße.** Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Sandsteinpfeiler mit profilierter Abschlussplatte und steinernem Malteserkreuz auf niedrigem Podest, von Oswald Brückner, 1920.
nachqualifiziert

D-5-64-000-484 **Nähe Flußstraße.** Martersäule, Sandstein, um 1500; in Grünanlage an der Kreuzung Flußstraße/ Thumenberger Weg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-961 **Nähe Frankenstraße; Nähe Katzwanger Straße.** Theodor von Cramer-Klett-Denkmal, monumentale Sitzfigur in Aluminium auf hohem Kalksteinsockel mit Ummauerung und Vorgarten, von Richard Knecht, Guss von Hermann Noack, 1939/40.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1269 **Nähe Frauentaler Weg.** Pestmarter, Sandsteinpfeiler, moderne Kopie eines Originals von 1518 (ehem. bez.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-399 **Nähe Gräfenberger Straße.** Brunnenfigur, Bronzeskulptur eines Mädchens, 1930 von Ludwig Dasio.
nachqualifiziert

D-5-64-000-868 **Nähe Innerer Laufer Platz.** Brunnen, sog. Volksdichter-Grübel-Brunnen, Bronzestatue des Nürnberger Volksdichters Konrad Grübel, Bronzesockel mit Inschriftkartusche in neubarocker Formensprache, von F. Rösner und Christoph Lenz (Guß) nach dem Entwurf von Friedrich Wanderer, bez. 1881.
nachqualifiziert

D-5-64-000-912 **Nähe Johannisstraße.** Kirchenruine, Reste der gotischen Spitalkirche Hl.-Kreuz, Sandsteinquaderbau, ehem. Chor um 1402, ehem. Langhaus spätes 15. Jh., um 1945 kriegszerstört.
nachqualifiziert

D-5-64-000-960 **Nähe Kolpinggasse.** Brunnenschacht, wohl mittelalterlich; Ecke Kolpinggasse.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3736 **Nähe Maximilianstraße.** Bahnbetriebsgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Seitenflügeln und Eckpavillons, aus Sandsteinquadermauerwerk, 1873-75.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1372 **Nähe Motterstraße.** Kriegerdenkmal, oktogonale, tempietto-artige Arkadenanlage mit mittig aufgestelltem Postament mit gusseiserner Schale und Inschrifttafeln, Kalkstein, klassizisierend, von Matthias Billmann, 1928; westlich des Eibacher Forstweihers.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1371 **Nähe Motterstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, angeblich 1386; nordöstlich des Eibacher Forstweihers .
nachqualifiziert

D-5-64-000-1410 **Nähe Oberbürger Straße; Oberbürger Straße 1.** Ehem. Wasserschloss Oberbürg; Umfassungsmauern des ehem. Herrenhauses, Sandstein, im Kern Anfang 16. Jh., um 1563 und um 1700 erweitert; ehem. Wirtschaftshof, dreiflügeliger, erdgeschossiger Sandsteinquader- und Ziegelbau mit Satteldach und rustizierten Toren, im Kern um 1563, 17. Jh. erweitert, 1966 teilweise wiederaufgebaut;
Teile der Umfassungsmauern mit Rundtürmen und Torpfeilern, Sandstein, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1412 **Nähe Obere Dorfstraße.** Martersäule, reich ornamentierte Sandsteinsäule, 15. Jh., und vier Steinkreuze, Sandstein, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1429 **Nähe Obere Schmiedgasse.** Historischer Wasserstollen (Latrine), 1540 urkundlich erwähnt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2333 **Nähe Oelser Straße.** Wasserausgleichsturm Hoher Bühl, über Wasserbehälter errichteter Wasserturm mit Buckelquadermauerwerk, von Albert Speer, 1936/38; mit Teil der ursprünglichen technischen Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2253 **Nähe Penzendorfer Straße.** Steinkreuz, ein Kreuzarm abgebrochen, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; am Fußweg nach Greuth, ca. 700 m südwestlich der Ortsmitte von Kornburg im Wald.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2425 **Nähe Planetenring.** Straßenschild Im Erdwinkel, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1600 **Nähe Rednitzstraße.** Faberpark; Landschaftspark im Englischen Stil, von Adolf Wagner, 1850/53 angelegt, 2. Hälfte 19. Jh. sukzessive erweitert; Weiher, 1880 angelegt, 1910 vergrößert; künstliche Ruine mit sog. Rolandsbogen und zwei schmiedeeisene Zugangsbrücken, Tuffsteinmauerwerk, auf Insel im Weiher angelegt, um 1910; ehem. Mausoleum, Zentralbau mit Tempelfront, Sandsteinbau, in klassizistischen Formen, um 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2254 **Nähe Römerstraße.** Drei Sühnekreuze, das Mittlere mit abgebrochenen Kreuzarmen, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; ca. 250 m westlich der Ortsmitte am Ende der Römerstraße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1748 **Nähe Schillerstraße; Nähe Friedenstraße.** Brauhaus Nürnberg, heute Tucher-Brauerei und Lederer-Bräu GmbH; Malz- und Sudhaus, viergeschossiger Mansarddachbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Werksteingliederung, Schweifgiebeln, Zwerchhaus und Portal, bez. 1897/98 von Hans Müller, Sudhausanbau, dreigeschossiger Walmdachbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Werksteingliederung und Flachreliefs, bez. 1941; mit technischer Ausstattung; nördlicher zusammenhängender Gebäudekomplex bestehend aus: Kesselhaus, angegliedertem Werkstattgebäude, Maschinenhaus mit Schornstein, Gärkeller mit Wasserturm, vielgliedrige Gebäudegruppe aus ein- bis sechsgeschossigen Sichtziegelbauten mit Flach-, Walm- und Satteldächern, um 1900 von Hans Müller, teilweise später erweitert, mit überdachter Durchfahrt, Tragwerk aus Stahlfachwerkbindern, frühes 20. Jh.; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2336 **Nähe Schleiermacherstraße.** Ludwig-Feuerbach-Denkmal, großer sarkophagförmiger Gedenkstein aus Beton mit Inschriften, 1930 von Architekt Ebert, 1955 restauriert und wiedererrichtet.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2255 **Nähe Seckendorfstraße.** Steinkreuz, sog. Schwedenkreuz, Sandstein, Ende 15./Anfang 16. Jh.; ca. 700 m nordwestlich der Ortsmitte von Kornburg, am Fußweg nach Herpersdorf.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2267 **Nähe Seckendorfstraße; Seckendorfstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; 100 m südlich vom Worzeldorfer Ortsausgang, entlang der Straße nach Kornburg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1931 **Nähe Sylter Straße.** Bildstock, sog. Praun`sche Säule "Das Steinhaus", spätgotische Sandsteinsäule mit Kreuzigungs- und Grablegungsdarstellung, spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2740 **Nähe Tetzelgasse; Nähe Peststadel.** Mauerrest des ehem. Peststadels, um 1480 als Kornhaus erbaut, später Remise für Pestwagen, seit 1864 Schulhaus, 1945 zerstört bis auf Reste des Sandsteinquadermauerwerks der Südfassade.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1079 **Nähe Westtorgraben.** Figur von König Cyrus, Sandstein, barock, 1. Hälfte 18. Jh., seit 1962 im Bereich des ehem. Kontumazgarten aufgestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2069 **Nähe Winterstraße.** Ehem. Feuerwehrgerätehaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, bez. 1770.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1077 **Nähe Wöhrder Wiesenweg.** Brunnenanlage, sog. Meergottbrunnen, Bronzegruppe mit der Darstellung eines Triton auf einem Hippokamp, 1913, Teilkopie nach einem Neptunbrunnen des 17. Jh., moderne Aufstellung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2459 **Namslauer Straße 7; Namslauer Straße 11; Namslauer Straße 9.** Kath. Pfarrkirche Zum Guten Hirten mit Gemeindezentrum; Pfarrkirche, sechseckiger Zentralbau mit Ziegelmauerwerk, horizontal verstärkenden Betonrippen, farbverglasten Lichtschlitzen und flachem Zeltdach; mit Ausstattung von Egino Weinert; Pfarramt und Gemeindesaal mit Pfarrbücherei, erdgeschossige, um einen Innenhof gruppierte Ziegelbauten mit Flachdach, über vorkragenden Laubengang miteinander verbunden; Pfarrkindergarten, hufeisenförmiger, erdgeschossiger Ziegelbau mit Flachdach; Vorhof zwischen Kirche und Gemeindezentrum, mit schlankem Betonmast mit Kreuz; sämtlich von Dr. Winfried Leonhardt und Peter Leonhardt, 1960/61.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1386 **Nerzstraße 23 b.** Martersäule, Aufsatz mit Kreuzigungsrelief, Sandstein, von Julius Lincke neu errichtet, 1942; bei der Lutherkirche (Südtiroler Platz 20).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1387 **Neudörferstraße 15.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Sandsteinfassaden und Zwerchhaus, Neurenaissance, von Johann Roth, bez. 1884/85, im Inneren entkernt; bauliche Einheit mit Flaschenhofstraße 10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2330 **Neumeyerstraße 47.** Gnadenkirche, Notkirchenbau, eingeschossiger Holzbau mit Oberlichtgaden und Walmdach, hölzerner Fachwerk-Glockenstuhl, rückseitig eingeschossiger langgestreckter Nebenbau mit flachem Walmdach, 1951 von Otto Bartning durch brüderliche Hilfe der Lutherischen Kirche Dänemarks erbaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1388 **Neumühlweg 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Stephanus, verputzter Backsteinbau mit Satteldach, Vorhalle und Glockenturm mit flachem Pyramidendach, Saalbau mit Holztonnengewölbe und rundbogiger Chornische, von Christian Ruck, 1930/31, bez. 1931; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1390 **Neunhofer Hauptstraße 2.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, freiliegendem Fachwerkgiebel und Aufzugswalm, im Kern 18. Jh., modern bez. 1851.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2331 **Neunhofer Hauptstraße 26.** Ehem. Landhaus, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, Giebelgauben und Bodenerkern, reduziert-historisierend mit expressionistischen Anklängen, mit Wappenstein, 1926 von Gustav Siegel; in Garten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1393 **Neunhofer Schloßplatz 1; Nähe Neunhofer Schloßplatz; Neunhofer Schloßplatz 3.** Ehem. Kreßscher Herrensitz; Wasserschloß, heute Jagdmuseum, dreigeschossiger quadratischer Bau mit Satteldächern über hohem Sockelgeschoss, Sockel- und Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 1. Obergeschoss Fachwerk verputzt, 2. Obergeschoss und Zwerchgiebel Sichtfachwerk, Ende 15. Jh., wesentliche Umbauten um 1525, Innenumbauten 1. Hälfte 18. Jh.; mit Ausstattung; Befestigungsanlage, Zwinger und ehem. Wassergraben mit beiderseits Futtermauern sowie äußere Befestigungsmauer aus Sandsteinquadermauerwerk, Mitte 16. und 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Pferdestall, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Giebelgauben und Volutengiebeln, 1736; ehem. Waschhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, bez. 1754; Wirtschaftshof: Bauernhaus, sog. Voitenhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Aufzugswalm und verputztem Ostgiebel, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Korbbogentor, bez. 1773; ehem. Backhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18. Jh.; Schloßgarten mit Pavillon, achtseitiger Sandsteinquaderbau mit Zeltdach, 1740 von Conrad Schön.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1395 **Neunhofer Schulweg 1.** Bauernhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Aufzugswalm und Fachwerkgiebel, 1721, Schleppgauben modern; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und Toreinfahrt mit Sandsteinpfeilern, 18./ 19. Jh., zum Teil erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1397 **Neutorgraben 13.** Sandsteinfassade eines Jugendstilmietshauses, bez. 1906; modern ausgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1399 **Neutorzwinger 1.** Stadtturm, sog. Neutorturm Grünes K, Rundturm der ehem. Stadtbefestigung, Sandstenquaderbau mit Rustikasockel, Geschützplattform mit Zeltdach und Laterne, im Inneren quadratischer Turm des späten 14. Jh., 1559 rund ummantelt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1400 **Neutorzwinger 2; Neutorzwinger 3.** Sog. Neutorzwinger, Waffenhof mit Wehrmauer und Wehrgang mit Satteldach, letztes Viertel 14. Jh., innerer Torbau und äußerer Torbau Grünes L aus Sandsteinquadermauerwerk mit Walm- bzw. Satteldach, im Kern letztes Viertel 14. Jh., um 1559 umgestaltet und erhöht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1402 **Nibelungenstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Mittelrisalit, barockisierender Heimatstil, nach Plan von Max Mayer (Architekturbüro Zürn & Mayer) von Gebrüder Tauber errichtet, bez. 1912; zugehörig Vorgarten-Einfriedung mit Torbogen, gleichzeitig; bauliche Einheit mit Nibelungenstraße 27.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1401 **Nibelungenstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und zwischen Erker eingespanntem Balkon, Spätjugendstildekor, um 1908; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2807 **Nibelungenstraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Mittelrisalit, barockisierender Heimatstil, nach Plan von Max Mayer (Architekturbüro Zürn & Mayer) von Gebrüder Tauber errichtet, bez. 1912; zugehörig Vorgarten-Einfriedung mit Torbogen, gleichzeitig; bauliche Einheit mit Nibelungenstraße 25.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1403 **Nibelungenstraße 28.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Putzbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Flacherkern und Eckerker mit Helm, Spätjugendstilformen, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1404 **Niederweg 10.** Wohl ehem. Hammerwerk, zweigeschossiger langgestreckter Sandsteinquaderbau mit Satteldach, südseitig verputzt, modern bez. 1688.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1405 **Nonnengasse 16.** Wappenstein, spätgotisches Sandsteinrelief mit der Darstellung eines Wappenschildes mit Vogelmotiv.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1406 **Nonnengasse 18.** Wappenstein, spätgotisches Sandsteinrelief mit Wappendarstellung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1407 **Nordwestring 65; Nordwestring 67; Nordwestring 69; Nordwestring 73; Nordwestring 73 a; Nordwestring 73 b; Nordwestring 75; Nordwestring 77; Nordwestring 79; Schnieglinger Straße 69; Schnieglinger Straße 71; Schnieglinger Straße 73; Schnieglinger Straße 75; Schnieglinger Straße 77; Schnieglinger Straße 145 a; Schnieglinger Straße 147; Schnieglinger Straße 147 a; Schnieglinger Straße 147 b; Süßheimweg 50; Nordwestring 71; Schnieglinger Straße 149 b; Schnieglinger Straße 151 a; Schnieglinger Straße 151 b.** Westfriedhof, angelegt 1878 als Zentralfriedhof, später Westfriedhof, bis 1954 Erweiterungen, mit zahlreichen baulichen Anlagen und Grabmälern des späten 19. und 1. Hälfte 20. Jh.; Friedhofstor, triumpfbogenartiger dreibogiger Torbau aus bossierten Sandsteinquadern, Mittelteil mit Ädikulamotiv, neubarock, 1878 von Heinrich Hase; Leichenhalle, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Arkadengang mit Rundbögen, neubarock, 1882-88 von Heinrich Hase; Gefallenendenkmal, Bronzeskulptur der trauernden Noris auf Steinsockel, 1927 von Philipp Kittler; Krematorium mit Trauerhalle, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, vorgelagert Arkadengang mit überhöhtem Rundbogenportal aus Sandstein, Turmanbau mit Spitzhelm, 1913 von Friedrich Küfner; Brunnen, zweiteiliges gestuftes Becken mit flankierender Treppenanlage und seitlichen Ruhebänken, Kunststein, 1911; Brunnen, mit Rundbecken und mittlerer Brunnensäule, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Pfeilergliederung, Brunnensäule mit Vasenmotiv, Kalkstein, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Verblendung aus bossierten Quadern, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Verblendung aus bossierten Quadern, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit Schlangenmotiv, Kalkstein, um 1910; Brunnen, Rundbecken mit Schlangenmotiv, Kalkstein, um 1910; Brunnen, polygonales Becken auf quadratischem Sockel, Kalkstein, wohl 1920er Jahre; Brunnen, Rundbecken mit gegliederter Brunnensäule, wohl 1920er Jahre, Becken später mit roten Bossenquadern verblendet; Brunnen, quadratische konische Brunnenschale auf Sockel, Kunststein, 1925; Brunnen, Rundbecken, Brunnensäule mit Zeltdachabschluss, Kunststein, 1910; Brunnen, Ovalbecken, Brunnensäule mit Zeltdachabschluss, Kunststein, 1910; Brunnen, konische Rundschale, Brunnensäule mit Kugelaufsatz und Flöte spielendem Putto, Kalkstein, 1920er Jahre; Friedhofsmauer, Sandsteinquader mit Gesims und rustizierten Pfeilern, 1878; Kolumbarium, Zentralbau mit äußerem Polygon und innerer Rotunde, mit Ringpult- und Zeltdach, 1909 von Friedrich Küfner; Ehrengrabmäler Oertel und Grillenberger, künstlicher Fels mit Bronzeplakette sowie stehender Grabstein mit Volutenhalsgiebel und Bronzebüste, Werk- und Kunststein, Anfang 20. Jh.; Firmengrabmal MAN, schlichter Quader mit Bronzebeschriftung, zugehörig flache Gedenksteine mit Bronzetafeln, bez. 1912; Firmengrabmal Staedtler, Trauergruppe auf Postament, Kalkstein, bez. 1929; Firmengrabmal Dyckerhoff u. Widmann, konkave Mauer mit Flankenbekrönungen, erhöhter Mittelteil mit liegender Figur eines Trauernden, darunter Inschriftfeld, Kunststein, nach Süden liegende Grabsteine, bez. 1912; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des I. Weltkriegs, reliefierte Stele mit quadratischem Grundriss auf Stufenpostament, Muschelkalk, 1920er Jahre.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1409 **Nützelstraße 9.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden und Dacherkern mit Spitzhelmen, in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1414 **Obere Dorfstraße 32.** Ehem. Flacheneekerhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh., durch moderne Fassadenverkleidung und Anbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1415 **Obere Dorfstraße 33.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, traufseitig verputzt, nordostseitig Fachwerkgiebel, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, östliche Giebelfassade mit Holzverkleidung, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1416 **Obere Dorfstraße 34.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, traufseitig zum Teil Fachwerk, bez. 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1417 **Obere Dorfstraße 36.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, nordostseitige Giebelwand Sichtfachwerk, nach 1737 (dendro.dat).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1418 **Obere Dorfstraße 44; Obere Dorfstraße 44 a.** Hofanlage; ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und traufseitigem Fachwerk, 18./ 19. Jh., Schleppgauben modern; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerkbau über Sandsteinsockel, Südgiebel mit Ziegeln aufgemauert, 18. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und Sandstein-Torpfeiler, bez. 1722.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1421 **Obere Krämersgasse 3.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger schmaler Traufseitbau mit Satteldach und Dachgaube, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern wohl 17. Jh., Umbau um 1840, Fassade nach 1945 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1422 **Obere Krämersgasse 10.** Bürgerhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschosse, im Kern nach 1438 (dendro.dat.), rückseitig bis auf oberstes Fachwerkgeschoss Sandsteinfassade, Umbauten des 16./17. Jh., Giebelerker aus Fachwerk 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1423 **Obere Krämersgasse 12.** Bürgerhaus, dreigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, steiles Satteldach mit breitem Sandstein-Dacherker mit Pultdach sowie Holz-Dachgauben mit Zeltdächern, rückseitig Fachwerkfassade, im Kern Fachwerkbau um 1400 (1394, 1396 dendro.dat.), massiver Umbau wohl spätes 16./ frühes 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1424 **Obere Krämersgasse 14.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Traufseitbau mit Satteldach, um 1615/17 (dendro.dat.), Giebeldacherker aus Fachwerk 1875.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1425 **Obere Krämersgasse 16.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, rückseitig verputzt, 2. Obergeschoss Fachwerk, im Kern Ständerbau nach 1345 (dendro.dat.), Umbau nach 1564 (dendro.dat.), Fassadenänderungen des 17. Jh., Giebelerker aus Fachwerk 19. Jh., Fachwerkfreilegung 1988/89.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1426 **Obere Krämersgasse 20.** Bürgerhaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach und Flachdacherweiterung, Erd- und 1. Obergeschoss Sandstein, zum Teil verputzt, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk verputzt, im Kern nach 1387 (dendro.dat.), Umbauten und Fassadenänderungen nach 1550 (dendro.dat.), Dacherker des 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1427 **Obere Krämersgasse 22.** Bürgerhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, Satteldach und Fachwerk-Dacherker mit vorkragendem Walmdach, rückseitig Schleppgauben und Aufzugserker mit Schleppdach, um 1500.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1428 **Obere Kreuzgasse 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zwei- bis dreigeschossiger traufständiger Frackdachbau mit Dacherkern, Fachwerkobergeschoss auf Sandsteinquadersockel, mit rückwärtigem dreigeschossigen Seitenflügel, im Kern 16./17. Jh., Dacherker in Formen der Neurenaissance um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1431 **Obere Schmiedgasse 11.** Chörlein, Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1432 **Obere Schmiedgasse 28.** Bürgerhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelerker, im Kern bez. 1543, nach weitgehender Zerstörung nach 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2482 **Obere Schmiedgasse 44.** Felsenkeller, tonnengewölbter Raum mit Treppenanlage, wohl 17. Jh. oder älter, vom rückwärtigen Hof aus erschlossen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1436 **Obere Schmiedgasse 58.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit steilem Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, wohl

vor 1500, nach teilweiser Beschädigung 1945 im Innern weitgehend verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1437 **Obere Schmiedgasse 64; Obere Schmiedgasse 66.** Sog. Pilatushaus, auch "Haus zum geharnischten Mann", ehem. zwei Handwerkerhäuser, 1927 miteinander verbunden, viergeschossiger Kopfbau mit dreigeschossigem Satteldach und Schleppgauben, polygonales vorkragendes Fachwerk-Giebeltürmchen mit Zeltdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freiliegendes Fachwerk, Haus Nr. 66 1489 (dendro.dat.) erbaut, Giebel bzw. Giebelgeschoss wohl nach 1596 (dendro.dat.) verändert, Haus Nr. 64 im 16. Jh. errichtet, beide Gebäudeteile nach Beschädigung 1945 zum Teil erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1439 **Obere Turnstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vierachsigem Zwerchhaus, Stichbogen- und Rundbogenfenster, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1440 **Obere Turnstraße 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit mittig gruppierten Stichbogenfenstern,dreiachsiges Zwerchhaus mit Rundbogenfenstern, spätklassizistisch, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1441 **Obere Wörthstraße 5.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau, Sandstein und Fachwerk, im Kern 16. Jh., barockisiert im 18. Jh., umgebaut 1888.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1442 **Obere Wörthstraße 6.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, dendro. dat. 1407/08 und 1597/98, Dacherker 1828; mit rückwärtigem Nebengebäude (Untere Wörthstraße).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1443 **Obere Wörthstraße 8.** Aufzugserker, mit vorkragendem abgewalmtem Dach, um 1600.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1445 **Obere Wörthstraße 12.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 16. Jh., barockisiert 1666.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1446 **Obere Wörthstraße 14.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern 16. Jh., Dacherker wohl 1881.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1447 **Obere Wörthstraße 16.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern vor 1500.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1448 **Obere Wörthstraße 17.** Bürgerhaus, Doppelhaus aus zwei viergeschossigen Sandsteiquaderbauten, Satteldach mit Dacherkern, im Kern 1. Hälfte 16. Jh., Ausbau im 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1449 **Obere Wörthstraße 18; Untere Wörthstraße 17.** Bürgerhaus, Doppelhaus aus zwei viergeschossigen Satteldachbauten, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk, dendro. dat. 1528 (Dach) und 1582 (Fachwerk), An- und Umbauten in Formen der Spätrenaissance 1627, Ausbau im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1450 **Obere Wörthstraße 19.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach und hölzernem Aufzugserker, rückwärtig Seitenflügel, im Kern vor 1500, Ausbau 2. Hälfte 16. Jh. und 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1451 **Obere Wörthstraße 20.** Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Steildachbau, Nordseite Fachwerk verputzt, um 1580, Südseite neugotische Sandsteinquaderfassade mit Chörlein, 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1452 **Obere Wörthstraße 21.** Bürgerhaus, viergeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse mit dekorativem und konstruktivem Fachwerk, Hofseite mit Laubengang und Balustergalerie, im Kern dendro. dat. 1431/1434, Umbau dendro. dat. 1560.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1969 **Obere Wörthstraße 26; Unschlittplatz 7 a.** Ehem. Kornspeicher, sog. Unschlitthaus, langgestreckter Sandsteinbau mit viergeschossigem Satteldach und Treppengiebel, erbaut von Hans Beheim d. Ä. 1490/91.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1454 **Obstmarkt 3.** Chörlein, zweigeschossiges polygonales Sandsteinchörlein an Neubau, mit reicher barocker Ornamentik, mit Volutenkonsolen und Steinhaube, Mitte 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2505 **Oedenberger Straße 34.** Bürgerhaus, villenartiger zweigeschossiger Walmdachbau mit hölzernem Giebeldacherker, verputzter Massivbau in Formen des strengen barockisierenden Heimatstils, zusammen mit Verbindungsbau und Garagenanbau, eingeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau, verputzt, bez. 1937 von Fritz Mayer; Garteneinfriedung, Sandsteinquadermauerwerk, 1937.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1456 **Oedenberger Straße 52; Oedenberger Straße 52 a.** Ehem. Herrensitz Weigelshof, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Dacherker und zinnenbekröntem Treppenturm, 1568, neugotischer Umbau durch Carl Alexander von Heideloff, um 1830/40; Gartenhaus, erdgeschossiger, unterkellerter Satteldachbau mit Dachreiter, im Kern 1568; Einfriedung, Sandsteinmauerwerk, 16. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2403 **Oedenberger Straße 135.** Schulhaus Oedenberger Straße, Zweiflügelanlage mit dreigeschossigem Hauptbau (Südflügel) und zweigeschossigem gekrümmt verlaufendem Ostflügel, viergeschossigem Turmbau an der Eingangsseite und zwei nördlich und westlich angehängten Turnhallen, verputzte Walmdachbauten, streng gegliederte Anlage mit Anklängen an den Heimatstil, 1938-40 errichtet nach Planung des Städt. Hochbauamtes Nürnberg (Heinz Schmeißner, Wilhelm Schlegtendal, Walter Brugmann, W. Köthmann); Schulhofbrunnen, Putto mit Hundefigur auf Postament, Sandstein, wohl um 1940 von Emil Zentgraf.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1457 **Oelser Straße 4.** Kleinhaus, wohl ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, bez. 1786.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1458 **Oelser Straße 9.** Forstdienststelle; Forsthaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Ökonomiegebäude, Sandsteinquaderbau mit Satteldach; Backhaus, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach; sämtlich um 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1463 **Olgastraße 1.** Wohnhaus in Ecklage, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Volutenzwerchgiebel, Eckzwerchgiebel, Fachwerkmansarde, Dacherker mit Spitzhelm und eingeschossigem Chörlein mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, um 1900; zugehörig Einfriedung, verputzte Steinmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1465 **Orffstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus und Schweifgiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrischer Jugendstildekor, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1466 **Orffstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Dreiecksgiebeln, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon und zwei zweigeschossigen, dreiseitigen Erkern mit Eisenbalkonbrüstung und reichem Jugendstildekor, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1467 **Orffstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zweigeschossigem Chörlein, reicher Jugendstildekor und Sandsteinreliefs, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1468 **Orffstraße 10.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchgiebeln, Dachgauben, und zwei dreigeschossigem Erkern, Jugendstildekor, um 1905/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2457 **Orffstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit breit gelagertem Dachaufbau, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkon, dreigeschossigem, dreiseitigem Putzerker und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, schlichter Spätjugendstil, nach Planung des Bau-Technischen Bureaus Michael Renker, 1909, 1946 wieder instandgesetzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1469 **Orffstraße 24; Orffstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit breitem Zwerchgiebel, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, dreigeschossigem, zweiachsigem Erker und reichem Jugendstildekor, um 1906/08; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1471 **Osianderstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und dreigeschossigem, dreiseitigem Eckerker, reich historisierende Formen mit Jugendstileinschlag, um 1895/1900; Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2513 **Ossietzkystraße 2.** Carl-von-Ossietzky-Schule, Grund- und Hauptschule, Schulgebäudekomplex im Pavillonsystem, U-förmig um zentralen Hof gruppierte, durch flachgedeckte Gänge miteinander verbundene Baukörper mit Verkleidung aus Blendziegelmauerwerk; zentraler Flügel mit Fach- und Verwaltungsräumen, langgestreckter, zweigeschossiger Pultdachbau; im Süden drei dreigeschossige Klassenraumtrakte mit gegenläufigen Pultdächern; im Südwesten Musiksaal auf sechseckigem Grundriss mit Satteldach; Westflügel mit Klassenräumen, eingeschossiger Pultdachbau mit schräg gestaffelten Fassaden; im Osten Turnhallen, zwei zweigeschossige Pultdachbauten mit eingeschossigen Anbauten; von Hans Bernhard Reichow, 1965-68.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1472 **Ostendstraße 28.** Parkanlage, Terrassenanlage mit Pergola, Treppen und Balustraden, Kalkstein, um 1910/15; in der Tullnau neben Ostendstraße 28.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1473 **Ottostraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau, z. T. Fachwerk, Steildach mit Aufzugserker, im Kern um 1450.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1474 **Ottostraße 27.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinquaderfassade, Neurenaissance, 1887.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1475 **Ottostraße 30.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sndsteinbau mit Satteldach, rückwärtig Altane, im Kern dendro. dat. 1597, erneuert 1847, aufgestockt um 2. Obergeschoss 1863.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1476 **Ottostraße 32.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Chörlein, in Neurenaissanceformen des Neu-Nürnberger-Stils, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2728 **Ottostraße 40; Frauentormauer 33; Frauentormauer 37; Frauentormauer 31; Frauentormauer 39 b; Frauentormauer 33 a; Frauentormauer 35; Frauentormauer 41; Frauentormauer 39.** Stadtmauer, Frauentormauer zwischen Färberstraße und Spittlertor, Wehrmauer mit Resten des vorgelagerten gefütterten Grabens, 14./16. Jh., mit wiederaufgebauten Teilen nach 1945; Mauertürme Rotes J, K, L, M, N, O, P, Sandsteinbauten mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1479 **Pachelbelstraße 15.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Emmauskirche, einschiffiger Satteldachbau mit Dachglockenreiter und seitlich angebauter Vorhalle mit offenem Dreiecksgiebel, von Fritz Kälberer, bez. 1930/31, bis 1958 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; im Dreiecksgiebel der Vorhalle Figurengruppe (Jesus und die Jünger auf dem Weg nach Emmaus), Eichenholz, von Hans Kreutzer, 1932.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1481 **Paniersplatz 17.** Wappenstein, Loeffelholz-Held`sches Allianzwappen, barockes, farbig gefasstes Hochrelief, bez. 1758 von Johann Martin Romsteck.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1483 **Paniersplatz 35.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, reicher Neubarockdekor mit Jugendstilelementen, zweigeschossiges Sandsteinchörlein, dreigeschossiger Zwerchgiebel mit C-Voluten, um 1904/05.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1484 **Paniersplatz 37.** Schulgebäude, drei- bis viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, Sandsteinquaderbau im Stil der Neurenaissance, Sattel- bzw. Walmdächer mit Schleppgauben und Dachreiter, zweigeschossiger polygonaler Eckerker mit reichem Neurenaissancedekor, 1914/15 nach Plänen von Heinrich Wallraff, bez. 1915.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1486 **Parkstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und Giebeldacherkern, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Erker, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1487 **Parkstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1488 **Parkstraße 9; Parkstraße 11.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Bauten mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdach und Schleppgauben, Massivbauten aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, mit neugotischem Dekor, um 1890; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1489 **Parkstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, hölzerner Eckerker mit Zeltdach, verputzter Massivbau, Straßenfassade im Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, mit reichem Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; Vorgarteneinfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1490 **Parkstraße 18.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Eckbau mit Walmdach und Schleppgauben, Erdhgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, mit neubarockem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1492 **Parkstraße 23.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Eckbau mit Walmdach, Sandsteinquaderbau mit neugotischem Dekor, um 1890, Dachgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1493 **Parkstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, Schlepp- und Giebeldachgauben, Massivbau, Erdgeschoss und Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1494 **Parkstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldachgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen verputzt, mit neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1495 **Parkstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, großem Zwerchgiebel und Dacherker mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, dreigeschossiger Sandstein-Erker, mit reichem neugotischem und Neurenaissance-Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1496 **Parkstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Giebeldachgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neubarockem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1497 **Parkstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1498 **Parkstraße 31.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit neugotischem Dekor, bez. 1898.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1500 **Parsifalstraße 2.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Kalksteinsockel, Zwerchgiebeln, Erkern, Balkon und skulpturalem Schmuck, Spätjugendstil, nach Planung von Karl Peringer und Hans Rogler, bez. H(ans) Bayerlein, bez. 1912; bauliche Einheit mit Wodanstraße 78.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1501 **Parsifalstraße 8.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus mit Walmdach, Balkonen und breitem Mittelerker, barockisierender Jugendstil, um 1910; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisenzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1503 **Paulistraße 1.** Wohnhaus in Ecklage, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach mit Volutengiebeln und Risalit mit Volutengiebel, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1504 **Paulistraße 2; Paulistraße 4; Schnorrstraße 2; Schnorrstraße 4.** Mehrfamilienhaus, dreiflügeliger Gruppenbau in der Art einer Burganlage mit zwei Toreinfahrten und

dreigeschossigem, giebelständigem Mittelpavillon, Putzbauten, zum Teil mit Sandsteinerdgeschoss, bez. 1905; Gartenpavillon, erdgeschossiger, polygonaler Sandsteinbau mit Walmdach, gleichzeitig; Sandsteinmauer im Hof, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1507 **Paumgartnerstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, zwei Dacherker mit Walmdach, Dachgauben und dreigeschossigem Dreiseiterker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1897; zugehörig Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1508 **Paumgartnerstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf und Sandsteinstraßenfassaden, mit Zwerchgiebel und Eckdacherkern mit Spitzhelm und zwei zweigeschossigen Flacherkern mit Balkonbrüstung, Neurenaissancestil mit gotisierenden Formen, bez. 1898; zugehörig Einfriedung und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1509 **Paumgartnerstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel, Dacherker mit Spitzhelmen und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern, im Neu-Nürnberger-Stil mit Neugotikformen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1511 **Pellergasse 3a; Fischbach; Pellergasse 3 a.** Pellerschloss; ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, auskragenden Fachwerk-Obergeschossen und Fachwerk-Chörlein, 2. Hälfte 16. Jh., dendro.dat. 1556; Nebengebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; Schlosspark, Parkanlage mit Sandsteinbrücke und zwei Sandsteinskulpturen, 2. Hälfte 18. Jh.; Einfriedung, Sandsteinmauer mit profilierten Decksteinen und Torpfeilern mit Kugelbekrönung, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1512 **Penzstraße 15; Penzstraße 9; Poppenreuther Straße 24 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Volutenzwerchgiebel, Dachgauben und polygonaler Eckerker mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit reichem Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890; Doppeltoranlage, zusammen mit Penzstr. 13, Sandsteinpfeiler und Eisengittertore, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1513 **Peter-Henlein-Straße 35.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel, dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung und viergeschossigem, einachsigem Sandsteineckerker, Spätjugendstil, um 1918.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1514 **Peter-Henlein-Straße 71.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dacherkern, Sichtziegelbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinstraßenfassade und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, drei- und zweigeschossige, hakenförmige Putzbauten mit Mansard- und Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1515 **Peter-Henlein-Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben mit Spitzhelmen, Sichtziegelfassade mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, neugotische und Neurenaissanceformen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1516 **Peter-Vischer-Straße 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckgebäude mit Halbwalmdach mit Dacherkern, verputzter Fachwerkbau auf hohem Sandsteinquadersockel mit vorkragenden Obergeschossen, ursprünglich zwei Einzelgebäude in einem Anwesen vereinigt, westliches Eckhaus nach 1429/30 (dendro.dat.), östliches Traufenhaus nach 1439/40 (dendro.dat.), Fassaden barock überformt, am Ostflügel erbauungszeitlicher Fenstererker erhalten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1517 **Peter-Vischer-Straße 3.** Bürgerhaus, schmaler dreigeschossiger Traufseitbau mit Fachwerkobergeschossen auf Sandsteinsockel, im Kern wohl 15. Jh., weitgehende Überformung und Mansarddach mit reich profilierten Dacherkern des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1518 **Peter-Vischer-Straße 10.** Ehem. Stadtgraben, Rest des gefütterten Grabens der vorletzten Stadtumwallung entlang der Westseite der Peter-Vischer-Straße, beidseitig Grabenbefestigungsmauern aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 13. Jh., einjochige Sandsteinquaderbrücke zum Teil erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1520 **Petzoltstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Mittelrisalit, im neubarocken Stil, um 1890, Seitenflügel an Hofseite 1940; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach, gleichzeitig, 1999 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1521 **Petzoltstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelm und Satteldächern, zweigeschossigem, zweiachsigem Flachsandsteinerker mit Balkonbrüstung und reichem Neurenaissance-Portal, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2783 **Petzoltstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker mit Spitzhelm, Dachgauben, dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und Neurenaissance-Portal, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1522 **Petzoltstraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach, und breit gelagerter Schleppgaube, in reichem Neubarockdekor, bez. 1885; Rückgebäude, Wohnhaus, erdgeschossiger, zweifach geknickter Putzbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1523 **Petzoltstraße 9.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und Zwerchgiebel, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, im neubarocken Stil, um 1890; Garagen, erdgeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach und Aufzugsgauben, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1524 **Petzoltstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Dacherkern, dreigeschossigem Sandsteinbodenerker mit Balkonbrüstung und Eisenbalkonen an Giebelseite, im Neu-Nürnberger-Stil mit Maßwerk und Rollwerkkartuschen, bez. 1900; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau Mansarddach, daran anschließend viergeschossige Tordurchfahrt mit Wappenstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2785 **Petzoltstraße 11.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dachgauben, Sichtziegelbau mit rustiziertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und dreigeschossigem, dreiseitigem Eckerker, im neubarocken Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1525 **Petzoltstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, helmbekröntem Dacherker, dreigeschossigem Bodenerker mit Balkonbrüstung, polygonalem Eckchörlein und überdachter Freitreppe, in reichem Neurenaissancedekor, mit rückwärtigem viergeschossigem Flügel mit verglasten Altanen in neugotischen und Neurenaissanceformen, bez. 1898; Rückgebäude, Mietshaus, vier- und zweigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1526 **Petzoltstraße 14.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Ziergiebel, Dacherker mit Spitzhelm und zweigeschossigem Maßwerk-Chörlein, in Neurenaissance- und neugotischen Formen, um

1900; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig; Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1529 **Pfannenschmiedsgasse 24.** Ehem. Zeughaus, heute Polizeirevier, zweigeschossiger Sandsteinbau mit geschweiften Giebeln und zwei flankierenden halbrunden Türmen mit Kuppelhauben, im Kern von Stadtwerkmeister Hans Dietmair, 1588, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut 1954/55.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1530 **Pfeifergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, massiv und Fachwerk, im Kern dendro. dat. 1551, Dacherker im Zuge eines Umbaus 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1531 **Pfeifergasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse fachwerk, im Kern dendro. dat. 1432, Umbau 1562, Aufstockung 2. Obergeschoss 1872/73; Wirtschaftsgebäude, kleiner zweigeschossiger Pultdachbau, dendro. dat. 1562.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1532 **Pfeifergasse 8.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, Aufzugserker, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1533 **Pfeifergasse 9.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sattedlachbau, massiv und Fachwerk, im Kern dendro. dat. 1401 (Fachwerk) und dendro. dat. 1619 (Dach), verändert im 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1534 **Pfeifergasse 10.** Ehem. Getreidespeicher, dreigeschossiger Steildachbau mit Aufzugsgaube, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, um 1550.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1535 **Pfeifergasse 17.** Handwerkerhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Massivbau mit Steilsatteldach und stehenden Satteldachgauben, dendro. dat. 1517.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1536 **Pflugstraße 10.** Gartenhaus, ehem. Pavillon der Ersten Bayerischen Landes-Industrie-Gewerbe- und Kunstausstellung, erdgeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Neurenaissance, 1882; vom Stadtpark hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2412 **Pfründnerstraße 24.** Ehem. Pfründehaus der Joh. Wilhelm Spaeth Stiftung (später Heiliggeist-Stiftung), zweigeschossiger, giebelständiger Ziegelsteinbau mit Satteldach und Hausteingliederung, Neurenaissance, vom Bautechnischen Büro Ludwig Schmitz,

bez. 1883; zugehörig Holzlege, erdgeschossiger Ziegelsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2469 **Philipp-Koerber-Weg 1.** Ehem. Direktionsgebäude des Schlacht- und Viehhofs Nürnberg, jetzt Kultur- und Bürgerzentrum für den Stadtteil St. Leonhard, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckrisaliten und Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelmen, Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, nordwestlicher, eingeschossiger Anbau mit Dachgarten, Neurenaissance, 1890/92, moderner Anbau 1999/2001.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2468 **Philipp-Koerber-Weg 1 a.** Ehem. Pförtnerhaus des Schlacht- und Viehhofs Nürnberg, erdgeschossiger Walmdachbau mit dreiseitigem Mittelrisalit, Sichtziegelbau mit Sandsteinecklisenen, Neurenaissance, 1890/92, moderner Anbau an Rückseite 2008; vgl. Philipp-Koerber-Weg 1 und 2.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1749 **Philipp-Koerber-Weg 2.** Ehem. Gasthaus- und Verwaltungsbau des Schlacht- und Viehhofs Nürnberg, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckrisaliten und Volutengiebel, Zwerchhaus mit Uhr und Dacherker mit Spitzhelmen,Sichtziegelbau mit Hausteingliederung, Neurenaissance, 1890/92, moderner Anbau 1999/2000; zugehörig Reste der Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1537 **Pillenreuther Straße 35.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Spitzhelm und Dacherkern, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, Neu-Nürnberger-Stil, um 1895/1900; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1538 **Pillenreuther Straße 41.** Miets- und Geschäftshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansardgiebeldachbau mit Sandsteinfassaden, Volutengiebel, Dachgauben und Sandsteinerker an Giebelseite, Neugotik, um 1900, teilweise erneuert; Eisengitteror und Torpfeiler aus Backstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1539 **Pillenreuther Straße 43.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern und viergeschossigem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1895/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1540 **Pillenreuther Straße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1895/1900; Einfriedung, Putzmauer und Eisengitterzaun mit verputzten Steinpfeilern und Eisengittertor, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2334 **Pillenreuther Straße 143; Pillenreuther Straße 145.** Arbeiterwohnhaus der MAN-Siedlung Gibitzenhof, zweigeschossiger Putzbau mit Zwerchgiebeln, Schleppgauben und Eckrisaliten mit Krüppelwalmdächern und Fachwerkgiebeln, Heimatstil, nach Planung des Architekten Henning, 1899; siehe auch Pillenreuther Straße 147/149.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2802 **Pillenreuther Straße 147.** Reste einer Arbeiterwohnhausanlage der MAN-Siedlung Gibitzenhof, zwei- bis dreigeschossiger Putzbau mit steilen Walm- und Satteldach, Zwerchhäusern, Schleppgauben und Fachwerkzwerchgiebel, Heimatstil, nach Planung des Architekten Henning, 1899, 2006 erneuert; siehe auch Pillenreuther Straße 143/145.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1541 **Pillenreuther Straße 165.** Villenartiges Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach und zweigeschossigem Mittelerker auf Steinsäulen, barockisierender Spätjugendstil, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1542 **Pilotystraße 7.** Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit abgewalmtem Satteldach, verputzter Massivbau, hölzerne Dacherker mit Spitzhelm, mit Ritterfigur, eingeschossiger flachgedeckter Vorbau mit Erker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890 von Ludwig Schmitz als eigenes Wohnhaus errichtet; zugehörig großer Garten mit Sandsteinfiguren des 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1543 **Pilotystraße 13.** Villa, zweigeschossiger neubarocker Bau mit Walmdach und großen Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Holzerkern und Kolossalpilastergliederung, bez. 1912/13; im Garten neubarocker Säulenpavillon und Brunnen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1544 **Pilotystraße 19.** Wohnhaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Giebeldachgauben, verputzter spätklassizistischer Massivbau, Kolossalpilastergliederung aus Sandstein, um 1860, um 1915/20 bereichert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1545 **Pilotystraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Ziergiebel und Giebeldachgauben, verputzter spätklassizistischer Massivbau, Kolossalpilastergliederung aus Sandstein, um 1860.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1546 **Pilotystraße 27 a.** Dienstbotenwohnhaus einer Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Dachgauben und Dachreiter mit Zeltdach, Sichtziegelmauerwerk, zum Teil mit Fachwerkvorblendung, Balkonvorbau über die gesamte Gebäudelänge, rückseitig polygonaler Turmanbau, um 1900.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1549 **Pirckheimerstraße 9; Pirckheimerstraße 9 a.** Villa, neubarocker zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Sandsteinelementen, Mittelrisalit mit Masardwalmdach und Neurokokodekor, hölzerner Türmchenaufsatz mit Haubendach, 1902 von Peter Rückert; neubarocke Gartenmauer, zum Teil verputzter Sandsteinquaderbau, um 1902; ehem. Dienstbotenhaus, neubarocker eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach und Giebeldacherkern, 1902.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1550 **Pirckheimerstraße 14.** Villa, neubarocker zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und Schleppgauben, Mittelrisalit mit Satteldach und rundem eingeschossigem Balkonerker aus Sandsteinquadern, verputzter Massivbau mit Sandsteinelementen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1551 **Pirckheimerstraße 16.** Villa, zweigeschossiger freistehender Bau mit Satteldach, Zwerchhaus und Giebeldacherkern, rückseitig polygonaler Treppenturm mit Haubendach, Sandsteinquaderbau, rückseitig verputzt, im Stil der Deutschen Renaissance um 1600, erbaut 1889; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1552 **Pirckheimerstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Walmdach, verputzter Massivbau mit Lisenengliederung aus Sandstein, spätklassizistisch, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1553 **Pirckheimerstraße 28.** Villa, zweigeschossiger barockisierender Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau mit Lisenengliederung, bez. 1923.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1554 **Pirckheimerstraße 30.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, sachlich orientierter Expressionismus, bez. 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1555 **Pirckheimerstraße 31; Pirckheimerstraße 33.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige zweiflügelige Eckbauten mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelm, zwei viergeschossige turmartige Eckerker mit Spitzhelm und zwei dreigeschossige Mittelerker, zum Teil verputzte Sandsteinquaderbauten mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1556 **Pirckheimerstraße 32.** Villa, zweigeschossiger Bau mit Walmdach, Giebeldacherkern und Schleppgaube, verputzter Massivbau mit zwei Eckrisaliten und rückseitigem

Zwerchhaus, polygonaler steinerner Eingangserker, sachlich orientierter Expressionismus, bez. 1926.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1557 **Pirckheimerstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Kopfbau mit Mansardwalmdach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Dacherkern mit Walmdach, zum Teil verputzter Massivbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, dreigeschossiger Mittelerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2446 **Pirckheimerstraße 43.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardwalmdach und rückseitigem Seitenflügel mit Satteldach, verputzter Massivbau, viergeschossiger Sandsteinerker und Zwerchgiebel, polygonaler Treppenturm mit Haubendach, Jugendstil, 1904 von Emil Hecht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1558 **Pirckheimerstraße 44.** Mietshaus, viergeschossiger freistehender Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Dekor im Neu-Nürnberger-Stil, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2763 **Pirckheimerstraße 47.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebeln und Erkern, Erdgeschoss und polygonaler Eckerker Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt mit Werksteingliederung, Neubarock, von Georg Ros, 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1559 **Pirckheimerstraße 84.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem und dreigeschossigem risalitartigem Erker, mit reichem neugotischem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1560 **Pirckheimerstraße 134.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardhalbwalmdach und Giebeldacherkern, zum Teil verputzter Massivbau, Erdgeschoss und Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, zweigeschossiger Sandsteinerker, viergeschossiger polygonaler Eckerker, reicher Neurenaissancedekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2430 **Planetenring.** Straßenschilder Saturnweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2426 **Planetenring.** Straßenschild Jupiterwinkel, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2428 **Planetenring.** Straßenschilder Neptunweg, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2429 **Planetenring.** Straßenschilder Planetenring, zwei freistehende Betonstützen in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2434 **Planetenring 1; Planetenring 3; Planetenring 49.** Ladenzentrum der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, zweigeschossiger, parabelförmig angelegter Stahlbetonskelettbau mit vorgezogenem, im Erdgeschoss auf Rundstützen freistehendem Kopfbau mit dreiläufiger Treppe, Obergeschoss außenseitig vorkragend, innenseitig mit Laubengang, von Gerhard Günther Dittrich, 1958; mit Kunst am Bau (fünf Keramikbilder "Eisenbahner" an Ostflügel und Keramikmosaik "Die Welt der Frau" nahe der Treppe, von Hilde von Collande, gleichzeitig).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2433 **Planetenring 23.** Garagenanlage mit Wagenunterstellplatz der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, 1958; mit Kunst am Bau an der Nordseite (Sgraffito "Kubische Figurationen", von Georg Mayer-Pröger und Jakob Dietz, gleichzeitig).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2435 **Planetenring 29.** Wasch- und Heizhaus der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, gekurvt aufsteigender Betonbau mit verglaster Schauwand in unregelmäßigem Raster, vorgezogenem Portikus und grün patiniertem Kupferdach, von Gerhard Günther Dittrich, 1958/59; mit Kunst am Bau (Flacheisenornament "Tropfen, Flammen, Blasen" über dem Eingang zum Waschhaus, von Leo Birkmann, gleichzeitig).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2436 **Planetenring 35; Planetenring 37; Planetenring 39; Planetenring 41; Planetenring 43.** Einfamilien-Gartenhofhäuser der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, fünf zweigeschossige, gestaffelt angeordnete, kubenförmige Stahlbetonskelettbauten mit Flachdach, Sichtziegelfassade und eingeschossigen, einen Gartenhof bildenden Verbindungsbauten, von Gerhard Günther Dittrich, 1958.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2438 **Planetenring 49.** Grünanlage der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, begrenzt von Ladenzentrum im Norden, Einfamilien-Gartenhofhäusern im Osten, Mehrfamilienhäusern im Westen und Hochhaus im Süden, mit Pflanzenteich, Brücke mit Eisenziergitter südlich

des Teiches (von Leo Birkmann, 1960), Brunnen mit Betonskulptur "Susanna" (von Emil Zentgraf, 1959) am Südostrand der Grünanlage und Betonskulptur "Paar" (von Hella Rößner-Böhnlein, 1960) westlich des Teiches, Gartengestaltung von Architekt Heil, 1958.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1561 **Platenstraße 12.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Volutenzwerchgiebel, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1562 **Platenstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade und Dacherkern, Neu-Nürnberger-Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1563 **Platenstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, Neurenaissance, um 1890/1900; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Ziegelbau mit Mansardgiebeldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1567 **Praterstraße 9 c.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Eckrisalit mit Treppengiebeln, Chörlein, dreigeschossiger Rückflügel mit Mansarddach und verputztem Mauerwerk, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1890/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1569 **Preißlerstraße 6.** Schule, viergeschossiger Satteldachbau mit polygonalem Mittelturm mit Kuppel und Laterne, Dachgauben, Eckrisaliten mit Volutengiebeln und Sandsteingliederung, schlichter Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1901; zugehörig Einfriedung, Eisengitterzaun und Sandsteinsäulen, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1580 **Prinzregentenufer.** Uferbefestigung, Stützmauer zwischen Laufertorgraben und Prinzregentenufer 13, mit Sitznischen und Geländergittern in Spätjugendstilformen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1571 **Prinzregentenufer 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zwei Sandsteinerker, reich ornamentierter Bau im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904, Dach mit Schleppgauben und Giebeldacherker modern ausgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1572 **Prinzregentenufer 5.** Mietshaus, stattliches dreiflügeliges Eckhaus, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Sandstein-Erker, Ornamentik im barockisierenden Jugendstil, bez. 1906.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1573 **Prinzregentenufer 7.** Mietshaus, repräsentatives dreiflügeliges Eckhaus, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit abgewalmtem Satteldach, Zwerchgauben und später hinzugefügtem Oberlichttürmchen, zwei abgerundete Eckerker, figürlicher Reliefschmuck von J. Müller und Spätjugendstildekor, 1907/08 nach Plänen von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1574 **Prinzregentenufer 9.** Mietshaus, stattliches Traufseithaus mit Satteldach und abgewalmter Zwerchgaube, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit Pilastergliederung und Dekor im klassizierenden Jugendstil, um 1909 nach Plänen von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1575 **Prinzregentenufer 11.** Mietshaus, stattliches zweiflügeliges Traufseithaus mit Satteldach und Schleppgauben, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit Mittelrisalit und zwei Erkern, reicher phantastisch abgewandelter Spätjugendstildekor, um 1909 nach Plänen von Peringer und Rogler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1576 **Prinzregentenufer 13.** Mietshaus, stattliches zweiflügeliges Traufseithaus mit Satteldach, fünfgeschossiger verputzter Massivbau mit abgewalmtem Mittelrisalit und zwei Erkern, phantastisch abgewandelter barockisierender Spätjugendstildekor, bez. 1914 nach Plänen von Peringer und Rogler, moderne Giebelgauben.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1578 **Prinzregentenufer 41.** Villa, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach, vielgliedriger neuklassizistischer Bau mit Mittelrisaliten, polygonalen Erkern und Giebeldacherkern, 1922 nach Plan von Matthias Billmann; mit zugehöriger massiver Gartenmauer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1579 **Prinzregentenufer 45.** Villa, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und abgewalmten Dacherkern, vielgliedriger dreiflügeliger Bau mit neuklassizistischen Stilelementen, um 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1581 **Prinzregentenufer 50.** Bismarck-Denkmal, Reiterstandbild des Kanzlers Otto von Bismarck auf hohem turmartigen Sockelbau, Muschelkalk, 1913/14 nach einem Entwurf von Theodor Fischer und Josef Floßmann.
nachqualifiziert

D-5-64-000-483 **Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1; Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1 a; Heimerichstraße 95; Heimerichstraße 57.** Städtisches Krankenhaus; Verwaltungsbau (Haus 1),

dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Satteldach, Eckrisaliten mit Volutenzwerchgiebeln, Turmaufbau und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandstein-Straßenfassade, 1894-97 nach Plänen von Heinrich Wallraff; ehem. Personalwohngebäude (Haus 35), vielgliedrige Dreiflügelanlage, zwei- bis dreigeschossiger Neurenaissancebau mit Sattel- und Walmdächern und Dachaufbauten, verputzter Massivbau mit Werksteingliederung und Sandstein-Straßenfassade, 1912 nach Plänen von Heinrich Wallraff; ehem. Epidemiebaracke(Haus 28), eingeschossiger verputzter Backsteinbau mit flachem Satteldach und hölzerner Loggia, 1909 nach Plänen von Heinrich Wallraff; Psychiatrische Abteilung (Haus 30), Vierflügelanlage, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, bez. 1926, von Otto Ernst Schweizer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1582 **Radbrunnengasse 2.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Backstein-Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, verputzter Massivbau, im Kern spätes 16. Jh., barock bereichert (Holzchörlein) um 1700, Zwerchgiebel und Giebelerker um 1850/60.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1583 **Radbrunnengasse 4.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Pultdach und Fachwerk-Aufzugserker, Erdgeschoss massiv verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern wohl 1. Hälfte 15. Jh., Fassadenneubau um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1584 **Radbrunnengasse 8.** Rokokochörlein, um 1750.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2260 **Radmeisterstraße 51.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl Anfang 16. Jh.; südlich der Radmeisterstraße, ca. 500 m östlich von Weiherhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2454 **Rahm 3.** Ehem. Handwerkerhaus, eingeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebelgauben, rückseitig Schleppgauben, verputzt, im Kern Mitte 16. Jh. (1551 dendro. dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1585 **Rahm 5.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebelgaube und Schleppgauben, rückseitig zweigeschossiges Zwerchhaus mit Satteldach, verputzter Fachwerkbau, im Kern 2. Hälfte 16. Jh. (1558 dendro.dat.), Zwerchgiebel um 1710 (dendro.dat.), mit Neurenaissance-Ergänzungen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1587 **Rankestraße 20.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss und Mittelrisalit mit Kolossalpilastern, reduzierte Jugendstilformen, bez. 1912; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Sandsteinmauer- und Pfeiler, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1588 **Rankestraße 69; Sigenastraße 3.** Schlossartiges Doppelhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit kurzen Flügelbauten, Risaliten und halbrunden Treppentürmen, im Stil der dekorativen Moderne mit barockisierenden Anklängen, von Hans Lehr und Karl Leubert, bez. 1922/23; Einfassungsmauer des Gartens, Kalkstein, gleichzeitig; drei Gartenfiguren, Kalkstein, von Edmund Meusel, um 1922/23 für den Garten erworben.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1590 **Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Gänsemännchen-Brunnen, Figur eines Bauern mit zwei Gänsen auf Sockelpodest, Bronzeguß von Pankraz Labenwolf nach einem Holzmodell des Bildschnitzers Hans Peisser, um 1550, Granitbecken erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-730 **Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Schöner Brunnen, reich durchbrochene vierfach gestufte Steinpyramide in gotischer Formensprache, ursprünglich Sandstein, reicher Skulpturenschmuck, im Ursprung 1389-96, der Nürnberger Parlerlinie zugeschrieben (wohl Heinrich Beheim), Schutzgitter von Paulus Kuhn um 1587, 1821-24 weitgehende Erneuerung unter Albert Reindel durch die Bildhauer Gottfried und Lorenz Rotermundt, Joseph Ernst von Bandel und Jakob Daniel Burgschmiet, 1897-1902 Herstellung einer vollständigen Kopie aus Muschelkalk.
nachqualifiziert

D-5-64-000-726 **Rathausplatz; Hauptmarkt.** Brunnen, sog. Fleischhauerbrunnen, Wandbrunnen aus Sandstein am ehemaligen Fleischhaus, pyramidaler Aufbau mit üppigem manieristischem Dekor, Kopie (Original um 1600 von Hans Werner).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2442 **Rathsbergstraße 300.** Ehem. Offiziersgebäude (Offiziersmesse) eines Luftnachrichtenlagers, jetzt Jugendhotel, eingeschossige langgestreckte Zweiflügelanlage, verputzter Massivbau mit Satteldach, Sichtfachwerkgiebeln und Schleppgauben, im Heimatstil erbaut 1937.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1592 **Rauhäckerstraße 7.** Wohnhaus, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und Zwerchhaus mit Fußwalm, 18. Jh., Zwerchhaus bez. 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1595 **Raupenschlag 1; Raupenschlag 3; Raupenschlag 5; Raupenschlag 7; Raupenschlag 9; Raupenschlag 11.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1596 **Raupenschlag 2; Raupenschlag 4; Raupenschlag 6; Raupenschlag 8; Raupenschlag 10; Raupenschlag 12.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, langgestreckter, eingeschossiger Mansarddachbau mit Gaubenreihe, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1597 **Raupenschlag 13.** Ehem. Arzthaus der Gartenstadt, Eckpavillon eines Reihenhauses, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachgauben und Lisenengliederung, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1598 **Rednitzstraße 33.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiger, verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, Volutengiebel, Giebelgauben und profiliertem Rechteckportal, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1599 **Rednitzstraße 80; Rednitzstraße 84; Rednitzstraße 86.** Ehem. Torhäuser einer abgegangenen Marstallanlage des Schlosses Faber-Castell, erdgeschossige Schopfwalmdachbauten mit Sandsteineckgliederung, Risaliten, Fachwerkgiebeln, Zwerchgiebeln, Dachgauben und Loggien, Heimatstil, um 1905; Einfriedung, Tuffsteinmauer mit Eisengitterzaun und Torpfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1604 **Regensburger Straße 24.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Zwerchgiebel, Fachwerkmansarde, Bodenerker und polygonalem Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Hausteindekor, um 1897; bauliche Einheit mit Untere Baustraße 2/2a; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Pfeilgitterzaun und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1605 **Regensburger Straße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Standerker und Tordurchfahrt, Jugendstil, 1905; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus und Werkstattgebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1606 **Regensburger Straße 30.** Evang.-Luth. Pfarramt St. Peter, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1607 **Regensburger Straße 33.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und risalitartigem Vorsprung, vom Jugendstil beeinflusster Neurenaissancedekor, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1608 **Regensburger Straße 35.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade und Erker, Neugotik, 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1609 **Regensburger Straße 37.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Ziergiebel und Erker, reicher Jugendstildekor, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1610 **Regensburger Straße 48.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Mittelrisalit und gusseisernen Wintergarten, Sandsteingliederung in Neurenaissanceformen, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1611 **Regensburger Straße 62.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Peter, Sandsteinquaderbau, Hallenkirche mit polygonalem Westchor mit Netzgewölbe, Querhaus, gewölbtem Langhaus mit Empore und Glockenturm mit polygonalem Spitzhelm, Neugotik, von Joseph Schmitz, bez. 1897-1901, 1946-50 wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2397 **Regensburger Straße 70.** Ehem. Autohaus Krauss GmbH, als VW-Kontor Süddeutschland errichtet, jetzt Citroen u.a.; Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Stahlbetonbau mit vorkragendem Flachdach; Reparatur- und Werkhalle, zweigeschossiger Stahlbetonbau auf segmentförmigem Grundriss mit Flachdach und mittigem, halbrunden Anbau mit ehem. Cafeteria und Kundendiensträumen; ehem. Pflegedienstanlage, östlich an Verwaltungsbau anschließend, erdgeschossiger Stahlbetonbau mit Flachdach; Gesamtanlage nach Planung von Friedrich Seegy, Robert L. Kappler und Eduard Kappler, vor 1953; ehem. Tankstelle südlich des Verwaltungsgebäudes zu Schauraum verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1614 **Regensburger Straße 336.** Ehem. Umspannwerk, zweigeschossiger Flachdachbau mit Kalksteinplattenverkleidung, neuklassizistisch, von Albert Speer und Kurt Schmid-Ehmen, 1936-39; für die Stromversorgung des Reichsparteitagsgeländes.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2337 **Regensburger Straße 364; Regensburger Straße 364 a; Regensburger Straße 364 b; Regensburger Straße 364 c; Regensburger Straße 366; Regensburger Straße 366 a; Regensburger Straße 366 b; Regensburger Straße 366 c; Regensburger Straße 368; Regensburger Straße 368 a; Regensburger Straße 368 b; Regensburger Straße 368 c; Regensburger Straße 370; Regensburger Straße 370 a; Regensburger Straße 370 b; Regensburger Straße 370 c.** Reihenhauszeilen, ehem. Angestelltenwohnungen und Dienstgebäude der Arbeiterunterkünfte für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, vier parallel angeordnete, eingeschossige Satteldachbauten mit Dachgauben, von Albert Speer, um 1939.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1612 **Regensburger Straße 374b.** Martersäule "Zum Sebald", Sandstein, Tabernakelaufsatz mit vier Reliefseiten und Satteldach auf schlankem Schaft, um 1480; an der Regensburger Straße an der Abzweigung zum Städtischen Altenheim.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1613 **Regensburger Straße 374b.** Steinkreuz, Sandstein, wohl 14. Jh.; an der Regensburger Straße an der Abzweigung zum Städtischen Altenheim.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2338 **Regensburger Straße 376; Regensburger Straße 378; Regensburger Straße 380; Regensburger Straße 382; Regensburger Straße 384; Regensburger Straße 386; Regensburger Straße 388; Regensburger Straße 390; Regensburger Straße 392.** Ehem. Lager I der Arbeiterunterkünfte für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, heute Städtisches Altenheim, parallel angeordnete, giebelständige, erd- und dreigeschossige Satteldachbauten zum Teil mit Giebelverschalung und Schleppgauben, über erdgeschossige, traufständige Verbindungsbauten miteinander verbunden, von Albert Speer, bez. 1939, teilweise 1958/60 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2339 **Regensburger Straße 402; Regensburger Straße 404; Regensburger Straße 406; Regensburger Straße 408; Regensburger Straße 410; Regensburger Straße 412; Regensburger Straße 414; Regensburger Straße 400.** Ehem. Lager II der Arbeiterunterkünfte und Angestelltenwohnungen für den Bau des Reichsparteitagsgeländes, parallel angeordnete, erdgeschossige und giebelständige Satteldachbauten mit Fachwerkgiebel und Schleppgauben, zum Teil über erdgeschossige, traufständige Verbindungsbauten mit Satteldach miteinander verbunden, von Albert Speer, bez. 1939/1940; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau, teils massiv, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1615 **Regiomontanusweg 1.** Volkssternwarte auf dem Rechenberg, eingeschossiger Flachdachbau mit zweigeschossigem rundem Beobachtungsbau mit Kuppeldach, Sichtziegelbau, 1930/31 von Paul Seegy.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1616 **Reichelsdorfer Hauptstraße 126.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1617 **Reichelsdorfer Hauptstraße 162.** Ehem. markgräflich-ansbachisches Wirtshaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, Schleppgauben, rustiziertem Rundbogenportal und Ecklisenen, bez. 1680.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1618 **Reichelsdorfer Hauptstraße 181.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Dreiecksgiebel mit Wappen, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Pfeilgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4741 **Reichelsdorfer Schulgasse 6.** Ehem. städtischer Verwaltungsbau, stattlicher, zweigeschossiger Massivbau auf L-förmiger Grundlinie, mit Mansardwalm- und Mansardhalbwalmdächern, östlich eingeschossiger Anbau mit Krüppelwalmdach und Fledermausgauben, errichtet 1922, Erweiterung des Anbaus um eine Achse 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1620 **Reichstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach, mittlerem Sandsteindacherker und Giebeldachgauben, Massivbau mit Straßenfassade aus Sandsteinquadermauerwerk, gotisierender Neu-Nürnberger-Stil, 1896, Erdgeschossfassade durch Verputzung stark reduziert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1621 **Reichstraße 6.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Sattel- bzw. Walmdach und hölzernen Giebeldacherkern, Sichtziegelbau mit Straßenfassade und Fenstergewänden aus Sandsteinquadermauerwerk, dreigeschossiger Sandsteinerker, reich eklektizistischer Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1622 **Reichstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebeln und Giebeldacherkern, Ecktürmchen mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Erker und zwei Balkonen, gotisierender Dekor, um 1900, Erdgeschossfassade durch modernen Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1623 **Reichstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und hölzernen Dacherkern mit Spitzhelmen, Sandsteinquaderbau im gotisierenden Neu-Nürnberger-Stil, um 1900, Erdgeschossfassade durch Umbauten und Verputzung stark reduziert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2494 **Reindelstraße 7; Reindelstraße 5.** Wohnheim für Berufstätige Frauen; Hauptgebäude, siebengeschossiger Stahlbetonskelettbau mit vorkragendem Flachdach, Längsfassaden von Balkonen rhythmisch gegliedert; Nebenflügel, dreigeschossiger Stahlbetonskelettbau mit Flachdach und Balkonen; Einfriedungsmauer, verputzt; sämtlich von Wilhelm Schlegtendal, um 1955/56;
nachqualifiziert

D-5-64-000-1631 **Rennmühlstraße 14; Am Hammer 17.** Martersäule, achtseitiger Pfeiler auf quaderförmigem Sockel mit Reliefgehäuse, Sandstein, bez. 1476; Steinkreuz, Wegkreuz,

Sandstein, wohl 2. Hälfte 15. Jh.; Muldenstein, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; sämtlich am Eingang zum Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1627 **Rennmühlstraße 14.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Schleppgauben, 1780; Scheune, Fachwerkbau auf Sandsteinsockel mit Halbwalmdach, im Kern dendro.dat. 1469, Umbauten dendro. dat. 1618 und 1849; sog. Kellerhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verfülltem Keller, teilweise Fachwerk, im Kern dendro. dat. 1436, im 19. Jh. umgebaut; Backhaus, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 1662.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1628 **Rennmühlstraße 16; Rennmühlstraße 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria, Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Chorturm mit steilem Pyramidendach, Saalkirche mit Holztonnendecke, Emporen und eingezogenem Chor mit Kreuzrippengewölbe, im Kern dendro.dat. 1293, dendro.dat. 1516 und 1711 Verbreiterung und Veränderung; mit Ausstattung; Kirchhofbefestigung, hohe Mauer mit Wehrgang, Sandsteinquader- und Bruchsteinmauerwerk, im Kern Ende 13. Jh., um 1430/35 ausgebaut; Friedhof, angelegt um 1298, mit Grabmälern 19./1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1629 **Rennmühlstraße 18.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger, größtenteils verputzter Sandsteinbau mit Walmdach, 1825.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1630 **Rennmühlstraße 20.** Ehem. Karner, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, um 1300, Umbau dendro. dat. 1430.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1632 **Rennweg 31.** Mietshaus, zweigeschossiges freistehendes Eckhaus mit Walmdach, Sichtziegelmauerwerk mit Stilelementen der Neurenaissance, mit rückseitiger Gußeisenloggia, um 1880/90, Dachgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1633 **Rennweg 59; Rennweg 61.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Sandsteinquaderbauten mit Mansard- bzw. Mansardhalbwalmdächern, zweigeschossigen Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelm, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger Stil errichtet, Gebäude Nr. 61 mit dreigeschossigem Sandsteinerker, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1634 **Rennweg 64.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau, zum Teil verputzt, viergeschossiger risalitartiger Mittelerker aus Sandstein, mit reichem Jugendstildekor, um 1906/08; Vorgarteneinfriedung, Jugendstil-Eisengitter, um 1906/08.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1635 **Rennweg 68.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Dacherkern mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau, Mittelrisalit mit Voluten-Zwerchgiebel und zweigeschossigem Sandsteinerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil errichtet; Vorgartenbrunnen; Vorgarteneinfriedung mit Gitterzaun; sämtlich um 1903/05.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2746 **Rennweg 70.** Mietshaus, vier- bis fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgaube aus Fachwerk, Sandsteinquaderbau mit hölzernem Eckerker, mit neugotischem und Neurenaissance-Zierwerk im Neu-Nürnberger-Stil errichtet, um 1903/05; bauzeitliche Vorgarteneinfriedung mit Gitterzaun.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1637 **Reutersbrunnenstraße 12.** Knaben- und Mädchenschule, heute Grund- und Berufsschule, viergeschossige symmetrisch angelegte Dreiflügelanlage mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit, Dachreiter und Seitenrisaliten, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, später und schlichter Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1910; zugehörig Turnhalle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachreiter, auf Hofseite mittig an Hauptgebäude angebaut, gleichzeitig; Hofummauerung und Gartentor an Nordostseite des Schulgeländes, Sandsteinmauer und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1638 **Reutersbrunnenstraße 24.** Feuerwache West, malerischer Gruppenbau, bestehend aus dreigeschossigem Walmdachbau mit Zwerchgiebel, Sandsteinerker und Fachwerkdacherker, dahinter angebaut zweigeschossigem Fahrzeugtrakt mit Walmdach, Dachreiter und Dachgauben, dahinter quer angebaut zweigeschossigem Schopfwalmdachbau mit sechsgeschossigem, teilweise in Fachwerk ausgeführten Turm mit Schopfwalmdach, Sandsteingliederung, im Neu-Nürnberger-Stil, von Otto Seegy, bez. 1901; zugeörig Werkstattgebäude, eingeschossiger Schopfwalmdachbau mit Risaliten, Fachwerkgiebel und Aufzugserker, Sandsteingliederung, gleichzeitig; Kopfbauten des langgestreckten Garagengebäudes, eingeschossige Schopfwalmdachbauten mit Zwerchgiebel und Schopfwalmdach, gleichzeitig;
nachqualifiziert

D-5-72-458-1 **Reuth.** Irrhain des 1644 gegründeten Pegnesischen Blumenordens mit Sandsteinportal, bez. 1644, 1676, 1894, und zahlreichen Gedenksteinen und Gedenktafeln des 18.-19. Jh. sowie Schillerdenkmal von 1907; ca. 500 m nordöstlich von Kraftshof, nördlich der Lachfelderstraße; zum größten Teil im Landkreis Erlangen-Höchstadt gelegen, vgl. dort Gemeindefreies Gebiet "Kraftshofer Forst".
nachqualifiziert

D-5-64-000-1640 **Reutleser Straße 49.** Ehem. Zweiseithof; Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelgauben und reichem Ziergiebel, bez. 1796;

Backofen, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; Einfriedung, Sandsteinquadermauer und profilierte Torpfeiler, wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1641 **Reutleser Straße 51.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, traufseitig verputzt, bez. 1859, Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1642 **Reutleser Straße 53.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und vorkragender Traufe, zum Teil verputzt, bez. 1868, Schleppgaube modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1643 **Reutleser Straße 57.** Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadermauerwerk mit zwei Torpfeilerpaaren, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1644 **Reutleser Straße 63.** Wohnstallhaus, ein- bis zweigeschossiges Frackdachhaus, Sandsteinquaderbau mit reichem Ziergiebel, bez. 1811; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und drei profilierte Torpfeiler, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1647 **Reutleser Straße 80.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Felicitas, kleine Dorfkirche vom Schwedenhaustyp, rechteckiger verputzter Sandsteinqaderbau mit Walmdach und seitlicher Turm mit Zeltdach, im Kern wohl 14. Jh., nach 1585 (dendro.dat.); mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1648 **Richard-Wagner-Platz 1.** Sigmund-Schuckert-Haus, viergeschossiges Verwaltungsgebäude über Z-förmigem Grundriss mit Walmdach und Dachgauben, Sandsteinquaderbau mit zweigeschossigem Chörlein und skulpturalem Dekor, in reduziert historistischen Formen, wohl von Hans Hertlein, 1937-1940.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1651 **Riehlstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, eckturmartigem zweigeschossigem Dacherker mit Walmdach und Walmdachgauben, verputzter Massivbau mit Sandstein-Erdgeschoss und Spätjugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1652 **Riesenschritt 2.** Ehem. Gartenhaus, schmaler eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Fachwerkbau über verputztem massivem Sockelgeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1653 **Riesenschritt 4.** Ehem. Gartenhaus, kleiner ein- bis zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17./ 18. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1656 **Rieterstraße 2; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Volutenzwerchgiebeln, Erkern und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger-Stil, 1903; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1657 **Rieterstraße 4; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Volutentwerchgiebeln und Gauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit, Neurenaissancedekor, 1904/05; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1658 **Rieterstraße 6; Nähe Rieterstraße.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel, Erkern und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit gotisierendem Jugendstildekor, 1905; Einfriedung, Sandsteinpfeiler, um 1905, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1659 **Rieterstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit turmartigen Erkern mit Zeltdach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, 1906/07; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, in Jugendstilformen, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1660 **Rieterstraße 9; Rieterstraße 7.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau, Sandsteinquaderbau mit Erker, Steinbalkon mit Maßwerkbalustrade, gotisierender Spätjugendstil, 1907; Einfriedung, Sandsteinpfeiler, um 1907, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1661 **Rieterstraße 10.** Mietshaus, stattliches Eckhaus mit Walmdach und hölzernen Dachaufbauten, Sandsteinquaderbau mit Flacherkern und turmartigem Eckerker mit Laterne, im Neu-Nürnberger-Stil, 1907; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1662 **Rieterstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, 1908; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1663 **Rieterstraße 12.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln, Giebel- und Schleppgauben und Dachreiter, Steinerker mit neugotischem Dekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, bez. 1906; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1906.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1664 **Rieterstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schleppgauben und Mittelerker mit Mansardwalmdach, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1665 **Rieterstraße 14.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelerker und neugotischem Maßwerkfries, 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1666 **Rieterstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Volutengiebel, Erkern und Schleppgauben, Risalit mit Walmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Werksteingliederung, später Jugendstil, 1907/08; Toreinfahrt, Stichbogentor und -pforte, Sandsteinquadermauerwerk, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1672 **Rohledererstraße 1.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit reichem Neurenaissancedekor, um 1890, Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2386 **Rohledererstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Giebelgauben, reiche Neurenaissancefassade aus Sandsteinquadermauerwerk, 1888 vom bautechnischen Büro Ochsenmayer & Wißmüller, im Inneren vereinfacht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1674 **Rohledererstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Walmdach, Zwerchgiebeln und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1675 **Rollnerstraße 5.** Vorstadthaus, zweigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau, Mitte 19. Jh.; Einfriedung, Mauerabschnitt und Torpfeiler aus Sandsteinmauerwerk, zweiflügeliges Eisentor, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1676 **Rollnerstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und hölzernen Giebeldachgauben, zweigeschossiger Mittelerker mit zweigeschossigem turmartigen Polygonal-Erker, verputzter Massivbau, Jugendstil, um 1905/06.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1677 **Rollnerstraße 43.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, zweigeschossigem Voluten-Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit

viergeschossigem turmartigen Eckerker, zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und dreigeschossigem Bodenerker mit Balkonbrüstung, im Neu-Nürnberger-Stil, gegen 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2748 **Rollnerstraße 45.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, Sandsteinquaderbau mit Mittelrisalit im Neu-Nürnberger Stil, von Ochsenmayer und Wißmüller, 1901, im Inneren weitgehend erneuert; Baugruppe mit Rollnerstraße 45 und Schweppermannstraße 83
nachqualifiziert

D-5-64-000-1678 **Rollnerstraße 55.** Mietshaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Satteldach und rückseitigem Zwerchhaus, Mittelrisalit mit Ziergiebel, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, Neurenaissance-Dekor zum Teil barock abgewandelt, bez. 1879; Einfriedung, Sandsteinpfeiler mit Eisengittern, wohl um 1880.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1679 **Rollnerstraße 65.** Kath. Pfarrkirche St. Martin, Ziegelsteinbau mit Satteldach, Saalkirche mit nördlich angebautem Seitenschiff, Ostturm mit Pyramidendach, eingeschossiger Kapellenanbau mit Walmdach, 1934/35 (bez. 1935) nach Plan von Clemens Holzmeister von 1926, nach Kriegszerstörung 1948 wiederaufgebaut nach Plan von Rolf Behringer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2486 **Rollnerstraße 100.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus, Saalbau mit flachem Satteldach und seitlicher Vorhalle, Betonbau mit Ziegelsteinausmauerungen, freistehender Westturm, Betonbau mit Flachwalmdach, 1958-60 nach Planung von Wilhelm Schlegtendal errichtet; künstlerische wandfeste Ausstattung außen und innen; Sakristeianbau, eingeschossiger Betonbau mit Ziegelsteinausmauerungen und Flachdach, 1958-60.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1682 **Roonstraße 1.** Mietshaus, fünfgeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss in Ecklage, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Risalit mit Giebel, zweigeschossiger Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, geometrische Jugendstilformen, um 1910; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Sandstein, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2775 **Roonstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss mit Riffelputz, Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, Treppengiebel und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Walmdach, Spätjugenstilformen, von Hans Beitter, 1908; zugehörig Rückgebäude, Werkstatt, zweigeschossiger Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1683 **Roonstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit hohem Sockelgeschoss mit Riffelputz, Sandsteinerdgeschoss und viergeschossigem, zweiachsigem Mittelerker, teilweise in Sandstein, Spätjugendstilformen, nach Entwurf von Hans Beitter von Kaspar Geitz erbaut, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1684 **Roonstraße 7; Hochstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Sandsteinerdgeschoss, Eisenbalkonen und dreigeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Glockenhaube, geometrische Jugendstilformen, bez. 1907; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig; Garagengebäude, zweigeschossiger Pultdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2341 **Roonstraße 15; Hochstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und dreigeschossigem, dreiachsigem Flacherker aus Sandstein mit Walmdach, Spätjugendstilformen, 1911; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau, teilweise mit Mansarddach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1686 **Roritzerstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, seitlich Sichtziegelmauerwerk, reiche Neurenaissance, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2474 **Roritzerstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, seitlich Sichtziegelmauerwerk, Neu-Nürnberger-Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Massivpfeiler und Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2475 **Roritzerstraße 24.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, Neu-Nürnberger-Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2476 **Roritzerstraße 26.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquader- und Sichtziegelmauerwerk, mit Polygonalerker und Ziergiebel, Neu-Nürnberger-Stil, 1904 nach Plan des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2477 **Roritzerstraße 28.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit reichem Mittelerker, Neu-Nürnberger-

Stil, nach Plan von 1903 des Planfertigers und Bauherren Georg Tischbein, Dachumbau 1927; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1688 **Rosenaustraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Bau mit viergeschossigem Mittelteil und Mansarddach, bez. 1883; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1689 **Rosenaustraße 7.** Mietshaus, dreigeschossiger Neurenaissance-Bau mit viergeschossigem Mittelteil und Satteldach, um 1880/85; zugehörig Vorgarten-Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1671 **Röthenbacher Hauptstraße 74; Röthenbacher Hauptstraße 76.** Ehem. Schulhaus, zweigeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Uhrtürmchen, bez. 1877; Erweiterungsbau, zweigeschossiger Sandsteinbau mit flachem Mansarddach mit Schopf und Giebelgauben, bez. 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1692 **Rothenburger Straße 10.** ehem. Städtisches Volksbad, mehrteiliger, zwei- bis dreigeschossiger Baukomplex mit Sandsteinstraßenfassaden, Walmdach und Mansardwalmdach Säulenportikus und Turm, Jugendstil, von Friedrich Küfner, 1911/13, bis 1959 teilweise vereinfacht wieder aufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1694 **Rothenburger Straße 26.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchhaus mit Volutengiebel an Eckseite, Dacherkern mit Spitzhelmen, Eisenbalkonen und zweigeschossigem Chörlein, zum Jugendstil abgewandelte Neurenaissance, um 1903/04.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1695 **Rothenburger Straße 30 b; Rothenburger Straße 30b.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Volutengiebel, Dacherkern mit Spitzhelmen und zwei dreigeschossigen Chörlein, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, von G. Wilfert, 1898; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Einfriedung, Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1696 **Rothenburger Straße 45; Schreyerstraße 2.** Ehem. Postdienststelle Selbstanschlussamt, viergeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit Risalit, Treppengiebeln und Dachgauben, Putzbau mit Tuffsteinerdgeschoss und viergeschossigem Spitzerker aus Tuffstein, expressionistischer Heimatstil, bez. 1926/27.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1697 **Rothenburger Straße 48.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung im Stil der Neurenaissance, bez. 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1698 **Rothenburger Straße 50.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchhäusern, Dacherkern, zwei dreigeschossigen Flacherkern und dreigeschossigem, breit gelagertem Sandsteinerker mit Dreiecksgiebel, reicher Jugendstil, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1699 **Rothenburger Straße 52.** Dreigeschossiger, zweiachsiger Flacherker aus Sandstein mit Neurenaissancedekor, von M. Wiessner, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1700 **Rothenburger Straße 54.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel, Dacherkern und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, in den Formen der Neurenaissance, um 1904/05; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger geschlemmter Ziegelbau über hohem Sandsteinsockel mit Mansarddach und Dachgauben und eingeschossiger geschlemmter Ziegelbau mit Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1701 **Rothenburger Straße 65.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Ziergiebel und Dachgauben, mit Sandsteinfassaden und zwei zweigeschossigen Chörlein, im neugotischen Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2342 **Rothenburger Straße 106.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Dacherkern mit Spitzhelmen und Backsteintreppengiebel, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, drei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern und viergeschossigem, polygonalem Sandsteineckerker mit Spitzhelm, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen und Neurenaissance-Formen, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1702 **Rothenburger Straße 160; Rothenburger Straße 162; Rothenburger Straße 164.** Gedenktafel für Johann Georg Hoffmann in Erinnerung an den abgegangenen Herrensitz Burgfriedschlösschen (1943/45 zerstört), Sandstein, nach 1773; im Hof an Garagenrückwand angebracht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1703 **Rothenburger Straße 177.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Eisenbalkonbrüstungen, dreigeschossigem, zweiachsigem Erker mit Eisenbalkonbrüstung und Zwerchgiebel mit reichem Jugendstildekor, bez. 1908.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1704 **Rothenburger Straße 482.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, einseitigem Schopfwalm und Fachwerk-Aufzugsgaube mit Schopfwalm, bez. 1654; Ziehbrunnen, Sandstein mit Satteldach; vor dem Gasthaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1705 **Rothenburger Straße 484.** Ehem. Schmiede, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Zwerchhaus, bez. 1702.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1706 **Rothenburger Straße 496.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, teils verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, bez. 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1712 **Rückertstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhäusern mit Walmdach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse massiv verputzt, Spätjugendstilbau, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1713 **Rückertstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, zum Teil verputzt, 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1714 **Rückertstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus mit Mansardwalmdach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1715 **Rückertstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Schleppgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Sandsteinerker, im Übrigen verputzt, später Jugendstil, 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1716 **Rückertstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1717 **Rückertstraße 10.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgaube und Schleppgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk, mit zwei Erkern, später Jugendstil, um 1908/10; Toreinfahrt, Stichbogentor und -pforte, Sandsteinquadermauerwerk, um 1908/10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1718 **Rückertstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansarddach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, turmartige Eckausbildung mit Haubendach, Sandsteinquaderbau mit Erkern, teilweise verputzt, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1719 **Rückertstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, 1906 von M. Wiessner.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1720 **Rückertstraße 15.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Schleppgauben und Zwerchgiebel, Sandsteinquaderbau mit Erker und reichem Jugendstildekor, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1721 **Saarbrückener Straße 26.** Schulhaus, erdgeschossiger, traufständiger Steilsatteldachbau mit holzverschalten Giebeln, Schleppgauben und Uhrtürmchen, von Heinz Schmeißner und Wilhelm Schlegtendal, 1938
nachqualifiziert

D-5-64-000-2497 **Saarbrückener Straße 63.** Kath. Pfarrkirche St. Wunibald, giebelständig zur Straße ausgerichteter Flachsatteldachbau in Stahlbetonskelettbauweise und Sichtziegelbauweise an Giebelseiten und mit wandhohen Fensterbändern an Südseite, Saalbau mit Holzdecke und an Nordseite integrierter Werktagskapelle; Glockenturm, fünfgeschossiger, an Sakristei angeschlossener Stahlbetonskelettbau mit Satteldach und gitterartigen Schallöffnungen; Nachkriegsmoderne mit traditionellen Formelementen, von Karlheinz Grün und Ferdinand Reubel, 1957/58; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1722 **Saldorferstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage mit Mansarddach und Dachgauben, im neubarocken Stil, um 1885/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1723 **Saldorferstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, im Stil der Neurenaissance, um 1885; Rückgebäude, ein- bzw. zweigeschossiges Werkstatt- und Garagengebäude mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1724 **Saldorferstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Toreinfahrt, in reichen Formen der Neurenaissance, von Konrad Weber, 1883; Rückgebäude, ehem. Fotoatelier Nastvogel, zweigeschossiger Pultdachbau, von W. Fröschmann/Nürnberg u. C. H. Ulrich/Charlottenburg, 1910, früheres Obergeschoss-Glashaus 1947 ersetzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1725 **Saldorferstraße 8.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Toreinfahrt, in sehr reichen Formen der Neurenaissance, bez. 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1726 **Saldorferstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Dachgauben mit Spitzhelm, Sandsteinquaderbau mit zwei zweigeschossigen, einachsigen Erkern, reiche manieristische Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2343 **Sandrartstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau im Neu-Nürnberger Stil, 1899/1900 nach Tektur von J. Winter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1727 **Sandrartstraße 42.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Zwerchgiebeln, Dacherker mit Haubendach und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau im historisierenden Jugendstil, bez. 1904.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1728 **Sandrartstraße 46.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, mit Jugendstilstuckdekor, bez. 1908, vom Bautechnischem Büro Joh. Rickmeyer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2445 **Sandrartstraße 48.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, in Jugendstilformen, 1905, vom Bautechnischen Büro Michael Renker.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1729 **Sandrartstraße 50.** Mietshaus, viergeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Sandsteinerker, mit Jugendstildekor, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1731 **Sandreuthstraße 21; Sandreuthstraße 25.** Pomonabrunnen, Denkmalanlage der Wasserwerke der Stadt Nürnberg, flaches, fünfeckiges Bassin, umgeben von Postamenten mit Figurendarstellungen der Pomona und Putten, Muschelkalk, von Philipp Kittler, bez. 1914/15 ; ehem. am Eingang zum Wasserstollen am Schmausenbuck aufgestellt, 1979 an den Eingang zum Gaswerk versetzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1730 **Sandreuthstraße 71; Sandreuthstraße 45; Sandreuthstraße 39; Sandreuthstraße 29; Sandreuthstraße 21; Sandreuthstraße 17; Sandreuthstraße 19.** Ehem. Städtisches Gaswerk, heute N-ERGIE AG, von Georg Kuhn (Städtisches Hochbauamt), 1901-04, erweitert in den Zwanziger Jahren; ehem. Gasreinigergebäude mit Wasserturm (Sandreuthstr. 71), langgestreckter, zweigeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Dachreitern, Schweifgiebel, großen Segmentbogenfenstern und gestufter Pfeilergliederung, polygonaler Turm mit Werksteingliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04, bez. 1903; ehem. Uhrenhaus (Sandreuthstr. 29), Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Dachreiter, Schweifgiebeln, großen Segmentbogenfenstern und Lisenengliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04; ehem. Elektrische Kraftstation (Sandreuthstr. 39), erdgeschossiger Satteldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Segment- und Rundbogenfenstern und Lisenengliederung, in neuromanischen Formen, von Georg Kuhn, 1901-04, erweitert 1912, an Nordseite bez. 1913; ehem. Wassergasreinigergebäude (Sandreuthstr. 45), Paralleldachbau mit Sichtziegelmauerwerk, Stufengiebeln, Rundbogenfenstern und Pfeilergliederung, in Formen der Neuen Sachlichkeit, von Walter Brugmann (Städtisches Hochbauamt), 1926; ehem. Verwaltungsgebäude (Sandreuthstr. 17/19), zweigeschossiger, zweiflügeliger Halbwalmdachbau mit Eckpavillon, Zwerchhäusern, Dachreiter, Dachgauben und Bodenerkern, Putzbau mit Sandsteingliederung in historistischen, teilweise gotisierenden Formen, von Georg Kuhn, 1901-04; Einfriedung gegen die Sandreuthstraße, Eisengitterzaun, Jugendstil, 1901-04.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1732 **Sandstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Dachgauben und Sandsteinerker mit abgeschrägten Ecken, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1904; Baugruppe in Ecklage mit Sandstraße 1a und Frauentorgraben 73.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2786 **Sandstraße 1 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, um 1904, Dachaufbauten erneuert; Baugruppe in Ecklage gemeinsam mit Sandstraße 1 und Frauentorgraben 73.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1733 **Sandstraße 40.** Haupt- und Nebenrisalit, Sandstein, neubarock, um 1880/90; am stark erneuerten Bau der Bundesbahndirektion.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1734 **Sankt-Johannis-Mühlgasse 2 c.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Ziergiebel und Giebelgauben, barockisierender Sandsteinquaderbau mit Balkonen, um 1900, Erdgeschoss durch moderne Ladeneinbauten weitgehend überformt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1735 **Sankt-Johannis-Mühlgasse 10.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger langgestreckter Satteldachbau, verputzter Massivbau auf Stützmauer aus Sandsteinquadern, 17./ 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1736 **Sankt-Johannis-Mühlgasse 14.** Gartenpavillon, eingeschossiger Mansardwalmdachbau, verputzter Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1737 **Sankt-Johannis-Mühlgasse 16.** Ehem. Gartenhaus, eingeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Giebelgauben, Fachwerkbau auf hoher Stützmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2432 **Saturnweg 17; Saturnweg 19.** Garagenanlage der Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus, erdgeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach, 1958; mit Kunst am Bau auf der Nordseite (Sgraffito "Vogelflugmotiv", von Georg Mayer-Pröger und Jakob Dietz, gleichzeitig).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1738 **Schafhofstraße 21.** Ehem. Rektorenwohnhaus der ehem. Kreislandwirtschaftsschule, verputzter barockisierender Massivbau, eingeschossiger zweiflügeliger Bau mit Mansardwalmdach bzw. Walmdach, Schlepp- und Fledermausgauben, 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1739 **Schafhofstraße 25.** Ehem. Kreislandwirtschaftsschule, jetzt Lothar-von-Faber-Schule (Staatliche Fachoberschule Nürnberg), barockisierende Dreiflügelanlage, zweigeschossige verputzte Gebäudeflügel mit Mansardwalmdächern, Halbwalmdächern und Ecktürmen mit Helmdächern, Mittelrisalit mit Walmdach und Zwerchgiebel, rückseitig pavillonartiger Aulaanbau mit Walmdach, bez. 1911.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1740 **Schalkhaußerstraße 26; Schalkhaußerstraße 24.** Ehem. Herrensitz; Waldstromer-Schlösschen, ehem. Wasserschloss, dreigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutenzwerchgiebel und profiliertem Rechteckportal, im Kern von 1651 (dendro.dat.), Umbauten bez. 1731 und 1839; zugehörig Park, ehem. aufgefüllter Wassergraben, 2. Hälfte 18. Jh., mit Brunnen vor dem Eingang zu Schloss, Vierpassbecken mit Figuren des Merkur und der Minerva am Brunnenschaft und großer Muschelschale, nach 1700, mit romanischem Taufbecken mit Halbpalmettenranke, 12. Jh., und Steinbank, 1. Hälfte 18. Jh.; Pfostentor am nördlichen Eingang zum Park, profilierte Sandsteinpfeiler mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; Wirtschaftshof, dem Schloss vorgelagert mit profilierten Sandsteintorpfeilern mit Kugelaufsätzen, 1. Hälfte 18. Jh.; ehem. Vogtshaus, zweigeschossiger, abgewinkelter Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Korbbogenportal, bez. 1722; Ökonomiegebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, teilweise Fachwerk, um 1722; Scheune, Sandsteinquaderbau mit Steilsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1741 **Schalkhaußerstraße 28.** Bauernhof; Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1879, Kellerzugang bez. 1843; Scheune, Fachwerkbau mit Steilsatteldach, Schleppgauben und Brettergiebel, 18. Jh., ehem. Backofen, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1810; bildet mit dem Waldstromer Schlösschen und dem Vogthaus (Schalkhauser Straße 24/26) eine geschlossene Anlage.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2419 **Schanzenstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel, Sandsteineckerker und Flacherker, Spätjugendstil, vom Johann Hertlein, bez. 1909.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2452 **Scharnhorststraße 28.** Büro- und Wohngebäude, zweigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Putzbau mit seitlichen verglasten Treppenhäusern, Stahlfaltbinderdach mit Oberlichtkuppeln, 1955 von Hans-J. Wagner für den Stahlbauverein Bayern erbaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1742 **Scharrerstraße 32.** Kath. Pfarramt St. Kunigund, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Dachgauben und Klinkergliederung, um 1935; Hausmadonna, Holzfigur, von Friedrich Gurschler, bez. 1954, 1974 durch Kopie in Kunststein ersetzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1743 **Scharrerstraße 33.** Schulhaus, dreigeschossiger, zweiflügeliger Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebeln, polygonalem Dachreiter mit Helm, Putzbau mit Ziegelsteingliederung und Spätjugendstildekor, von Georg Kuch, 1909/10; zugehörig Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1745 **Schiestlstraße 3.** Wohnhaus, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss und Südgiebel Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschoss traufseitig freiliegendes Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1746 **Schiestlstraße 12.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Satteldachbau mit östlichem Fachwerkgiebel, 18. Jh., Schleppgauben modern; Scheunenanbau, höherer schmaler Satteldachbau, wohl 18. Jh., Holzverschalung erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2344 **Schilfstraße 5; Schilfstraße 7.** Doppelhaus der Villenkolonie Ebensee, erdgeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dacherkern und Gauben, in barockisierenden Formen, von Popp & Weisheit, um 1910/14.
nachqualifiziert

D-5-64-000-3929 **Schlegelstraße 11.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fenstererkern, Treppenhausrisalit und Traufgesims, im Reformstil; Torbogen; von Johann Saueressig, 1912.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1751 **Schlehengasse 6.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandsteinquaderfassade mit zweigeschossigem Chörlein, neubarock, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1752 **Schlehengasse 7.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1753 **Schlehengasse 8.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern dendro. dat. 1465, Aufstockung 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1754 **Schlehengasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Mansarddachbau, im Kern 16. /17. Jh.im Kern zwei Häuser des 16./17. Jh., verändert 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2726 **Schlehengasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau, Satteldach mit Aufzugserker, im Kern 2. Hälfte 16. Jh., verändert 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1755 **Schlehengasse 15.** Handwerkerhaus, altes Bäckeranwesen, viergeschossiger Steildachbau mit Aufzugserker, Erdgeschoss und 1. Obergeschoss Sandstein, im Kern dendro. dat. 1498, Fachwerkobergeschosse 1820.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1757 **Schlehengasse 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, rückseitige Obergeschosse Fachwerk, Satteldach mit Aufzugserker, um 1580.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1758 **Schlehengasse 23.** Handwerkerhaus, schmaler dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach, rückwärtig zum Teil Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., Umbau in spätbiedermeierlichen Formen 1840/50.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1759 **Schlehengasse 25.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger, massiver Traufseitbau mit Satteldach und breitem Dacherker, im Kern Ende 16./Anfang 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1760 **Schlehengasse 29.** Wohnhaus, breiter dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Dachgauben und Aufzugsgaube, bez. 1666, Umbau nach 1885; ehem. Brauereiflügel von Ludwigstraße 72.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1910 **Schlehengasse 31.** Ehem. Brauereigebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, bez. 1699.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1761 **Schleiermacherstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiges villenartiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus mit Mansardwalmdach und verputzten Giebeldacherkern, barockisierender verputzter Massivbau mit gerundetem Eckerker, 1914 von Architekt Mathias Fahrnholz (bez.); Einfriedung, Massivpfeiler mit Eisengitterzaun, Puttengruppe an den Torpfeilern, 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2377 **Schleusen 70.** Schleuse 69, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2378 **Schleusen 70.** Schleuse 70, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, daneben schleusengesicherter Kreuzungspunkt von Überlaufgräben und Kanalzuläufen, sog. Ottergraben, 1836/45; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger massiver Flachsatteldachbau, Rotsandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2732 **Schleusen 70; Ottergraben.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, künstl. Wasserzulauf für den Kanalabschnitt, 1836-45; Ottergraben, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2736 **Schleusen 70.** Schleuse 71, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse teilweise überbaut, Sandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2730 **Schleusen; Ludwig-Donau-Main-Kanal.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehendes Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern

durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2731 **Schleusen; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 72.** Abschnitt des Ludwig-Donau-Main-Kanals, künstlich angelegte Wasserstraße zwischen Kelheim und Bamberg auf einer Länge von 173 km mit ehemals 100 Schleusen, zahlreichen wasser- und schifffahrtstechnischen Anlagen und Gebäuden zur Herstellung eines durchgehenden Wasserweges zwischen Nordsee und dem Schwarzen Meer, auf Veranlassung König Ludwigs I. von Bayern durch Heinrich Freiherr von Pechmann, 1836-45; Einlaufbauwerk, 1836-45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1528 **Schleusen; Ludwig-Donau-Main-Kanal; Schleusen 72.** Schleuse 72, Bestandteil des Ludwig-Donau-Main-Kanals, Kammerschleuse mit Steg, Sandstein, 1836/45; Schleusenwärterhaus, eingeschossiger massiver Flachsatteldachbau, Rotsandstein, 1836/45.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1762 **Schloßäckerstraße 17.** Dreigeschossiger Sandsteinquaderbau auf hohem Sockelgeschoss mit Walmdach und Dachgauben, gotisierend mit Ecklisenen und Konsolenfries, bez. 1877.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1764 **Schloßstraße 9.** Friedhof St. Peter, angelegt 1844, östliche Erweiterung um 1880/90, mit Grabsteinen 19. und 1. Hälfte 20. Jh.; Leichenhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Mittelrisalit, 1866/69, nach 1945 umgebaut; Teile der Friedhofsmauer, Sandstein, um 1844 und um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2345 **Schloßstraße 25.** Ehem. Schulhaus Gleißhammer, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1869; verbunden mit zugehörigem und gleichartigem Bau, siehe Kupferstraße 36.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1765 **Schlotfegergasse 1.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Dacherker, Fachwerkobergeschosse verputzt, im Kern 17. Jh., umgebaut 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1766 **Schlotfegergasse 3; Schlotfegergasse 5.** Zinshäuser, Komplex aus zwei dreigeschossigen massiven Satteldachbauten, im Kern dendro. dat. 1444 und 1560 (Schlotfegergasse 5) bzw 1599 (Schlotfegergasse 3), zusammengefasst wohl 1670, Fassade und Dachgeschoss in Neurenaissanceformen 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2455 **Schlotfegergasse 6.** Ehem. Bierkelleranlage, dann Befehlsstelle der örtlichen Leitung des Luftschutzes, sog. Palmenhofbunker, umfangreiche tonnengewölbte Raumgruppe in Ziegelmauerwerk, wohl von 1861, umgebaut zur Befehlsstelle 1939/40.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1767 **Schlotfegergasse 7; Schlotfegergasse 9.** Ehem. Wirtschaftsgebäude eines Gasthausanwesens, schmaler langgestreckter dreigeschossiger Steildachbau mit Fachwerkobergeschossen und Aufzugserker, bez. 1564.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1768 **Schlotfegergasse 34.** Ehem. Scheune, heute Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Sandsteinbau mit Satteldach und Aufzugserker, im Kern wohl von 1628, nach 1865 Ausbau zum Wohnhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2346 **Schlotfegergasse 36.** Bürgerhaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Sandstein und Fachwerk, 1.Hälfte 17.Jh., Ausbau wohl Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1769 **Schlotfegergasse 38.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau, flaches Satteldach mit Zwerchhaus, im Kern 17. Jh., Anbau und Erneuerung 1854.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1770 **Schlotfegergasse 40.** Bürgerhaus, schmaler dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1772 **Schmausenbuckstraße 14.** Gasthaus Volksgarten, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschossen, Fachwerk-Zwerchgiebeln und erdgeschossigem Saalanbau mit Satteldach, 18. Jh., Saalanbau 1864.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1773 **Schmausenbuckstraße 37.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach und Zwerchhaus, 1863, 1947/48 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1774 **Schmausenbuckstraße 62.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Eisenbalkonen und expressionistischem Dekor, 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1775 **Schmausenbuckstraße 67.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Standerker, neuklassizistisch, um 1860/70; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Pfeilergitterzaun, gleichzeitig; hierher versetzt.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2351 **Schmausenbuckstraße 70.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Sandsteingliederung, Loggien, Erkern, Dachgauben mit Krüppelwalmdach, Zwerchgiebel und Treppenturm mit Haubendach, reduzierter Neu-Nürnberger-Stil, von Valentin Nickel, 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2348 **Schmausenbuckstraße 175.** Gedenkstein für einen 1869 verunglückten Schüler, Sandsteinstele, um 1870; südöstlich des Aussichtsturms.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2347 **Schmausenbuckstraße 175.** Aussichtsturm "auf der alten Gritz", Sandsteinquaderbau mit hohem, bossiertem Sockel, Eckrustika und gläserner Aussichtswarte, im Neu-Nürnberger-Stil, von Georg Friedrich Hildenbrand, 1888, 1964 modernisiert und umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2349 **Schmausenbuckstraße 180.** Abbauwand des ehem. Steinbruchs Schmausenbuck mit eingemeißelten Wappenkartuschen, 18./19. Jh., bez. 1877; westlich der Trinkwasserhochbehälter im Wald.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2350 **Schmausenbuckstraße 180.** Trinkwasserhochbehälter am Schmausenbuck; I. Hochbehälter mit zwei zinnenbekrönten Eingangstürmchen, bez. 1865; II. Hochbehälter mit romanisierendem Sandstein-Eingangsbau mit rustiziertem Rundbogenportal und Wappenkartusche, bez. 1901; III. Hochbehälter mit barockisierendem Eingangsbau, zweigeschossiger Betonbau mit Walmdach und Turmaufsatz, bez. 1914-18; Verteilerkammer, Muschelkalkfassade, bez. 1914-19; ehem. Wärterhaus (Schmausenbuck 180), zweigeschossiger Sandsteinbau mit Schopfwalmdach, Fachwerkgiebel, Schleppgauben und Holzbalkonen, Heimatstil, 1917.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1777 **Schnepfenreuther Hauptstraße 65.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Erdgeschoss massiv verputz, Volutengiebel aus Sandsteinquadermauerwerk, bez.1803.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1779 **Schnepfenreuther Hauptstraße 69.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Sichtfachwerkgiebel, Erdgeschoss mssiv verputzt, im Kern Fachwerk 17. Jh., vorkragende Traufe, 18./ 19. Jh., moderner Dachausbau mit Giebelgauben und Zwerchhaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1781 **Schnepfenreuther Hauptstraße 75; Nähe Schnepfenreuther Hauptstraße.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh., Dach- und Stallausbau modern; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1780 **Schnepfenreuther Hauptstraße 78; Nähe Schnepfenreuther Hauptstraße.** Doppelhof; Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, 1722/23 (dendro. dat.), bez. 1734; Nebengebäude, kleiner eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./ 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, südliche Giebelwand aus Sandsteinquadermauerwerk, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-606 **Schnepfenreuther Hauptstraße 81.** Feuerwehrgerätehäuschen, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, frühes 19. Jh., Uhrtürmchen erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1782 **Schnepfenreuther Hauptstraße 82.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Giebelgauben, bez. 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1783 **Schnieglinger Straße 38; Schnieglinger Straße 50.** Schulhaus, viergeschossiger Ziegelsteinbau mit Sattel- und Walmdach, Frühjugendstilbau mit zwei Zwerchgiebeln und kupfernen Dachreitern, reiche Ornamentierung mit Sgraffitos, dreigeschossiger Anbau mit Walmdach und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, eingeschossiger Turnhallenflügel, 1900-05 von Georg Kuch, Aufstockung des Turnhallenflügels 2007/08; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2352 **Schnieglinger Straße 102.** Arbeiterwohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Mansarddachbau mit Giebelgauben, straßenseitig verputzter Ziegelsteinbau, 1899/1900 erbaut, rückseitig im Erd- und Obergeschoß zwei Gipsreliefs des 1890 enthüllten Eisenbahndenkmals (Entwurf Heinrich Schwabe, Guß Christoph Lenz) in Bogennischen eingemauert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1785 **Schnieglinger Straße 155.** Neuer Israelitischer Friedhof, angelegt 1906-10, mit Grabsteinen des 20. Jh.; Trauerhalle, dreiflügelige Anlage, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Halbwalmdächern, Schleppgauben und Werksteingliederung, rückseitig polygonaler Treppenturm mit Spitzhelm, Portalanlage zur Halle aus Sandsteinmauerwerk, historisierender Jugendstil, 1906-10 von Emil Hecht, Ausschmückung der Halle von Ferdinand Adler; Friedhofsverwaltung, dreiflügelige Anlage mit Einfriedung um Innenhof, eingeschossige verputzte Massivbauten mit Walm- und Halbwalmdächern,

Walmdachgauben und Werksteingliederung, historisierender Jugendstil, 1906-10 von Emil Hecht; Zierbrunnen, reich ornamentiere Sandsteinstele in Sandsteinbassin, Jugendstil, 1913 von Philipp Kittler; Kriegsopferdenkmal, dreiteilige Anlage, mittlere Steinstele mit Darstellung des Vogel Greif, zwei steinerne Inschriftentafeln, 1920-22 von Fritz Landauer; Einfriedung, verputzte Massivmauer und Toranlagen, Jugendstil, 1906-10.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2353 **Schnieglinger Straße 185; Schnieglinger Straße 187.** Ehem. Wohn- und Pflegestätte für Lungenkranke, zwei Pavillonbauten mit Verbindungstrakt und Terrasse, zwei- bis dreigeschossiger Eisenbetonbau mit Flachdach, 1929 von Otto Ernst Schweizer, 1959/60 verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2416 **Schnieglinger Straße 223; Nähe Schnieglinger Straße.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Masardwalmdach, Zwerchhaus und Giebelgauben, barockisierender Heimatstil, bez. 1921, nach Planung von Wilhelm Schemm; Gartenhaus (wohl des ehem. Serz`schen Herrensitzes), eingeschossiger Sandsteinquaderbau über Kellergeschoß mit Walmdach, 1736.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2413 **Schnieglinger Straße 225.** Fabrikgebäude, dreigeschossiger, architektonisch gegliederter Ziegelsteinbau mit Pultdach, 1901 nach Planung von Civil-Baubureau Emil Hecht.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1786 **Schnieglinger Straße 229.** Ehem. Serzsches Herrenhaus, zweigeschossiger langgezogener Sandsteinquaderbau mit Walmdach, hölzernem Giebeldreieck und Giebelgauben, wohl 1699, Westflügel 1724, 1732 Umbau und Aufstockung; Anbau, ehem. mit Geschäftsräumen der ehem. Tubenfabrik Schnieglinger Straße 225, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandstein- und Ziegelmauerwerksbau, wohl 1927, Fassade modern verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1787 **Schnieglinger Straße 233.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit steilem Satteldach und Volutengiebel, bez. 1789 (Westgiebel) und 1838 (Ostgiebel).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2355 **Schnieglinger Straße 244; Schnieglinger Straße.** Ehem. zweites Schnieglinger Schulhaus, zweigeschossiger quergelagerter Walmdachbau, Ziegelsteinbau mit Hausteingliederung, rückwärtiges Zwerchhaus, um 1880/90, Dachgauben modern; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1788 **Schnieglinger Straße 249.** Ehem. Hörmann`scher Herrensitz, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Schleppgauben und hohen Kaminen,

Obergeschoss und Giebel verputzt, 17./ 18. Jh.; Einfriedung, verputzte Umfassungsmauer und Sandsteintorpfeiler, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1789 **Schnieglinger Straße 258.** Wohn- und Geschäftshaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, rückseitiger Dachausbau, 19. Jh., 1909 umgestaltet, Fassade durch Ladeneinbau verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1790 **Schnieglinger Straße 333.** Wohn- bzw. Lagerhaus, ein- bis dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach in Hanglage, Mitte 19. Jh., moderne Giebelgauben und südseitige Balkonanbauten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2502 **Schnorrstraße 5.** Wohnhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Walmdachzwerchhaus, 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1793 **Schnorrstraße 11.** Wohnhaus in Ecklage, erdgeschossiger, abgewinkelter Mansardwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Fachwerk-Obergeschoss an Hofseite, um 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1794 **Schoppershofstraße 16.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Ziergiebel, Sandsteinquaderbau mit Jugendstildekor, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1795 **Schoppershofstraße 34.** Mietshaus, viergeschossiges breit gelagertes Traufseithaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und zweigeschossigen Erkern, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Jugendstilfassade, um 1908, Dachgauben neu.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1796 **Schottengasse 1.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit breitem Zwerchhaus, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss Fachwerk, 16./17. Jh., Umbau 1870.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1798 **Schreyerstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker mit Glockenhaube und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, reich in neubarocken und neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1799 **Schreyerstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerhhaus mit Schweifgiebel, und dreigeschossigem, dreiseitigen Sandsteinerker mit Haube, in neugotischen Formen, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1800 **Schreyerstraße 18.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebeln und Dacherkern, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und -gliederung, zwei zweigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Balkonbrüstung sowie dreigeschossigem, dreiteiligem Sandsteinerker mit Balkonbrüstung, Spätjugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1801 **Schreyerstraße 21; Schreyerstraße 19 b.** Mietshaus, breitgelagerter, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Zwerchhäusern mit Walmdacheindeckung, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und zwei dreigeschossigen, zweiachsigen Sandsteinerkern mit Eisenbalkonbrüstung, Spätjugendstil, bez. 1912; Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Pultdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2463 **Schultheißallee 29.** Ehem. Beamtenwohnhaus der Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzendteich, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Kniestock, um 1875; Teil eines ehem. zweiteiligen Wohngebäudes.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1803 **Schultheißallee 30; Nähe Schultheißallee.** Fabrikantenvilla des Johannes Falk (ursprünglich zur Maschinenfabrik J. W. Spaeth-Dutzendteich gehörig), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Eckzwerchhaus, Risaliten und Gusseisenbalkonen, Neurenaissance bzw. barockisierend, um 1869/70, 1880 erweitert, Umbau und Erweiterung bez. 1911 nach Planung von G. Gehringer; mit Ausstattung; im zugehörigen ehem. Garten Reste der Gewächshausanlage von 1903 und Teile der Ummauerung bzw. Umzäunung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1864 **Schultheißallee 35.** Gartenpavillon (im ehem. Garten der Villa Spaeth), erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Loggia und Gusseisenteilen, Neurenaissance, von Eugen Napoleon Neureuter, 1860-63.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1805 **Schwabacher Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Ecklisenengliederung, Dachgauben, geschweiftem Zwerchgiebel und zwei Eisenbalkonen, Neubarock, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1806 **Schwabacher Straße 44.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau, Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, Ecklisenengliederung und Eisenbalkon, Neubarock, um 1895, in der Nachkriegszeit aufgestockt; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1808 **Schwabacher Straße 54; Schwabacher Straße 56; Schwabacher Straße 52.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Leonhard, Saalbau mit Westturm mit Spitzhelm und polygonalem Ostchor mit Dachreiter, Sandsteinquaderbau, Langhaus verputzt, spätgotischer Chor Mitte 15. Jh., mit Figurennische am nordöstlichen Außenbau, bez. 1448, Verlängerung des Langhauses 1706, erneute Verlängerung und neugotischer Westturm 1887/88, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau und Erweiterung 1958/59, Umbau des Langhauses 2001; mit Ausstattung; Friedhof St. Leonhard, mit Sandsteinummauerung und Grabsteinen 19. /1. Hälfte 20. Jh., im südwestlichen Teil liegende Grabsteine des 16./17./18. Jh.; ehem. Notkirche, jetzt Gemeindehaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und breit gelagerten Schleppgauben, von Otto Bartning, 1949, Umbau 1964; Leichenhaus, erdgeschossiger Putzbau mit Satteldach und Sandsteingliederung, bez. 1939, nach Kriegszerstörung Wiederaufbau 1956/57.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1809 **Schwabacher Straße 66.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern, polygonalem Eckdacherker mit Haube und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor, um 1904; bauliche Einheit zusammen mit Schwabacher Str. 68.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2794 **Schwabacher Straße 68.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Ziergiebel und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor, bez. 1904; bauliche Einheit mit Schwabacher Str. 66.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1810 **Schwabacher Straße 84.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel, Fachwerk-Mansarde und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteinerker, jugendstilige Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1811 **Schwabacher Straße 86.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln, Fachwerk-Mansarde und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteineckerker, jugendstilige Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1813 **Schwabenstraße 45.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und verputztem, dreigeschossigem Mittelfeld und Rundgiebel

mit Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1814 **Schwabenstraße 47.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss, Ziergiebel und dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Atlanten, mit reichem Jugendstildekor, von E. Mann, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1815 **Schwabenstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, bossiertem Erdgeschoss und Balkoneisengitter, strenger Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1816 **Schwabenstraße 54.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Schleppgauben, Zwerchgiebeln, dreigeschossigem, dreiachsigem Sandsteinerker mit Walm und dreigeschossigem, einachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Jugendstil, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1817 **Schwabenstraße 56.** Eisengitterbalkon in Ecklage an purifizierter Fassade mit lebensgroßen, bemalten Sandsteinplastiken mit Girlanden, Jugendstil, um 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1818 **Schwabenstraße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Ziergiebel, schlichter barockisierender Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1819 **Schwabenstraße 60.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebeln, Sandsteinstraßenfassade und Sandstein- und Putzgliederung, im klassizisierenden Jugendstil, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1821 **Schweinauer Hauptstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1822 **Schweinauer Hauptstraße 29.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Eckzwerchhaus mit Spitzhelm, Zwerchgiebel, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung und viergeschossigem, polygonalem Eckturm mit Spitzhelm, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, Neurenaissance, um 1900; Rückgebäude, Mietshaus. zweigeschossiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig, erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1823 **Schweinauer Hauptstraße 31.** Ehem. Rathaus, dann Schulhaus, jetzt Gemeindehaus, zweigeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Mittelrisalit, um 1858/60.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1824 **Schweinauer Hauptstraße 33.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebeln, Dachgauben, dreigeschossigem Sandsteinerker an der Westfassade und zweigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung an der ageschrägten Ecke, Neurenaissance, bez. 1902.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1825 **Schweinauer Hauptstraße 35.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchhaus mit Segmentgiebel, Dachgauben und dreigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, um 1902/04.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1826 **Schweinauer Hauptstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Dachgauben und Zwerchhaus mit Segmentgiebel, Backsteinbau mit Sandsteinfassade und dreigeschossigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, Neurenaissance, bez. 1904; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig; Eisengittertor und Sandsteinpfeiler, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1828 **Schweinauer Hauptstraße 58; Schweinauer Hauptstraße 60.** Doppelhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, rückseitig teilweise eingeschossig, Erdgeschoss in Massivbauweise, im Kern ehem. Fachwerkbau von 1452 (dendro.dat.), im späten 18. Jh. und im 20. Jh. erweitert und umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1829 **Schweinauer Hauptstraße 62.** Gasthaus Schwarzer Adler, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und einseitiger Mansarde, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1830 **Schweinauer Hauptstraße 71.** Mietshaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Volutenzwerchgiebeln und Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteingliederung, im Neurenaissance-Stil, bez. 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2867 **Schweinauer Hauptstraße 73 a.** Ehem. Scheune, eingeschossiger Putzbau mit einseitig abgewalmtem Steildach, Giebel- und Schleppgauben, im Kern 1650 und 1693 (dendro. dat.), Umbauten 1908 und 1927.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1835 **Schweinauer Straße 18; Schweinauer Straße 20.** Ehem. Volksschule, jetzt Grund- und Hauptschule St. Leonhard; Schulhaus, viergeschossiger, hakenförmiger Walmdachbau auf hohem Sandsteinsockel mit Dachreitern, Eckzwerchgiebeln mit Krüppelwalmdach, Mittelrisalit mit Neurenaissance-Zwerchgiebel und reich gestaltetem Portal, Putzbau mit Ziegelstein- und Sandsteingliederung und polychromem Jugendstildekor, bez. 1904; zugehörig Turnhalle, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Dachreiter, Putzbau mit Ziegel- und Sandsteingliederung und Sandsteinziergiebeln mit polychromem Jugendstildekor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1836 **Schweinauer Straße 30.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Zwerchgiebel und dreigeschossigem, breit gelagertem Mittelerker mit Eisenbalkonbrüstung, Flachreliefs und reichem Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1837 **Schweinauer Straße 31.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherkern mit Spitzhelmen und Sandstein-Zwerchhaus mit Volutengiebel, im Neurenaissance-Stil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1838 **Schweinauer Straße 33.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassaden, Dacherkern mit Spitzhelmen und Sandstein-Zwerchhäuser mit Volutengiebeln, im Neurenaissance-Stil, bez. 1891.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1839 **Schweinauer Straße 38.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansardwalmdachbau, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit klassizisierendem Dreiecksgiebel und Dachgauben, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1840 **Schweinauer Straße 38 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Zwerchhaus mit klassizisierendem Dreiecksgiebel, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1841 **Schweinauer Straße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und reich profiliertem Zwerchgiebel, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1842 **Schweinauer Straße 42.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und breit gelagertem Zwerchhaus mit Ziergiebel, Neu-

Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1899; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1843 **Schweinauer Straße 44.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und Eckdacherker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1844 **Schweinauer Straße 48.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Dacherkern mit Spitzhelmen, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1845 **Schweinauer Straße 54.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Krüppelwalmdach, Zwerchhaus mit Ziergiebel, zwei dreigeschossigen Sandsteinerkern und viergeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, klassizisierender Spätjugendstildekor, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1846 **Schweinauer Straße 56.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und Sandsteindoppelerker, klassizisierender Spätjugendstildekor, um 1910; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Ziegelbau mit Satteldach, gleichzeitig; Werkstattgebäude, erdgeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1847 **Schweinauer Straße 58.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dacherker, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Sandsteinerker mit Eisenbalkonbrüstung, reicher Jugendstildekor, um 1906/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1848 **Schweinauer Straße 61.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Putzbau mit Sandsteinerdgeschoss und reichem Jugendstildekor, um 1906/08; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger verputzter Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1849 **Schweinauer Straße 64.** Mietshaus, viergeschossiger, hakenförmiger Satteldachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchgiebel, zweigeschossigem, zweiachsigem Sandsteinerker und dreigeschossigem, Rundeckerker mit Haube, im Neurenaissance-Stil, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1850 **Schweinfurter Straße 1.** Metzgerzeichen, Sandsteinplatte mit Rinddarstellung, bez. 1693.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1851 **Schweinfurter Straße 4.** Wohnhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, Giebel mit neuer Holzverschalung wohl Fachwerk, 18. Jh., Schleppgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1852 **Schweinfurter Straße 25.** Steinkreuze, zwei Sandsteinkreuze, wohl spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1854 **Schweppermannstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Mansardhalbwalmdach und hölzernen Giebeldachgauben, Ziegelbau mit Sandstein-Straßenfassade und Sandstein-Erdgeschoss, mit zweigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung und Neurenaissance-Dekor, um 1900; Rückgebäude, zweigeschossiger verputzter Massivbau mit einhüftigem Mansarddach und hölzernen Giebeldachgauben, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1855 **Schweppermannstraße 20.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Bau mit Walmdach, zweigeschossigem Voluten-Zwerchgiebel und Walmdachgauben, reicher malerischer Neurenaissancebau aus Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederungen, um 1895; Einfriedung, Doppelanlage mit Nachbargebäude, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun mit zwei Toren, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1856 **Schweppermannstraße 22.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Bau mit Walmdach, Voluten-Zwerchgiebel und Walmdachgauben, reicher malerischer Neubarockbau aus Sichtziegelmauerwerk mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederungen, zweigeschossiger Sandstein-Erker mit Balkonbrüstung, viergeschossiger turmartiger Sandstein-Anbau mit Haubendach sowie Eingangs-Loggia mit zwei Holz-Obergeschossen, um 1895; Einfriedung, Eisengitterzaun, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1857 **Schweppermannstraße 39.** Mietshaus, fünfgeschossiger schmaler Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und zwei zweigeschossigen Erkern, verputzter Massivbau im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1928, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1858 **Schweppermannstraße 44.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Zwerchgiebel, Massivbau mit viergeschossigem Mittelerker und Jugendstildekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, von Josef Heinrich, 1906, Dachgauben modern.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1859 **Schweppermannstraße 46.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, zweigeschossigem Zwerchgiebel und Dachgauben, Massivbau mit dreigeschossigem Mittelerker und Jugendstildekor, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1861 **Schweppermannstraße 61; Schweppermannstraße 63.** Mietshausgruppe, zwei viergeschossige Traufseitbauten mit Mansarddächern, Zwerchgiebeln und hölzernen Giebeldachgauben, in Teilen verputzte Sandsteinquaderbauten mit je einem zweigeschossigen Sandstein-Erker mit Balkonbrüstung, zum Jugendstil abgewandelter Neubarockdekor, um 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1862 **Schweppermannstraße 83; Schweppermannstraße 83 a.** Mietshaus, stattlicher viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, dreigeschossigem Zwerchgiebel und Schleppgauben, Sandsteinquaderbau mit dreigeschossigem Erker mit Balkonbrüstung, mit Neurenaissance- und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1863 **Sebaldusstraße 3.** Wohnhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerk-Giebeldacherkern und Schleppgauben, Erdgeschoss massiv verputz, dreigeschossiger Sichtfachwerk-Giebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2266 **Seckendorfstraße.** Steinkreuz, Wegkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; am südlichen Ortsausgang von Worzeldorf, westlich der Wegeeinmündung zur Straße nach Kornburg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2356 **Seeleinsbühlstraße 9.** Mietshaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade und -erdgeschoss, Zwerchgiebeln und Dacherkern mit Spitzhelmen, im Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, von Karl Neuwirth, 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2407 **Senefelderstraße 2.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- bzw. Mansardwalmdach, hölzernen Dachgauben und zwei Zwerchgiebeln, unregelmäßig gegliederter Massivbau mit Jugendstilelementen, Fassaden zum Teil aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, 1910/11 von Josef Hertlein.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2408 **Senefelderstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, hölzernen Dachgauben und Mittelrisalit mit Zwerchgiebel, Fassade zum Teil aus Sandsteinquadern, zum Teil verputzt, mit Jugendstilelementen, 1910/11 wohl von Josef

Hertlein.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2846 **Seumestraße 18.** Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risaliten, zweigeschossigem Bodenerker, gusseisernem Wintergarten, Waschhaus und Terrasse, in barockisierenden Stilformen, von Hans Pylipp, 1907; Umfassungsmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1866 **Sielstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1867 **Sielstraße 5.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach und Dachgauben, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1868 **Sielstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Stil der italianisierenden Neurenaissance, um 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2499 **Sielstraße 15; Bärenschanzstraße 60.** Schulhaus, jetzt Sonderpädagogisches Förderzentrum, viergeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit und historisierendem Ziergiebel, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss, reiche Sandsteingliederung in Formen der Neurenaissance, von Georg Kuch, 1891/92 und 1897; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteingliederung, gleichzeitig; Reste der Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2500 **Sielstraße 17.** Ehem. Kreisrealschule II, jetzt Albrecht-Dürer-Gymnasium, nördlicher Altbauflügel, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Mittelrisalit und Dachreiter, im Stil des Neubarock, von Otto Schulz, 1911/12; mit Ausstattung (drei Bronzestatuetten von Albrecht Dürer, Peter Vischer d. Ä und Regiomontanus, von Daniel Burgschmiet, bez. 1831/32); Hofportal, rustiziertes Rundbogenportal mit Segmentgiebelabschluss und flankierenden Voluten, im Stil des Neubarock, gleichzeitig, südlich gegen Sielstraße 15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1869 **Siemensplatz 2; Siemensplatz 4.** Evang.-Luth. Pfarrkiche, Christuskirche, Kirchenhalle, Saalbau, Flachsatteldachbau mit Betonpfeilern und bunt verglasten Gußsteinelementen, von Werner Lutz (mit Robert Elterlein und Hans Anton Meyer), 1956/57, Innenraum 2006/08 teilweise erneuert; mit Ausstattung (neugotische Figuren des ehem. Hochaltares, Glasfenster von Georg Meistermann und Christusfigur von Meinrad Burch-Korrodi); neugotischer Backsteinturm mit Spitzhelm, von Hans Wieser und David Röhm, 1891/94, nach Brandschaden 1993/94 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1871 **Siemensstraße 40.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchhaus, Putzfassade, Sandsteinerdgeschoss und Lisenengliederung, Spätjugendstildekor in barockisierenden Formen, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-947 **Sigmundstraße 80.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Erlöserkirche, verputzter Satteldachbau mit Ostturm mit steilem Spitzhelm, von Christian Ruck, 1927/28, Ostturm von Gustav Gsaenger, 1959/60; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1873 **Solgerstraße 2.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansardwalmdach in Ecklage, zwei dreigeschossige Erker mit darüber befindlichen Zwerchhäusern mit Glockendach, Neu-Nürnberger-Stil mit Renaissance-Dekor, um 1890; zugehörig Vorgarten-Einfriedung aus Eisen und Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1874 **Solgerstraße 4.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit zwei zweigeschossigen Erkern mit Balkonbrüstung, darüber zwei Dacherker mit Segmentgiebel, zwei Dachgauben mit Dreiecksgiebel, in Formen der Neurenaissance, bez. 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1875 **Solgerstraße 6; Solgerstraße 6 a.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Sichtziegelbauweise mit Sandsteinstraßenfassade, dreigeschossigem Sandsteineckerker und dreigeschossigem Sandsteinerker, im Stil der Neurenaissance, bez. 1897/98; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, viergeschossiger, über Eck gebauter Mansarddachbau, Sichtziegelbau, Erdgeschoss teilweise verputzt, mit Stichbogenfenstern und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1876 **Solgerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau auf niedrigem Sockelgeschoss mit Halbwalmdach und dreigeschossigem Erker, darüber Dacherker mit Satteldach und Dachgauben, Seiten- und Hoffassade mit Sandsteinquadererdgeschoss, Obergeschosse verputzt, Neu-Nürnberger-Stil mit Renaissance-Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1878 **Solgerstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, im neubarocken Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1879 **Solgerstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sandsteinquaderbau, im neubarocken Stil, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1880 **Solgerstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Dachgauben und Dacherker mit Spitzhelm, Sandsteinstraßenfassade mit dreigeschossigem Erker und viergeschossigem Eckerker, im Stil der Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1881 **Solgerstraße 17.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und Sansteinstraßenfassade, im Stil der Deutschen Renaissance, um 1900; zugehörig Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1882 **Solgerstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, mit dreigeschossigem Erker und Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Stil der manieristischen Neurenaissance, bez. 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1883 **Solgerstraße 20.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Sandsteinstraßenfassade, im Stil des Neubarock, Rückflügel teils viergeschossig, teils dreigeschossig mit Mansarddach, Sichtziegelbauweise, Vordergebäude bez. 1898; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer mit Gittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1884 **Solgerstraße 21; Solgerstraße 19 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, dreigeschossigem Erker und drei Dachgauben mit Spitzhelm, Sichtziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, im Stil des Neubarock, bez. 1900; zugehörig Rückgebäude, viergeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1885 **Solgerstraße 22.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, Dachgauben und Aufzugsgaube an Giebelseite, geschlemmter Ziegelbau mit Sandsteinstraßenfassade, in Barock- und Rokokoformen, bez. 1899; zugehörig Einfriedung, Ziegelmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2431 **Sonnenstraße.** Straßenschild Sonnenstraße, freistehende Betonstütze in Form eines Zirkels mit Glasmosaik mit Gestirnemblem, von Leo Birkmann, 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1890 **Soosweg 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit einseitig vorkragendem Satteldach, Schleppgauben und Volutengiebel, bez. 1741 und 1846.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1891 **Soosweg 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebel, Giebelgauben und vorkragender Traufe, süd- und ostseitig verputzt, 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1725.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1892 **Soosweg 6.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1861, Schleppgaube modern; Scheune, eingeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, rückseitige Giebelwand Ziegelmauerwerk, 18./ 19. Jh.; Einfriedung, Hofmauer aus Sandsteinquadern und profilierte Sandstein-Torpfeiler, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1894 **Spenglerstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern und Sandsteinstraßenfassade mit Jugendstildekor, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1895 **Spenglerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Dacherkern mit Spitzhelmen, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, reicher Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, bez. 1898; Rückgebäude, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1896 **Spenglerstraße 13; Spenglerstraße 13 a; Spenglerstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach und zwei Seitenrisaliten, um 1870; Holzlege, erdgeschossiger Walmdachbau, Mittelteil Sandsteinquaderbau, seitlich Holzverbretterung, gleichzeitig; Einfriedung, Sandsteinsäulen und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1897 **Sperberstraße 73.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Giebelgauben, Erkern, zweigeschossiger, rund hervortretender Loggia und Eckgliederung, vom Expressionismus beeinflusster Bau der Neuen Sachlichkeit, von Matthias Breig, bez. 1927/28; zugehörig Einfriedung, gleichzeitig, teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1898 **Sperberstraße 77.** Villa, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, Eckbodenerkern und Giebelgaube, sachlich orientierter Neubarock, von Matthias Billmann, bez. 1921; zugehörig Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1899 **Sperberstraße 85.** Schulhaus, dreiflügeliger, viergeschossiger Putzbau mit Walmdach, Dachreiter und Uhrtürmchen, Südostflügel dreigeschossig mit Mansardwalmdach, Sandsteinportale an beiden Seitenflügeln, reduzierter Historismus, von Georg Kuch, bez. 1914, teilweise erneuert; zugehörig Pavillon, erdgeschossiger Putzbau mit Walmdach und Sandsteinsockel, gleichzeitig; Einfriedung, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1902 **Spitalgasse 8; Spitalgasse 10; Spitalgasse 12; Spitalgasse 14; Spitalgasse 16; Spitalgasse 18; Spitalgasse 20; Spitalgasse 22; Vordere Insel Schütt 2 a; Hans-Sachs-Platz 2.** Heilig-Geist-Spital; mehrflügelige, um zwei Innenhöfe gruppierte Baugruppe, Nordtrakt, langgestreckter, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Arkadenhof, errichtet 1332-39, Wiederaufbau nach Kriegszerstörung vollendet 1963, zugehörig drei durch Querbauten verbundene Längstrakte, sog. Bau und Sude, zwei- und dreigeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern, mit je zwei Segmentbögen die Pegnitz überspannend, nach Abbruch der Vorgängerbauten errichtet von Hans Behaim d. Ä., 1511-27, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut, mit Ausstattung; Spitalkirche, ehem. dreischiffige Basilika, 1332-39, westliche Stirnwand 1557, nördliche Seitenschiffswand 1925/26, verändernder Wiederaufbau nach Kriegszerstörung als Saalbau und Studentenwohnheim, von Baudirektor Julius Lincke und Josef Tudyka, vollendet 1963; Aufbewahrungsort der Reichskleinodien 1424-1796; Brunnenanlage im Arkadenhof, sog. Hanselbrunnen, Bronzestatue eines Schalmeibläsers, spätes 14. Jh. (Kopie).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1903 **Spitalhof 1.** Bauernhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit verputztem Sandsteinerdgeschoss, Volutengiebel an Westseite und Fachwerkgiebel an Ostseite, im Kern 18. Jh.; Kellerabgang, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1686.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1905 **Spitalhof 3 a; Spitalhof 3 b; Nähe Gervinusstraße.** Hofanlage; Bauernhaus, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel an Ostseite, im Kern 18. Jh.; Stallgebäude, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1752; Scheune, verputzter Ziegelbau mit Steilsatteldach und Schopf, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1906 **Spittlertorgraben 23.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Runderkern, Sandsteinstraßenfassade, im Stil des Neuklassizismus, um 1910/15.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1907 **Spittlertorgraben 27.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Eckerker, Mittelrisalit und Zwerchhaus, im Stil der Neurenaissance, um 1860/70.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1908 **Spittlertorgraben 47 a.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit Zwerchhaus und Erker, mit neugotischem Dekor, um 1870; zugehörig Einfriedung, Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1909 **Spittlertorgraben 49.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau auf erhöhtem Sockelgeschoss, mit Walmdach und zwei Eckchörlein, im Stil der Neurenaissance, bez.

1887, erneuert 1949/50.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1687 **Spittlertorgraben 51.** Minnesängerbrunnen; sechseckiges Bassin aus Granit, darüber Brunnenschale mit Stützbögen und darauf sitzenden Bronzefiguren, Säule mit Bronzefigur des Minnesängers, Spätjugendstil, Figuren von Philipp Kittler, Guss von Christoph Lenz, 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1911 **Spittlertormauer 1; Spittlertormauer 13; Spittlertormauer 13 a; Fürther Tor; Spittlertormauer 9 b; Spittlertormauer 9; Spittlertormauer 11; Spittlertormauer 11 a; Spittlertormauer 15; Spittlertormauer 17; Spittlertormauer 7; Spittlertormauer 5.** Stadtmauer, sog. Spittlertormauer, Wehrmauer, zum Teil auch Wehrgang, mit vorgelagertem vom Spittlertor bis Westtor gefütterten Graben in voller Breite, Zwingerbrüstung bis Fürther Tor, um 1531; quadratische Mauertürme Rotes T, V, X, Y, Z, Grünes A mit verschiedenen Dachformen, um 1400; Kasemattentürme XVII, XVIII, XIX, XX, XXI, rechteckige in den Graben vorspringende Sandsteinquaderbauten mit Walmdach, Ende 14./Anfang 15. Jh.; am Fürther Tor: Rundbastei, 1527; und Grabenbrücke.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1912 **Spittlertorzwinger 2; Spittlertorzwinger 1; Spittlertorzwinger 1 a; Spittlertorzwinger 3; Spittlertorzwinger 4.** Torturm, sog. Spittlertorturm, runder Sandsteinquaderbau mit Kegeldach, im Kern um 1385, rund ummantelt nach Plänen von Stadtwerkmeister Georg Unger 1557; Waffenhof, umlaufender Wehrgang mit zwei Torbauten und Eckgebäude, Sandstein, um 1560.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1916 **Steinacher Straße 8.** Hofanlage; Bauernhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit hofseitigen Giebelgauben, verputzter Massivbau mit Sichtziegelgiebel, um 1750/70 und 1905 (bez.); überdachte Hofeinfahrt und Hofmauer aus Sandsteinquadermauerwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1917 **Steinacher Straße 12.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.; Hoftor und Ummauerung, Sandsteinquadermauerwerk, 18. /19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1918 **Steinplattenweg 24.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Dacherkern mit Dreiecksgiebeln, Freitreppe und Balkon, bez. 1928.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2404 **Stephanstraße 12.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Rechteckerkern und Segmentzwerchgiebeln, Spätjugendstil, von Johann Hertlein, 1908;

Rückgebäude, Werkstatt, drei- und zweigeschossiger Backsteinbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2358 **Stephanstraße 23.** Mietshaus, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinfassade, Zwerchgiebel und Rechteckerker, Jugendstil mit klassizistischen Schmuckelementen, von Johann Hertlein, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1953 **Steuerwald-Landmann-Straße 5; Steuerwald-Landmann-Straße 7; Steuerwald-Landmann-Straße 9; Steuerwald-Landmann-Straße 11; Steuerwald-Landmann-Straße 13.** Reihenhausgruppe, dreiflügeliger, zweigeschossiger Walmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Zwerchgiebeln und Eckpavillons mit Walmdach, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1912; Einfriedung, Kalksteinmauer und -pfeiler, gleichzeitig; siehe auch Reihenhausgruppe Hohenlohestraße 8/Steuerwald-Landmann-Straße 1/3 und Reihenhausgruppe Gartensteig 2/Hohenlohestraße 9/11/13/15/17.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1919 **Stieberstraße 6; Stieberstraße 7; Stieberstraße 8; Stieberstraße 9; Stieberstraße 10; Stieberstraße 11; Stieberstraße 12; Stieberstraße 13; Stieberstraße 14; Stieberstraße 15; Stieberstraße 16; Stieberstraße 17; Stieberstraße 18; Stieberstraße 19; Stieberstraße 20; Stieberstraße 21.** Arbeitersiedlung bei den Leonischen Werken, acht Doppelhäuser, erdgeschossige, traufständige Backsteinbauten mit Sandsteingliederung und schiefergedeckten Satteldächern, 1866/69.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1564 **Stielerstraße.** Bärenbrunnen, Sandsteinfigur eines Bären mit Wappenschild auf Sockel über eliptisch geschwungenem Brunnenbecken, dahinter halbkreisförmig angelegte Bruchsteinmauer, Brunnen 1823, Bärenfigur 1909; auf dem Platnersberg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1921 **Straßburger Straße 12.** Ehem. Kath. Klosterkirche St. Ludwig, jetzt Kath. Pfarrkirche St. Ludwig, dreischiffige Basilika mit Doppelturmfassade, Langhaus und Chor mit Holzkassettendecke und Chorapsis, Backsteinbau, von Otto Schulz, 1923/26, 1949/50 wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1922 **Straßburger Straße 14.** Ehem. Franziskanerkloster und Pfarrhaus St. Ludwig, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem, traufständigem Satteldachanbau, Backsteinbau mit Backstein- und Sandsteingliederung und reich dekoriertem Portal, 1915/16, nach 1945 von Fritz Mayer wiederaufgebaut; Einfriedung, Backsteinmauer, gleichzeitig; siehe Straßburger Straße 12.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1923 **Sudermannstraße 7.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1721.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1924 **Sulzbacher Straße 32.** Melanchthon-Gymnasium, zweiflügeliger dreigeschossiger Bau mit Mansard- und Satteldächern und abgewalmten Dachgauben, Eckbau mit polygonalem Turmaufsatz, Fassade mit Anklängen an Barock und Klassizismus, 1909-11 von M. Ullmann, bildnerischer Schmuck von Max Heilmaier, im Innern (3. Obergeschoss) Stuckdecke, um 1700, aus dem Vorgängerbau übernommen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1925 **Sulzbacher Straße 39.** Mietshaus, stattliches fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- und Mansardhalbwalmdach, Sandsteindacherker und hölzerne Giebelgauben, Sandsteinbau mit Erker und polygonalem Eckerker mit Haubendach, neubarocke Formensprache, 1901 wohl von Georg Philipp Höfler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1926 **Sulzbacher Straße 41.** Mietshaus, stattlicher fünfgeschossiger Bau mit Walmdach und Giebeldacherkern, rückseitig verputzter Sandsteinbau mit Erker, dreigeschossiger verputzter Seitenflügel mit Mansarddach und Giebeldacherkern, neubarocke Formensprache, 1901 von Georg Philipp Höfler.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1927 **Sulzbacher Straße 45.** Mietshaus, stattlicher fünfgeschossiger Massivbau mit Satteldach, Voluten-Zwerchgiebel und hölzernem Giebeldacherker, Straßenfassade aus Sandsteinquadern, Sandsteinerker und reicher Neurenaissancedekor, rückseitig Ziegelmauerwerk und Zwerchhaus mit Treppengiebel, zweigeschossiger Seitenflügel mit Walm- bzw. Satteldach und Aufzugserker, Ziegelmauerwerk, 1897.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1928 **Sulzbacher Straße 61.** Mietshaus, fünfgeschossiger Bau mit Walmdach, Zwerchgiebel und Giebeldacherkern, Erdgeschoss und 4. Obergeschoss aus Sandsteinquadern, Sandsteinerker, im Übrigen Sichtziegelmauerwerk, Dekor der Neugotik und der Neurenaissance, bez. 1901.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1929 **Sulzbacher Straße 83.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mit rückseitig abgewalmtem Satteldach, Zwerchgiebel und Walmdachgauben, Straßenfassade und Fenstergewände aus Sandsteinmauerwerk, polygonaler Eckerker mit Spitzhelm, Neu-Nürnberger-Stil, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1930 **Sulzbacher Straße 85.** Mietshaus, viergeschossiges Traufseithaus mit Satteldach, Zwerchgiebel und Walmdachgauben, Sandsteinbau mit Erker, Neu-Nürnberger-Stil, um

1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2354 **Süßheimweg 100.** Sturmauslaßabzweigung des nördlichen Hauptsammelkanals, unbewehrter Betonstollen mit verklinktertem Gerinne, Stollenmundportal gegen die Pegnitz bez. 1908-1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1932 **Tafelfeldstraße 65.** Ehem. Evang.-Luth. Pfarrhaus Steinbühl, jetzt Mietshaus, dreigeschossiger, abgewinkelter Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus, Dacherker und Sandsteinerker, im Neu-Nürnberger-Stil, von Ochsenmeyer und Wißmüller, bez. 1901; schmiedeeisernes Hofportal, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1933 **Tafelfeldstraße 69.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Schleppgauben, Sandsteinerdgeschoss und Putzfassade mit zwei dreigeschossigen, dreiseitigen Erkern und reichem Jugendstildekor, bez. 1908; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2789 **Tafelfeldstraße 71.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben, Sandsteinerdgeschoss und Putzfassade mit zwei dreigeschossigen, dreiseitigen Erkern und reichem Jugendstildekor, bez. 1908; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, hakenförmiger Putzbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1935 **Tannenhof 1; Tannenhof 2; Tannenhof 3; Tannenhof 4; Tannenhof 5; Tannenhof 6; Tannenhof 7; Tannenhof 8; Tannenhof 9; Tannenhof 10; Tannenhof 11; Tannenhof 12; Tannenhof 13; Tannenhof 14; Tannenhof 15; Tannenhof 16; Tannenhof 17; Tannenhof 18; Tannenhof 19; Tannenhof 20; Tannenhof 21; Tannenhof 22; Tannenhof 23; Tannenhof 24; Tannenhof 25.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, U-förmig um einen Hof angelegte, zweigeschossige Walmdachbauten mit Dachgauben, sachlich barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1937 **Tetzelgasse 4.** Portalschlußstein des kriegszerstörten Vorgängerbaus, Sandstein, Wappen der Patrizierfamilien Tetzel-Volckamer, um 1720/30 von Johann Martin Romsteck.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1938 **Tetzelgasse 5.** Befestigungsreste, wohl von der ältesten Stadtmauer, vor 1250.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1939 **Teutonenstraße 43; Teutonenstraße 45.** Zweiteilige, symmetrisch angelegte

Villengruppe; eingeschossige, traufständige Massivbauten mit Schopfwalmdächern, Dachgauben und rechtwinklig angebauten Garagen mit Walmdach, über eingeschossigen, zum Garten hin offenem Laubengang verbunden, fränkisch barockisierender Heimatstil, bez. 1939, von Fritz Mayer; zugehörig Einfriedung, Sandsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1940 **Theatergasse 13.** Bürgerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkgebäude mit Sandsteinfassade, im Kern zwei Häuser des 16. Jh., barocke Bereicherung im späten 17. Jh. und Holzchörlein um 1700/10, 1864 Vereinigung der beiden Häuser durch Aufstockung des nördlichen Gebäudes sowie Aufbau des Giebelerkers und der Dachgauben.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1941 **Theatergasse 17.** Bürgerhaus, viergeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, Dacherker mit vorkragendem Walmdach, ursprünglich zweigeschossiger Bau um 1500, Aufstockung und barocke Bereicherung 2. Hälfte 17. Jh. und 19. Jh., neubarockes Holzchörlein von 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1942 **Theklastraße 3.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteingiebel, bez. 1777, Dachgauben um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1945 **Theodorstraße 3.** Mietshaus, stattlicher vier- bis fünfgeschossiger Bau mit Neurenaissancedekor, Massivbau mit Satteldach und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt, Mittelrisalit mit Zwerchgiebeln, Sandsteinerker mit reichem Reliefschmuck, um 1905/06.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1946 **Theodorstraße 5; Theodorstraße 7.** Mietshausgruppe, fünfgeschossige Putzbauten mit Satteldächern, Schleppgauben und Dacherkern, breite Sandsteinerker, reicher Jugendstildekor mit klassizisierenden Motiven, Nr. 7 bez. 1907; zugehörig Vorgärten und Gitterzaun mit Massivsäulen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1947 **Theodorstraße 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schlepp- bzw. Fledermausgauben, stattlicher Putzbau mit Spätjugendstildekor, zwei polygonale Massiverker, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1948 **Theodorstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiges Eckhaus mit Sattel- bzw. weit auskragendem Walmdach und Schlepp- bzw. Fledermausgauben, stattlicher Putzbau mit Spätjugendstildekor, polygonale Massiverker, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1949 **Theresienplatz.** Denkmal des Patriziers und Seefahrers Martin Beheim (1459-1507), Bronzestandbild mit Allegorien des Handels und der Wissenschaft, Steinsockel mit gotisierender Ornamentik, 1889/90 von Johann Rößner (Entwurf) und Christoph Lenz (Guß).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1950 **Theresienstraße 1; Theresienstraße 5.** Ämtergebäude des Rathauses, drei- bis viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdächern, Eckturm mit Haubendach und reichem Portal, 1907/09 von Heinrich Wallraff im Neu-Nürnberger Stil errichtet, bei Wiederaufbau nach 1945 verändert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1951 **Theresienstraße 7.** Ämtergebäude, ehem. Haus zur goldenen Rose bzw. "Welserhaus", jetzt zum Rathauskomplex gehörig, drei- bis fünfgeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, ehem. Sandsteinquaderbau, 1509-12 von Hans Behaim d. Ä., mit Ergänzungen von 1550/60, Wappenstein von Johann Martin Romsteck bez. 1739, davon Erdgeschoßhalle mit Kreuzgratgewölben und spätgotische Hofarchitektur mit Treppenturm erhalten, nach schwerer Zerstörung 1945 ab 1961 modern wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2359 **Thusneldastraße 5.** Thusnelda-Schule, zweiflügeliger, dreigeschossiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinsockel, Schweifgiebel, Dachgauben, Zwerchgiebel und hohem Uhrenturm mit Pyramidendach, Spätjugendstil, vom Städtischen Hochbauamt Nürnberg wohl unter Beteiligung von Georg Kuch, bez. 1914.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1954 **Tristanstraße 5.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dacherkern mit Spitzhelmen und Eckturm mit Helm und Laterne, im Neu-Nürnberger-Stil, von Wilhelm Mayer, 1885.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1955 **Trödelmarkt 30.** Wohnhaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Erkern und Schleppgauben, verputzter Stahlskelettbau mit Schlackensteinausfachung, auf älterem Sandstein-Kellergeschoss 1883 von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg errichtet, bei Wiederaufbau nach 1945 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1956 **Trödelmarkt 58; Henkersteg.** Sog. Henkerturm der vorletzten Stadtumwallung, nach Westen abgerundeter Sandsteinquaderbau mit Walmdach, östlich anschließend eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach, im Kern um 1320/25, nach Teilzerstörung 1945 wiederhergestellt; nördlich anschließend Überbrückung des nördlichen Pegnitzarmes, beiderseits geschlossener verputzter Wehrgang mit Satteldach über zwei Rundbogenarkaden aus Sandsteinquadern, ostseitig chörleinartige Auskragung aus Fachwerk, um 1320/25.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1958 **Troststraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage, Sandsteinquaderbau, in Formen der italienischen Renaissance, um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2360 **Tuchergartenstraße 3.** Mietshaus, viergeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Giebeldachgauben, Eckrisalit mit Zwerch-Treppengiebel, straßenseitige Fassade weitgehend aus Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Sichtziegelmauerwerk, zweigeschossiger Flacherker, im Neu-Nürnberger-Stil, mit Freitreppe, 1894/95 von Georg Friedrich Hildenbrand; Vorgarten-Einfriedung, verputzte Massivpfeiler und historisierender Eisengitterzaun, wohl um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1959 **Tuchgasse 1.** Holzchörlein, mit reichem barockem Dekor, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1961 **Uhlandstraße 11.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit zwei zweigeschossigen Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1930, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1962 **Uhlandstraße 13.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit zwei zweigeschossigen Erkern, im Stil der Neuen Sachlichkeit, bez. 1929, von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1963 **Uhlandstraße 15.** Mietshaus, fünfgeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Staffel-Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau mit drei dreigeschossigen Erkern und zwei Balkonen mit Eisengitterbrüstung, im Stil der Neuen Sachlichkeit, 1930/31 von Conrad Bohrer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1964 **Uhlandstraße 33.** Uhland-Schulhaus, viergeschossiger zweiflügeliger Bau mit Mansardhalbwalmdächern, an den Flügeln je drei Risalite mit Mansardschopfwalmdächern und je ein polygonaler Dachreiter mit Zeltdach, großer mittlerer Dachreiter mit Ziergiebeln und Zeltdach, zweigeschossiger zweigliederiger Hallenbau mit Flachdach, Spätjugendstildekor, 1908-11 von Georg Kuch.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2361 **Ulmenstraße 52 d; Ulmenstraße 52 e; Ulmenstraße 52 f; Ulmenstraße 52 g; Ulmenstraße 52 h; Ulmenstraße 52 i.** Ehem. Vereinigte Fränkische Schuhfabriken, drei Flügel (Südflügel I, Nordflügel III und Ostflügel IV) einer fünfgeschossigen Fabrikanlage mit Walmdach, Eisenbetonkonstruktion mit Lisenengliederung, im neuklassizistischem

Stil, von Philipp Jakob Manz, 1913-1923.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1973 **Unschlittplatz.** Brunnenfigur des sog. Dudelsackpfeifer-Brunnens, Bronzefigur, Guss von Christoph Lenz, 1880.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1965 **Unschlittplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Mansarddachbau in der Art eines barocken Adelspalais mit reich gegliederten Sandsteinfassaden, Mitte 18. Jh., aufgestockt um drittes Obergeschoss 1860.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1966 **Unschlittplatz 3.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger massiver Bau, Sandstein und Fachwerk, im Kern 1455 (dendro. dat.), aufgestockt um 3. Obergeschoss um 1873.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1967 **Unschlittplatz 5.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Sandstein-Eckbau mit Mansarddach, mit reich gegliederten Fassaden in Formen des Rokoko, im Kern nach 1598 (dendro. dat.), Wiederaufbau nach Brand Mitte 18. Jh., teilweise umgestaltet zur Biedermeierzeit um 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1968 **Unschlittplatz 7.** Bürgerhaus, dreigeschossiger massiver Eckbau mit Satteldach und Zwerchhaus, im Kern wohl Mitte 18. Jh., nach Brand 1852 ausgebaut; mit zweigeschossigem Seitenflügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1970 **Unschlittplatz 8.** Bürgerhaus, viergeschossiger Eckbau, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 1. Hälfte 15. Jh., Anbau Mitte 16. Jh., aufgestockt um 3. Obergeschoss wohl 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1971 **Unschlittplatz 10.** Handwerkerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, im Kern 16. -18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1972 **Unschlittplatz 12.** Handwerkerhaus, viergeschossiger Eckbau, Erdgeschoss und Teiles des 1. Obergeschosses Sandstein, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1974 **Unterbürger Straße 26.** Ehem. Herrensitz Unterbürg, ehem. Wasserschloss, viergeschossiger, an Südseite abgewalmter, massiver Satteldachbau mit hohem Eckturm mit Spitzhelm, Scharwachttürmchen und gußeiserner Altane, im Kern 13/14. Jh., Anfang 17. Jh. umgebaut, neugotische Umgestaltung und Anbau der Altane nach 1885.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1975 **Untere Baustraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, Fachwerkmansarde und Chörlein, im Neu-Nürnberger Stil, bez. 1897; bauliche Einheit mit Regensburger Straße 24 und Untere Baustraße 2a.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2805 **Untere Baustraße 2 a.** Mietshaus, dreigeschossiger Backsteinbau mit Mansarddach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhaus, Fachwerkmansarde und Sandsteinchörlein, im Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1897; bauliche Einheit mit Regensburger Straße 24 und Untere Baustraße 2.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1976 **Untere Baustraße 20.** Villa, zweigeschossiger Sandsteinbau mit Mansardwalmdach, Zwerchhaus, Dachgauben, Bodenerker und Freitreppe, in neubarocken Formen, um 1900; Einfreidung, Pfeilgitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1978 **Untere Dorfstraße 4.** Hofanlage; Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, 17./ 18. Jh.; Scheune, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 17./ 18. Jh.; Stall, eingeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Aufzugsgaube, 17./ 18. Jh.; Backofen, kleiner Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1694; überdachte Hofeinfahrt mit Fußgängerpforte, verputzter Sandsteinquaderbau, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1979 **Untere Dorfstraße 6.** Gasthaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und reichem Volutengiebel mit Gesimsgliederung, 1747.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1980 **Untere Dorfstraße 8.** Kleinhaus, eingeschossiger verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach und verputztem Fachwerkgiebel, um 1800.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1981 **Untere Dorfstraße 10.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und reichem Volutengiebel, 18. Jh.; Einfriedung, profilierte Sandstein-Torpfeiler mit Kugelbekrönung und Hofmauer aus Sandsteinquadern, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1982 **Untere Dorfstraße 15.** Wohnstallhaus, eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach, Wohnteil einseitig ausgestockt mit Frackdach, Aufzugswalm und Fachwerkgiebel, im Kern 17. Jh., rustiziertes Portal bez. 1735; Nebengebäude, kleiner verputzter Massivbau, eingeschossiger Satteldachbau mit Aufzugsluke und profilierten Fensterleibungen, 18. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1983 **Untere Dorfstraße 23.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und vorkragender Traufe, nördliches Giebelfeld verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1984 **Untere Dorfstraße 32.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerk-Schleppgaube, traufseitig verputzt, mit gewölbtem Kellerhals, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1986 **Untere Kanalstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Dachgauben und Zwerchhaus, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1989 **Untere Kieselbergstraße 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Dreiecksgiebel, um 1850.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1991 **Untere Krämersgasse 16.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebelerker aus Fachwerk, im Kern nach 1511 (dendro. dat.) und nach 1553 (dendro.dat.), Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk (1976 freigelegt und z. T. erneuert).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1992 **Untere Krämersgasse 18.** Eckhaus, wohl. ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger langgestreckter Bau mit Halbwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Fachwerkobergeschosse (1974/75 freigelegt) mit Fenstererkern, teilweise vorkragend, nach 1450 (1448/49 und 1454 dendro.dat.), Aufstockung des 3. Obergeschosses und Dach nach 1477 (dendro.dat.), großer Aufzugserker aus Fachwerk mit weit vorspringendem Dach 2. Hälfte 16. Jh., kleine Giebelgaube Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1993 **Untere Kreuzgasse 2.** Kopfbau, viergeschossiger verputzter Satteldachbau mit Dacherkern, weitgehend versteinerte Fachwerkobergeschosse auf Sandsteinquadersockel, um 1469/1470 (dendro.dat.), Umbauten um 1600 und 1. H. 18. Jh., weitere Umbauten und Aufstockung drittes Obergeschoß mit Dacherkern 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1995 **Untere Kreuzgasse 4.** Bürgerhaus, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerkobergeschosse auf Sandsteinquadersockel, um 1469/70 (dendro. dat.), ursprünglich wohl drei Einzelgebäude in einem Baukörper vereinigt, größere Umbauten bez. 1687, zur Pegnitz Laubengänge wohl des späten 17. Jh.

nachqualifiziert

D-5-64-000-1994 **Untere Kreuzgasse 5.** Bürgerhaus, zwei dreigeschossige, im 17. Jh. verbundene Massivbauten mit Satteldächern (dendrochronologische Datierungen 1614/15, Teile 1592/93), barock bereichert, nordseitig Holzchörlein um 1730, wesentliche Umbauten Mitte 19. Jh.; ehem. Nr. 3 weitgehender Nachkriegswiederaufbau, rückseitig polygonaler Fachwerktreppenturm wohl des 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1997 **Untere Kreuzgasse 29; Untere Kreuzgasse 33.** Haupthaus eines ehem. Hofanwesens, viergeschossiger, annähernd quadratischer Sandsteinquaderbau mit Walmdach, nordseitig schmaler Fachwerkanbau, im Kern nach 1556 (dendro.dat.), Umbauten 18. Jh. und letztes V. 19. Jh., Aufstockung drittes Obergeschoss um 1893.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1998 **Untere Kreuzgasse 35; Westtormauer 7.** Ehem. Stadel, langgestreckter zweigeschossiger Satteldachbau mit Schopfwalm und Lastenaufzug, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebeln, um 1581-88 (dendro.dat.), Erdgeschossumbau um 1727, wesentliche Umbauten um 1900 und 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1999 **Unterer Bergauerplatz 12.** Hausfigur, Darstellung der Muttergottes mit Jesuskind und Zepter, farbig gefasste Sandsteinfigur auf reich profilierter Sandsteinkonsole, wohl 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2001 **Untere Schmiedgasse 6.** Eckhaus, wohl ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger langgestreckter Bau mit Pult- bzw. Mansardwalmdach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse Fachwerk (1974 freigelegt und verändert), im Kern wohl vor 1500, Mansardwalmdach 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2003 **Untere Söldnersgasse 8.** Wappenstein, barockes Sandsteinrelief mit zwei Wappendarstellungen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2004 **Untere Talgasse 6.** Ehem. Dienstwohnhaus des Bogners (Bogenspanners), zweigeschossiges Giebelhaus mit Satteldach, Fachwerkobergeschosse auf massivem Sandsteinsockel, 1536/37 (dendro.dat.), Fassadenveränderungen und Dachgeschossausbau im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-681 **Untere Talgasse 8.** Sog. Schießgraben, Rest des gefütterten Grabens der vorletzten Stadtumwallung, 2. Hälfte 13. Jh., später Schießgraben des benachbarten Herrenschießhauses, entlang der Westseite der Straße.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2005 **Untere Talgasse 8.** Ehem. Herrenschießhaus, dreigeschossiger Renaissance-Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Schleppgauben und reich ornamentierte Dacherker, Volutengiebel, gewölbte Erdgeschosshalle zum nördlich anschließenden Schießgraben geöffnet, 1582/83 von Stadtwerkmeister Hans Dietmair; ehem. Seitenflügel des Herrenschießhauses, zweigeschossiger langgestreckter Massivbau mit Satteldach mit Schleppgauben, Fachwerkgiebel, zweistöckiger Aufzugserker mit Walmdach, nach 1441/42 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-1444 **Untere Wörthstraße 7.** Bürgerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, 3. Obergeschoss Fachwerk, Satteldach mit Dacherkern, im Kern Ende 16. Jh., umgestaltet im 17. Jh. und 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2006 **Untere Wörthstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Mitte 18. Jh., verändert um 1840.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2007 **Untere Wörthstraße 8.** Fischerhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Aufzugserker, im Kern 15. Jh., Fachwerk der Obergeschosse wohl 19. Jh., rückwärtig angebaut zwei Seitenflügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2008 **Untere Wörthstraße 9.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern 15. Jh., Umbau bez. 1621, Fachwerk der Obergeschosse 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2009 **Untere Wörthstraße 10.** Fischerhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 17. Jh., drittes Obergeschoss und Giebelerker 1864.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2010 **Untere Wörthstraße 14.** Handwerkerhaus, dreigeschossiger Eckbau, Erdgeschoss massiv, Obergeschosse Fachwerk, im Kern 18. Jh., nach Kriegszerstörung im II. Weltkrieg wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2012 **Valznerweiherstraße 59; Valznerweiherstraße 55.** Villa, zweigeschossiger, abgewinkelter Krüppelwalmdachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Fachwerkobergeschoss und Zwerchgiebel, Heimatstil, spätes 19. Jh.; Gartenpavillon auf Hügel, erdgeschossiger polygonaler Walmdachbau, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2422 **Veilhofstraße 28.** Landeskirchliches Archiv Nürnberg, dreiflügeliges Gebäude mit Beständehaus (Klinkerbau mit Glasbausteinfassade) als Nordflügel, verputzem Verwaltungsflügel mit vorgehängten Balkonen als Südflügel und verglastem Eingangs- und Verbindungsbau im Westen, zwei- bis dreigeschossige Bauten mit flachen Pultdächern, 1955 nach Plänen von Wilhelm Schlegtendal errichtet; im Eingang Eisenplastik mit vergoldetem Kupfer von H. Krieg.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2013 **Veilhofstraße 34.** Sebastian-Spital, Vierflügelanlage um einen Innenhof, drei-bis viergeschossige verputzte Flügelbauten mit Walmdächern, Zwerchgiebeln und Schleppdachgauben, Eingangsrisalit mit Zwerchgiebel und Portal mit Plastiken, rückseitig zum Teil reich profilierte Fachwerk-Giebeldachgauben, an der Südost-Ecke Kapelle mit sechsgeschossigem Turm mit Spitzhelm und Sandsteingliederung, Anklänge an die Deutsche Renaissance um 1600, 1910-14 (bez.) von Heinrich Wallraff.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2014 **Veilhofstraße 38.** Krankenhausbau, zum Sebastian-Spital gehörig, dreigeschossiger langgestreckter Bau mit Satteldach, Giebel- und Schleppdachgauben, zwei Eckrisalite mit Halbwalmdächern und Schleppdachgauben, rückseitiger gestaffelter Mittelrisalit mit Walm- und Haubendach, verputzter Bau mit Sandstein-Eckquaderung, 1910-13.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2364 **Veit-Stoß-Platz 2.** Toilettenhäuschen, eingeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Schleppgauben, verputzter Steinbau mit Fachwerkobergeschoss, Heimatstil, 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2017 **Venatoriusstraße 1.** Ehem. Mesner- und Schulhaus, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 1796/97.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2018 **Venatoriusstraße 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach, Ecklisenen und Ostturm mit oktogonalem Aufsatz und Spitzhelm, Saalbau mit seitenschiffartigen Erweiterungen, im sog. Markgrafenbarockstil, wohl von Johann David Steingruber, 1739/40; mit Ausstattung; umgeben von hoher Kirchhofmauer, Sandstein- und Bruchstein, gleichzeitig; Torhaus, Sandsteinquaderbau mit Walmdach und Rundbogenportal, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2019 **Venatoriusstraße 4.** Ehem. Mesnerhaus mit Amtsknechtswohnung und Ortsgefängnis, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit teils Sandsteinerdgeschoss und Fachwerkobergeschoss und -giebel, in die Kirchhofmauer eingebunden, modern bez. 1579, Ende 17. oder Anfang 18. Jh. aufgestockt, 1752 erweitert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2020 **Venatoriusstraße 6.** Wohnhaus, erdgeschossiger, giebelständiger und verputzter Massivbau mit Frackdach, straßenseitig aufgestockt mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2022 **Venatoriusstraße 9.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Frackdach, einseitig Traufseiten-Aufstockung mit Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh., Aufstockung Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2023 **Venatoriusstraße 10.** Scheune, erdgeschossiger, traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebel, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2025 **Vestnertorgraben 4.** Ehem. Torwächterhaus, sog. "Henhäusla", kleines eingeschossiges Fachwerkhaus mit Satteldach, auf der äußeren Futtermauer des Vestnertorgrabens errichtet, Anbau mit Schleppdach, nach 1540/41 (dendro.dat.).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2026 **Vestnertorgraben 19.** Mietshaus, viergeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Mansardwalmdach und Schleppdachgauben, zwei Risalite mit Zwerchgiebeln, polygonaler turmartiger Eckerker mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk, zum Teil verputzt, Neurenaissance-Dekor, bez. 1888; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2027 **Vestnertormauer 1; Vestnertormauer 3; Burg 3; Vestnertormauer 1 a; Vestnertormauer 5.** Stadtmauer, sog. Vestnertormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Vestnertor und Maxtor, Wehrmauer zum Teil mit erneuertem Wehrgang, mit beiderseits gefüttertem Graben in voller Breite, 14. Jh., Zwingerausbau mit Brustwehr um 1535/36; Kasemattenturm bei Burg 3, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Schleppgauben, in den Graben vorspringend, im Kern 14. Jh., nach Teilerstörung 1945 wiederhergestellt; Kasemattenturm I, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach, in den Graben vorspringend, nach Totalzerstörung 1945 wiederaufgebaut; Mauerturm Schwarzes B, nördlich abgerundeter Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Dacherkern, in den Graben vorspringend, im Kern 14. Jh., nach Teilzerstörung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2797 **Virchowstraße 19; Virchowstraße 19 a.** Villa, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit halbrundem Treppenerker und flankierender Vorhalle, von Albert Mayer, bez. 1922/23; Luftschutzbunker, um 1940/43; südwestliche Einfriedung mit Froschbrunnen, 1922/23.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2029 **Virchowstraße 23.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, Zwerchgiebel und Schleppgauben, verputzter Massivbau, Portikus mit Balkonbrüstung, Haustür mit Schnitzdekor, bez. 1922/23, nach Plan von Albert Mayer.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2030 **Virchowstraße 25.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Walmdach, Zwerchhäusern und Giebeldachgauben, neuklassizistischer verputzter Massivbau, eingeschossiger Eingangs-Vorbau mit Säulenarchitektur und Balkonbrüstung, bez. 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2031 **Virchowstraße 27.** Villa, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Walmdach, verputzter Massivbau mit expressionistisch beeinflusstem Dekor, Freitreppe und weit ausladendem Vordach, um 1925.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2365 **Vogelweiherstraße 33.** Zwei Figuren eines ehem. Nymphenbrunnens, Fischweibchen und Putto, Gusseisen, von August von Kreling (Entwurf) und Hans Rößner (Guß), 1860-1874; ursprünglicher Aufstellungsort des Brunnens im ehem. Maschinenbaugelände in Wöhrd, ehem. Aufstellung im Garten des ehem. Verwaltungsgebäudes der MAN an der Frankenstraße 150a-160 (derzeit eingelagert).
nicht nachqualifiziert

D-5-64-000-2036 **Volckamerplatz 18.** Denkmal für Anton von Rieppel, Muschelkalk-Sockel mit Aufsatzblock und bronzener Bildnisplakette, von Wilhelm Nida-Rümelin, 1936; am Volckamerplatz.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2038 **Volckamerstraße 3; Volckamerstraße 4.** Torhaus mit Durchfahrt der zentralen Hausgruppe der Gartenstadt Werderau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Uhrturm und doppelgiebligem Mittelrisalit mit zweibogiger Tordurchfahrt in Sandstein, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, 1920; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2039 **Volckamerstraße 7; Volckamerstraße 9; Volckamerstraße 11; Volckamerstraße 13.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Werderau, zweigeschossige Walmdachbauten mit teilweise heruntergezogener Mansarde, Risaliten und Eckpavillon (Hr. 7), Rauputzbauten mit Sandsteintürrahmung, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1911; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2040 **Volckamerstraße 19; Volckamerstraße 17.** Gasthaus der Gartenstadt Werderau, erdgeschossiger Putzbau mit Steilsatteldach, Dachgauben, Zwerchhaus und polygonalem Eckerker mit Holzpfeilervorlagen, rückseitig polygonaler, zweigeschossiger Risalit und erdgeschossiger Anbau mit Eckpavillon, barockisierender Heimatstil, von Ludwig Ruff, bez. 1912; Kegelbahn, langgestreckter, erdgeschossiger Walmdachbau mit zum Garten hin offener Loggia auf Holzpfeilern, von Ludwig Ruff, gleichzeitig; Teil des Ensembles Gartenstadt Werderau.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2041 **Volkacher Straße 5.** Erdgeschossiges Wohnstallhaus mit Sandsteingiebel, bez. 1862.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2042 **Volkacher Straße 22.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinvolutengiebel, traufseitig verputztes Fachwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2045 **Volprechtstraße 7.** Mietshaus in Ecklage, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890/1900; einheitlich gestaltet mit Kernstraße 33.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2046 **Volprechtstraße 10.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und gußeisernem Ladeneinbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Hausteingliederung, im Neurenaissancestil, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2047 **Volprechtstraße 12.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteinstraßenfassade, in neubarocken und Neurenaissanceformen, um 1890; zugehörig Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger Backsteinbau über hohem Sandsteinsockel mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2048 **Volprechtstraße 16.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, in neubarocken und Neurenaissanceformen, um 1893/94; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Satteldach und Sandsteinerdgeschoss, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2049 **Volprechtstraße 18.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben und Dacherkern mit Spitzhelm, Backsteinbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteinstraßenfassade, in neubarocken und Neurenaissanceformen, um 1893/94; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger geschlemmter Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Satteldach, gleichzeitig; Eisengittertor, gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2050 **Volprechtstraße 19.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Dachgauben, Sandsteinstraßenfassade und Toreinfahrt, im Stil der Neurenaissance, um 1890; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, traufständiger Backsteinbau mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2051 **Volprechtstraße 23.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinfassaden, Zwerchgiebeln, Flacherkern und eingeschossigem Eckerker mit Balkonbrüstung, reich in neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2053 **Voltastraße 1.** Miethaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, dreigeschossigem und breit gelagertem, zweigeschossigem Sandsteinerker mit Jugendstil-Karyatiden und -Atlanten, bez. 1908.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2054 **Von-Soden-Straße 26.** Kath. Pfarrkirche St. Sebaldus, verputzter Satteldachbau mit Arkaden-Vorhalle und Chorturm mit Pyramidendach, Saalbau mit flachem Holztonnengewölbe und rechteckigem Chorraum, von Fritz Mayer, bez. 1934/35, Langhauserweiterung 1956/57; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2055 **Vordere Insel Schütt 1.** Mauerturm der vorletzten Stadtumwallung am nördlichen Pegnitzarm, niedriger Buckelquaderbau mit Zeltdach und Schießscharten, um 1323.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2056 **Vordere Insel Schütt 2.** Schuldturm, sog. Männereisen, Teil der vorletzten Stadtumwallung am südlichen Pegnitzarm, hoher Buckelquaderbau mit Schlüsselscharten, bez. 1323 von Baumeister Conrad Stromer, oberer Teil Backsteinmauerwerk mit vorkragenden Ausguckerkern und Zeltdach wohl 2. Hälfte 15. Jh., seit 1478 Schuldgefängnis, 1958 nach Zerstörung von 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2057 **Vordere Insel Schütt 2 a.** Altenheim des Heilig-Geist-Spitals, zweiflügeliger dreigeschossiger Kopfbau mit Satteldach und Schleppgauben, Sandsteinquadermauerwerk, zur Pegnitz zweigeschossiger hölzerner Laubengang, im Ursprung wohl vor 1620, nach Zerstörung von 1945 1952-54 wiederaufgebaut; Verwalter- und ehem. Pfarrwohnhaus (sog. Sudenpredigerhaus), zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, Fachwerk- Aufzugserker und zum Teil Fachwerkaufstockung, im Kern nach 1438 (dendro.dat.), Umbauten des 16. und 18. Jh. sowie 1953-55; Nebengebäude, schmaler zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern vor 1810, nach Zerstörung von 1945 um 1955 wiederhergestellt.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2059 **Vordere Ledergasse 2; Josephsplatz 32.** Kaufmannsanwesen, vierflügelige Anlage; Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger massiver Satteldachbau, im Kern 16. Jh., barockisiert um 1740, Umbau um 1820/30 und 1880/90, mit zwei rückwärtigen Seitenflügeln; Scheune, mächtiger dreigeschossiger Fachwerkbau mit Steildach, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2060 **Vordere Ledergasse 8.** Ehem. Gerberhaus, viergeschossiger massiver Satteldachbau, im Kern 16. Jh., Dacherker und Chörlein in neubarocken Formen der Neugotik und Neurenaissance 1889, mit rückwärtigem dreigeschossigem Flügel.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2061 **Vordere Sterngasse 1.** Erker, zwei zweigeschossige Sandsteinerker, Neurenaissance, bez. 1892; an Wohn- und Geschäftshaus.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2062 **Vordere Sterngasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit seitlichen Zwerchhäusern und mittigem dreigeschossigem Chörlein, Sandsteinfassade in Neurenaissanceformen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2065 **Voßstraße 19 a.** Ehem. Herrensitz, sog. Kressenschlößchen, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf, 1791; Ziehbrunnen aus Sandstein und Gartenfigur, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2066 **Wahlerstraße 8; Schnieglinger Straße 237; Wahlerstraße 12.** Doppelbauernhof; zwei Wohnhäuser, eingeschossige verputzte Satteldachbauten mit Giebelgauben, Nr. 8 mit hofseitigem Zwerchhaus und Fachwerkgiebel, Nr. 12 modern verändert; Stallstadel, kleiner, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, zur Nr. 12 gehörig, bez. 1832; Stallstadel, eingeschossiger Ziegelbau, östlicher Teil mit Sandsteinquadermauerwerk des Vorgängerbaus des 18. Jh., zur Nr. 8 gehörig, Mitte 19. Jh.; Hofmauer, zum Teil verputztes Sandsteinmauerwerk, und Sandsteintorpfeiler, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2067 **Waldhof 1; Waldhof 2; Waldhof 3; Waldhof 4; Waldhof 5; Waldhof 6; Waldhof 7; Waldhof 8.** Reihenhausgruppe der Gartenstadt Nürnberg, drei um einen kleinen Hof gruppierte, eingeschossige Mansarddach- und Mansardwalmdachbauten mit Dachgauben, barockisierender Heimatstil, vom Architekturbüro Lehr & Leubert, 1920/21.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2370 **Waldstromerstraße 28.** Ehem. Bäckeranwesen; zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit geschweiften Zwerchgiebeln und Eckbodenerker, barockisierender

Heimatstil,vom Bautechnischen Büro Laufamholz, 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2371 **Waldstromerstraße 49.** Fabrikantenvilla, erdgeschossiger Mansarddachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Erkern und Zwerchgiebel mit Holzgiebelverschalung, Spätjugendstil, von Wilhelm Schemm, 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2510 **Wandererstraße 80.** Pförtnerhaus des Quelle-Versandhauses, erdgeschossiger Bau unter asymmetrischem Flugdach, von Ernst Neufert, bald nach 1960. Siehe auch Fürther Straße 205-215 und Wandererstraße 89.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2511 **Wandererstraße 89.** Versorgungsbau des Quelle-Versandhauses (Heizhaus und Werksfeuerwehr), zweigeschossiger Klinkerbau mit Flachdach, von Ernst Neufert, 1955/56; freistehender, 90 m hoher ehem. Kamin mit Lichtreklame (Quelleturm), von Ernst Neufert, bez. 1965. Siehe auch Fürther Straße 205-215 und Wandererstraße 80.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2083 **Webersplatz 17; Webersplatz 19.** Johannes-Scharrer-Gymnasium, mehrgliedrige Zweiflügelanlage im Stil der Nürnberger Neurenaissance, dreigeschossige Sandsteinquader- und Backsteinbauten mit Walm- bzw. Satteldächern, Dachgauben mit Zeltdächern sowie Schleppgauben und polygonalem Dachreiter aus Fachwerk, nach Norden lisenengegliederter Sandsteingiebel mit Uhrwerk und Glockenaufsatz, rückseitig runder Treppenturm aus Sandstein mit Fachwerkaufsatz und Zeltdach sowie polygonaler Treppenturm aus Backstein mit Welscher Haube, bez. 1896, nach Kriegszerstörung wiederaufgebaut bis 1954.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2514 **Weddigenstraße 21.** Neues Gymnasium, mehrteiliger Schulkomplex; Eingangshalle bzw. Aula, dreigeschossiger, zentral angelegter Backsteinbau mit Flachdach und dreigeschossigen, L-förmig angegliederten Klassentrakten in Backsteinbauweise mit Flachdach; Turnhallen, mit dem Hauptgebäude durch Laubengänge verbunden, Backsteinbauten mit Flachsatteldächern; Hausmeisterwohnhaus, erdgeschossiger Backsteinbau mit Flachdach und Einfriedung; sämtlich von Friedrich Seegy, 1957-61; am Haupteingang Tonrelief, von Herbert Bessel, bez. 1960.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2087 **Weidenkellerstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger Mansardwalmdachbau auf hohem Sockelgeschoss mit Sandsteinstraßenfassade, Eisenbalkon, zweigeschossigem, zweiachsigem Erker und reichem Portal-Dekor, in historisierenden Formen, um 1890; Einfriedung, verputzte Ziegelmauer, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2088 **Weigelstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Treppengiebeln und Giebelgauben, Sandsteinquaderbau mit Erker und Eckerker mit Haubendach, mit neugotischem Dekor, um 1895/1900; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun sowie Sandsteinquadermauer, um 1895/1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-4312 **Weihergartenstraße 8.** Ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhaus und Schopfwalm im Norden, dendro. dat. 1646/47; Einfriedung, Sandsteinmauer mit Torpfeilern, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2090 **Weihergartenstraße 9.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Putzbau mit Satteldach, freiliegendem Fachwerkgiebel und Schleppgauben, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2091 **Weikershofer Straße 11 b.** Wohnhaus, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel und einseitigem Schopfwalm, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2092 **Weikershofer Straße 13.** Ehem. Hofanlage; Scheune, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Dachgauben; Nebengebäude, erdgeschossiger Satteldachbau; sämtlich 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2093 **Weikershofer Straße 17.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelgauben und Fachwerk-Zwerchgiebel, bez. 1868, Dachausbau Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2405 **Weikershofer Straße 20.** Scheune, erdgeschossiger, teils verputzter Fachwerkbau mit Satteldach und verbrettertem Giebel, 1. Viertel 19. Jh.; bildete Hofzusammenhang mit Weikershofer Straße 22.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2094 **Weikershofer Straße 22.** Bauernhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Giebelgauben, Volutengiebel und Stockwerksgesimsen, bez. 1819 und 1902; Hoftor, Sandsteinpfeiler, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2095 **Weikershofer Straße 23.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., Erneuerungen bez. 1993 und 2004.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2096 **Weikershofer Straße 27.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger traufseitiger Sandsteinbau mit Satteldach, Schlepp- und Giebelgauben und querstehendem, zweigeschossigem Anbau mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2097 **Weikershofer Straße 29.** Ehem. Hirtenhaus, erdgeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2191 **Weinickeplatz 2.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus, flachgedeckte Saalkirche aus Sandsteinquadern und Ziegelmauerwerk mit Satteldach, auf Fundamenten des Vorgängerbaus von 1396-1418 erneuert um 1557-64, von diesem Bau Chor und Südwestturm erhalten, wesentliche Umbauten um 1835 unter Karl Alexander Heideloff und um 1886, nach Zerstörung 1943 Wiederaufbau 1955/56; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2098 **Weinmarkt 1; Weinmarkt 1 a.** Ehem. Interims-Rathaus und Kaufmannshaus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergescossiges Eckhaus mit Satteldach und Schleppgauben, polygonales Sandstein-Erkertürmchen mit Spitzhelm, Massivbau aus Sandstein und Ziegelstein, Erdgeschoss steinsichtig, im Kern um 1436/37 (dendro. dat.), spätgotische Reste des frühen 14. Jh., 3. Obergeschoss und Dach um 1482 (dendro. dat.), Fassade barock bereichert um 1710, Innenumbau, Fassadenänderung und Holzchörlein 1905; Rückgebäude mit Seitenflügel, viergeschossiger Eckbau mit Satteldächern und Schleppgauben, Massivbau aus Sandstein und Ziegelstein, Erdgeschoss zum Teil steinsichtig, 3. Obergeschoss des Seitenflügels freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1436/37 (dendro.dat.), Innenumbau und Fassadenänderung 1905, nach Zerstörung 1945 bis auf das Erdgeschoss 1955 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2099 **Weinmarkt 2.** Kaufmannshaus, ehem. dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger verputzter Massivbau mit dreigeschossigem massivem Seitenflügel, mit gotischem Backsteinlisenengiebel, Satteldach, Giebeldacherkern und Schleppgauben, mittlerer polygonaler Dacherker mit Zeltdach, hofseitig Obergeschosse Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., Fassadenänderung und spätbarocke Bereicherung (Holzchörlein) um 1740, Ladeneinbau im Erdgeschoss 1907, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut; Hofarchitektur, dreigeschossige Holzgalerien, Anfang 17. Jh., nach Teilzerstörung 1945 weitgehend erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2100 **Weinmarkt 3.** Wirtshaus, viergeschossiger Kopfbau mit flachem Satteldach, weitgehend Sandsteinquaderbau, straßenseitig steinsichtig, Ostseite auskragende verputzte Fachwerkobergeschosse, im Kern nach 1575 (dendro.dat.), wesentlicher Umbauten im 17., späten 19. und frühen 20. Jh., Dach nach Zerstörung 1945 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2101 **Weinmarkt 4; Füll 5.** Kaufmannshaus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus mit Seitenflügel, viergeschossiger verputzter Sandsteinbau mit Satteldach und Schleppgauben, Aufzugserker mit vorspringendem Walmdach, im Kern spätgotisch, Renaissance-Zutaten um 1560, teilweise Fassadenerneuerung und Innenumbauten 1828/29 und 3. Viertel 19. Jh., wesentlicher Umbau 1925/26, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert; Rückgebäude, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit abgewalmtem Satteldach und Schleppgauben, Fachwerk-Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, bez. 1551, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2102 **Weinmarkt 6; Füll 7.** Ehem. Patrizieranwesen und Kaufmannshaus, sog. Praun`sches Haus, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger traufständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, zum Teil verputzt, mittlerer Renaissance-Dacherker mit Spitzhelm, im Kern spätgotisch, wesentlicher Umbau 1606/1617, barockes Holzchörlein um 1730, Innenumbauten 2. Hälfte 19. Jh., Dach 1945 zerstört und nach 1975 wiederaufgebaut; Hofarchitektur, zweiflügelige dreigeschossige Holzgalerien mit Maßwerkbrüstungen und Pultdach, bez. 1606/1617, nach 1975 weitgehend erneuert; Rückgebäude, zweiflügeliger dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, zum Teil verputzt, Fachwerk-Aufzugserker mit vorkragendem Walmdach, Seitenflügel hofseitig freigelegtes Fachwerk, bez. 1556, wesentlicher Umbau 1606/1617, Dach 1945 zerstört und nach 1975 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2103 **Weinmarkt 8; Füll 9.** Ehem. Kaufmannsanwesen, dreiflügelige Anlage; Vorderhaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Traufseitbau mit Mansarddach und Giebeldacherkern, im Kern 16. Jh., Mansarddach um 1730, Ladeneinbau und Fassadenänderungen 1897; Seitenflügel, viergeschossiger Massivbau mit Mansard-Pultdach, wohl um 1600; Rückgebäude, dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau, Traufseitbau mit Satteldach und Fachwerk-Aufzugserker, um 1600, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2104 **Weinmarkt 10.** Portalarchitektur, vom kriegszerstörten Vorgängerbau in Neubau übernommen, korbbogige Toröffnung mit Kartusche und Vollsäulen, über profiliertem Gebälk Balkon mit Eisengitter in üppigem Spätbarock-Ornament, um 1725.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2105 **Weinmarkt 12 a.** Ehem. Kaufmannshaus, viergeschossiger verputzter Sandsteinbau mit kleinem Innenhof, Eckhaus mit Backstein-Lisenengiebel, Satteldach und Schleppgauben, mittlerer Dacherker mit Maßwerkbrüstung und Spitzhelm, im Kern nach 1341 (dendro. dat.), nördlicher Anbau nach 1393 (dendro.dat.), Umbau um 1600, barocke Fassadenänderungen um 1700, weitere Umbauten 1864 und um 1885, Dach nach Zerstörung 1945 erneuert, Mittelerker 1994 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2106 **Weinmarkt 16.** Wohn- und Geschäftshaus, drei- (rückseitig vier-)geschossiges zweiflügeliges Traufseithaus mit Frackdach, Mitteldacherker mit abgewalmtem Satteldach und Schleppgauben, weitgehend verputzter Ziegelbau, im Erdgeschoss Sandsteinverkleidung, in abgewandeltem Neu-Nürnberger-Stil, reiche Portalarchitektur, bez. 1900, Dacherneuerung nach Zerstörung 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2107 **Weintraubengasse 1.** Justizgebäude, dreigeschossige Dreiflügelanlage auf erhöhtem Sockelgeschoss, Sandsteinquaderbau mit Satteldächern, zwei Zwerchgiebeln und Dacherkern, polygonaler turmartig überhöhter Eckerker mit Haubendach, Nachahmung der Deutschen Renaissance des späten 16. Jh., 1900/01 nach Plänen von Bauamtmann Förster und Bauamtmann Miller, Hauptportal aus Muschelkalk mit Figurenprogramm (Entwurf des Schwabacher Künstlers Philipp Kittler, Ausführung Bildhauer Johann Bapt. Schiemer).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2109 **Weintraubengasse 6.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Schleppgauben, verputzter Sandsteinbau, barockes Holzchörlein, rückseitg Aufzugserker mit vorkragendem Satteldach, Ende 16./Anfang 17. Jh., umgebaut und barock bereichert um 1691-93 (dendro.dat.), weitere Umbauten und Ladeneinbau um 1872, nach Teilzerstörung 1945 wiederaufgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2110 **Weißgerbergasse 10.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), hohes dreigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Erdgeschoss Sandsteinmauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern nach 1389 (dendro.dat.), Umbau um 1600, Fassadenänderungen und barocke Ergänzungen um 1728, weitere Umbauten Anfang 19. Jh. und um 1874-99.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2111 **Weißgerbergasse 17.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherkern, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern 16. Jh., Ladeneinbau um 1878, um 1985-90 umfassende Erneuerungen (Fassaden, Dach).
nachqualifiziert

D-5-64-000-2112 **Weißgerbergasse 18.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerk-Giebeldacherker mit Maßwerkbrüstung und Giebelgauben, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss freigelegtes Fachwerk, im Kern spätes 15. Jh., Dacherker und barocke Zutaten 1. Hälfte 17. Jh., Innenumbauten des 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2113 **Weißgerbergasse 19.** Ehem. Handwerkerhaus, drei- (rückseitig vier-)geschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Giebeldacherker aus Fachwerk, Giebelgauben und

rückseitigem Zwerchgiebel, freigelegter Fachwerkbau, Erdgeschoss zum Teil Sandsteinmauerwerk, im Hof viergeschossiger Fachwerk-Galerieflügel mit Pultdach, im Kern wohl 15. Jh., Veränderungen und Aufstockung des 2. Obergeschosses um 1865, nach teilweiser Beschädigung 1945 um 1970 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2114 **Weißgerbergasse 20.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, Erd- und 1. Obergeschoss straßenseitig massiv verputzt, im Übrigen freigelegtes Fachwerk, rückseitig dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, im Kern spätes 15. Jh., Umbauten spätes 19. Jh., weiterer Innen- und Fassadenumbau sowie Holzchörlein im Neu-Nürnberger Stil 1913 durch Otto Weiß.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2115 **Weißgerbergasse 21.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und polygonalem Fachwerk-Erkertürmchen mit Spitzhelm, Erd- und 1. Obergeschoss straßenseitig massiv verputzt, im Übrigen freigelegtes Fachwerk, rückseitig schmaler dreigeschossiger Galerieflügel mit Pultdach, im Kern spätes 15. Jh., Aufstockung des 3. Obergeschosses wohl 16./ 17. Jh., Umbau um 1875, nach Teilzerstörung 1945 Dach und Erkertürmchen 1976 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2372 **Weißgerbergasse 22.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker aus Fachwerk, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinquadermauerwerk, 2. und 3. Obergeschoss Fachwerk z. T. verputzt, im Kern nach 1489 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus (1465 dendro.dat.), 1682 Erdgeschoss massiv umgebaut, wesentlicher Umbau und Fassadenänderungen um 1831, Ladeneinbau um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2116 **Weißgerbergasse 23.** Bürgerhaus, vierflügelige Anlage; Vorderhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, Fachwerk-Aufzugserker und Schleppgauben, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig sowie dreigeschossiger Nebenflügel Erdgeschoss massiv, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, Innenhof mit dreigeschossigen Holzgalerien, 2. Hälfte 16. Jh., nach Zerstörung des Daches 1945 wiederaufgebaut um 1975; Rückgebäude, ehem. Stallgebäude, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach und Fachwerk-Aufzugserker, 2. Hälfte 16. Jh., nach Zerstörung 1945 wiederaufgebaut um 1975.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2117 **Weißgerbergasse 24.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiger Eckbau mit Satteldach, Aufzugserker, Giebelerkern und Schleppgauben, Erd- bis 2. Obergeschoss Sandsteinquaderbau, 3. Fachwerk-Obergeschoss später aufgestockt, zum Teil verputzt, rückseitig kleiner dreigeschossiger Seitenflügel mit Pultdach, im Kern 16. Jh., wesentlicher Umbau 1708 (bez.), Fassadenänderungen um 1832.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2118 **Weißgerbergasse 25.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), Dreiflügelanlage; ehem. viergeschossiges, nach Teilzerstörung 1945 jetzt dreigeschossiges Traufseithaus mit flachem Satteldach, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, rückseitig Fachwerkfassade, im Hof Holzgalerien und dreigeschossiger Fachwerk-Nebenflügel mit Pultdach, spätes 16. Jh., barock bereichert (Holzchörlein) um 1690/1700, Innenumbauten 1874, Dacherneuerung um 1967; Rückgebäude, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 2. Hälfte 16. Jh., 1875 um ein Geschoss aufgestockt, nach Beschädigung 1945 wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2119 **Weißgerbergasse 26.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), viergeschossiges Eckhaus mit Satteldach, Aufzugserker, Giebelerkern und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1527 (dendro.dat.) unter Verwendung von Teilen des Vorgängerbaus des 13.-15. Jh., Umbauten und Aufstockung um 1619, weitgehende Fachwerkerneuerung Anfang 19. Jh., Zutaten des 18. Jh. und der Biedermeierzeit, Fachwerkfreilegung 1977.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2120 **Weißgerbergasse 27; Weißgerbergasse 29.** Ehem. Handwerkerhaus, Sandstein-Doppelhaus, ehem. zwei Häuser um 1925 zu einem Baukörper vereinigt, dreigeschossiges Traufseithaus mit Satteldach und großen Fachwerk-Aufzugserkern, Obergeschosse seitlich stark vorkragend, im Kern wohl 17. Jh., wesentliche Fassadenänderungen um 1873-75, 1945 stark beschädigt und wiederaufgebaut, Dach und Aufzugserker 2005 erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2121 **Weißgerbergasse 28.** Ehem. Handwerkerhaus (Weißgerberhaus), viergeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach, Giebelerkern und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1532 an Stelle eines Vorgängerbaus errichtet, Mansarde des 18. Jh., Umbau und Zutaten der Biedermeierzeit um 1834/35, Erdgeschossumbauten 1894 und 1909, wesentliche Innenumbauten und Fachwerkfreilegung 1969-1982.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2122 **Weißgerbergasse 30.** Ehem. Handwerkerhaus (Weißgerberhaus), viergeschossiges Traufseithaus mit Mansarddach, Giebelerkern und Schleppgauben, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, um 1550 an Stelle eines Vorgängerbaus errichtet, barocke Zutaten, Fassadenänderungen und Mansarde um 1832, Innenumbauten um 1860, Fachwerkfreilegung und Schleppgauben 1975/76.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2123 **Weißgerbergasse 31.** Ehem. Handwerkerhaus (Gerberhaus), dreigeschossiger Traufseitbau mit steilem Satteldach und Dacherkern, Erdgeschoss Sandstein verputzt,

Obergeschosse freigelegtes Fachwerk, im Kern um 1410-1414 (dendro.dat.), Fassadenänderungen und Giebelerker 18. Jh., Umbauten und Zutaten um 1850, Fachwerkfreilegung und weitere Umbauten um 1970.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1288 **Weißgerbergasse 31; Maxplatz 46; Maxplatz 46 a.** Ehem. Patrizieranwesen; Westflügel, dreigeschossiger breit gelagerter Bau mit Satteldach, Erdgeschoss Rundbogenarkaden aus Sandstein, Obergeschosse verputzt, Gartensaal mit reicher Barockstuckierung von Johann Leonhard Schmelzel und Steinbildwerken von Johann Leonhard Bromig, 1682-90; Südwestflügel, dreigeschossiger verputzter Bau mit Satteldach, im 1. Obergeschoss ehem. Kapelle erhalten, um 1680; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2124 **Weißgerbergasse 33.** Ehem. Handwerkerhaus, schmaler viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Giebeldacherker, straßenseitig Sandsteinquadermauerwerk, im Übrigen Fachwerk, rückseitig Fachwerk-Seitenflügel mit Treppenhaus und Galerien, im Kern frühes 15. Jh., Umbau 2. Hälfte 16. Jh., Giebeldacherker 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2125 **Weißgerbergasse 35.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Frackdach und Giebeldacherkern, ehem. zwei Häuser zu einem Baukörper vereinigt, Erd- und 1. Obergeschoss Sandsteinmauerwerk, Erdgeschoss verputzt, 2. und 3. Obergeshcoss freigelegtes Fachwerk, hofseitig offene Holzgalerie im 2. Obergeschoss, im Kern 15. Jh., wesentliche Umbauten, Fassadenänderungen und Giebelerker 1896.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1291 **Weißgerbergasse 37.** Bürgerhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Zier- und Wohndacherkern, ehem. zwei Häuser zu einem Baukörper vereinigt, Erdgeschoss und Giebelfassade Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, Renaissancegiebel, im Kern 16. Jh., wesentlicher Umbau und Ausgestaltung im Stil des Neubarock um 1870/75, Dacherker mit Spitzhelmen sowie rückseitiger Aufzugserker von 1899.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2126 **Wespennest 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger langgestreckter Traufseitbau mit Satteldach, Schlepp- und Giebelgauben, Erdgeschoss Sandstein verputzt, Obergeschosse Fachwerk verputzt, im Kern wohl 18. Jh., 1820 von L`Allemand völlig umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2128 **Westtor 2.** Stadtgraben, sog. Westtorgraben, Graben in voller Breite mit beiderseitiger Futtermauer, zwischen Westtor und Hallertor, 1. Hälfte 15. Jh., Zwingerausbau mit vorspringenden Bastionen an der Pegnitz um 1519.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2129 **Westtor 2; Nähe Hallertor.** Altersheim am Kettensteg, Kopfbau, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, 20. Jh.; Sandsteinquader-Einfriedung mit

Toröffnung; anschließend an Kopfbau langgestreckte Gebäude des Altersheims, eingeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern, rückseitig an die Stadtmauer angebaut, 20. Jh.; Stadtmauer, sog. Westtormauer, Mauerzug der letzten Stadtumwallung zwischen Westtor und Hallertor, 15. Jh., Wehrgang erneuert; Mauertürme Grünes C, D, E eingebunden in die Gebäude des Altersheims, quadratische Sandsteinquaderbauten mit Walmdächern, Turm E an der Pegnitz mit Tordurchgang zum Stadtgraben, 15. Jh.; Fronveste, brückenartiger einjochiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach den südlichen Pegnitzarm überspannend, mit massivem Wehrgang aus Sandsteinquadern mit Satteldach als Überbrückung des nördlichen Pegnitzarms, bez. 1489 und 1494; dazwischen mächtiger Turm Grünes F, sog. Schlayerturm, quadratischer Sandsteinquaderbau mit spitzem Zeltdach, um 1519, wiederhergestellt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2127 **Westtorgraben 1.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau in Ecklage, mit Zwerchgiebeln, Erker und Eckerker, im Neu-Nürnberger-Stil mit gotisierendem Dekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2855 **Westtorgraben 25.** Hallertorbrücke, zweibogige Pegnitzbrücke mit beidseitig mittigen Kanzeln und Brücken-widerlagern, im Kern von 1697, 1936 beidseitige Erweiterung der Brücke, 1963 Erweiterung der Brücke nach Westen.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2130 **Wetzendorfer Straße 239.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, traufseitig verputzter Sandsteinquaderbau, 1. Hälfte 19. Jh., zweigeschossiges Fachwerk-Zwerchhaus um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2133 **Wetzendorfer Straße 252.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1815, zweigeschossiges Fachwerk-Zwerchhaus um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2134 **Wetzendorfer Straße 266.** Wohnstallhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, traufseitig verputzt, bez. 1857; Toreinfahrt, zwei Sandsteinpfeiler, wohl 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2135 **Wetzendorfer Straße 274.** Wohnhaus, eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, bez. 1801, 1930 teilweise erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2137 **Wielandstraße 3.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau mit Ziergiebelgaube und Helmdachgauben, Sichtziegelbau mit Werksteingliederung und reichem Neurenaissancedekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2138 **Wielandstraße 4.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Zwerchgiebel und hölzernen Giebelgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker, in Formen der Neuenaissance, bez. 1902; Einfriedung, Sandsteintorpfeiler, um 1902, Eisengitterzaun erneuert.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2139 **Wielandstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit polygonalem Eckerker und reichem Neubarockdekor, bez. 1888, 3. Obergeschoß erneuert und verputzt.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2140 **Wielandstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit siebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit barockisierendem Dekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2141 **Wielandstraße 9.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit betonter Eckausbildung und Erker, Neubarock, um 1890; Toreinfahrt, dreiflügeliges Eisengittertor und -pforte, zusammen mit Nr. 11, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2142 **Wielandstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger zweiflügeliger Walmdachbau mit Giebel- und Schleppgauben, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade, mit betonter Eckausbildung und Erker, Neubarock, um 1890; Toreinfahrt, dreiflügeliges Eisengittertor und -pforte, zusammen mit Nr. 9, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2143 **Wielandstraße 13.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Giebelgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Neubarockdekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2144 **Wielandstraße 19.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Zwerchgiebel und Schleppgauben, Straßenfassade Sandsteinquadermauerwerk mit Neurenaissancedekor, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2374 **Wielandstraße 23.** Villenartiges Wohnhaus, zweigeschossiger asymmetrisch gruppierter Walmdachbau in Formen der Neuen Sachlichkeit, verputzter Massivbau mit Risalit und Turmanbau, 1923/24 nach Planung von Ludwig Ruff.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2145 **Wielandstraße 27.** Ehem. Fabrikantenvilla, stattliche zweigeschossige Zweiflügelanlage mit Walmdach und Mansardhalbwalmdach, mit Turmaufsatz mit Haubendach und rückseiter Halbwalmdachgaube, verputzter Massivbau mit hohem Sandsteinsockel und

Erkern, 1913/14 von Hans Pylipp.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2146 **Wielandstraße 29.** Villa, stattlicher zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, verputzter barockisierender Massivbau mit Erkern und Terrasse, 1912/13 von Georg Hoffmann; Einfriedung, Sandsteinpfeiler und Eisengitterzaun, um 1913.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2147 **Wielandstraße 30.** Mietshaus, viergeschossiger Satteldachbau, Sichtziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und Sandsteindekor in reichen neumanieristischen Formen, um 1890; Einfriedung, Sandsteintorpfeiler und Eisengitterzaun, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2148 **Wielandstraße 31; Wielandstraße 33.** Mietshausgruppe, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben, Sichtziegelbau mit barockisierender Werksteingliederung, bez. 1887/88.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2149 **Wielandstraße 34; Wielandstraße 36.** Mietshausgruppe, viergeschossiger Walmdachbau, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade und Erkern, seitlich verputzt, in Formen der Neurenaissance, bez. 1888; Einfriedung, Sandsteintorpfeiler und Eisengitterzaun, wohl um 1888.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2150 **Wielandstraße 35.** Mietshaus, dreigeschossiger Bau mit Mansardhalbwalmdach, Zwerchgiebel und Giebelgauben, Ziegelbau mit Sandsteinerdgeschoss und -straßenfassade mit Erker, Neubarock/ Neurokoko, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2152 **Wielandstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiges Eckhaus mitMansardwalmdach, Giebelgauben und Dachaufbau aus Fachwerk, Sandsteinquaderbau mit polygonalem turmartigem Eckerker, Neu-Nürnberger-Stil, bez. 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2153 **Wielandstraße 38.** Mietshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Giebelgauben, Massivbau mit Sandsteinstraßenfassade mit Erker und Neubarockdekor, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2154 **Wielandstraße 40.** Mietshaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansardwalmdach, Helmdachgauben und Eckaufstockung, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse Sichtziegel mit Werksteingliederung und neugotischem Dekor, um 1895.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2753 **Wilhelm-Marx-Straße 36.** Kath. Pfarrhaus St. Michael, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Giebelgauben und Treppenturm, verputzter Massivbau mit Putzgliederung, bez. 1911, von Otto Schulz.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2156 **Wilhelm-Marx-Straße 38.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, neubarocke Saalkirche, verputzter Massivbau mit Satteldach, Südturm mit Haubendach, 1908-10 von Otto Schulz; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2157 **Willibaldstraße 42.** Einfamilienhaus, eingeschossiger freistehender Bau mit Lamellendach und Zwerchhaus mit Walmdach, verputzter Massivbau, expressionistischer Heimatstil, 1924 von Eduard Brill.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2159 **Willstraße 2.** Mietshaus, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Mansarddach, Zwerchhaus und Dachgauben mit Segmentgiebel, im Stil des Neobarock, um 1890.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2292 **Willstraße 50.** Pissort, polygonaler Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1900; in Grünfläche Ecke Brückenstraße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2161 **Winklerstraße 13.** Bürger- und Handwerkeranwesen, im Ursprung Mitte 13. Jh. (1238 dendro.dat.), viergeschossiger Sandsteinquaderbau, Obergeschosse verputzt, Traufseitbau mit Satteldach und Sandstein-Dacherker mit Pilastergliederung, Ende 17./ Anfang 18. Jh. (bez. 1698), nach weitgehender Zerstörung wieder aufgebaut 1948; Rückgebäude, viergeschossiger schmaler Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im Kern 14. Jh. (1310, 1371 dendro.dat.), Umbauten nach 1529 (dendro.dat.) sowie Fassadenänderungen und Giebelgauben nach 1714/15 (dendro.dat., bez. 1718), zwischen Vorderhaus und Rückgebäude dreigeschossiger Galerieflügel und polygonaler Fachwerk-Treppenturm, wohl 16./ 17. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2162 **Winklerstraße 24.** Kopfbau, ehem. viergeschossiger, jetzt dreigeschossiger verputzter Sandsteinbau, im Kern 14./ 15. Jh., Fassadengliederung durch Eckrustika und Stockwerksgesimse, an der Westseite Wappen von Savoyen, bez. 1690, Notsatteldach mit Giebelgauben nach teilweiser Wiederherstellung nach 1945.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2163 **Winklerstraße 26.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebald, spätromanische Pfeilerbasilika, Sandsteinquaderbau mit Sattel- und Walmdach, begonnen um 1230/40 über Resten eines romanischen Vorgängerbaus, Westchor um 1260/70, hochgotische Seitenschiff-Erweiterung und Aufstockung des Turmpaares um 1330-45, spätgotischer dreischiffiger

Hallenchor 1361-1379 errichtet, weitere Turm-Aufstockung unter Meister Heinrich Echser, genannt Kugler, 1482/83, nach 1657 Einbau von Emporen, 1888-1906 umfassende Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten durch Georg Hauberrisser und Joseph Schmitz, nach Teilzerstörung 1945 Wiederaufbau bis 1957; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2164 **Winklerstraße 31.** Ehem. Kaufmannshaus, seit 1846 kath. Pfarrhaus Zu Unserer Lieben Frau, dreiflügelige Anlage, Vorderhaus und Rückgebäude drei- bzw. viergeschossige Sandsteinquaderbauten mit Satteldächern und Dacherkern, Giebelfelder verputzt, Verbindungsflügel mit Holzgalerien, spätgotische Hofarchitektur, im Kern 14./15. Jh. (1476 dendro.dat.), 1519-25 (dendro.dat.) grundlegender Umbau und östlicher Giebelerker wohl durch Hans Beheim d. Ä., Renaissance-Zutaten 2. Hälfte 16. Jh., Erdgeschoss-Umgestaltung und neugotische Zutaten um 1880/90.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2165 **Winner Zeile 15; Winner Zeile 1.** Ehem. Wohnstallhaus, erdgeschossiger, giebelständiger Sandsteinbau mit Satteldach, profiliertem Rundbogenportal und zweigeschossigem Zwerchgiebel mit Fachwerkobergeschoss, bez. 1694, Anbau des Zwerchgiebels Mitte 19. Jh.; Scheune, erdgeschossiger Steilsatteldachbau, Mitte 19. Jh.; Torpfeiler, Sandstein, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2166 **Winterstraße 15.** Gasthof, zweigeschossiger traufsteitiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel, 18. Jh., Erneuerung bez. 1912, 1967 und 1995.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2167 **Winterstraße 20.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Thomas, unverputzter Backsteinbau mit Satteldach und massivem Turm mit flachem Pyramidendach, Saalbau mit rechteckigem Altarraum und Holzdecke, von Christian Ruck, bez. 1931; mit Ausstattung; Einfriedung, Backsteinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2168 **Winzelbürgstraße 1.** Mietshaus, dreigeschossiges zweiflügeliges Eckhaus mit Walmdach, verputzten Giebeldacherkern und hölzernen Dacherkern mit Haubendach, Erdgeschoss Sandsteinquadermauerwerk, Obergeschosse verputzt mit Sandstein-Fenstergewänden, dreigeschossiger polygonaler Sandstein-Eckerker mit Zeltdach, zweigeschossiger Sandstein-Erker, im Stil der Nürnberger Bauweise um 1600, 1901/02.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2169 **Winzelbürgstraße 4; Winzelbürgstraße 6; Winzelbürgstraße 8; Winzelbürgstraße 10; Winzelbürgstraße 12; Winzelbürgstraße 14; Winzelbürgstraße 16; Winzelbürgstraße 18; Winzelbürgstraße 20.** Reihenhausgruppe, neun eingeschossige Traufseitbauten mit Sattel- bzw. Walmdächern, unregelmäßig gegliederte verputzte Massivbauten mit Zwerchgiebeln mit Walmdächern, massiven Giebeldacherkern und

Schleppgauben, barockisierender Heimatstil, 1912 von Häberl & Heinrich nach Vorplanung von Heilmann & Littmann.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2170 **Wirthstraße 27.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Zwerchgiebel, Putzbau mit bossiertem Sandsteinerdgeschoss, Sandsteingliederung und breitem, mittig angelegtem Sandsteinerker, barockisierender Jugendstildekor, um 1908; Rückgebäude, Werkstatt, eingeschossiger Ziegelbau mit Flachdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2171 **Wirthstraße 41.** Kath. Pfarrkirche Herz-Jesu, Sandsteinquaderbau, dreischiffige Basilika mit polygonalem Ostchor, Ostturm mit Spitzhelm, im neugotischen Stil, von Franz Xaver Ruepp, 1899/1902, bis 1950 in schlichteren Formen wiederaufgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2375 **Wirthstraße 61.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau mit Mansarddach, Zwerchhaus mit Volutengiebel und dreigeschossigem, dreiseitigem Erker, Neurenaissanceformen, bez. 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2172 **Wirthstraße 76; Hummelsteiner Weg 89; Wirthstraße 60; Wirthstraße 62.** Ehem. Herrensitz Lichtenhof, sog. Petzenschloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, vier quadratischen Eckerkern mit Spitzhelmen und Fachwerkgauben, südwestlich malerischer Anbau auf unregelmäßigem Grundriss, mit Fachwerkobergeschoss, im Kern 1578, Umbau von Rolf (Rudolph) Behringer, 1910/11; Grabeneinfassung und Zwingeranlage, Sandsteinquadermauerwerk, an den Ecken Pavillonbauten mit Walmdächern, gleichzeitig; Teile der ehemaligen Garteneinfriedung, im Kern 1578.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2173 **Wodanstraße 2.** Mietshaus in Ecklage, fünfgeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Ziergiebel und Sandsteinerkern, reicher Jugendstildekor, um 1905/07.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2174 **Wodanstraße 4 a.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, reicher Jugendstildekor, um 1905/07.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2175 **Wodanstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhäusern mit Volutengiebeln und Erkern, Neurenaissance, Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2176 **Wodanstraße 6.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und Erker, Neurenaissance, bez. 1906.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2177 **Wodanstraße 7.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Neurenaissance-Volutengiebeln und Erkern, Jugendstil, bez. 1907; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Mansarddach und Dachgauben, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2178 **Wodanstraße 8.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel und Erker, vom Jugendstil beeinflusste Formen der Neurenaissance und Neugotik, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2179 **Wodanstraße 9.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebel und zwei Erkern, Jugendstil, um 1907; Rückgebäude, Mietshaus, zweigeschossiger, geschlemmter Ziegelbau mit Pultdach, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2180 **Wodanstraße 10.** Mietshaus in Ecklage mit Gaststätte, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchhäusern, Treppengiebeln, Sandsteinerkern und Eckerker mit Balkonen, reduzierte Jugendstilformen, bez. 1905.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2181 **Wodanstraße 11.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchhaus mit Schweifgiebel, Fachwerk-Mansarde und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2182 **Wodanstraße 26.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und breit gelagertem Sandsteinerker, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2808 **Wodanstraße 28.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Zwerchgiebeln und Erkern, Jugendstil, um 1907.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2183 **Wodanstraße 37.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Sandsteinerker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2184 **Wodanstraße 39.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und Sandsteinerker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2185 **Wodanstraße 41.** Mietshaus in Ecklage, viergeschossiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Sandsteinzwerchgiebel, Dachgauben und Sandsteinflacherker, Jugendstil, 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2186 **Wodanstraße 49.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinstraßenfassade und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2187 **Wodanstraße 65.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Putzbau mit Satteldach, Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebel und zwei Sandsteinerkern, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2188 **Wodanstraße 76.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinsockel, Zwerchhaus und Balkon-Erker-Gliederung, Spätjugendstil, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2189 **Wodanstraße 77.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Sandsteinerdgeschoss, Zwerchgiebeln, Balkon und Erker, Jugendstil, um 1907/08.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2190 **Wodanstraße 78.** Mietshaus, viergeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Kalksteinsockel, Dachgauben und Erker, Spätjugendstil, nach Planung von Karl Peringer und Hans Rogler, bez. H(ans) Bayerlein, bez. 1912; bauliche Einheit mit Parsifalstraße 2.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2192 **Wölckernstraße 19.** Mietshaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit Sandsteinstraßenfassade, Dachgauben und durch Zwerchhaus betontem Mittelrisalit, Neu-Nürnberger-Stil mit neugotischen Formen, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2193 **Wölckernstraße 66.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Sandsteinstraßenfassade und zweigeschossigem, einachsigem Sandsteinerker, reiche Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2194 **Wolgemutstraße 5.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau auf hohem Sandsteinsockelgeschoss mit Mansarddach, Dachgauben, zwei Fensterchörlein und Toreinfahrt, reduzierter Jugendstil, um 1910/15.

nachqualifiziert

D-5-64-000-2788 **Wolgemutstraße 7.** Mietshaus, viergeschossiger Putzbau auf Sandsteinsockelgeschoss mit Mansarddach, Zwerchhaus, Sandsteingliederung, dreigeschossigem Runderker und Toreinfahrt, reduzierter Jugendstil, um 1910/15; Rückgebäude, Mietshaus, dreigeschossiger Ziegelbau mit Mansarddach und Fachwerk-Zwerchhaus, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2196 **Worzeldorfer Hauptstraße 15.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, im rückwärtigem Teil verputztes Fachwerkobergeschoss und Krüppelwalm, bez. 1699; Wirtschaftsgebäude, Scheune und Stallungen, langgestreckter, erdgeschossiger und traufständiger Backsteinbau mit Satteldach und Aufzugsgauben, um 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2379 **Worzeldorfer Lach.** Steinkreuz, sog. Ullherkreuz oder Dilherrkreuz, Sandstein, wohl spätmittelalterlich; ca. 1000 m nördlich Ortsmitte Worzeldorf, westlich der Schwanstetter Straße.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2197 **Zapfengasse 5.** Wohnhaus, eingeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, Zwerchgiebel und Sandsteinsockel, 18. Jh., Veränderungen bez. 1912 und 1930; Hoftor, Sandsteinpfeiler und Eisengittertor, gleichzeitig; Nebengebäude, eingeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2198 **Zeitenwendeplatz 13.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2199 **Zeitenwendeplatz 17; Zeitenwendeplatz 17 a.** Ehem. Bauernhaus, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Schleppgauben, bez. 1811.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2200 **Zeltnerstraße 25.** Mietshaus, viergeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Zwerchhäusern mit Schopfwalm, Dacherker mit Fachwerk, Flacherker und polygonaler Eckerker mit Haube, im Neu-Nürnberger-Stil, von Emil Hecht, 1903.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2201 **Zeltnerstraße 29; Nähe Zeltnerstraße.** Miets- und Geschäftshaus für eine 1869 gegründete Speditionsfirma, viergeschossiger Walmdachbau mit Zwerchgiebel mit bekrönender Figur und Dacherker mit Hauben, Backsteinbau mit Sandsteinstraßenfassade, Sandsteinflacherker, zweigeschossigem Spitzerker und dreigeschossigem, polygonalem Eckerker mit Haube, im Neu-Nürnberger-Stil mit

neugotischen und Neurenaissance-Formen, um 1900; Eisengittertor, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2205 **Zengerstraße 10; Zengerstraße 12.** Kath. Pfarrkirche St. Willibald, Saalbau mit seitlichem Turm, halbrunder Apsis, Vorhalle und kassettiertem Tonnengewölbe, in barockisierenden Formen, von Hans Weiß, 1909/10, nach 1945 wiederaufgebaut; mit Ausstattung; Einfriedung, Steinmauer, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2206 **Zengerstraße 12.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Eckerker, in barockisierenden Formen, um 1910; rechtwinklig an die Kirche anschließend.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2207 **Zengerstraße 14; Zengerstraße 16; Zengerstraße 18.** Wohnblock der Eisenbahnersiedlung Rangierbahnhof, abgewinkelter Gruppenbau mit zweigeschossigem Walmdachbau und zweigeschossigem Satteldachbau mit geschweiftem Treppengiebel, Eckerker und Dachgauben, in barockisierenden Formen, um 1910.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2211 **Ziegelsteinstraße 183.** Hofanlage; eingeschossiges giebelständiges Wohnhaus mit Satteldach und Giebel- bzw. Schleppgauben, traufseitig verputzt, im Kern Fachwerk, wohl 18. Jh., östliche Giebelwand aus Sandsteinquadern bez. 1846; Nebengebäude, schmaler eingeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und Fachwerkgiebeln, 18./ 19. Jh.; Hoftorpfeiler aus Sandsteinquadern mit Kartusche bez. 1753.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2212 **Ziegelsteinstraße 185.** Wohnhaus, eingeschossiges giebelständiges Satteldachhaus, traufseitig verputzt, im Kern Fachwerk (1584 dendro.dat.), 18./ 19. Jh., östliche Giebelwand aus Sandsteinquadern bez. 1845.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2213 **Ziegelsteinstraße 196.** Erdgeschossiges Sandsteinhaus, Satteldach, bez. 1847.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2215 **Ziegenstraße 3; Ziegenstraße 5.** Ehem. Herrensitz, sog. Cnopf'sches Schloss, dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, hölzernen Ecktürmchen und profiliertem Rundbogenportal mit vorgeblendeter Ädikula, 1517, Umbauten bez. 1669, 1699 und 1733, um 1878/80 umgebaut und erneuert; Schlosspark mit Ausstattung, 2. Hälfte 17. Jh.; Einfriedung, barocke Sandsteinmauer mit Tor, 17. Jh.; talseitig anschließend mittelalterliche Befestigungsmauer aus Bruchstein mit Wehrgang und Fachwerktrakt mit Satteldach.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2216 **Ziegenstraße 8.** Ehem. Nebengebäude zum nebenstehenden ehem. Gasthaus,

zweigeschossiger traufseitiger Satteldachbau, hofseitig mit Balustergalerie und Rundbogenportal, bez. 1687.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2217 **Ziegenstraße 12; Laufamholzstraße 35.** Ehem. Herrensitz, sog. Schmausenschloss, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach, Volutengiebeln, Eckrustika, Giebelgauben und traufseitigem polygonalem Treppenturm, bez. 1682; ehem. Schlosspark, 2. Hälfte 17. Jh.; Gartenpavillon, erdgeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach mit Eckpilastern und reichem Dekor, 2. Hälfte 18. Jh.; Gartenmauer mit Hauptportal an Westseite und Rechteckportal an Südwestseite, Sandsteinquadermauer mit gerundeten Decksteinen, Sandsteinpfeiler mit Gebälkstücken, 2. Hälfte 18. Jh., Rechteckportal bez. 1768.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2508 **Ziegenstraße 20.** Ehem. Voitenhaus, ehem. zum Schmausenschloss gehöriges Verwaltungsgebäude, Wohnhaus mit Ökonomieanbau, erdgeschossiger giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Eckpilastern, Satteldach und traufseitigem erdgeschossigem Mansarddachbau mit Dachgauben, im Kern 16. Jh., Umbau um 1680, bez. 1765, integrierter Fachwerk-Pavillon von dendro.dat. 1728; im Garten Kelleranlage, wohl 16. Jh.; Pumpschwengelbrunnen, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2218 **Ziegenstraße 27.** Ehem. Bäckeranwesen, zweigeschossiger, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Volutengiebel, bossiertem Rundbogenportal und Kartuschen bez. 1754; Scheune, erdgeschossiger, giebelständiger Steilsatteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2219 **Zirkelschmiedsgasse 26.** Ehem. Bürgerhaus, jetzt Gasthaus, Eckbau bestehend aus zwei zusammengefassten Satteldachbauten, Erdgeschoss Sandstein, Obergeschoss z. T. Fachwerk, im Kern 16./17. Jh., überarbeitet 1873.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2220 **Zirkelschmiedsgasse 28.** Bürgerhaus, dreigeschossiger Steildachbau mit Zwerchgiebel, Sandstein und Fachwerk, bez. 1560.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2221 **Zirkelschmiedsgasse 30.** Ehem. Getreidespeicher, dann Mälzerei, Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, Steildach mit weit vorkragendem Schopf, dendro. dat. 1422, Umbau dendro. dat. 1557 und 1629.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2222 **Zollerstraße 3.** Mietshaus, fünfgeschossiger, traufständiger Satteldachbau mit Putzfassade, Zwerchgiebel und viergeschossigem Erker mit Ziergiebel, teilweise farblich gefasster Jugendstildekor, von Hans Enser, 1908.

nachqualifiziert

D-5-64-000-3532 **Zollhof 5; Nähe Zollhof.** Ehem. Zollhalle des Hauptzollamtes, Mittelbau und westlicher Flügel des dreigeschossigen Sichtziegelbaus mit Treppentürmen und Walmdach, Gewände und Eckrustizierung aus Sandstein, 1896–98 nach Plänen von Emil Hecht; Dach und Teil der Fassade nach 1945 erneuert; Hoftor, vier rechteckige Sandsteinpfeiler mit Eisengittertoren, um 1900.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2444 **Zum Froschbrücklein.** Brücke, einbogige Sandsteinbrücke mit Brüstungsmauern über den Kohlbrunngraben, 18./ 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2233 **Zum Klösterle 1.** Ehem. Klostermauern des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, Sandsteinquadermauerzüge mit stichbogigem Torbogen mit Zinnenaufsätzen in Ziegelmauerwerk im Osten und mit stichbogigem Torbogen aus Sandsteinmauerwerk mit Voluten im Westen, im Kern 15. Jh., mit Veränderungen wohl bis ins 19. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2229 **Zum Klösterle 6.** Kirchenmauerreste der ehem. Augustinerinnenklosterkirche Pillenreuth, Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, spätmittelalterlich, Klosterkirche 1418 geweiht, 1552 zerstört; in Nord-Süderstreckung zwischen Zum Klösterle 14 und 6.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2230 **Zum Klösterle 6.** Ehem. Klosterbauernhof des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, Wohnstallhaus, zweigeschossiger, teils verputzter Sandsteinquaderbau mit Fachwerkgiebel, teilweise Fachwerkobergeschoss und einseitigem Halbwalmdach, im Kern Anfang 17. Jh., bez. 1607; Scheune mit Bruchsteinmauerwerk.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2231 **Zum Klösterle 14.** Ehem. Pröbstinnenhaus des ehem. Augustinerinnenklosters Pillenreuth, jetzt Gaststätte Klösterle, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit hohen Stichbogenfenstern, im Kern 14. Jh., Anfang 17. Jh., Umbauten 19./20. Jh.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2232 **Zum Klösterle 16.** Ehem. Austragshaus, Kleinhaus, erdgeschossiger traufständiger Satteldachbau mit Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, neu aufgebaut mit Resten der ehem. Klostermauer, 1892.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2819 **Zum Klösterle 18.** Ehem. Austragshaus, Kleinhaus, erdgeschossiger Satteldachbau mit Sandstein- und Bruchsteinmauerwerk, mit Resten der ehem. Klostermauern anstelle von Nonnenhaus und Dormitorium errichtet, 1919.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2376 **Zweibrückener Straße 5.** Villa, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Risaliten, Bodenerker und hölzerner, zweigeschossiger Loggia, Putzbau mit Fachwerkgiebel, Heimatstil, von Emil Hecht, 1905/06; in Garten.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1831 **Zweibrückener Straße 54.** Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/71, Steinsäule mit bekrönendem Bronzeadler auf hohem Podest, im Stil der Neurenaissance, bez. 1886; vor dem Hochbunker Zweibrückener Straße 54.
nachqualifiziert

D-5-64-000-2234 **Zweibrückener Straße 54.** Hochbunker "Hohe Marter", jetzt Garnisonmuseum Nürnberg, siebengeschossiger Rundbau mit flachem Kegeldach, Rundbogenportal und Arkadenfries, Eisenbetonbau mit Backsteinverblendung, 1941, 1996 innen umgebaut.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1832 **Zweibrückener Straße 68.** Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges 1914/18, Sandsteinpfeiler mit Figur des hl. Georg zu Pferd, auf getrepptem Postament, um 1920/25; in der Grünanlage Hohe Marter.
nachqualifiziert

D-5-64-000-1833 **Zweibrückener Straße 68.** Martersäule, sog. Geleitsäule, Sandstein, barock, wohl 17. Jh.; in der Grünanlage Hohe Marter.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 2171

Nürnberg — Bodendenkmäler

D-5-6431-0019 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6431-0092 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0113 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0116 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0119 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Laurentius.
nachqualifiziert

D-5-6432-0120 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Großgründlacher Schlosses.
nachqualifiziert

D-5-6432-0121 Siedlung der Urnenfelder- und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0122 Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-5-6432-0124 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Felicitas.
nachqualifiziert

D-5-6432-0127 Spätmittelalterlicher Burgstall "Kressenstein".
nachqualifiziert

D-5-6432-0129 Siedlung der Urnenfelder-, Hallstatt- und Frühlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0131 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0136 Siedlung der Urnenfelderzeit.

nachqualifiziert

D-5-6432-0139 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0141 Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0142 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0143 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0144 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0145 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0148 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0149 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6432-0159 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0160 Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6432-0176 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Georg in Kraftshof und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-5-6432-0177 Herrensitz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6432-0179 Mittelalterlicher Wasserburgstall, frühneuzeitliches Wasserschloss.
nachqualifiziert

D-5-6432-0216 Siedlung des frühen und hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6432-0218 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0009 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Almoshof.
nachqualifiziert

D-5-6532-0010 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehemaligen Tucherschlosses.
nachqualifiziert

D-5-6532-0014 Freilandstation des Mesolithikums sowie Vogelherd der Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0022 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Kapelle St. Johannnes d. T. und St. Katharina in Nürnberg Altenfurt.
nachqualifiziert

D-5-6532-0030 Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0031 Mittelalterlicher Burgstall, spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0032 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0033 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0034 Mittelalterlicher Wasserburgstall.
nachqualifiziert

D-5-6532-0037 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0039 Massengrab der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0041 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0052 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0053 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0055 Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0057 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung der Spätbronzezeit, Siedlung und Gräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0058 Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0059 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0061 Gräber des Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0062 Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0095 Grabhügel der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0098 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus und Ulrich.
nachqualifiziert

D-5-6532-0101 Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0105 Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums und der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0106 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6532-0227 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0228 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0230 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0232 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0233 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0236 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0269 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Kapelle St. Peter und Paul (ehem. Siechenkobelkapelle).
nachqualifiziert

D-5-6532-0274 Bestattungsplatz vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0281 Stollensystem der frühen Neuzeit (Silbersandabbau).
nachqualifiziert

D-5-6532-0283 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0284 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Bartholomäus.
nachqualifiziert

D-5-6532-0288 Mittelalterlicher Turmhügel, spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz (Wasserburg).
nachqualifiziert

D-5-6532-0289 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0305 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0306 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0334 Siedlung des Neolithikums, der Bronzezeit sowie der Metallzeiten.
nachqualifiziert

D-5-6532-0351 Uferbefestigung des Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0377 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Sebald.
nachqualifiziert

D-5-6532-0378 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Lorenz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0379 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Elisabeth.
nachqualifiziert

D-5-6532-0380 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Egidien.
nachqualifiziert

D-5-6532-0381 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehemaligen Moritzkapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0382 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Synagoge und der Kath. Pfarrkirche Unsere Liebe Frau.
nachqualifiziert

D-5-6532-0383 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Evang.-Luth. Pfarrkirche St Jakob.
nachqualifiziert

D-5-6532-0384 Mittelalterliche Vorgängerbauten der Kath. Filialkirche St. Klara.
nachqualifiziert

D-5-6532-0385 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang. Stadtpfarrkirche St. Martha.
nachqualifiziert

D-5-6532-0386 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Franziskaner-Klosterkirche.
nachqualifiziert

D-5-6532-0387 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Kartäuserkirche St. Marien.
nachqualifiziert

D-5-6532-0388 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Heilig-Geist-Kirche.
nachqualifiziert

D-5-6532-0389 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Dominikanerinnenkirche St. Katharina.
nachqualifiziert

D-5-6532-0390 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Dominikanerkirche St. Marien.
nachqualifiziert

D-5-6532-0391 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Karmeliterkirche St. Salvator.
nachqualifiziert

D-5-6532-0392 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. St. Annenkapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0393 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der abgegangenen Kunigundenkapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0394 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Landauerkapelle (Allerheiligenkapelle).
nachqualifiziert

D-5-6532-0395 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Nikolauskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0396 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Augustinerkirche St. Veit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0397 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Leonhardskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0398 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Zwölfbotenkapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0399 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Heilig-Grab-Kapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0400 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Michaelskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0401 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Walpurgiskapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0402 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Burg-Doppelkapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0403 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schottenklosters St Egidien.
nachqualifiziert

D-5-6532-0404 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Deutschordenskommende und des zugehörigen Elisabethspitals.
nachqualifiziert

D-5-6532-0405 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Franziskanerklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0406 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustinerklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0407 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Klarissenklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0408 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerinnenklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0409 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Kartäuserklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0410 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Dominikanerklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0411 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Karmelitenklosters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0412 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Ebracher Klosterhofes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0413 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Heilsbronner Klosterhofes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0414 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Klosters zum Heiligen Kreuz sowie des Frauenauracher Hofes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0415 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kaiserburg.
nachqualifiziert

D-5-6532-0416 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Sebalder Ansiedlung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0417 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der hochmittelalterlichen Lorenzer Ansiedlung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0418 Sebalder Stadtbefestigung von 1250.
nachqualifiziert

D-5-6532-0419 Hochmittelalterliche Erweiterung der Sebalder Siedlung bis 1250.
nachqualifiziert

D-5-6532-0420 Lorenzer Stadtbefestigung von 1250.
nachqualifiziert

D-5-6532-0422 Stadtbefestigung von 1320/1325.
nachqualifiziert

D-5-6532-0426 Sebalder Stadterweiterung bis 1320/25.
nachqualifiziert

D-5-6532-0427 Lorenzer Stadterweiterung bis 1320/25.

nachqualifiziert

D-5-6532-0428 Spätmittelalterliche Stadtbefestigung von Nürnberg, im Bereich der Tiefgarage "Rosa-Luxemburg-Platz" teilweise unter Schutzbau konserviert.
nachqualifiziert

D-5-6532-0429 Spätmittelalterliche Erweiterung der Sebalder Stadt.
nachqualifiziert

D-5-6532-0431 Spätmittelalterliche Erweiterung der Lorenzer Stadt.
nachqualifiziert

D-5-6532-0432 Früheuzeitliche Burgbasteien.
nachqualifiziert

D-5-6532-0434 Ehemalige frühneuzeitliche Wöhrdertorbastei.
nachqualifiziert

D-5-6532-0435 Ehemalige frühneuzeitliche Bastei zwischen Königstor- und Marientorgraben.
nachqualifiziert

D-5-6532-0437 Ehemalige frühneuzeitliche Bastei beim Pegnitzausfluss.
nachqualifiziert

D-5-6532-0440 Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Loeffelholz`schen Herrensitzes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0441 Mittelalterlicher Turmhügel und neuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0450 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0451 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0453 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0456 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.

nachqualifiziert

D-5-6532-0457 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0458 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0459 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0460 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0461 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0462 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0464 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Siechkobels St. Jobst mit Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Jobst.
nachqualifiziert

D-5-6532-0466 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0467 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0470 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0473 Siedlung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6532-0483 Mittelalterliches und frühneuzeitliches Wasserschloss.
nachqualifiziert

D-5-6532-0484 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes Unterbürg (ehem. Wasserburg).
nachqualifiziert

D-5-6532-0487 Hochmittelalterlicher Königshof und Reichsministerialensitz, spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0488 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Herrensitzes „Cnopfsches Schloss".
nachqualifiziert

D-5-6532-0495 Mittelalterlicher Burgstall und frühneuzeitlicher Herrensitz (Wasserschloss).
nachqualifiziert

D-5-6532-0496 Mittelalterlicher sowie frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0497 Mittelalterlicher sowie frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0500 Wasserschloss des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0501 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehemaligen Siechkobels St. Johannis.
nachqualifiziert

D-5-6532-0502 Mittelalterliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Friedhofskirche St. Johannis, mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-6532-0503 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Holzschuher-Kapelle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0504 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehemaligen Pilgerspitals Hl. -Kreuz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0507 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0508 Mittelalterlicher Burgstall sowie abgegangener frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0509 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehemaligen Siechkobels St.

Leonhard mit der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Leonhard.
nachqualifiziert

D-5-6532-0513 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Vorstadt Wöhrd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0514 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Dorfbefestigung von Wöhrd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0521 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0522 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0523 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0524 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0526 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6532-0527 Untertägige spätmittelalterliche Befunde im Bereich des frühneuzeitlicher Herrensitzes in Altenfurt.
nachqualifiziert

D-5-6532-0528 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0529 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0530 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0531 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0532 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Herrenhäuser.
nachqualifiziert

D-5-6532-0533 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0534 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0535 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0536 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0537 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0538 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0539 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0540 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0541 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0542 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0543 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Satzinger Mühle.
nachqualifiziert

D-5-6532-0546 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6532-0553 Unterirdischer Felsengang vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6532-0554 Unterirdischer Gang der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6532-0555 Manövergelände "Märzfeld" des Reichsparteitagsgeländes.
nachqualifiziert

D-5-6532-0556 Untertägige Befunde eines abgegangenen frühneuzeitlichen Herrenhauses.
nachqualifiziert

D-5-6532-0557 Untertägige Befunde der frühneuzeitlichen Vorbefestigung der Stadt Nürnberg.
nachqualifiziert

D-5-6532-0558 Teile des mittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Steinbruchareals "Schmausenbuck".
nachqualifiziert

D-5-6533-0004 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6533-0007 Gräberfeld der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6533-0085 Wall-Graben-Anlage vermutlich des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6533-0133 Künstlicher Wassergraben des 15. Jahrhunderts.
nachqualifiziert

D-5-6533-0186 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Maria.
nachqualifiziert

D-5-6533-0187 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0188 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0189 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0190 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0191 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Industrieguts Hammer.
nachqualifiziert

D-5-6533-0192 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0193 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6533-0194 Frühneuzeitlicher Vogelherd.
nachqualifiziert

D-5-6533-0195 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0196 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6533-0197 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6632-0077 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich eines Turmhügels.
nachqualifiziert

D-5-6632-0082 Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6632-0085 Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0086 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6632-0092 Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6632-0097 Freilandstation des Mesolithikums und Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0098 Mittelalterlicher Turmhügel.
nachqualifiziert

D-5-6632-0103 Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert

D-5-6632-0110 Spätmittelalterliche Klosterwüstung und spätmittelalterlicher Friedhof.
nachqualifiziert

D-5-6632-0116 Siedlung der Bronzezeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0124 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-5-6632-0127 Siedlung und Gräber der Urnenfelderzeit, Siedlung der Latènezeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0128 Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0138 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche Unserer Lieben Frauen sowie Bestattungsplatz des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert

D-5-6632-0139 Burgstall des Hohen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-5-6632-0141 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolaus.
nachqualifiziert

D-5-6632-0142 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Rieterschlosses.
nachqualifiziert

D-5-6632-0145 Mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrensitz (Wasserschloss).
nachqualifiziert

D-5-6632-0148 Mittelalterliches Weiherhaus und frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6632-0149 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6632-0150 Frühneuzeitlicher Herrensitz.
nachqualifiziert

D-5-6632-0170 Erdbauten des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1836-45).
nachqualifiziert

D-5-6633-0068 Frühneuzeitliche Stubensandhöhle.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 226